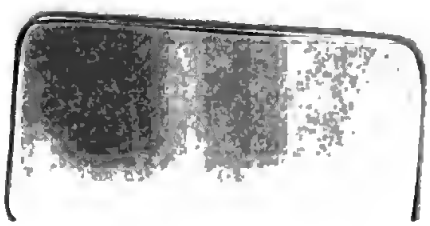
M
2138
.Z56
1844

HARVARD
DIVINITY
SCHOOL
Andover-Harvard
Theological Library



Zions-Harfe,

oder

Lieder

für die Versammlungen der Gläubigen.

„Lehret und ermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, und singet dem Herrn lieblich in eurem Herzen" Col. 3, 16.

Vierte Auflage.

Bern.

Zu finden bei Carl Wüterich-Gaudard.

1844.

Mus 494.10

Mus 494.40.1844

HARVARD COLLEGE LIBRARY
FROM
THE BEQUEST OF
EVERT JANSEN WENDELL
1918

M
2138
.Z56
1844

Gedruckt bei Carl Ritter.

Digitized by Google

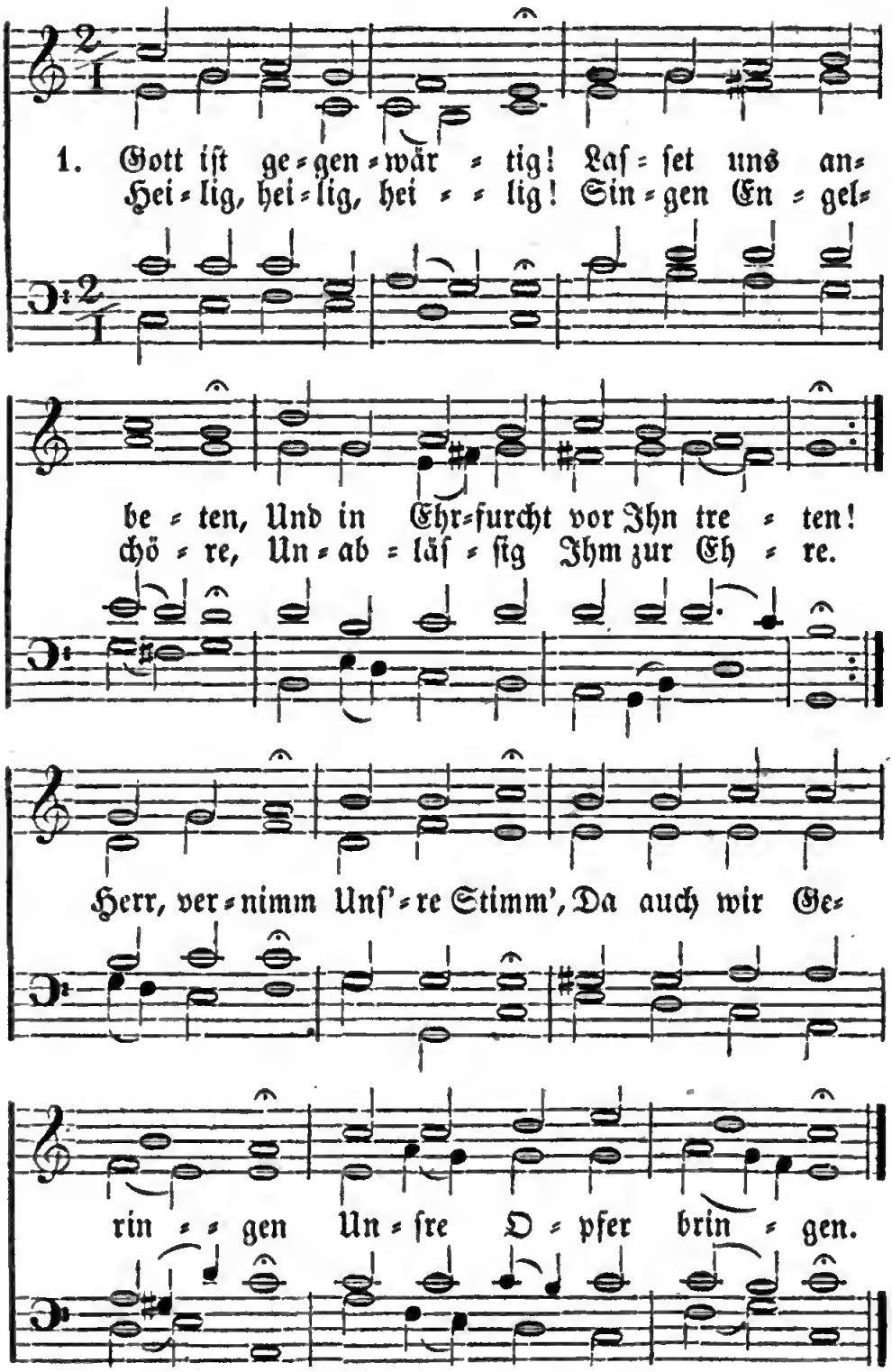
Alphabetisches Register.

	Seite
Auf meinen Jesum u. s. w.	75
Brunn alles Heils	81
Christe! mein Leben	64
Danket dem Herrn!	82
Dein Wort, o Herr!	4
Die Gnade sei mit Allen	11
Die Gnade unsers Herrn	83
Dir, Ewiger,	12
Dringt in's Reich	10
Du großer Hoheprieſter	2
Du großer Schmerzensmann	36
Eine Heerde	24
Einer ist's, an dem	74
Ein' feste Burg	57
Erhebt die Häupter	29
Es kommt der Herr	17
Fahre fort!	68
Fortgekämpft	70
Fürwahr, der Herr	35
Gieb mir des Glaubens	72
Gott ist gegenwärtig	1
Gott, mein Troſt	53
Großer Gott, wir loben Dich	17
Herr Jesu, Lob	14
Hosianna, Davids Sohn	31
Ich bin als Christ	19
Ich habe nun den Grund	47

	Seite
Jehovah	77
Jesus Christus herrscht als König	7
Jesus lebt!	39
Jesus lebt, mit Ihm auch ich	42
Jesus, meine Zuversicht	41
Komm herein	23
Komm, o komm	44
Liebster Jesu, wir sind hier	6
Lobe den Herrn	79
Macht weit	26
Meinen Jesum lass' ich nicht	62
Mein Gott, Dir ist's	49
Mein Jesu, hier	23
Nehmet hin,	22
O Haupt voll Blut	37
O heil'ger Geist,	43
O Jesu, sieh' darein	46
Ob Trübsal uns kränkt	56
Preis sei Christo,	40
Selig sind des Himmels	76
Sieh', Herr	20
Steil und dornig ist	65
Wach' auf,	25
Wer ist wohl wie Du	66
Wer nur den lieben Gott	50
Wie festlich, Herr,	16
Wirf Sorgen und Schmerz	52
Zion! gieb dich nur	59
Zu Deiner Krippe	32

Gemeinſamer Gottesdienſt.

No. 1.

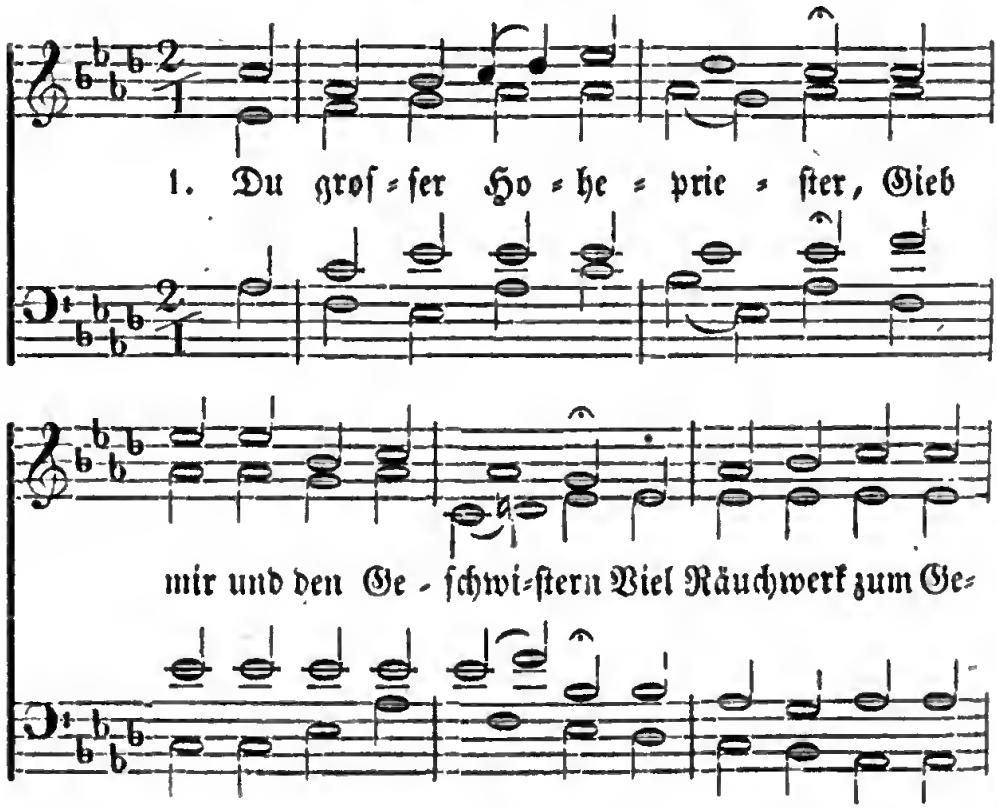


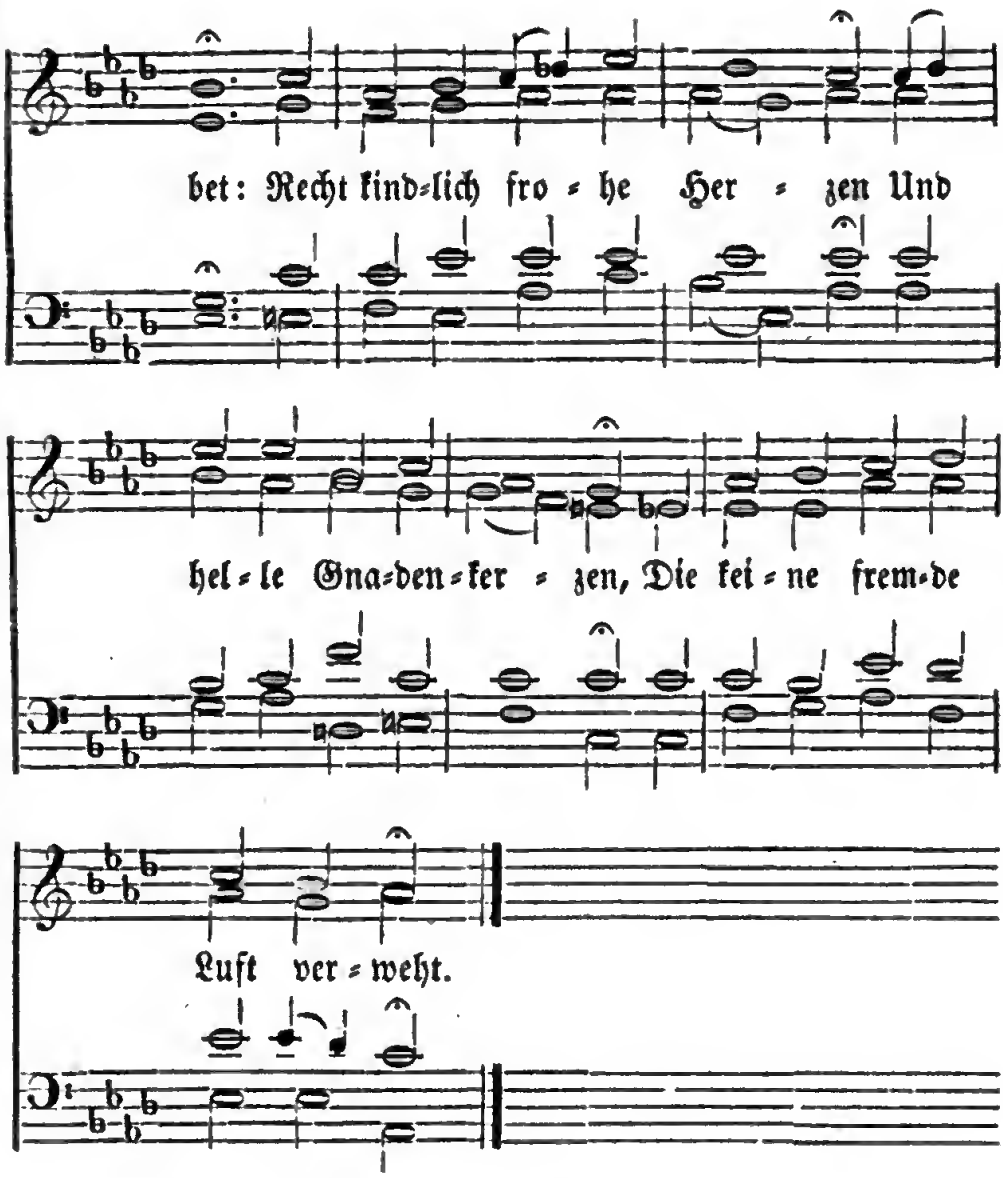
2. Majeſtätiſch Weſen,
Möchten wir Dich preiſen,
Und im Geiſt Dir Dienſt erweiſen!
Möchten wir wie Engel
Immer vor Dir ſtehen,
Und Dich gegenwärtig ſehen!
Laß uns Dir
Für und für,
Großer Gott, in Allem
Trachten zu gefallen.

3. Mache uns einfältig,
Innig, abgeſchieden,
Sanfte und voll ſtillen Frieden!
Wie die zarten Blumen
Willig ſich entfalten,
Und der Sonne ſtille halten:
Daß wir ſo,
Still und froh,
Deine Strahlen faſſen,
Und Dich wirken laſſen.

4. Herr, komm' in uns wohnen,
Und laſſ' uns auf Erden
Dir zum Heiligthume werden!
Komm', Du nahes Weſen,
Dich in uns verklären,
Daß wir Dich ſtets lieben, ehren;
Laſſ' das Herz
Allerwärts
Sich zu Dir erheben,
Und in Dir nur leben.

No. 2.



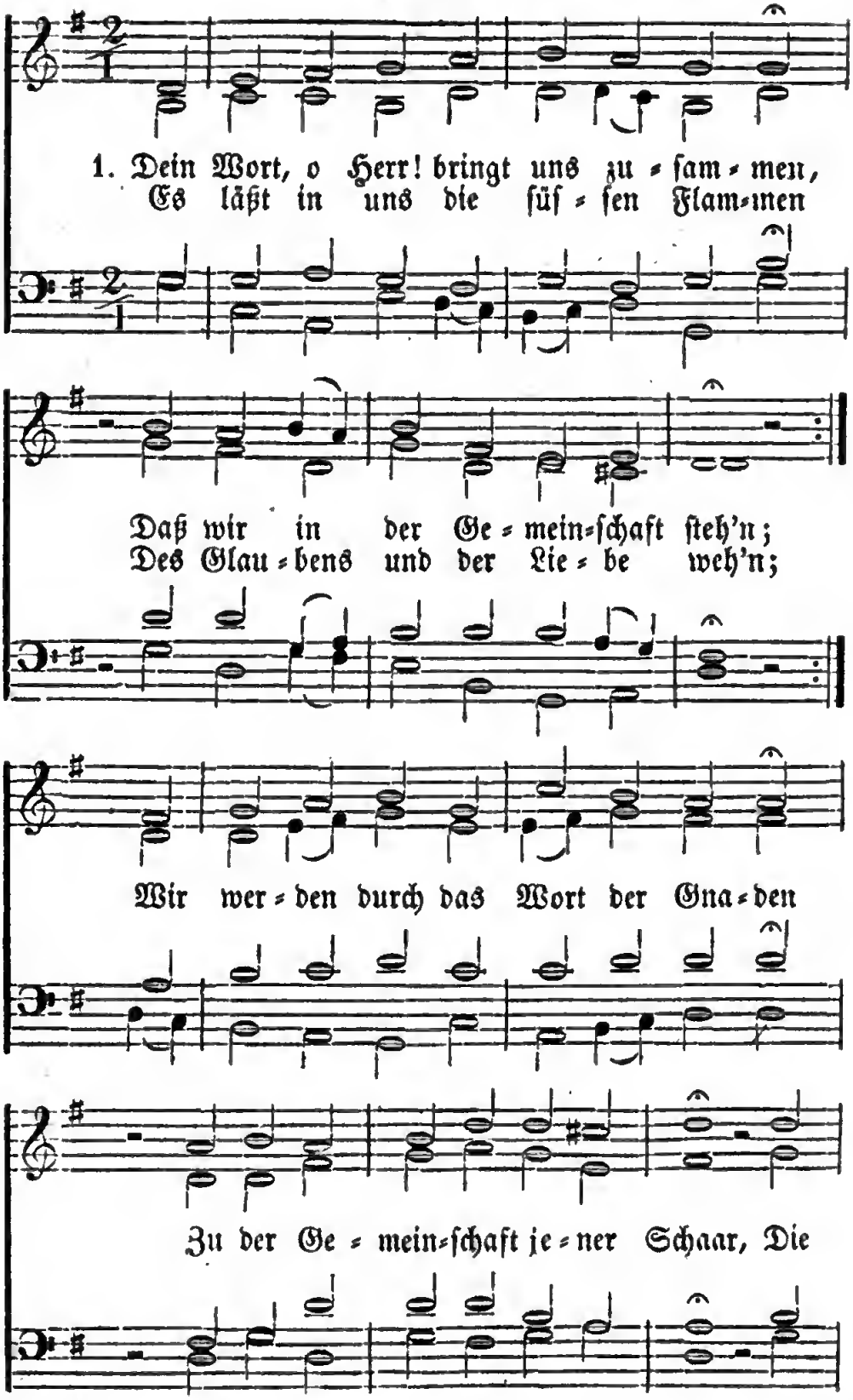


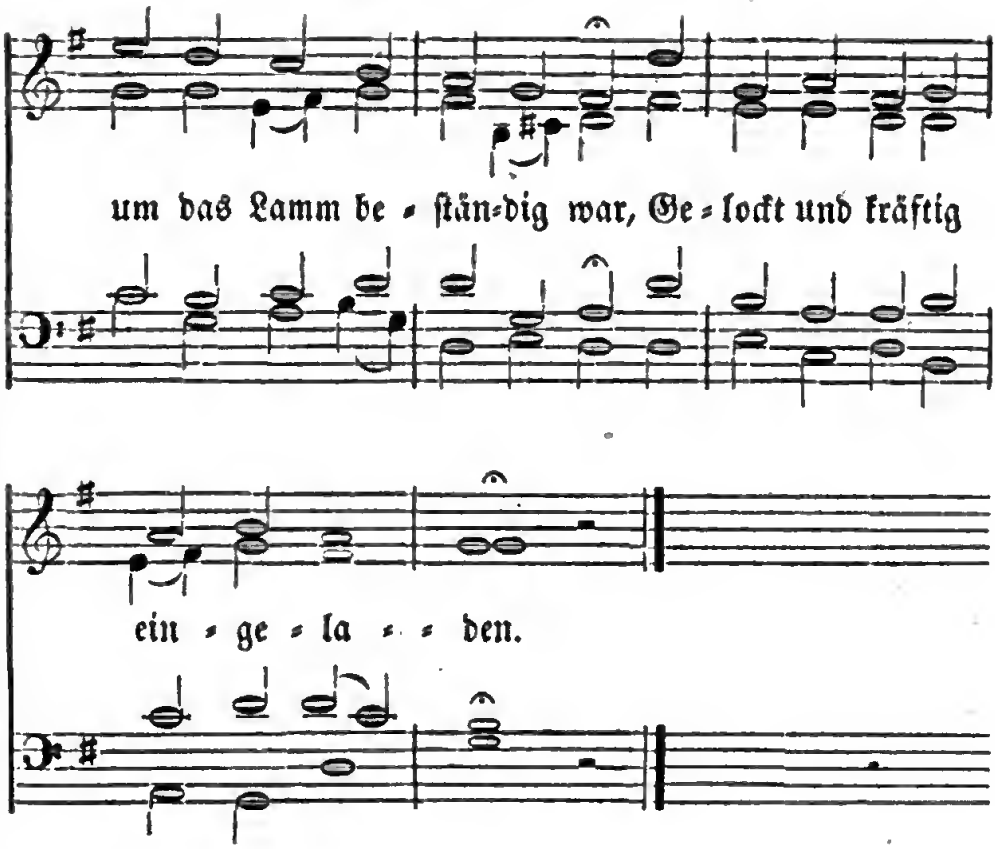
2. Ein Ohr, das Dich ſtets höret,
Ein Auge, das nichts ſtöret,
Dich kindlich anzuſehn,
Und prieſterliche Lippen,
Und Füße, die die Klippen
Der Welt mit Dir getroſt durchgehn.

3. Die Hände müſſen ſegnen,
Der Seel' ihr Freund begegnen,
Der Leib ſoll Tempel ſeyn;
Den Geiſt belebt ein Wehen,
Das Niemand kann verſtehen,
Als der es fühlet, die Gemein'.

4. Du, unſer Freund, Du Treuer,
Komm', ſchütte Geiſt und Feuer
Auf jedes Beterchor!
So oft wir zu Dir treten,
Gieb Räuchwerk uns zum Beten,
Halt' unſre Hände ſelbſt empor.

No. 3.


1. Dein Wort, o Herr! bringt uns zu = sam = men,
Es läßt in uns die süs = sen Flam = men
Daß wir in der Ge = mein = schaft steh'n;
Des Glau = bens und der Lie = be weh'n;
Wir wer = den durch das Wort der Gna = den
Zu der Ge = mein = schaft je = ner Schaar, Die



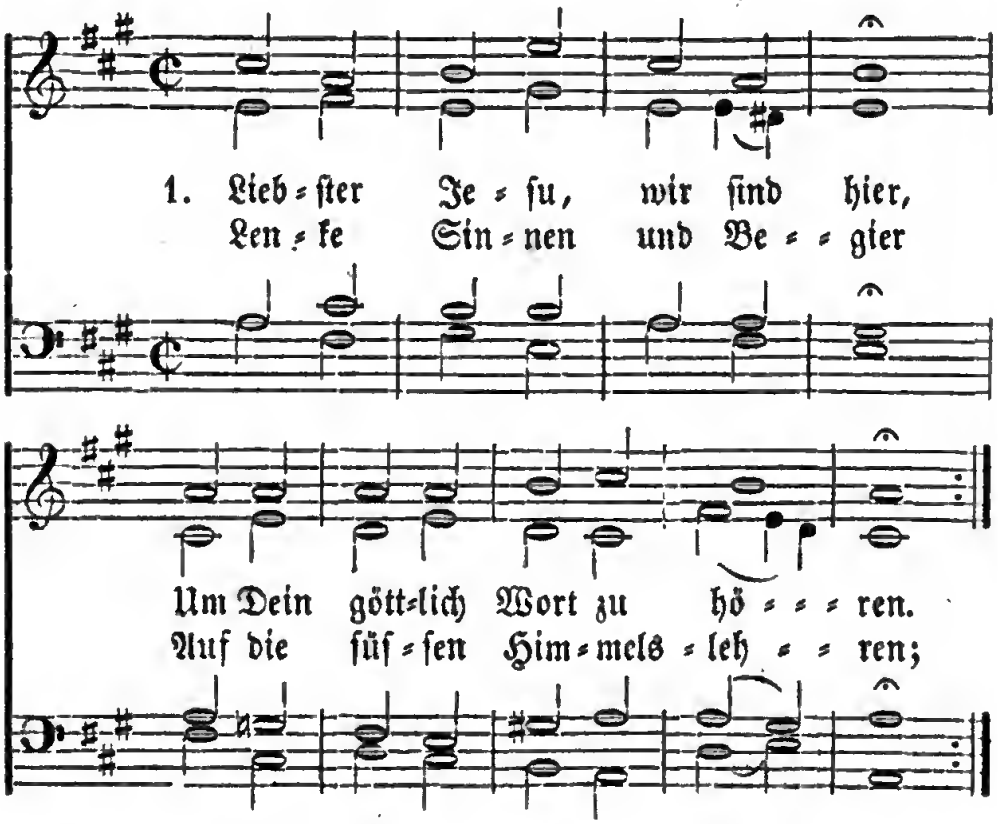
2. Ein Herz, das oft vom Herrn noch weichet,
Und ſich der Sünde zugeſellt,
Das noch im Finſtern wankt und ſchleichet,
Und ſich noch zu den Trübern hält,
Kann dieſe Weide nicht genießen!
Wer aber an das Oberhaupt,
An Jeſum in der Wahrheit glaubt,
Der kann ſich an die Glieder ſchließen.

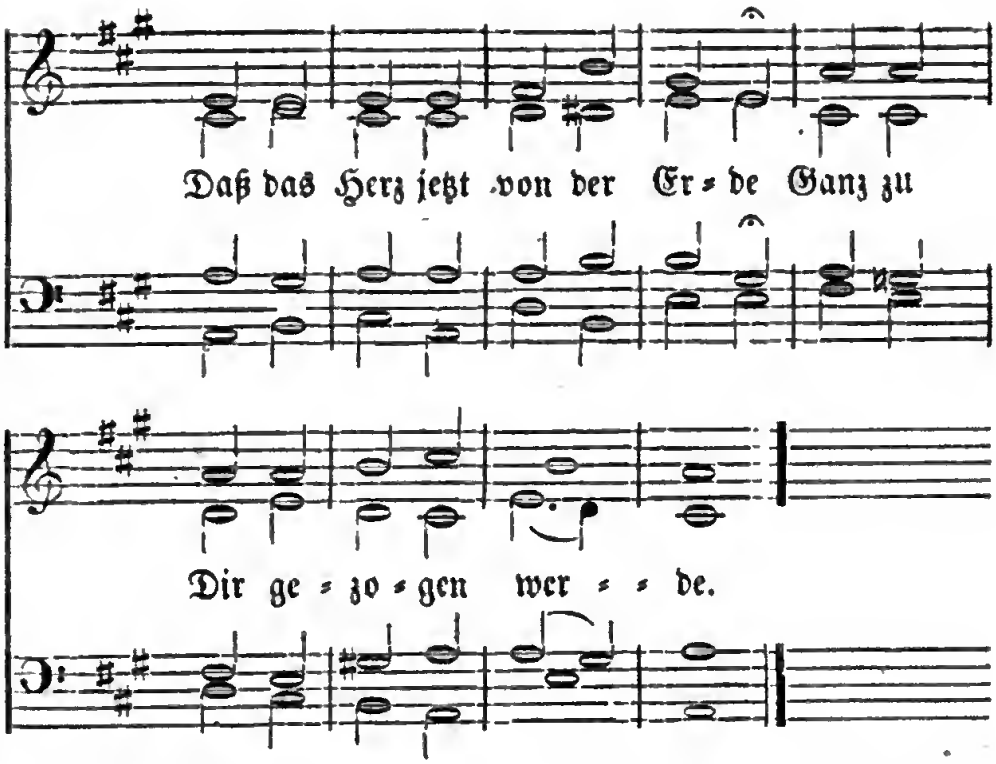
3. Der Glaubensgrund, auf dem wir ſtehen,
Iſt Chriſtus und Sein theures Blut;
Das einz'ge Heil, darauf wir ſehen,
Iſt Chriſtus, unſer höchſtes Gut;
Sein Wort die Regel, die wir kennen,
Zu jeder Zeit, an jedem Ort —
Das iſt, was wir mit Einem Wort
Gemeinſchaft und Gemeine nennen.

4. Was ist das für ein himmlisch Leben,
Mit Vater, Sohn und heil'gem Geist
In seliger Gemeinschaft schweben,
Genießen Das, was Gott geneußt;
Wie flammen da die süßen Triebe!
Gott schüttet in Sein heilig Haus
Die ganze Gnadenfülle aus: —
Da wohnet Gott, die ew'ge Liebe!

5. Der Vater liebt und herzt die Kinder,
Und schenkt den Geist, der Abba schreit;
Des Sohnes Treue schmückt die Sünder
Mit ewiger Gerechtigkeit;
Der heil'ge Geist tritt mit dem Oele
Des Friedens und der Freude zu:
Das Herze schmecket Gottes Ruh',
Die Kraft durchdringet Leib und Seele.

No. 4.

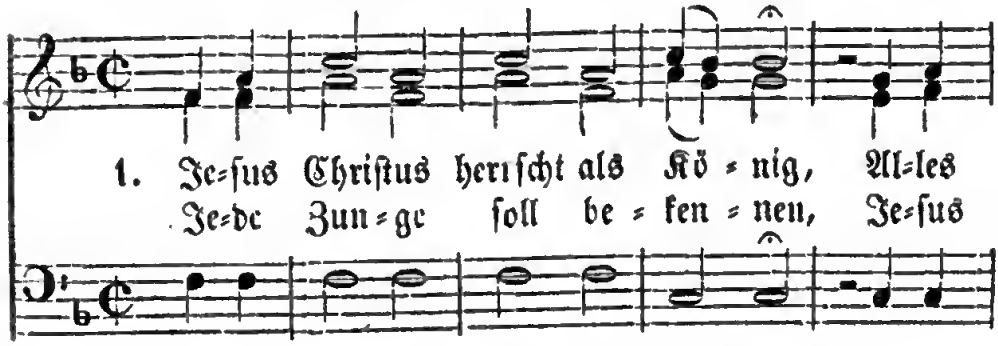


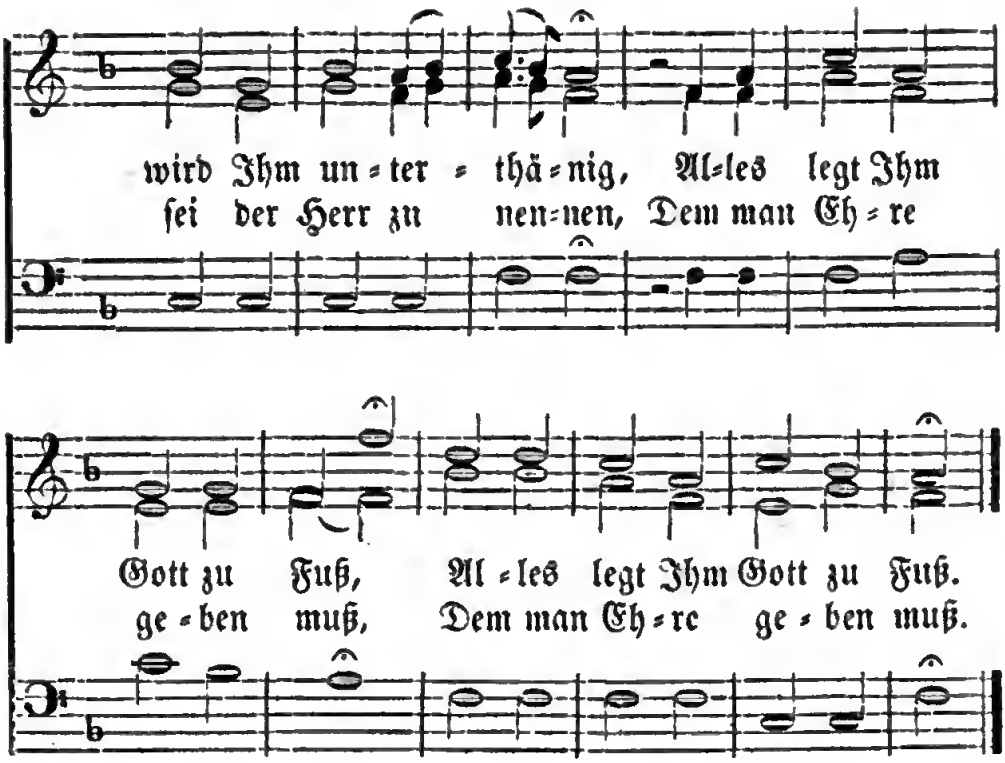


2. Unſer Wiſſen und Verſtand
Iſt mit Finſterniß umhüllet,
Wo nicht Deines Geiſtes Hand
Uns mit hellem Licht erfüllet;
Gutes Denken, Thun und Dichten
Mußt Du ſelbſt in uns verrichten.

3. O Du Glanz der Herrlichkeit,
Licht vom Licht, aus Gott geboren,
Mach' uns alleſammt bereit,
Oeffne Herzen, Mund und Ohren:
Unſer Bitten, Flehn und Singen
Laß, Herr Jeſu, wohl gelingen.

No. 5.





2. Gott, des Weltbau's groſ-
ſer Meiſter,
Schuf die Engel ſich als Gei-
ſter,
Sich als Flammen um den
Thron;
Sagt Er aber einem Knechte:
„Setze dich zu meiner Rechte?"
Nein, Er ſpricht es zu dem
Sohn.

3. Gott iſt Herr, der Herr
iſt Einer;
Und demſelben gleichet keiner;
Ihm allein der Sohn iſt gleich,
Deſſen Thron iſt unumſtößlich,
Deſſen Leben unauflöslich,
Deſſen Reich ein ew'ges Reich.

4. Gleicher Macht und glei-
cher Ehren,
Sitzt Er über lichten Chören,
Thront Er über Cherubim.
In der Welt= und Himmel=
Enden
Hat Er Alles in den Händen;
Denn der Vater gab es Ihm.

5. Iſt nicht das, was Gott
erwählet,
Was Gott zu den Kindern
zählet,
In dem liebſten Sohn geliebt?
Wohnt nicht, weil's des Vaters
Wille,
Selbſt in Ihm der Gottheit Fülle,
Und die Gnade, die Gott giebt?

6. Nur in Ihm — o Wundergaben! —
Können wir Erlöſung haben;
Die Erlöſung durch Sein Blut.
Hört's! das Leben iſt erſchienen,
Und ein ewiges Verſühnen
Kommt in Jeſu uns zu gut.

7. Menſchen! lernt aus dieſem Liede:
Es iſt Gnade! es iſt Friede!
Jeſus führte ſelbſt den Krieg.
Gottes Geiſt hat's aufgeſchrieben:
Tod! wo iſt dein Stachel blieben?
Hölle, wo iſt nun dein Sieg?

8. Alles dieſes nicht alleine;
Die begnadigte Gemeine
Hat auch Ihn zu ihrem Haupt.
Er hat ſie mit Blut erkaufet;
Er hat ſie zur Braut getaufet,
Und ſie lebet, weil ſie glaubt.

9. Gebt, ihr Sünder! Ihm die Herzen;
Klagt, ihr Kranken! Ihm die Schmerzen!
Sagt, ihr Armen! Ihm die Noth.
Wunden müſſen Wunden heilen,
Heils-Oehl weiß Er auszutheilen;
Reichthum ſchenkt Er nach dem Tod.

10. Komm', zum Tod verdammt Geſchlechte!
Der Gerechte macht Gerechte;
Heil'ge aus der Sünder Rott'.
Komm', du wirſt noch angenommen;
Komm' beherzt! Er heißt dich kommen!
Sag' Ihm nur: Mein Herr und Gott!

11. Eil'! es iſt nicht Zeit, zu ſchämen!
Willſt du Gnade? du ſollſt nehmen!
Willſt du leben? das ſoll ſeyn!
Willſt du erben? du wirſt ſehen!
Soll der Wunſch auf's Höchſte gehen:
Willſt du Jeſum? Er iſt dein!

12. Allen losgekauften Seelen
Soll's an keinem Gute fehlen;
Denn ſie glauben, Gott zum Ruhm.
Werthe Worte! Theure Lehren!
Möcht' doch alle Welt dich hören,
Süßes Evangelium!

13. Zwar das Haupt trug die zum Hohne
Ihm geflochtne Dornenkrone
Einſt in Seiner Kreuzigung.
Dennoch war Sein blut'ges Sterben,
Zu der Herrlichkeit, dem Erben
Einz'ger Weg, nicht Hinderung.

14. Gleiches Kreuz drückt Christi Glieder
Hier auf kurze Zeiten nieder;
Und das Leiden geht zuvor.
Nur Geduld! es folgen Freuden;
Nichts kann sie von Jesu scheiden!
Und ihr Haupt zieht sie empor.

15. Gehen Ehr' und Gut verloren,
Wird auch gar der Tod geschworen:
Schmach und Sterben ist Gewinn!
Droht mit Schanden! schreckt mit Beilen!
Die nach jenem Kleinod eilen,
Sehen über Alles hin.

16. Ihnen steht ein Himmel offen,
Welcher über alles Hoffen,
Ueber alles Wünschen ist.
Die gereinigte Gemeine
Weiß, daß eine Zeit erscheine,
Wo sie ihren König küßt.

17. Auch bis dahin giebt Er Nahrung,
Und die Decke zur Verwahrung;
Denn Er pflegt und liebet sie.
Ja, bei Seinem Kreuzesstammen
Fürchtet sie auch kein Verdammen;
Denn sie rühmet: „Gott ist hie!"

18. Jauchz' Ihm, Menge heil'ger Knechte!
Rühmt, vollendete Gerechte!
Und du Schaar, die Palmen trägt!
Und du, Blutvolk in der Krone;
Und du, Chor vor Seinem Throne,
Das die Gottes-Harfen schlägt.

19. Ich auch auf der tiefsten Stufen,
Ich will glauben, reden, rufen,
Ob ich schon noch Pilgrim bin:
Jesus Christus herrscht als König;
Alles sey Ihm unterthänig,
Ehre, liebe, lobe Ihn!

No. 6.

Nach der Melodie von No. 1.

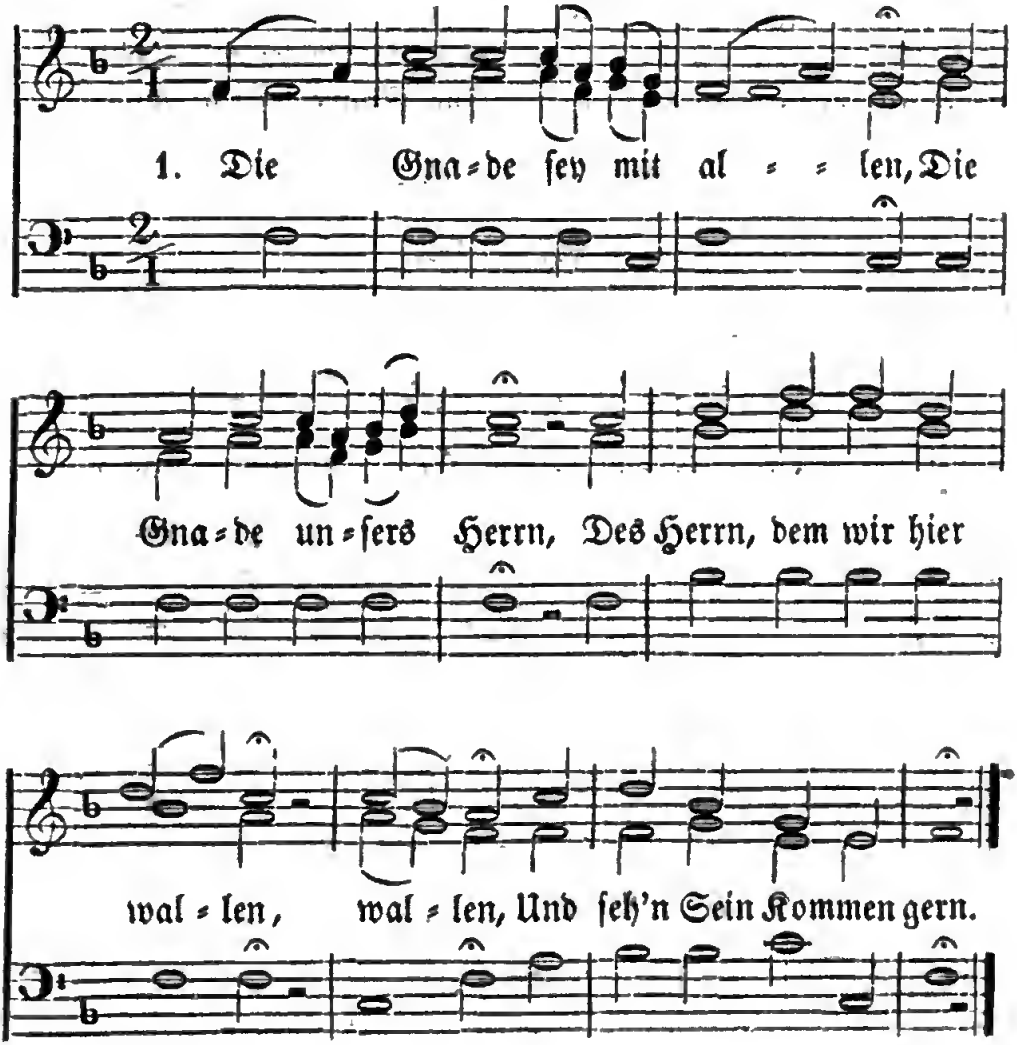
1. Dringt in's Reich der Liebe,
O ihr Gotteskinder,
Ihr in Blut gewaschne Sünder!
Lernt von eurem Lamme
Eure Brüder lieben,
Und euch recht darinnen üben.
Folgt dem Herrn,
Traget gern,
Was nach Jesu fraget;
Wenn's auch fällt und klaget.

2. Bleibt nicht so beständig
Auf dem eignen Rechte.
Werdet gern der Andern Knechte;
Denn die süße Liebe
Deckt der Sünden Menge,
Duldet ohne Maß der Länge.
Liebt euch sehr,
Liebet mehr,
Nährt das Liebesfeuer
Alle Tage treuer.

3. Soll das Reich des Sohnes
Voll von großen Heerden,
Fest und reich gesegnet werden:
O, so lass't uns lieben,
Lass't in Lieb' uns brennen.
Jesu, hilf, daß wir es können!
Satan wehrt!
Denn das Schwert
Fest verbundner Brüder
Schlägt ihn ganz darnieder.

4. Abba, lieber Vater!
Sohn und Geist der Gnaden!
Heile allen unsern Schaden.
Falschheit, Schein und Tücke,
Stolz und Eigenliebe
Kreuzige durch Deine Triebe.
Satans Macht
Wird verlacht,
Weil wir Dich ja kennen
Und Dich Vater nennen.

No. 7.



2. Auf dem ſo ſchmalen Pfade
Gelingt uns ja kein Tritt:
Es gehe Seine Gnade
Denn bis zum Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen;
Man traut ihr ohne Reu';
Und wenn uns ja will grauen,
So bleibt's: Der Herr iſt treu.

4. Wird unſ're Noth auch größer,
So glaubt und ruft man doch:
Du mächtiger Erlöſer!
Du kommſt, ſo komme doch!

5. Damit wir nicht erliegen,
Muß Gnade mit uns ſeyn;
Denn ſie flößt zu den Siegen
Geduld und Glauben ein.

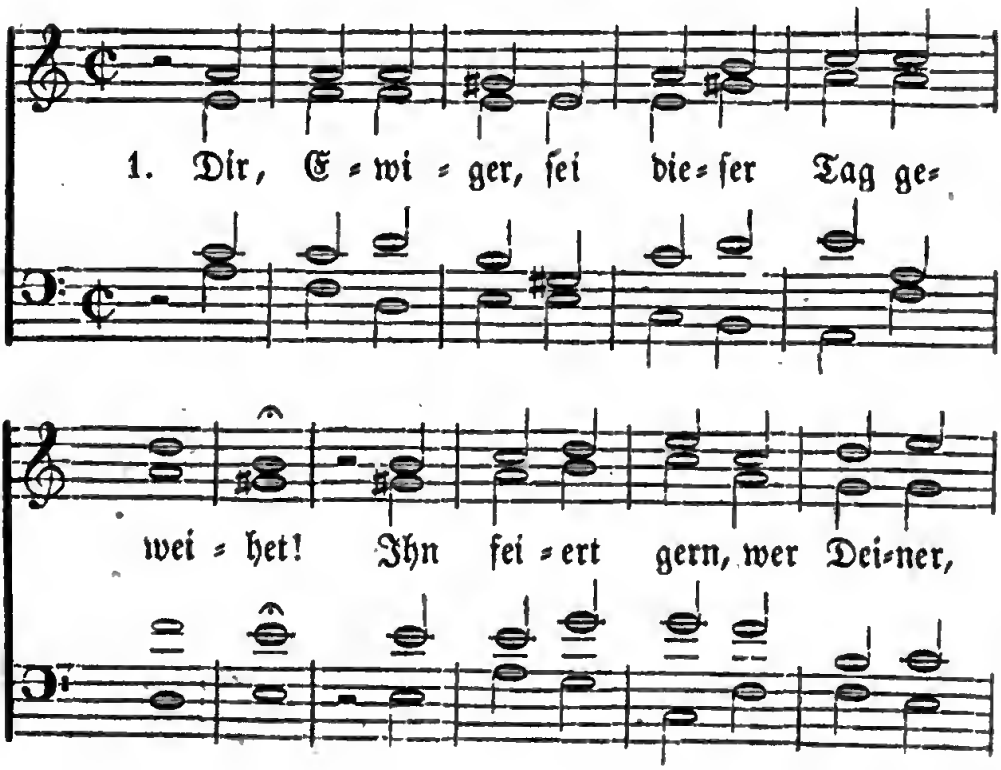
6. So ſcheint uns nichts ein Schade,
Was man um Jeſum mißt;
Der Herr hat eine Gnade,
Die über Alles iſt.

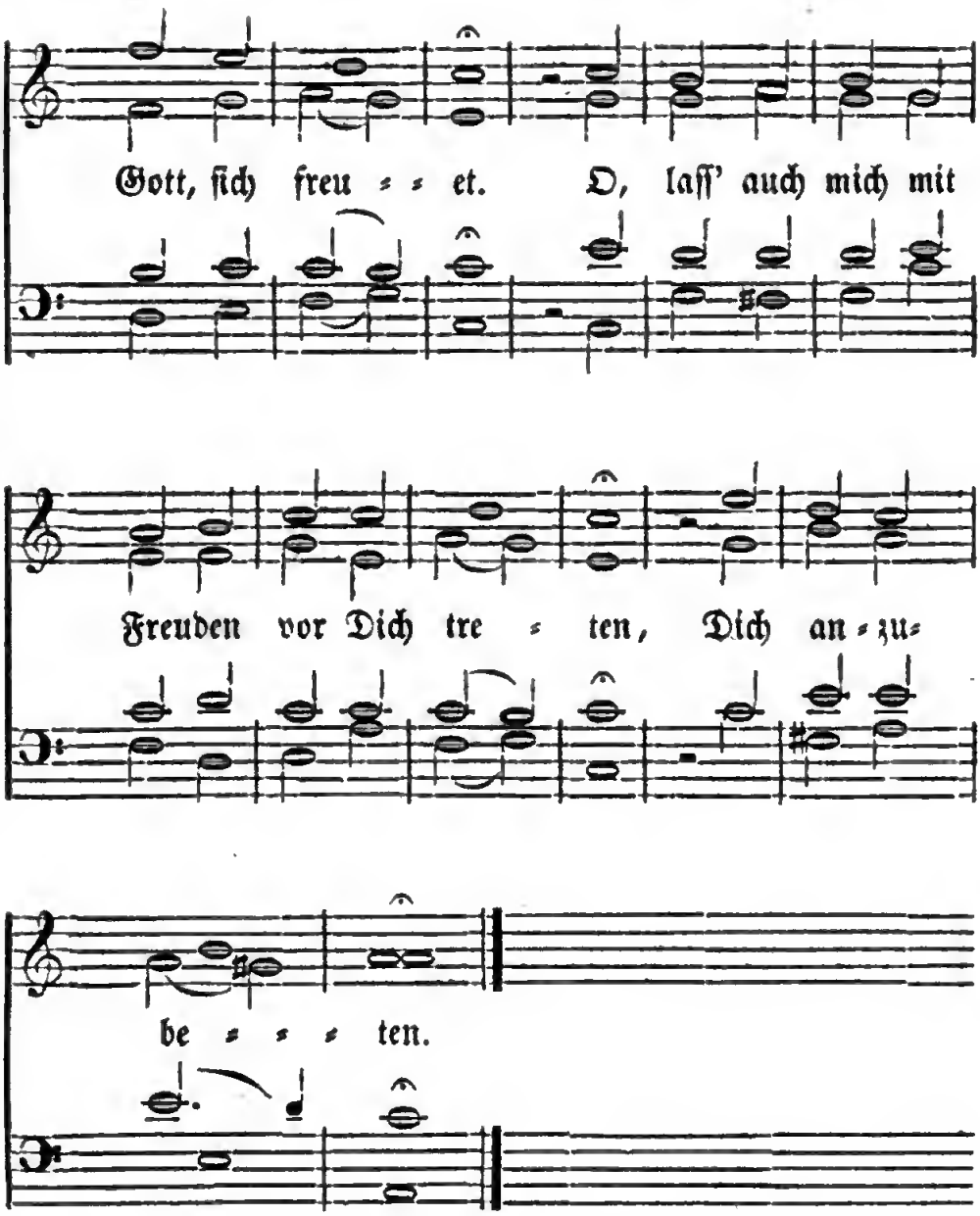
7. Bald iſt es überwunden
Nur durch des Lammes Blut,
Das in den böſen Stunden
Die größten Thaten thut.

8. Herr! laß es Dir gefallen,
Noch immer rufen wir:
Die Gnade ſei mit allen,
Die Gnade ſei mit mir!

Sonntagsfeier.

No. 8.





2. Dich preist der Lobgesang
der Himmelsheere;
Auch unser Mund erschallt von
Deiner Ehre,
Auch unser Dank und unsers
Herzens Flehen
Soll Dich erhöhen.

3. Vergebens lockt die Welt
zu ihren Freuden;
Mein Geist soll sich an Deiner
Lehre weiden;
Dein heil'ges Wort, das Deine
Boten lehren,
Will ich gern hören.

4. Ich will mit Andacht, Vater, vor Dich treten,
Ich weiß, Du liebst, die kindlich zu Dir beten,
Und die, so ihre Sündenschuld bereuen,
Willst Du erfreuen.

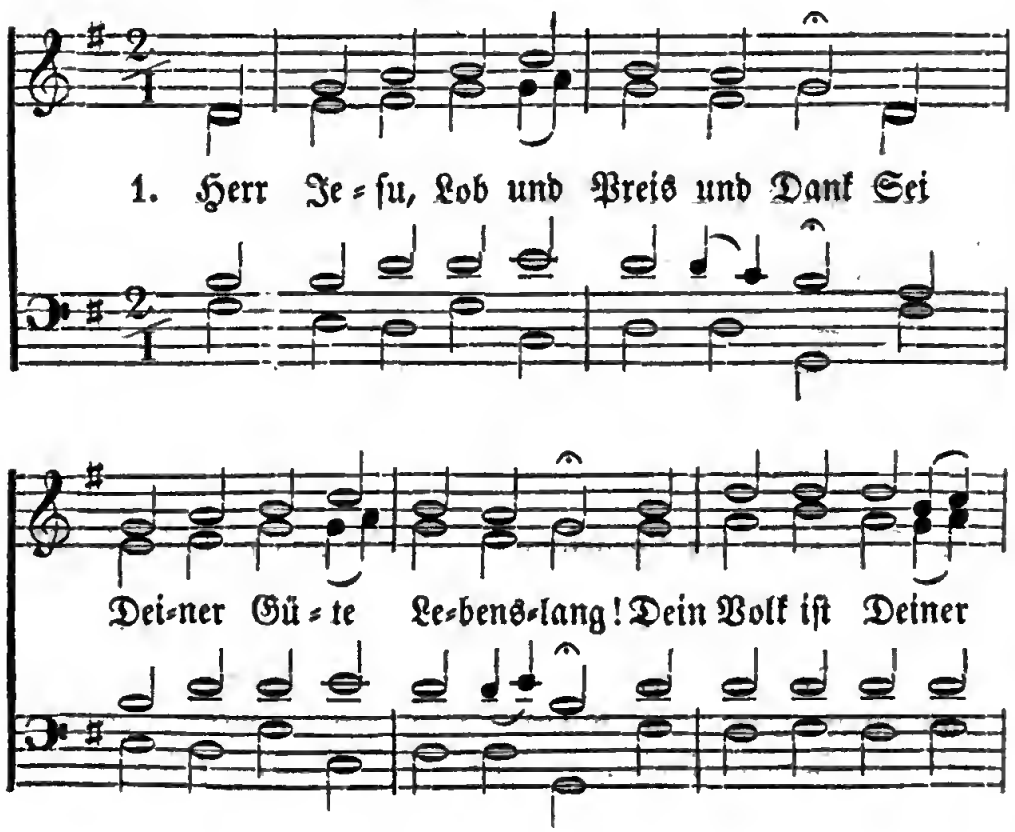
5. O, laß auch heute Deinen Geist mich lehren,
Vom Weg, der Dir mißfällt, mich abzukehren.
Regiere mich, daß meine ganze Seele
Zum Trost Dich wähle.

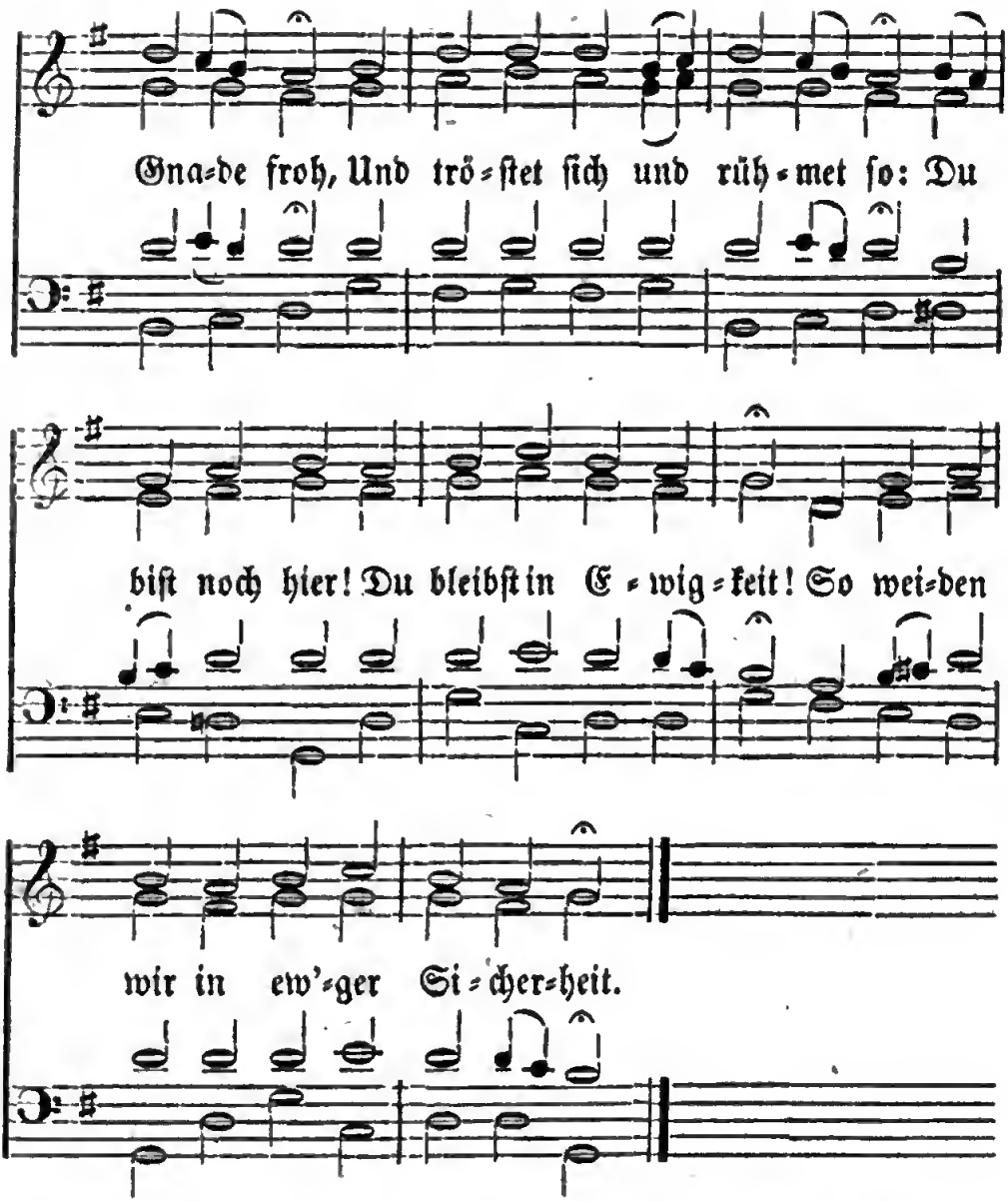
6. Dein Tag sei mir ein Denkmahl Deiner Güte,
Voll Heil für mich, und lenke mein Gemüthe
Auf jenes Glück, das mir Dein Sohn erworben,
Da Er gestorben.

7. Ja, Preis sei Dir, Du Todesüberwinder!
An diesem Tag hast Du zum Heil der Sünder,
Die fern von Gott in Todesschatten saßen,
Dein Grab verlassen.

8. Es sei're dankbar diesen Tag die Erde,
Daß jedes Land voll Deines Ruhmes werde!
Lob sei, Erlöser, Deinem großen Namen
Auf ewig. Amen!

No. 9.





2. Herr, nimm Dich ſelbſt der Heerde an,
Die keiner ſonſt verpflegen kann.
Bekehre Das, was Dich nicht kennt,
Beſchäme, was Dein Reich zertrennt,
Und ſtehe dem Verſuchten mächtig bei,
Daß ihm Dein Licht im Dunkeln nahe ſei.

3. O ſteure doch der Wölfe Wuth!
Gieb Deinen Schafen Löwenmuth.
Was ſich auf falſcher Bahn verliert,
Das werde bald zurückgeführt.
So zeuch uns insgeſammt zu Dir hinein.
Herr, wann wird Alles Eine Heerde ſein?

No. 10.

Nach der Melodie von No. 34 oder 36.

1. Wie feſtlich, Herr, iſt dieſe Stunde,
In der ſo Viele weit und breit
In Einem Geiſt, aus Einem Munde,
Hier nah beiſammen, dort zerſtreut,
Doch Alle nur um Eines fleh'n,
Daß Jeſu Reich ſich mög' erhöh'n.

2. Das iſt, o Gott, Dein Gnadenwille,
Und es liegt Deine Ehr' daran;
So laß uns denn, in heil'ger Stille,
Demüthig und vertrauend nah'n
Und ſend' uns gnädig Deinen Geiſt,
Daß Er uns mächtig Beiſtand leiſt'.

3. Ja, die Geſellſchaft Deiner Frommen
Sei Eine Seele, nur Ein Geiſt,
Von Deiner Liebe eingenommen,
Die ſich in Bruderlieb' erweiſ't,
Verknüpft durch innern Herzensdrang,
Dir zur Anbetung, Lob und Dank.

4. Ach! daß Dein Ruhm, Dein großer Namen
Bald auf der ganzen weiten Erd',
In voller Kraft von Deinem Samen
Gerühmt und angebetet werd'!
Von einem bis zum andern Meer'
Erſchalle Deines Namens Ehr'!

5. Du weißt, wie Deine Feinde toben,
Und wie ſie Deinen Namen ſchmäh'n,
Herr, Deine Rechte iſt erhoben,
Das werden Deine Feinde ſeh'n!
Ihr Toben gehe noch ſo weit:
Dein bleibt die Macht und Herrlichkeit.

6. Laß es doch Deinem Wort gelingen,
Durch Deine große Gotteskraft,
Daß es mög' reichlich Früchte bringen,
Zu Deines Volkes Ritterſchaft,
Zum Muth im Kampf, in jedem Streit,
Bis zu des Sieg's Vollkommenheit.

No. 11.

Nach der Melodie von No. 42.

1. Großer Gott, wir loben Dich!
Herr! wir preisen Deine Stärke!
Vor Dir neigt die Erde sich,
Und bewundert Deine Werke;
Wie Du warst vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit.

2. Alles, was Dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
Stimmen Dir ein Loblied an;
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir stets ohne Ruh':
Heilig, heilig, heilig! zu.

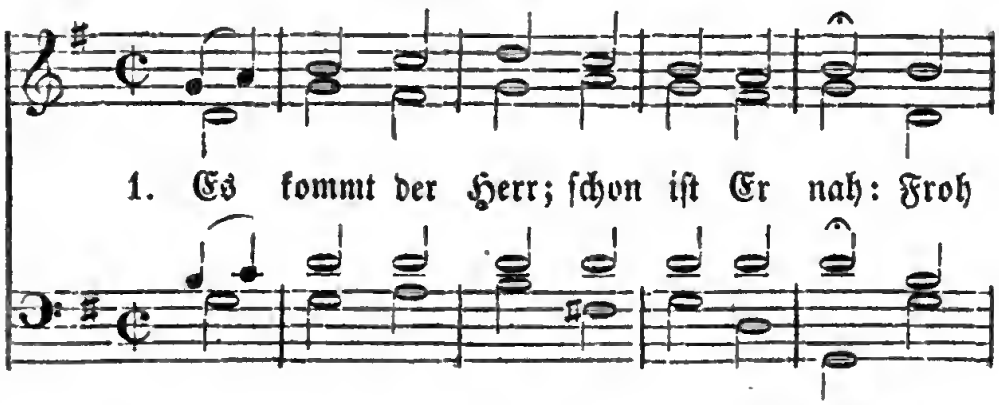
3. Heilig! Herr Gott Zebaoth!
Heilig! Herr der Himmels-Heere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit Deinem Ruhm,
Alles ist Dein Eigenthum.

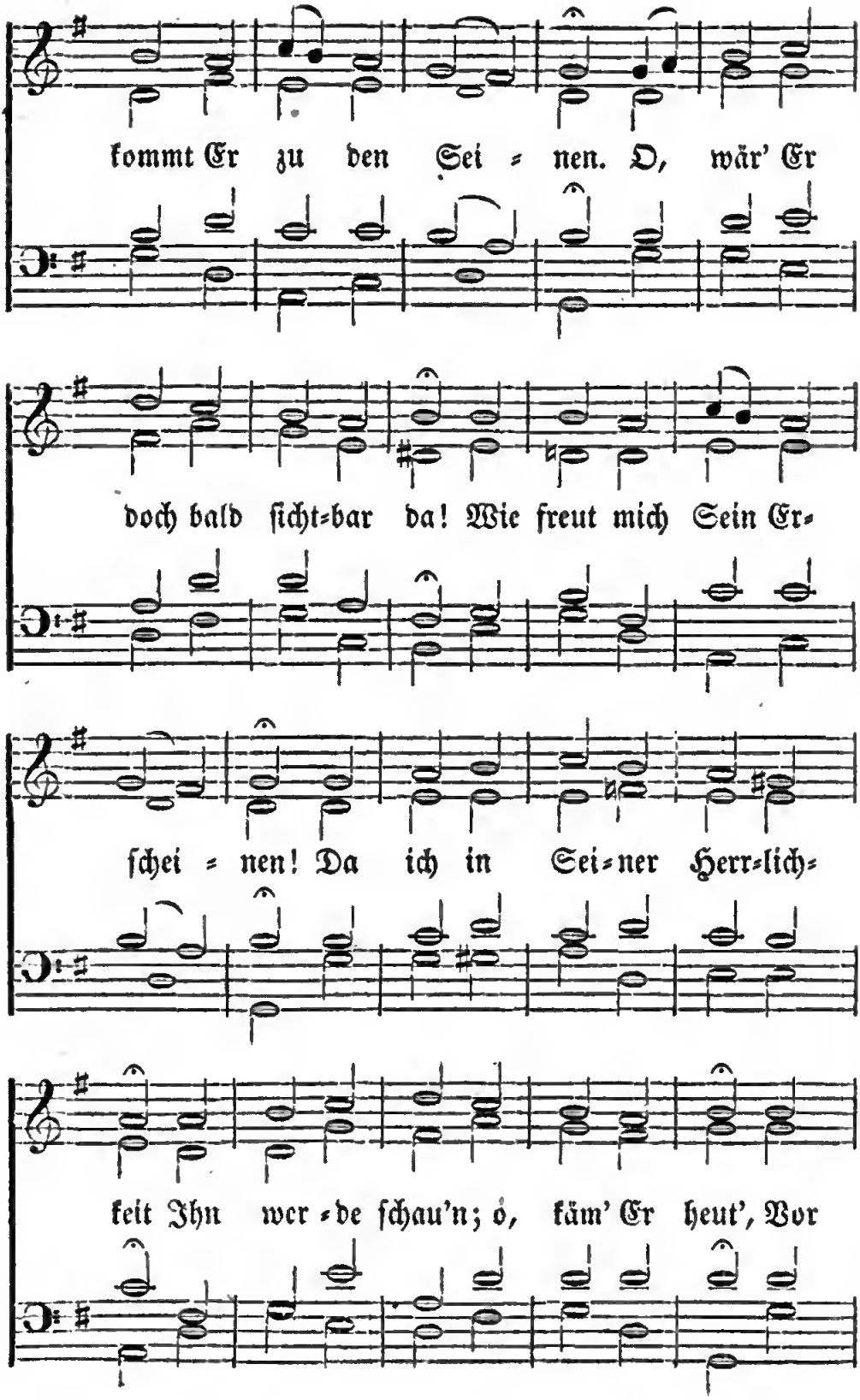
4. Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge,
Schickt zu Deinem Thron empor
Neue Lob- und Dank-Gesänge.
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist Dich immerdar.

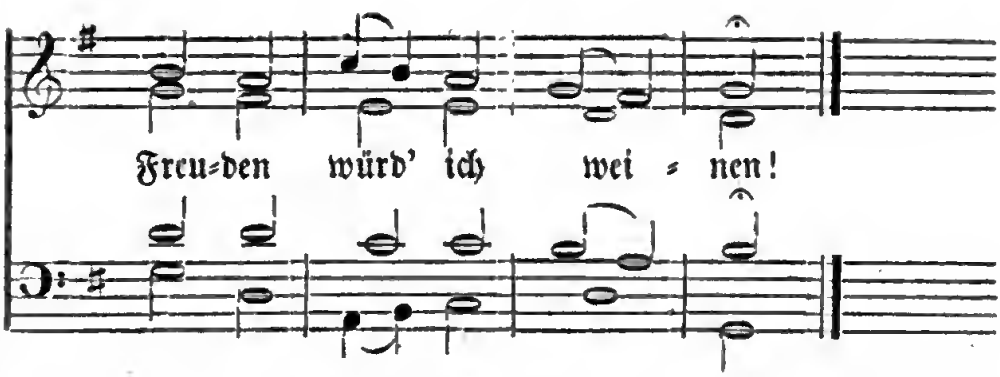
5. Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine;
Dir, Gott Vater! Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine;
Sie ehrt auch auf Seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit Seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speist;
Dich, o König voller Ehren!
Der mit Dir, Herr Jesu Christ,
Und dem Vater ewig ist.

No. 12.




kommt Er zu den Sei = nen. O, wär' Er
doch bald ſicht=bar da! Wie freut mich Sein Er=
ſchei = nen! Da ich in Sei=ner Herr=lich=
keit Ihn wer = de ſchau'n; o, käm' Er heut', Vor



2. O, daß vor Ihm die Erde schon
Und auch der Himmel flöhe,
Und man das Zeichen von dem Sohn
Hoch in den Wolken sähe,
In Seiner Gottes-Majestät!
O, hörte man schon die Trompet'
Des Engels in der Nähe!

3. Komm', Jesus, komm'! ich warte Dein
Mit allen Deinen Frommen.
Verzeuch' nicht, Jesus, komm', erschein!
Ich freu' mich auf Dein Kommen.
Ich freu' mich auch, wenn Du zu mir
Wirst sagen: „Komm!" und ich von Dir
Zu Dir werd' aufgenommen.

4. Ja, Amen, komm'! ruft Deine Braut
Im Geist Dir, Herr, entgegen,
Bis sie Dein Angesichte schaut.
Schon bist Du unterwegen,
Schon predigt Erd' und Himmel laut:
„Er kommt!" — „ja, komm!" ruft Deine Braut
Dir tausendmal entgegen.

Taufe.

No. 13.

Nach der Melodie von No. 24.

1. Ich bin als Christ getauft,
Mir ist viel Heil gegeben.
Warum ist das geschehn?
Ich soll Dir, Heiland, leben;
Dies ist der hohe Zweck,
Wer diesen hier vergißt,
Der sage nicht: Ich bin
Auch ein getaufter Christ.

2. Ich bin getauft auf Dich,
Herr Jesu! und begraben,
Wie könnte ich noch Theil am
Dienst der Sünde haben?
Du bist's, der für mich starb,
Du stand'st auch wieder auf;
D'rum soll auch heilig sein
Mein ganzer Lebenslauf.

3. Ich bin getauft, um nun
Den alten Sinn zu tödten,
Auf Dich, o Gott! zu seh'n
In allen meinen Nöthen;
Du bist der Mittelpunkt.
Hilf, Vater, Sohn und Geist!
Daß man es an mir seh',
Was Deine Taufe heißt.

4. Ich bin getauft, und das
Auf Deinen Tod und Sterben:
O, darum werde ich
Den ganzen Segen erben,
Den Du auch mir erwarbst.
Hilf, daß mein armes Herz
Nur immer auf Dich seh',
In Freuden und in Schmerz.

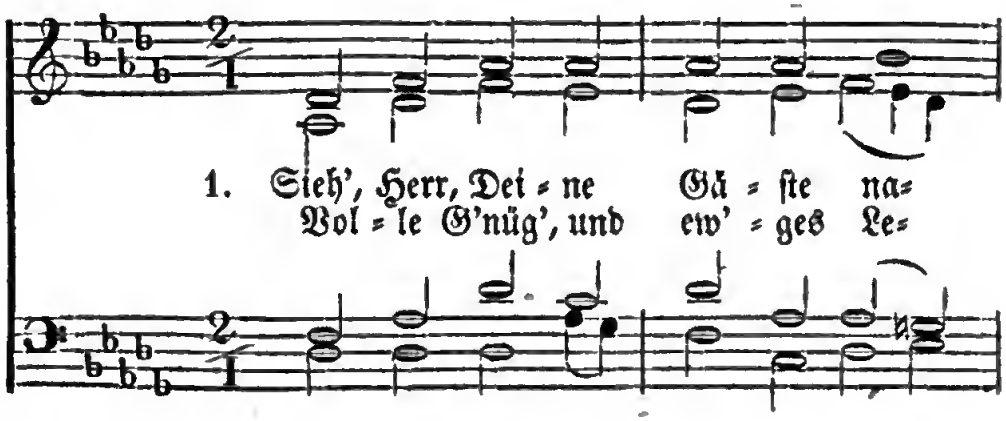
5. Ich bin getauft; nun mag
Die ganze Welt es wissen,
Ich lebe nicht wie sie
Dahin in Finsternissen,
Mich treibt die Taufe an,
Daß ich durch stetes Fleh'n
Nun auch dem argen Feind
Kann kräftig widersteh'n.

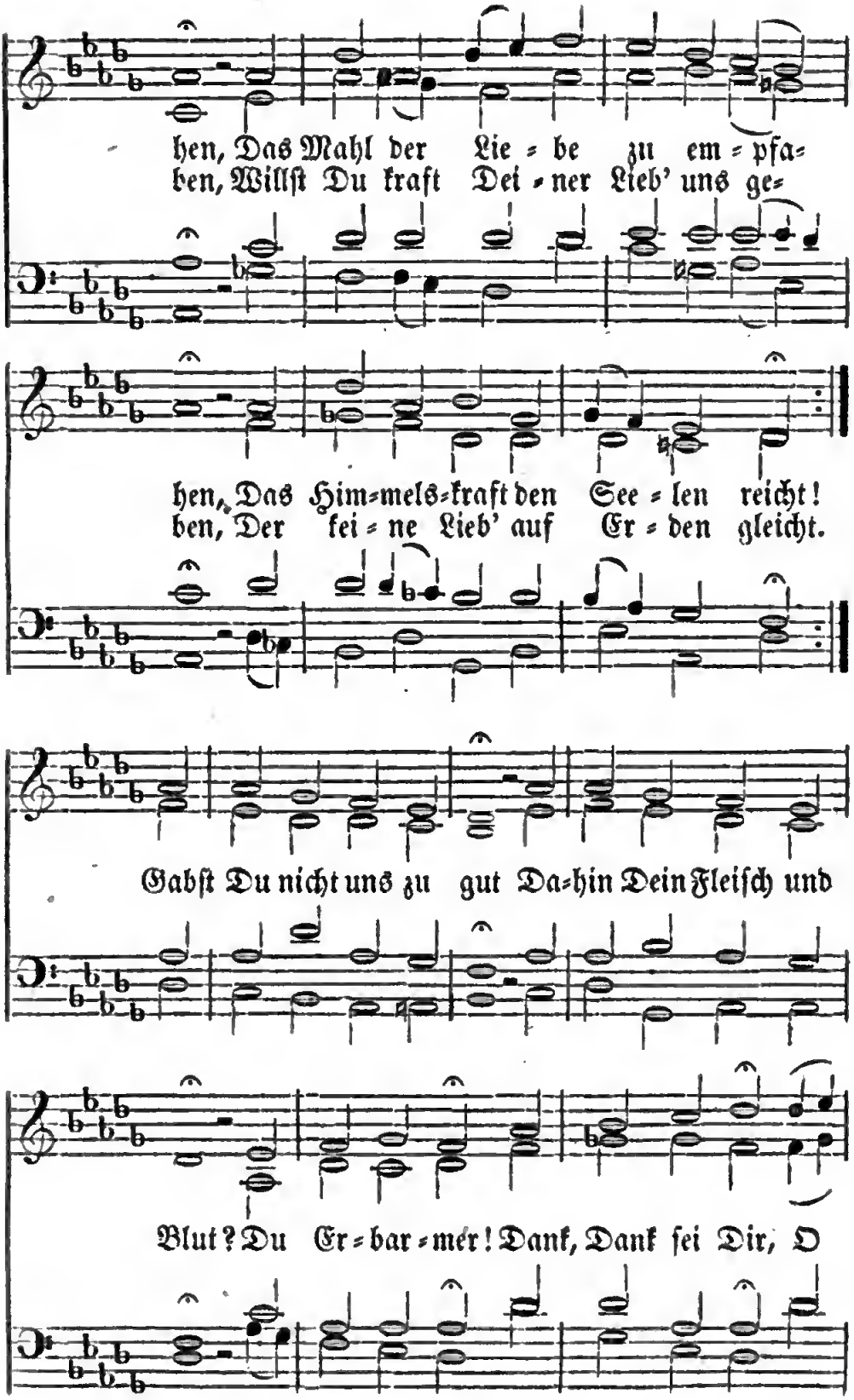
6. Ich bin getauft: nun soll
Sich kein Gedanke regen,
Der mein erneutes Herz
Zur Sünde kann bewegen.
Ach, die geheimste Lust,
Und auch den feinsten Reiz,
Die hefte ich sogleich,
Herr Jesu! an Dein Kreuz.

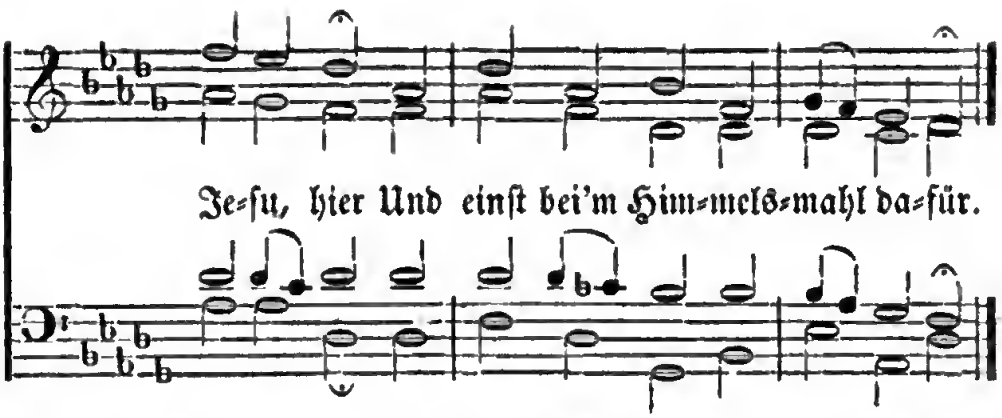
7. Nun schenke mir auch Kraft
Und Treue bis an's Ende,
Ach segne, Liebster! mich
Durch Deine Jesus-Hände;
So bleibe ich gewiß
Auf dieser sel'gen Bahn,
Und komm' einst in der Stadt
Des ew'gen Friedens an.

Abendmahl.

No. 14.




hen, Das Mahl der Lie = be zu em = pfa=
ben, Willſt Du kraft Dei = ner Lieb' uns ge=
hen, Das Him=mels=kraft den See = len reicht!
ben, Der kei = ne Lieb' auf Er = den gleicht.
Gabſt Du nicht uns zu gut Da=hin Dein Fleiſch und
Blut? Du Er = bar = mer! Dank, Dank ſei Dir, O



2. Hoffnungsvoll, auf Deinen Wegen,
Geh'n wir der Herrlichkeit entgegen,
Die Du uns dort bereitet haſt.
Und geſtärkt durch Geiſtesſpeiſe
Trägt Jeder gern zu Deinem Preiſe
Dein ſanftes Joch, die leichte Laſt.
So führ' uns Deine Hand
Bis in das Vaterland.
Dort verſammelt uns allzumal,
Im Hochzeitſaal,
Das große Himmels=Abendmahl.

No. 15.

Nach der Melodie von No. 29.

1. Nehmet hin, und eſſ't Sein Brod!
Jeſus Chriſtus ward gegeben
Für die Sünder in den Tod.
Nehmt und trinkt: ihr trinkt Sein Leben.
Hingegeben in den Tod
Ward Er, in der Sünder Tod.

2. Die mit voller Zuverſicht
Deines Heils, o Sohn, ſich freuen,
Laß' ſie ſtets in dieſem Licht
Wandeln, ewig Dir ſich weihen.
Laſſ' ihr Herz vom Stolze rein,
Voll von Deiner Liebe ſein.

3. Jeſu Chriſti Mittlertod
Werd' in aller Welt verkündigt,
Jeſu Chriſti Mittlertod,
Der vor'm Richter uns entſündigt;
Jeſus Chriſt, mit Preis gekrönt,
Hat uns Staub mit Gott verſöhnt.

4. Ausgeſchüttet wareſt Du,
Warſt, wie Waſſer, hingegoſſen;
Suchteſt, fandeſt keine Ruh',
Deines Todes Wunden floſſen,
Strömten über, ach, von Blut,
Deines großen Opfers Blut.

5. Deiner Zunge Durst war heiß,
Heißer noch der Durst der Seele.
Müd', in Deines Todes Schweiß,
Hing Dein Leib und Deine Seele,
Lechzte schmachtend nach dem Herrn;
Aber Er, Dein Gott, war fern!

6. Du geheimnißvolle Nacht,
Voll vom ewigen Verderben!
Tod, den Keiner je gedacht,
Den die Sterblichen nicht sterben;
Tod, mit Schrecken rings umhüllt,
Gottes Zorn hast Du gestillt.

No. 16.

Nach der Melodie von No. 46.

1. Komm herein, :,:
Haupt der Deinen! der Gemein!
Sprich den Frieden Deines Mundes
Ueber uns! wir harren Dein.
Komm, Du Stifter unsers Bundes,
Halte selbst mit Deiner Glieder Zahl
Abendmahl. :,:

2. Weihe selbst, :,:
Weih' und brich Dein Lebens-Brod
Uns zum innern Geistesleben.
Daß Du, opfernd, in den Tod
Deinen Leib für uns gegeben,
Stärk' uns, daß der Geist vom Weltsinn frei,
Himmlisch sei. :,:

3. Lebensfürst! :,:
Komm, aus Deiner Segensfluth
Unsern Seelendurst zu stillen.
Daß Dein heil'ges Opferblut
Willig floß um unsertwillen,
Geb' uns Kraft, Dir bis in's Grab hinein
Treu zu sein. :,:

4. Er will's thun. :,:
Spürt ihr Seinen Segenstritt?
Freundlich naht Er unserm Kreise,
Bringt uns Himmelsgüter mit,
Lebenstrank und Lebensspeise.
Seht, wie Seine Hand euch Segen strömt:
Kommt und nehmt! :,:

No. 17.

Nach der Melodie von No. 34 oder 36.

1. Mein Jesu, hier sind Deine Brüder,
Die Liebe an einander hält.
Sie haben sich, als Deine Glieder,
Das Brod zu brechen, eingestellt;
Sie feiern Dein Gedächtnißfest,
Wie Du es uns geheißen hast.

2. Und darum rufen wir zusammen:
Erweck' in uns den rechten Trieb,
Daß wir, durch Deines Geistes Flammen,
Im Glauben, Hoffen, Furcht und Lieb',
Und in Gewißheit vor Dir steh'n
Und dieses hohe Werk begeh'n.

3. Wie wir von Einem Brode essen,
Und Eins mit Deinem Leibe sind,
So laß uns nimmermehr vergessen,
Was uns jetzt unter uns verbind't:
Daß wir innig uns vereinen,
Und Ein Leib in Lieb' erscheinen.

Verkündigung des Evangeliums.

No. 18.

Nach der Melodie von No. 29.

1. Eine Heerde und Ein Hirt!
Wie wird dann dir sein, o Erde,
Wenn Sein Tag erscheinen wird!
Freue dich, du kleine Heerde,
Mach' dich auf und werde Licht:
Jesus hält, was Er verspricht.

2. Hüter, ist der Tag noch fern? —
Schon ergrünt es auf den Weiden,
Und die Herrlichkeit des Herrn
Nahet dämmernd sich den Heiden;
Blinde Pilger flehn um Licht:
Jesus hält, was Er verspricht.

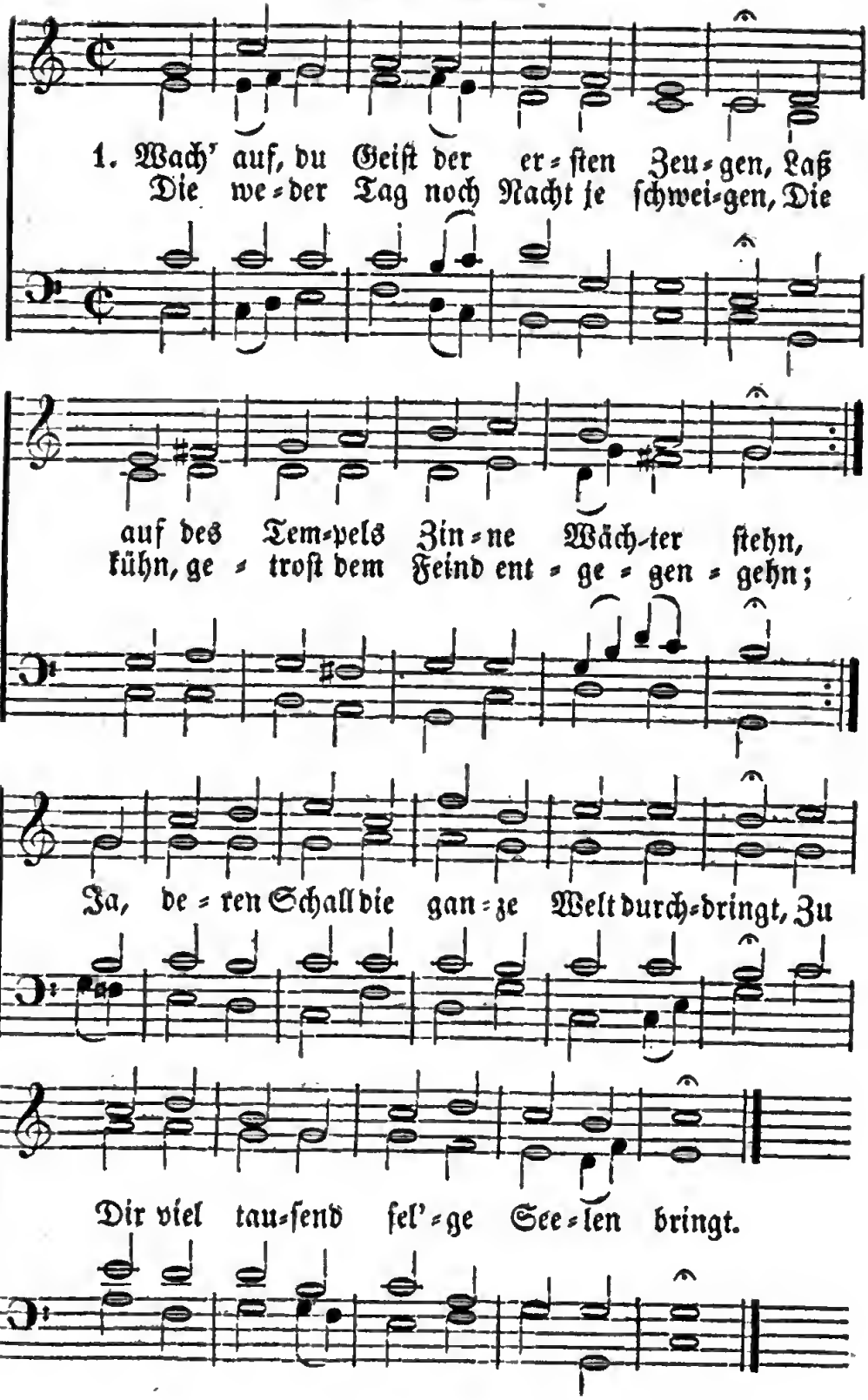
3. Komm', o komm', getreuer Hirt,
Daß die Nacht zum Tage werde!
Ach, wie manches Schäflein irrt
Fern von Dir und Deiner Heerde;
Kleine Heerde, zage nicht:
Jesus hält, was Er verspricht.

4. Sieh', das Heer der Nebel flieht
Vor des Morgenrothes Helle,
Und der Sohn der Wüste kniet
Durstend an der Lebensquelle;
Ihn umleuchtet Morgenlicht:
Jesus hält, was Er verspricht.

5. Gräber harren aufgethan:
Rauscht, verdorrete Gebeine:
Macht dem Bundesengel Bahn,
Großer Tag des Herrn, erscheine!
Jesus ruft: Es werde Licht!
Jesus hält, was Er verspricht.

6. O des Tags der Herrlichkeit!
Jesus Christus, Du die Sonne,
Und auf Erden weit und breit
Licht und Wahrheit, Fried' und Wonne!
Mach' dich auf! Es werde Licht!
Jesus hält, was Er verspricht.

No. 19.


1. Wach' auf, du Geiſt der er=ſten Zeu=gen, Laß
Die we=der Tag noch Nacht je ſchwei=gen, Die
auf des Tem=pels Zin=ne Wäch=ter ſtehn,
kühn, ge=troſt dem Feind ent=ge=gen=gehn;
Ja, de=ren Schall die gan=ze Welt durch=dringt, Zu
Dir viel tau=ſend ſel'=ge See=len bringt.

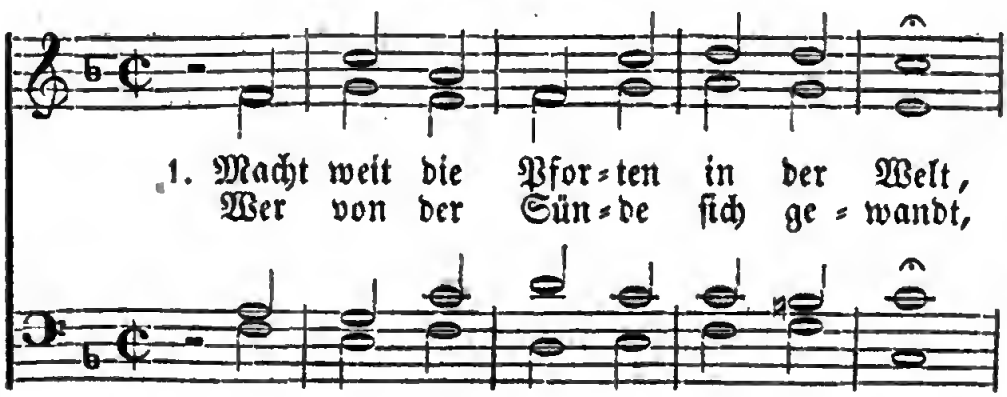
2. Ist denn verlöscht die rechte Flamme?
Die erste Liebe denn so ganz entflohn?
Führt Niemand mehr zum Kreuzesstamme?
Wirbt Niemand Seelen mehr für Gottes Sohn?
Wo bleibt der Zeugengeist, der Zeugentrieb?
Ist eigne Ehr' uns mehr denn Jesu Lieb'?

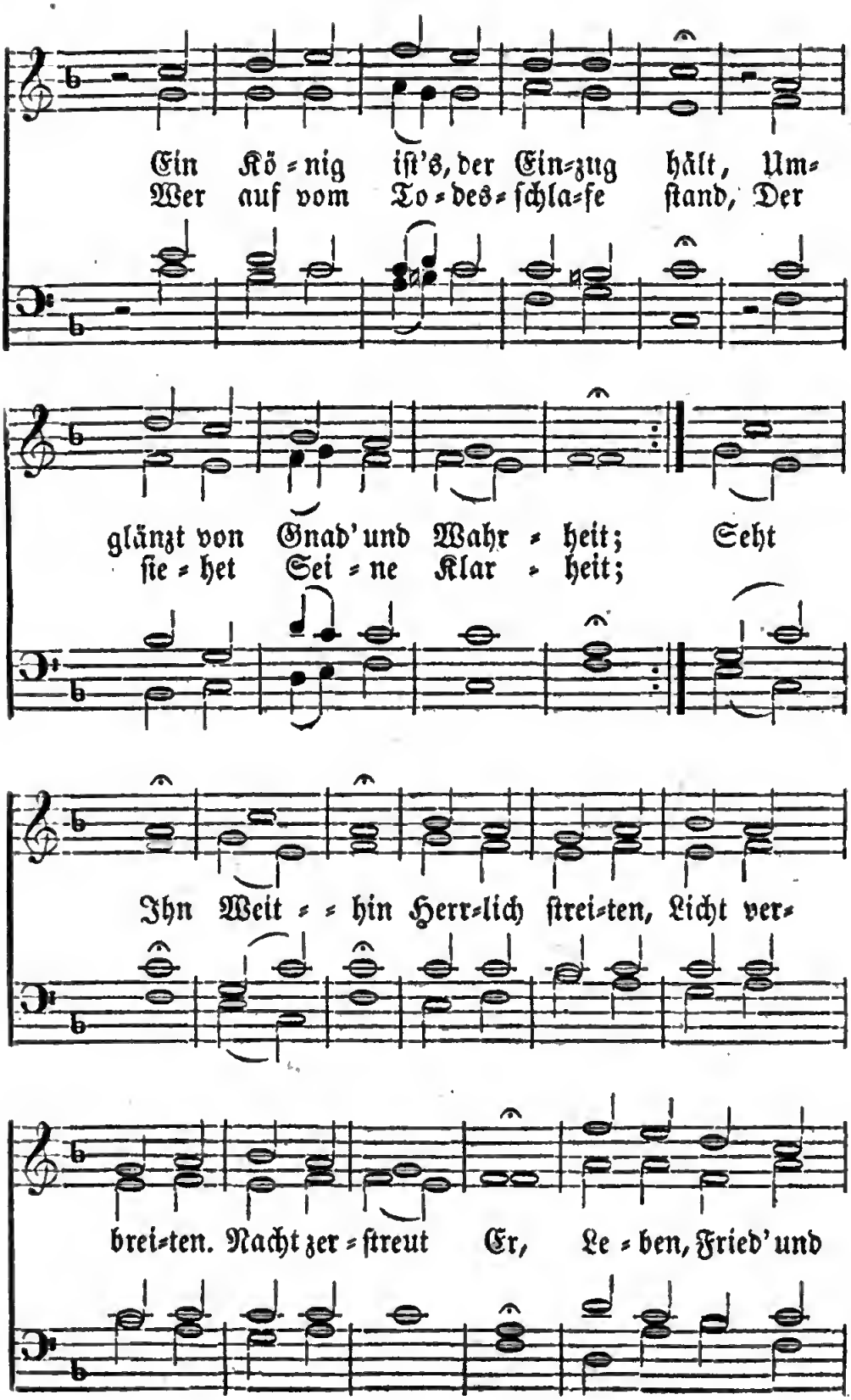
3. O daß doch bald Dein Feuer brennte,
Bald Allen hoch entflammt' der Glaubensmuth,
Daß alle Welt doch bald erkennte,
Quell aller Seligkeit sei nur Dein Blut:
O Heiland, König, hör' auf unser Fleh'n,
Sprich Ja und Amen, sprich: Es soll geschehn!

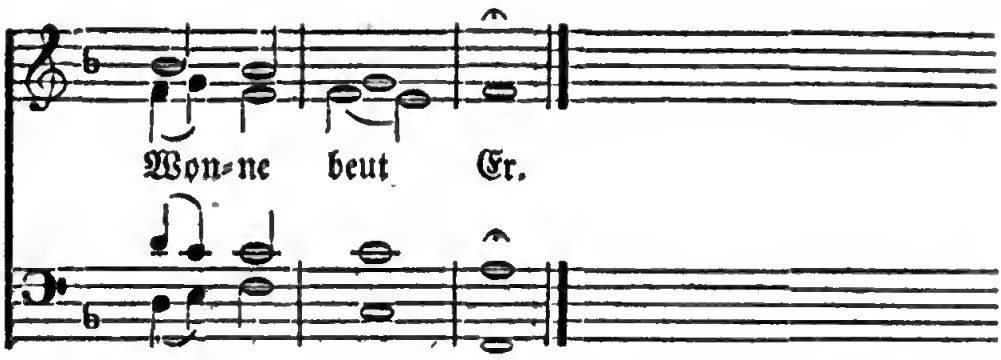
4. Laß jeden Tempel, jede Schule
Die schöne Werkstatt Deines Geistes sein!
Lehr' selbst auf Deinem Lehrerstuhle,
Ach, präge selbst Dich unsrer Jugend ein:
Herr, wecke doch bald Aller Herzen auf,
Und förd're segnend Deines Wortes Lauf.

5. Du hast uns Hirten ja versprochen,
Die Du nach Deinem Herzen geben willst;
Noch nie hast Du Dein Wort gebrochen,
Ich weiß, daß Du auch dieses Wort erfüllst:
Bald räumen alle Feinde Dir das Feld,
Du bist, Du bleibest ewig Herr der Welt.

No. 20.




Ein Kö=nig iſt's, der Ein=zug hält, Um=
Wer auf vom To=des=ſchla=fe ſtand, Der
glänzt von Gnad' und Wahr=heit; Seht
ſie=het Sei=ne Klar=heit;
Ihn Weit==hin Herr=lich ſtrei=ten, Licht ver=
brei=ten. Nacht zer=ſtreut Er, Le=ben, Fried' und



2. Es jauchzt um Ihn die große Schaar,
Die lang in schweren Fesseln war,
Er hat sie frei gegeben;
Blind waren sie und sehen nun,
Lahm waren sie und gehen nun,
Todt waren sie und leben!
Köstlich, tröstlich allen Kranken,
Ohne Wanken,
Ohne Schranken,
Helfen Seine Heilsgedanken.

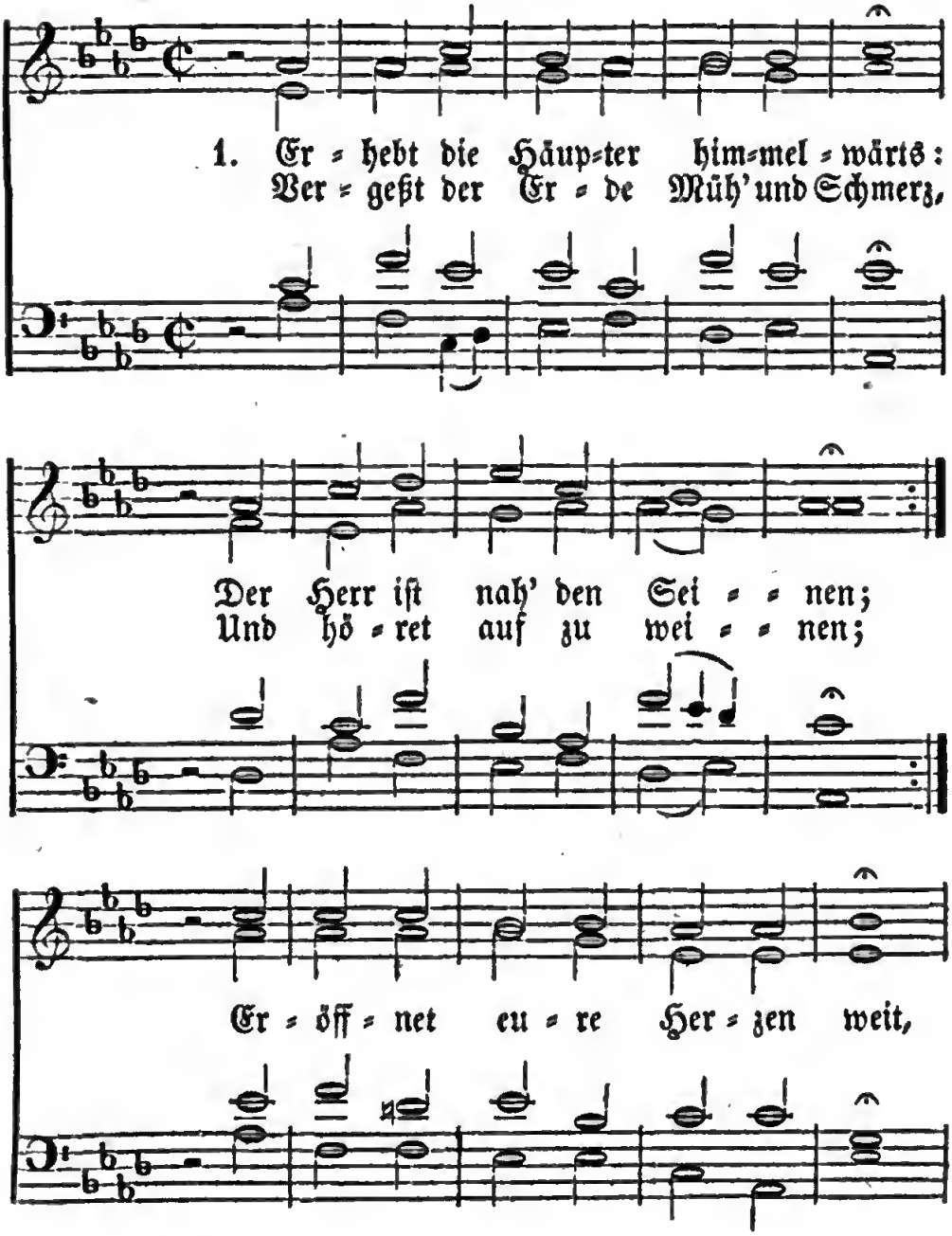
3. Die ihr von Christi Hause seid,
Kommt, schließet nun mit Freudigkeit
Den Bund in Seinem Namen;
Laßt uns auf Seine Hände schau'n,
An Seinem Reiche muthig bau'n,
Sein Wort ist Ja und Amen.
Flehet, gehet, Himmelserben
Anzuwerben!
Harret! Ringet!
Jesus ist es, der euch dinget.

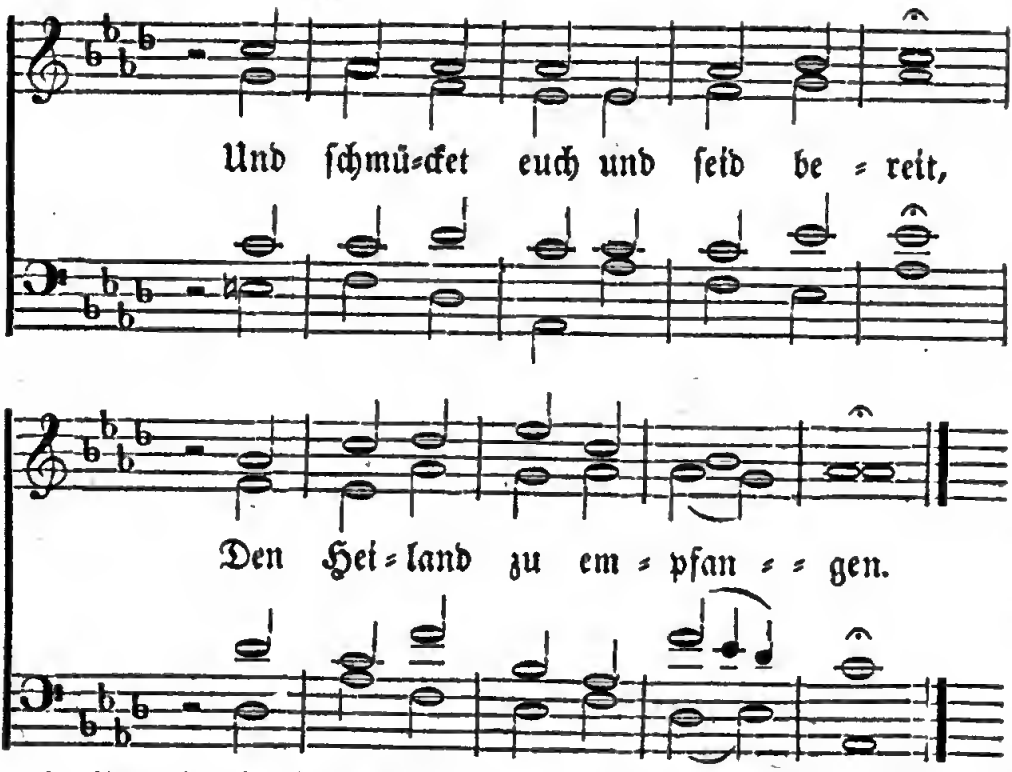
4. O Du, den unf're Sünde schlug,
Wann wird doch Deines Lob's genug
Auf dieser Welt erschallen?
Wann wird der Völker volle Zahl,
Im ungetrübten Sonnenstrahl,
Zu Deinem Tempel wallen?
Wo Dich freudig Alle kennen,
Jesus nennen,
Dir geboren,
Dir auf ewig zugeschworen.

5. Wir harren Dein, Du wirst es thun,
Dein Herz voll Liebe wird nicht ruhn,
Bis Alles ist vollendet;
Die Wüste wird zum Paradies,
Und bittre Quellen strömen süß,
Wenn Du Dein Wort gesendet:
Zu dem Sturme sprichst Du:
„Schweige!
Licht, dich zeige!
Schatten, schwindet!
Tempel Gottes, sei gegründet!"

Menschwerdung Christi.

No. 21.





2. Verlaßt die Welt mit ihrem Schein
Und ihrem eitlen Prangen!
Den Friedensfürsten ladet ein,
Voll innigem Verlangen;
In Demuth tretet vor Ihn hin,
Ergebt euch Ihm mit Kindessinn,
Der euch zuerst geliebet.

3. Er kommt so arm und dürftig her,
Von dem wir Alles haben,
In harter Krippe schlummert Er
Voll ew'ger Gottesgaben;
Mit unserm armen Fleisch und Blut
Bekleidet sich das höchste Gut,
Uns Alle zu erlösen.

4. Der Heil'ge kommt in Knechtsgestalt
Den Sündern selbst entgegen;
Aus Seinem milden Blicke strahlt
Nur Friede, Trost und Segen,
Er geht mit uns nicht in's Gericht,
Zeigt uns des Vaters Angesicht
Voll Gnade, Lieb' und Wahrheit.

5. Sein Stern erhellt die trübste Nacht,
Er ist von Keinem ferne,
Er gibt auf All' und Jeden Acht
Und hilft und rettet gerne,
Geht dem verirrten Schäflein nach
Und gibt sich selbst in Tod und Schmach,
Mit unf'rer Schuld beladen!

6. O, fühlet es mit tiefer Reu,
Daß Er euch hat gefehlet,
Bekennt Ihm eure Sünden frei
Und sagt Ihm, was euch quälet;
Er ist ja sanft und himmlisch mild;
Und wen der Herr mit Freuden füllt,
Der ist wahrhaftig fröhlich.

7. Denkt an das Eine stets, was noth,
Weicht nicht von Seiner Schwelle,
Verlangt nur recht nach Seinem Brod
Und Seines Lebens Quelle.
Mit Glauben schauet himmelwärts
Und fallt Ihm reuig an das Herz:
Sein Arm ist weit und offen.

8. Und wirst du dann auf wildem Meer
Auch hin und her getrieben,
Er ist dein Anker, Schutz und Wehr,
Und will dich ewig lieben.
Er ist dein Licht in Nacht und Leid,
Dein Schwert und Sieg in Kampf und Streit,
Und läßt dich nicht erliegen.

No. 22.

Nach der Melodie von No. 42.

1. Hosianna! Davids Sohn
Kommt in Zion eingezogen!
Ach, bereitet Ihm den Thron,
Setzt Ihm tausend Ehrenbogen;
Streuet Palmen, machet Bahn,
Daß Er Einzug halten kann.

2. Hosianna! Sei gegrüßt!
Komm, wir gehen Dir entgegen,
Unser Herz ist schon gerüst't,
Will sich Dir zu Füßen legen:
Zeuch zu unsern Thoren ein,
Du sollst uns willkommen sein.

3. Hosianna! Friedensfürst,
Ehrenkönig, Held im Streite!
Alles, was Du schaffen wirst,
Das ist unsre Siegesbeute:
Deine Rechte bleibt erhöht,
Und Dein Reich allein besteht.

4. Hosianna! Lieber Gast,
Wir sind Deine Reichsgenossen,
Die Du Dir erwählet hast.
Ach, so lass' uns unverdrossen
Deinem Scepter dienstbar sein,
Herrsche Du in uns allein.

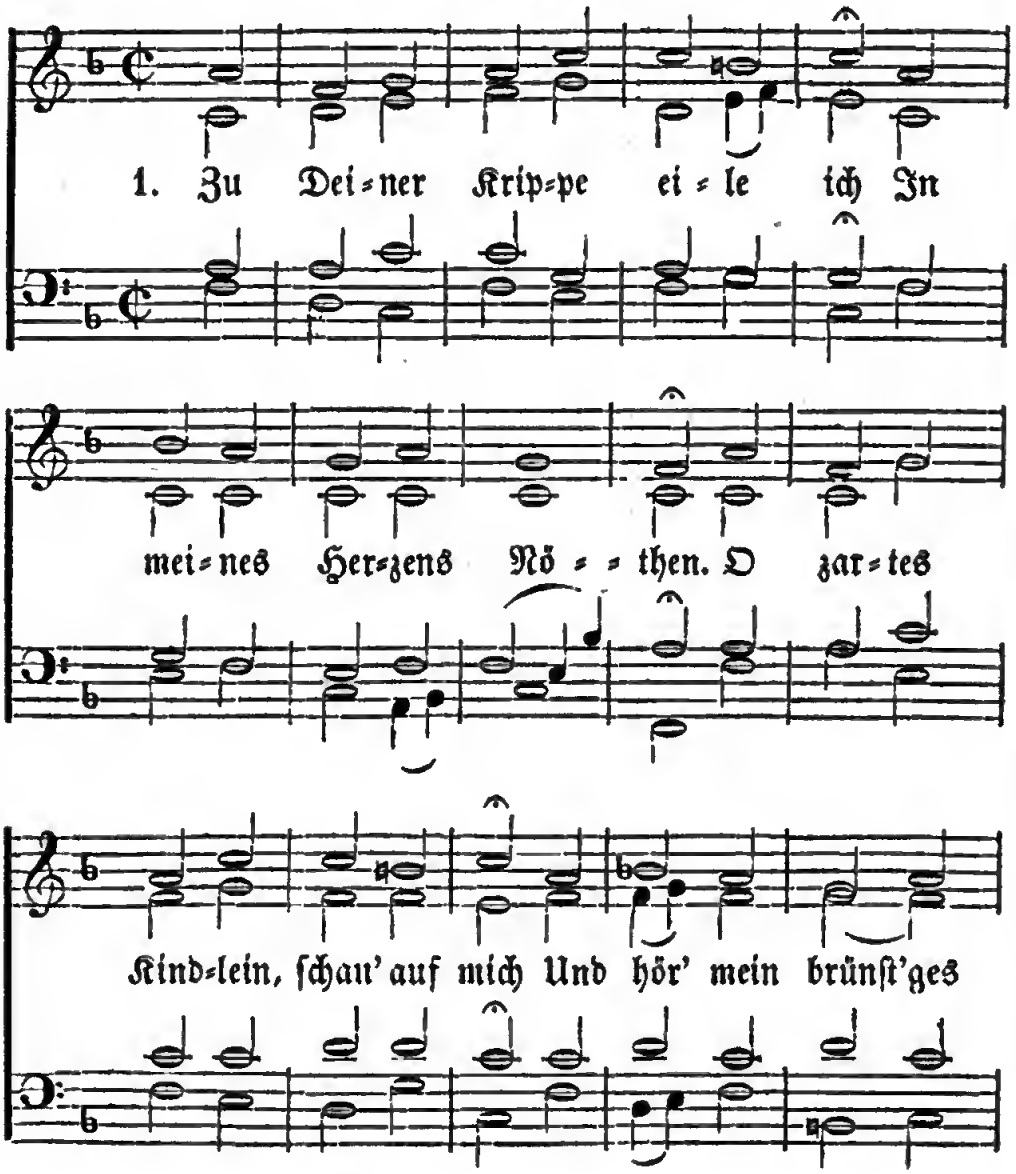
5. Hosianna! Komme bald,
Lass' uns Dich, den Sanften, grüßen.
Wollte gleich die Knechtsgestalt
Deine Majestät verschließen,
O, so kennet Zion schon
Gottes und auch Davids Sohn.

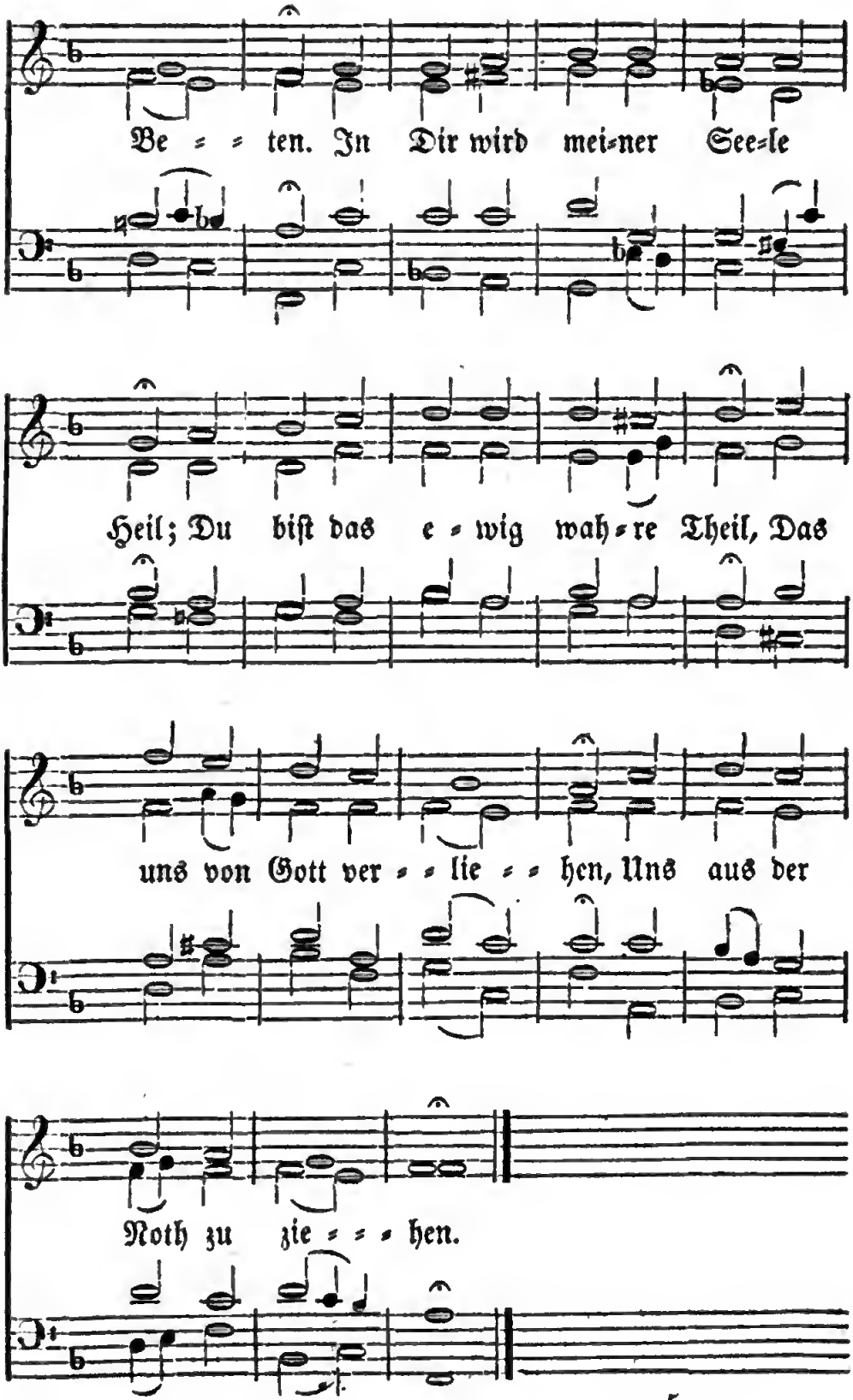
6. Hoſianna! Steh' uns bei,
O Herr, hilf, laſſ' wohl gelingen,
Daß wir ohne Heuchelei
Dir das Herz zum Opfer bringen:
Du nimmſt keinen Jünger an,
Der Dir nicht gehorchen kann.

7. Hoſianna! Laſſ' uns hier
An den Oelberg Dich begleiten,
Bis wir einſtens, für und für
Dir ein Pſalmenlied bereiten:
Dort iſt unſer Bethphage,
Hoſianna in der Höh'!

8. Hoſianna nah' und fern!
Eile, bei uns einzugehen,
Du Geſegneter des Herrn;
Warum willſt Du draußen ſtehen?
Hoſianna, biſt Du da?
Ja! Du kommſt, Hallelujah!

No. 23.




Be = = ten. In Dir wird mei=ner See=le
Heil; Du bist das e = wig wah=re Theil, Das
uns von Gott ver = = lie = = hen, Uns aus der
Noth zu zie = = = hen.

2. Ach, wie entblößet seh' ich Dich,
Du Kind, dem Engel dienen!
Durch Deine Armuth darf ich mich,
Zu nahen Dir, erkühnen.
Du kommst, zu dulden Schmerz und Leid,
Damit, wenn Furcht und Traurigkeit
Mich will zu Boden drücken,
Du könntest mich erquicken.

3. Wer faßt des Vaters heil'gen Rath,
Wer könnte ihn ergründen?
Der Sünder soll des Himmels Pfad
In Jesu Christo finden:
Darum der Himmel sich verklärt,
Es tönt herab, — o Sünder, hört: —
„Den Menschen Wohlgefallen,
Die noch im Irrthum wallen!"

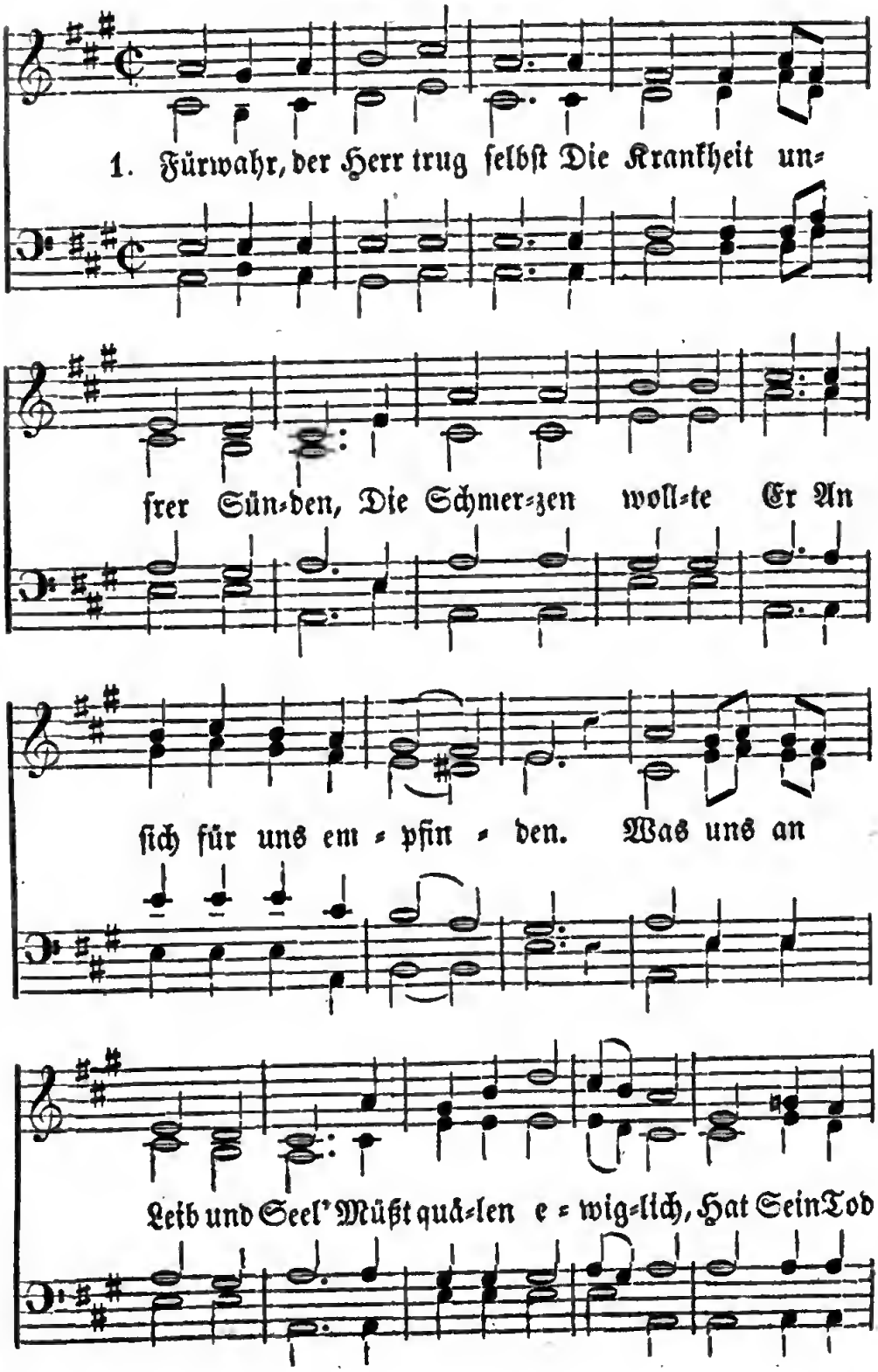
4. O Kindlein, welcher Frieden quillt
Aus Deinem zarten Herzen!
Ein süßes Wehe mich erfüllt
Mit Wonn' in meinen Schmerzen:
Drum eil' ich zu Dir, Jesu, hin,
Bring' Dir zum Opfer meinen Sinn,
Statt Gold und Spezereien.
Komm, Herr! mich zu erfreuen!

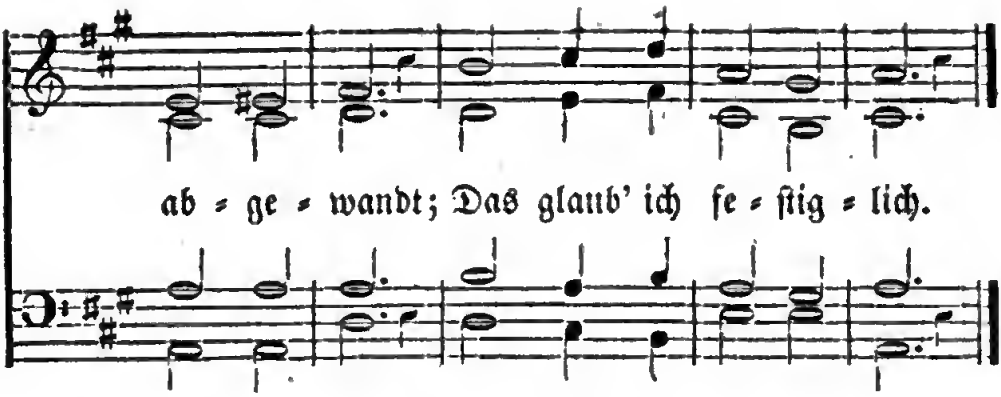
5. Verlasse Deinen öden Stall,
Zieh' ein in meine Seele;
Ob ich gleich strauchle überall,
Sie dennoch Dir erwähle
Und weihe sie zum Tempel ein,
In dem Dein heller Gnadenschein
Die Finsterniß vertreibet,
Sein Glanz mir ewig bleibet.

6. Kommt dann mein Tod, seh' ich den Stern,
Den Weisen einst erschienen;
Er führet mich zu Dir, dem Herrn,
Dem Cherubinen dienen.
Dich, der auf Erden arm und bloß,
Schau' ich dort mächtig, stark und groß.
Dann strahlen meinem Herzen
Die ew'gen Weihnachtskerzen.

Off. 22, 16. 17. „Ich Jesus bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komme!"

No. 24.


1. Fürwahr, der Herr trug selbst Die Krankheit un=
frer Sün=den, Die Schmer=zen woll=te Er An
sich für uns em = pfin = den. Was uns an
Leib und Seel' Müßt quä=len e = wig=lich, Hat Sein Tod



2. Wir hielten Ihn für Den,
Den Gott alſo geſchlagen,
Und meinten nicht, daß wir
Verurſacht ſolche Plagen,
Da doch dies Alles kommt
Von unſ'rer Miſſethat,
Weil ſo viel Wunden Ihm
Die Sünd' geſchlagen hat.

3. Auf Ihm liegt alle Straf',
Damit wir Frieden haben,
Durch Seiner Wunden Heil
Kann Er die Seele laben.
Wir gingen in der Irr',
Ohn' Hirten, arm und bloß;
Der Herr warf unſ're Sünd'
Auf Ihn, und ſprach uns los.

4. Wie ein geduldig Lamm,
Das man zur Schlachtbank führet,
Das ganz verſtummet iſt
Und ſich kaum regt und rühret:
So trug der Herr für uns
Sein Kreuz, hat durch Sein'n Tod
Erlöſ't der Sünder Schaar
Aus aller Sündennoth.

No. 25.

Nach der Melodie von No. 24.

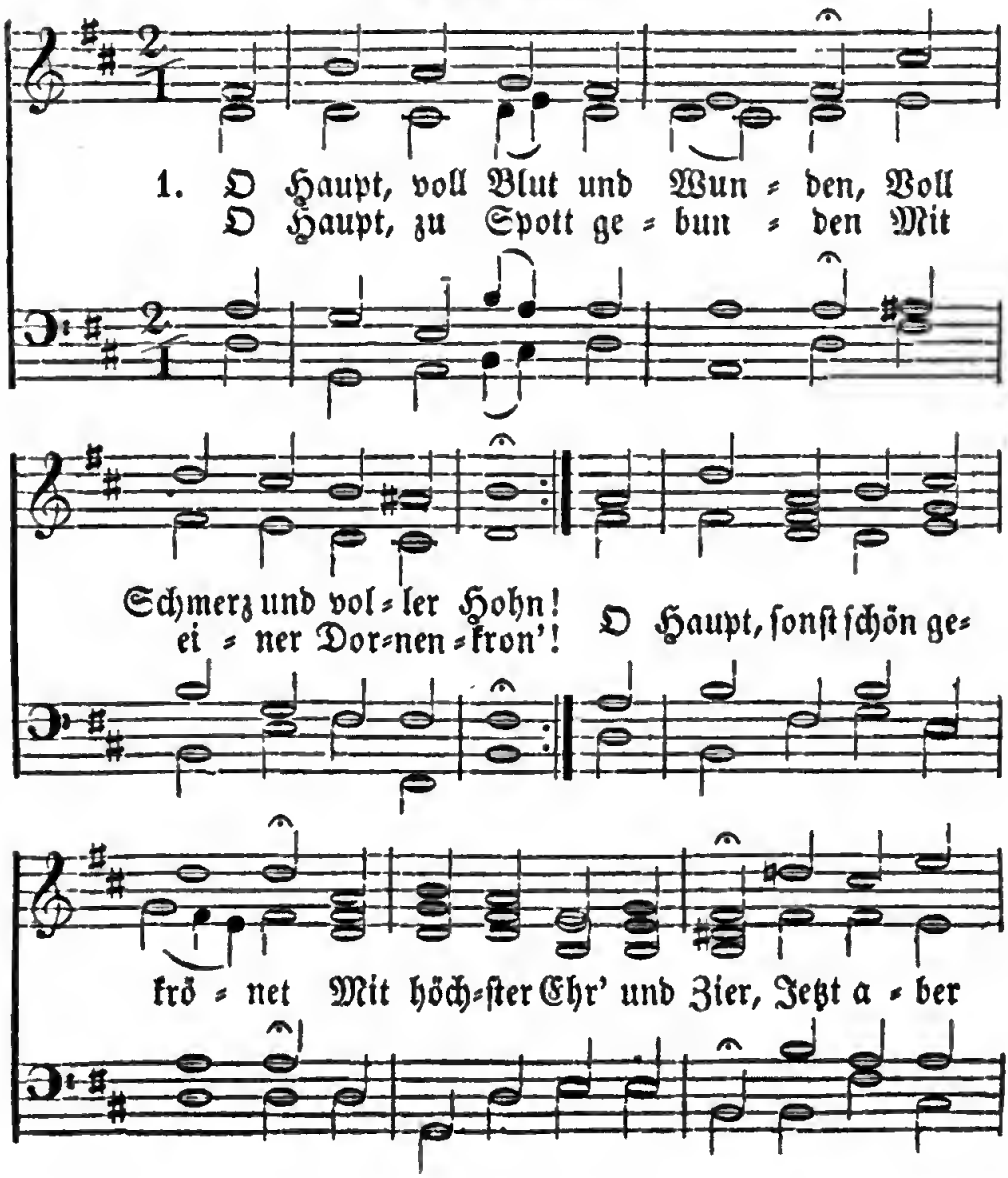
1. Du großer Schmerzensmann,
Vom Vater ſehr geſchlagen,
Herr Jeſu, Dir ſei Dank
Für alle Deine Plagen,
Für Deine Seelenangſt,
Für Deine Band und Noth,
Für Deine Geißelung,
Für Deinen bittern Tod.

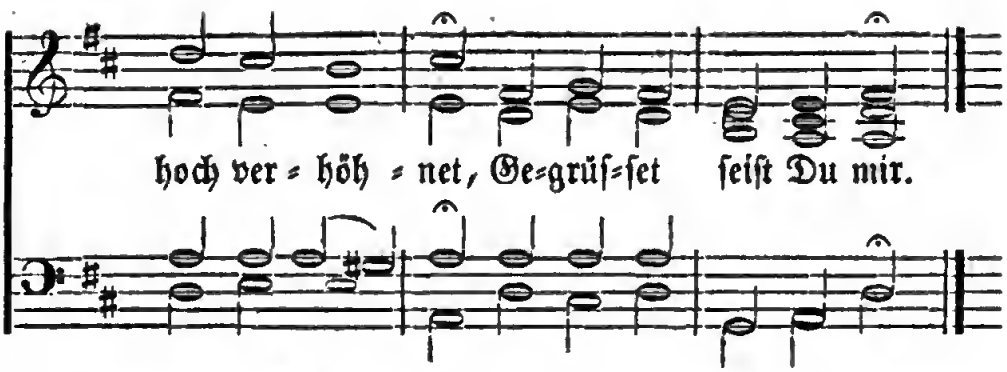
2. Dein Kampf iſt unſer Sieg,
Dein Tod iſt unſer Leben;
In Deinen Banden iſt
Die Freiheit uns gegeben;
Dein Kreuz iſt unſer Troſt,
Die Wunden unſer Heil,
Dein Blut das Löſegeld,
Der armen Sünder Theil.

3. O hilf, daß wir uns auch
Zum Kampf und Leiden wagen,
Und unter unſ'rer Laſt
Des Kreuzes nicht verzagen!
Hilf tragen mit Geduld
Durch Deine Dornenkron',
Wenn's kommen ſoll mit uns
Zum Blute, Schmach und Hohn.

4. Dein' Angſt komm' uns zu gut,
Wenn wir in Aengſten liegen,
Durch Deinen Todeskampf
Laſſ' uns im Tode ſiegen;
Durch Deine Banden, Herr,
Bind' uns, wie Dir's gefällt;
Hilf, daß wir kreuzigen
Durch Dein Kreuz Fleiſch und Welt.

No. 26.





2. Du edles Angeſichte,
Davor ſonſt ſchrickt und ſcheut
Das große Weltgerichte,
Wie biſt Du ſo beſpeit,
Wie biſt Du ſo erbleichet;
Wer hat Dein Augenlicht,
Dem ſonſt kein Licht mehr gleichet,
So ſchändlich zugericht't?

3. Nun, was Du, Herr, erduldet,
Iſt Alles meine Laſt;
Ich, ich hab' es verſchuldet,
Was Du getragen haſt;
Schau' her, hie ſteh' ich Armer,
Der Zorn verdienet hat,
Gib mir, o mein Erbarmer,
Den Anblick Deiner Gnad'.

4. Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an;
Von Dir, Quell aller Güter,
Iſt mir viel Gut's gethan:
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und ſüßer Koſt,
Dein Geiſt hat mich begabet
Mit mancher Himmelsluſt.

5. Ich danke Dir von Herzen,
O Jeſu, liebſter Freund,
Für Deines Todes Schmerzen,
Da Du's ſo gut gemeint:
Ach gib, daß ich mich halte
Zu Dir und Deiner Treu,
Und wenn ich nun erkalte,
In Dir mein Ende ſei.

6. Wenn ich einmal ſoll ſcheiden,
So ſcheide nicht von mir;
Wenn ich den Tod ſoll leiden,
So tritt Du dann herfür:
Wenn mir am allerbängſten
Wird um das Herze ſein,
So reiſſ' mich aus den Aengſten,
Kraft Deiner Angſt und Pein.

7. Erſcheine mir zum Schilde,
Zum Troſt in meinem Tod',
Und laß mich ſehn Dein Bilde
In Deiner Kreuzesnoth;
Da will ich nach Dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Dich an mein Herz feſt drücken:
Wer ſo ſtirbt, der ſtirbt wohl!

Auferstehung und Himmelfahrt.

No. 27.

Nach der Melodie von No. 29.

1. Jesus lebt! Frohlockend sing'
Ich dem Herrn aus voller Seele.
Auf zu Seiner Klarheit dring'
Mein Gesang aus Grabeshöhle;
Denn aus ihr ein Engel spricht:
Jesus lebt! drum zag' ich nicht.

2. Jesus lebt! Er ist bei mir,
Wohin ich auch möge gehen;
Tröstet, labt mich für und für,
Läßt mich Himmels-Wonne sehen;
Wenn mein Herz in Nächten bebt,
Denk' ich froh: Mein Jesus lebt.

3. Jesus lebt! Ich bin versöhnt,
Meine Schuld hat Er genommen.
Sein Verdienst mich droben krönt
In der Schaar der sel'gen Frommen.
Jesus lebt! Drum leb' auch ich.
Jauchze, Herz; auf, freue dich!

4. Jesus lebt! Was zittre ich
Vor des Todes bangen Schrecken?
Zwar in's Grab legt man auch mich,
Doch kann's mich nicht ewig decken.
Jesus lebt! Er rufet mich
Aus dem Grabe einst zu sich.

5. Jesus lebt! O Himmelswort,
Wie so reich kannst Du mich laben!
Seh' ich, traurend, fort und fort
Manchen frommen Freund begraben,
Mich dann tröstend nur erhebt,
Daß ich weiß: mein Jesus lebt!

6. Jesus lebt! So ruft mir zu,
Freunde, in der letzten Stunde;
Bringt mir doch Nichts süß're Ruh',
Als die schöne Himmelskunde.
Glaub' ich, wenn das Herz mir bricht,
Jesus lebt, dann sterb' ich nicht!

No. 28.

Nach der Melodie von No. 14.

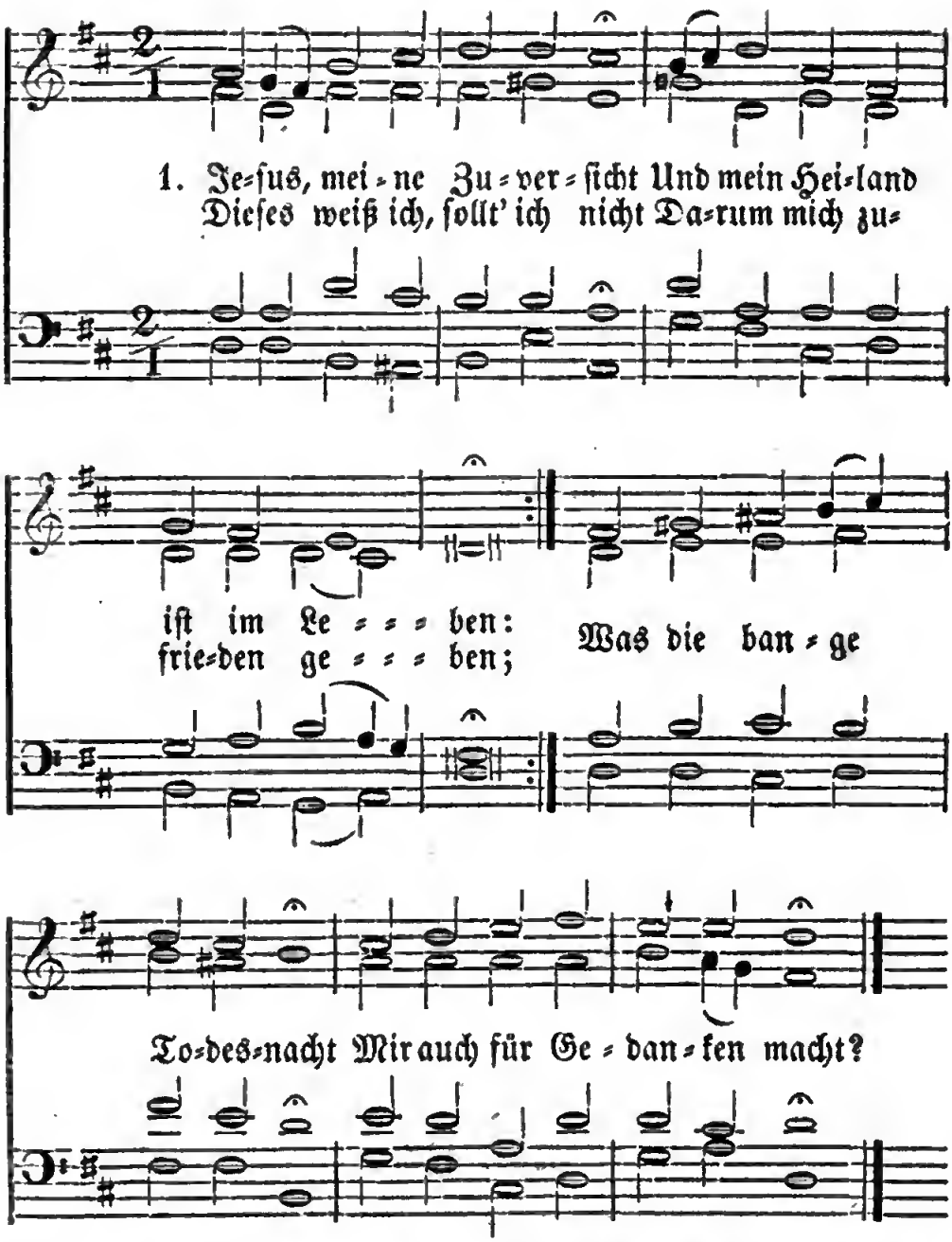
1. Preis sei Christo, der erstanden!
Aus den zersprengten Todesbanden
Tritt siegverkläret Gottes Sohn.
Durch der Himmel weite Bogen
Rauscht Jubelklang, gleich Stromeswogen;
Und Friede glänzt um Gottes Thron.
Preis Dem, der ewig liebt,
Der Allen Leben gibt,
Jesu Christo, und unserm Gott!
Des Todes Noth
Ist aufgelöst in Morgenroth.

2. Du, dem Alles unterthänig,
Bist unser Priester nun und König
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Lieblich ist Dein Loos gefallen,
Und Deinen Auserwählten Allen
Ist gleiche Herrlichkeit bereit't.
Du stellst auf dem Altar
Dein Blut für Alle dar
Zur Versöhnung: wir sollen rein
Auf ewig Dein,
Ein Priestervolk und Fürsten sein.

3. Einst mit Deinem Lebensstabe
Weckst Du die Deinen aus dem Grabe,
Und führst sie in des Himmels Licht.
Dort schau'n wir in ew'ger Wonne
Dich selbst, Herr Jesu, Gnadensonne,
Von Angesicht zu Angesicht.
Den Leib wird Deine Hand
Im neuen Vaterland
Neu verklären: dann sind wir frei
Durch Deine Treu';
Du auf dem Thron' machst Alles neu!

4. O, Erstand'ner! sieh' hernieder
Auf Deine Freunde, Deine Brüder,
Die noch im Erdenthale stehn!
Komm, Geliebter, uns entgegen,
Daß wir uns völlig freuen mögen,
Und lass' uns Deine Klarheit sehn!
Heil Allen, die mit Dir
Schon auferstanden hier
Durch den Glauben! hier sind sie schon
Dem Tod entfloh'n!
Stärk' uns den Glauben, Gottessohn!

No. 29.



2. Jeſus, Er, mein Heiland lebt,
Ich werd' auch das Leben ſchauen,
Sein, wo mein Erlöſer ſchwebt:
Warum ſollte mir denn grauen?
Läſſet auch ein Haupt ſein Glied,
Welches es nicht nach ſich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band
Zu genau mit Ihm verbunden:
Meine ſtarke Glaubenshand
Ward in Ihm gelegt befunden,
Daß mich auch kein Todesbann
Ewig von Ihm trennen kann.

4. Dieſer meiner Augen Licht
Wird Ihn, meinen Heiland, kennen:
Ich, ich ſelbſt, ein Fremder nicht,
Werd' in Seiner Liebe brennen:
Nur die Schwachheit um und an
Wird von mir ſein abgethan.

5. Was hier kranket, ſeufzt und fleht,
Wird dort friſch und herrlich gehen,
Irdiſch werd' ich ausgeſä't,
Himmliſch werd' ich auferſtehen:
Hier geh' ich natürlich ein,
Dort, da werd' ich geiſtig ſein.

6. Seid getroſt und hoch erfreut,
Jeſus trägt euch, meine Glieder,
Gebt nicht Statt der Traurigkeit:
Sterbt ihr, Chriſtus ruft euch wieder,
Wenn die letzt' Drommet' erklingt,
Die auch durch die Gräber dringt.

7. Lacht der finſtern Erdenkluft,
Lacht des Todes und der Höllen;
Denn ihr ſollt euch durch die Luft
Eurem Heiland zugeſellen:
Dann wird Schwachheit und Verdruß
Liegen unter eurem Fuß.

8. Nur daß ihr den Geiſt erhebt
Von den Lüſten dieſer Erden,
Und euch Dem ſchon jetzt ergebt,
Dem ihr beigefügt wollt werden:
Schickt das Herze da hinein,
Wo ihr ewig wünſcht zu ſein.

No. 30.

Nach der Melodie von No. 29.

1. Jeſus lebt, mit Ihm auch ich:
Tod, wo ſind nun deine Schrecken?
Er, Er lebt und wird auch mich
Von den Todten auferwecken:
Er verklärt mich in Sein Licht;
Dieß iſt meine Zuverſicht.

2. Jesus lebt, Ihm ist das Reich
Ueber alle Welt gegeben;
Mit Ihm werd' auch ich zugleich
Ewig herrschen, ewig leben:
Gott erfüllt, was Er verspricht;
Dieß ist meine Zuversicht.

3. Jesus lebt, wer nun verzagt,
Lästert Ihn und Gottes Ehre;
Gnade hat Er zugesagt,
Daß der Sünder sich bekehre:
Gott verstößt in Christo nicht;
Dieß ist meine Zuversicht.

4. Jesus lebt, Sein Heil ist mein,
Sein sei auch mein ganzes Leben;
Reines Herzens will ich sein,
Und den Lüsten widerstreben:
Er verläßt den Schwachen nicht;
Dieß ist meine Zuversicht.

5. Jesus lebt, ich bin gewiß,
Nichts soll mich von Jesu scheiden,
Keine Macht der Finsterniß,
Keine Herrlichkeit, kein Leiden:
Er gibt Kraft zu dieser Pflicht;
Dieß ist meine Zuversicht.

6. Jesus lebt, nun ist der Tod
Mir der Eingang in das Leben:
Welchen Trost in Todesnoth
Wird Er meiner Seele geben,
Wenn sie gläubig zu Ihm spricht:
Herr, Herr, meine Zuversicht!

Ausgießung des heiligen Geistes.

No. 31.

Nach der Melodie von No. 20.

1. O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein
Und lass' uns Deine Wohnung sein,
O komm, Du Herzenssonne!
Du Himmelslicht, lass' Deinen Schein
Bei uns und in uns kräftig sein
Zu steter Freud' und Wonne!
Sonne,
Wonne,
Himmlisch' Leben
Willst Du geben,
Wenn wir beten.
Zu Dir kommen wir getreten.

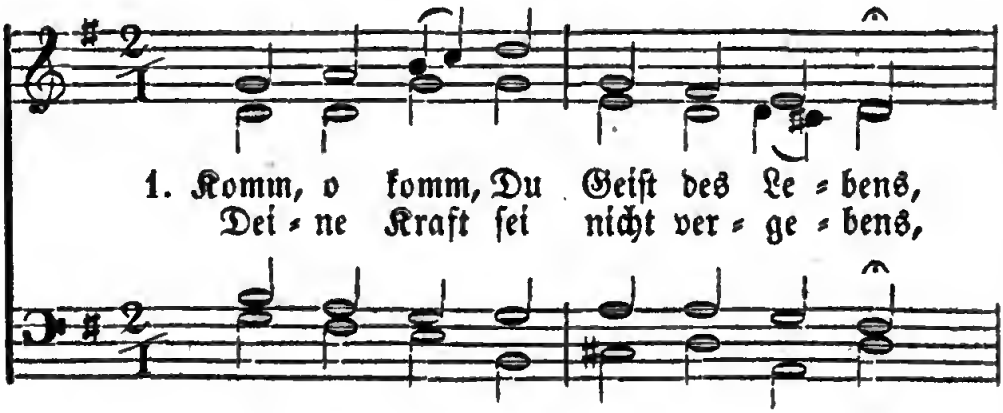
2. Ach, steh' uns bei mit Deinem Rath
Und führ' uns selbst den rechten Pfad,
Die wir den Weg nicht wissen:
Gieb uns Beständigkeit, daß wir
Getreu Dir bleiben für und für,
Wenn wir auch leiden müssen:
Schaue,
Baue,
Was zerrissen,
Und geflissen,
Dich zu schauen
Und auf Deinen Trost zu bauen.

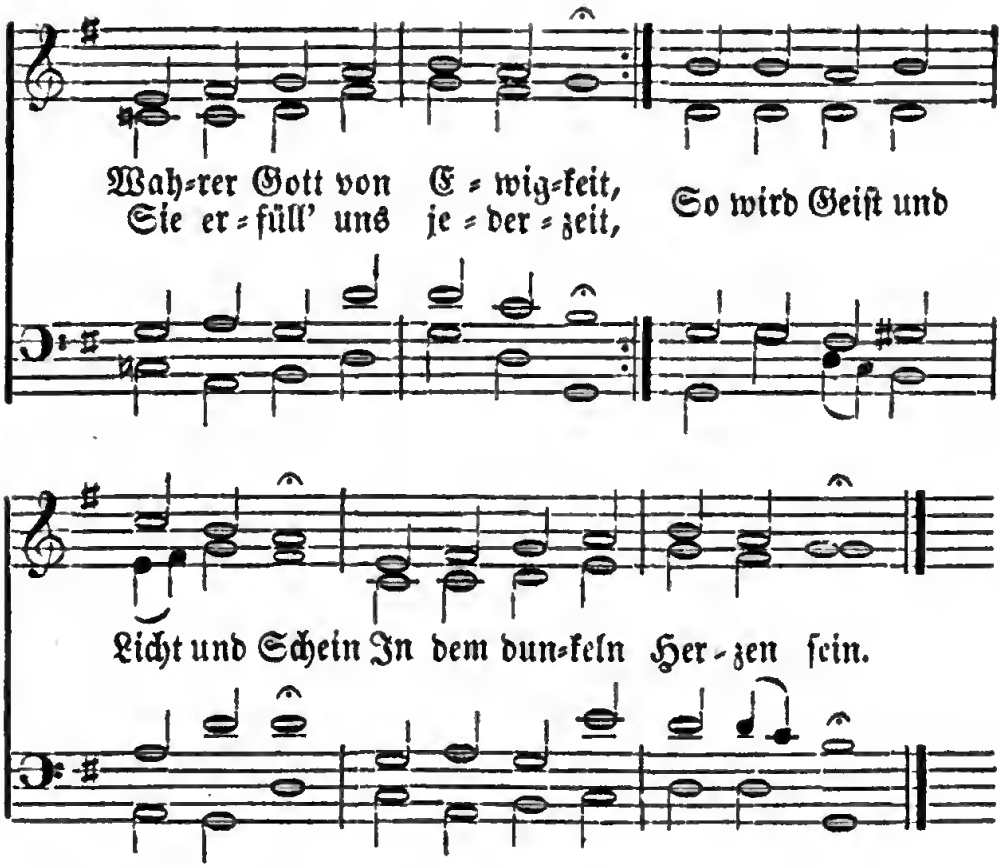
3. Laſſ' uns Dein' edle Balſamkraft
Empfinden, und zur Ritterſchaft
Dadurch geſtärket werden,
Auf daß wir unter Deinem Schutz,
Begegnen aller Feinde Trutz,
Mit freudigen Geberden.
Laſſ' Dich
Reichlich
Auf uns nieder,
Daß wir wieder
Troſt empfinden,
Alles Unglück überwinden.

4. O ſtarker Fels und Lebenshort!
Laſſ' uns Dein himmelſüßes Wort
In unſern Herzen brennen,
Daß wir uns mögen nimmermehr
Von Deiner weisheitreichen Lehr'
Und reinen Liebe trennen:
Fließe,
Gieße
Deine Güte
In's Gemüthe,
Daß wir können
Chriſtum unſern Heiland nennen.

5. Du ſüßer Himmelsthau, laſſ' Dich
In unſre Herzen kräftiglich,
Und ſchenk' uns Deine Liebe,
Daß unſer Sinn verbunden ſei
Dem Nächſten ſtets mit Liebestreu,
Und ſich darinnen übe:
Kein Neid,
Kein Streit
Dich betrübe,
Fried' und Liebe
Müſſe ſchweben,
Fried' und Freude wirſt Du geben.

No. 32.





2. Gieb in unſer Herz und Sinnen
Weisheit, Rath, Verſtand und Zucht,
Daß wir Andres nicht beginnen,
Denn was nur Dein Wille ſucht;
Dein' Erkenntniß werde groß
Und mach' uns vom Irrthum los.

3. Zeige, Herr, die Wohlfahrtsſtege,
Führ' uns auf des Heiles Bahn,
Räume Alles aus dem Wege,
Was im Lauf uns hindern kann;
Wirke Reu an Sünden Statt,
Wenn der Fuß geſtrauchelt hat.

4. Laſſ' uns ſtets Dein Zeugniß fühlen,
Daß wir Gottes Kinder ſind,
Die auf Ihn alleine zielen,
Wenn ſich Noth und Drangſal find't:
Denn des Vaters liebe Ruth'
Iſt uns allewege gut.

5. Reiz' uns, daß wir zu Ihm treten
Frei, mit aller Freudigkeit,
Seufz' auch in uns, wenn wir beten,
Und vertritt uns allezeit;
So wird unſre Bitt' erhört
Und die Zuverſicht vermehrt.

6. Wird uns auch nach Troste bange,
Daß das Herz oft rufen muß:
Ach mein Gott, mein Gott, wie lange?
O, so mache den Beschluß:
Sprich der Seelen tröstlich zu,
Und gieb Muth, Geduld und Ruh.

7. O, Du Geist der Kraft und Stärke,
Du gewisser neuer Geist,
Förd're in uns Deine Werke,
Wider Satan Hülfe leist',
Schenk' uns Waffen in dem Krieg
Und erring' in uns den Sieg.

Buße.

No. 33.

Nach der Melodie von No. 24.

1. O Jesu, sieh' darein,
Und hilf mir Armen siegen:
Mein Herz fühlt nichts als Tod,
Mein Geist muß unterliegen;
Das Wollen hab' ich wohl,
Doch das Vollbringen nicht,
Weil es dem matten Geist
An aller Kraft gebricht.

2. Die Sünd' hat mich bestrickt,
Der Tod hat mich gefangen;
Wohin ich wende mich,
Nichts stillet mein Verlangen:
Vermein' ich hoch zu stehn,
So lieg' ich tief im Staub,
Und mein gehoffter Ruhm
Wird nun des Spottes Raub.

3. Zwar lauf' ich immerdar,
Doch kann ich Ruh' nicht finden;
Nichts kann des Armen Herz
Von seiner Last entbinden:
Es deckt mir das Gesetz
Nur meine Sünden auf,
Und reicht mir doch nicht dar
Die Kraft zum Himmelslauf.

4. Du, Jesus, Du allein
Kannst meinen Jammer wenden;
Mein Können stehet nur
In Deinen starken Händen:
Geußt Du mir nicht die Kraft
Zu neuem Leben ein,
So wird mein Sehnen selbst
Zu nichts als lauter Pein.

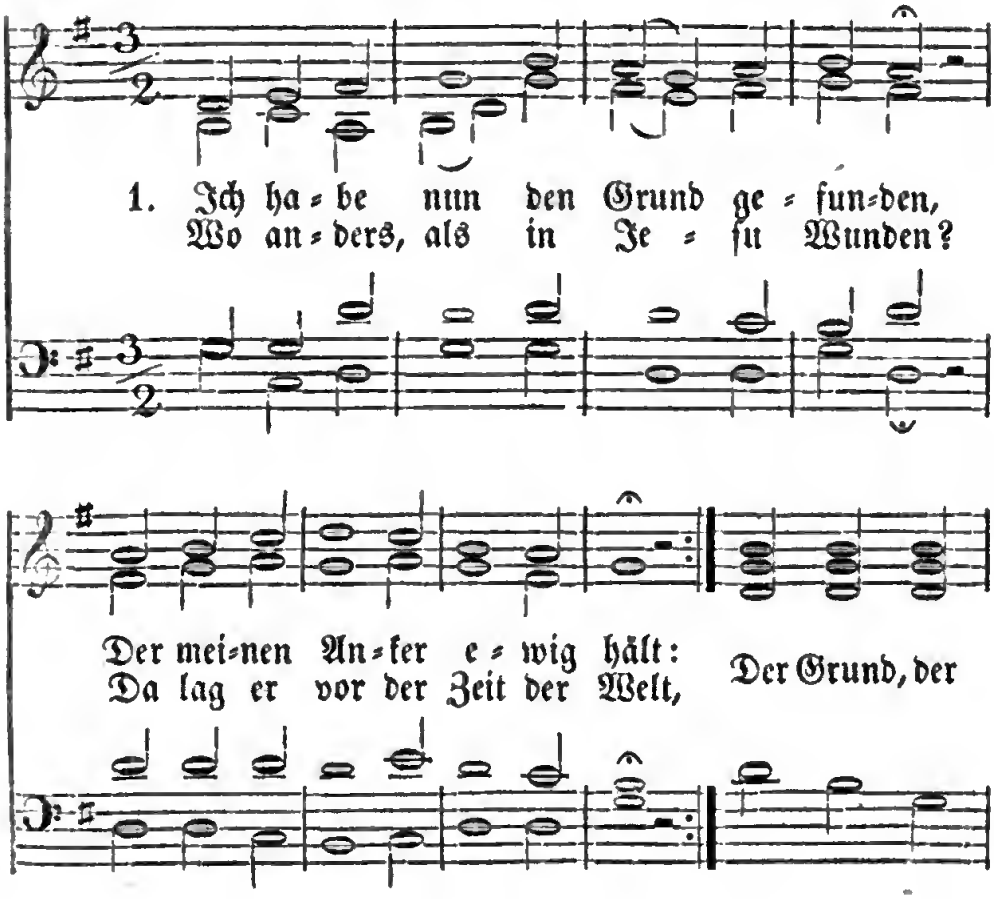
5. Drum, Herr, erbarme Dich,
Ich liege Dir zu Füßen;
Laß' in mein schwaches Herz
Den Strom der Gnade fließen:
Ich fleh', ich laß' Dich nicht,
Bis Deine Segenskraft
In mir den Tod besiegt
Und neues Leben schafft.

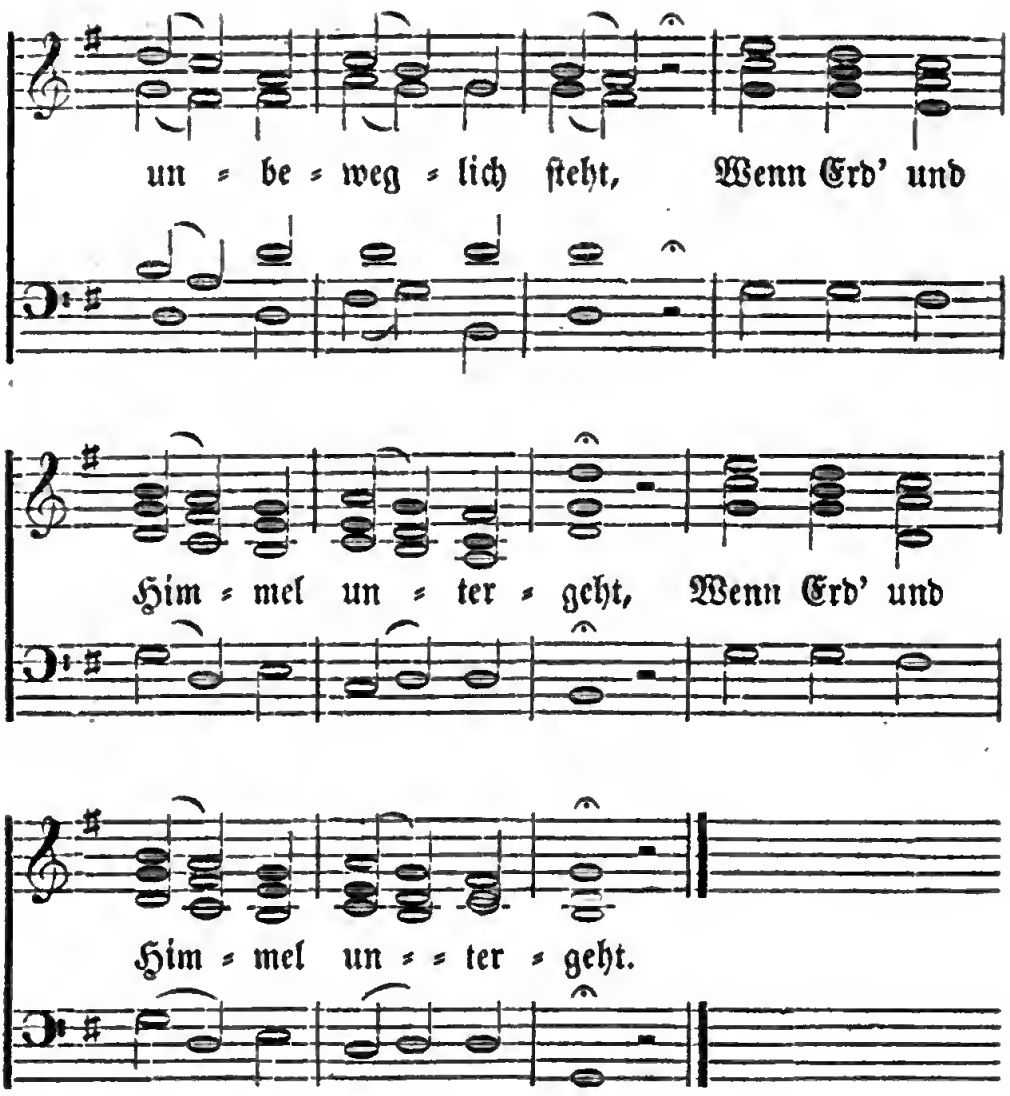
6. Du haſt es zugeſagt,
Du willſt mich gern erquicken,
Wenn mein verkehrter Sinn
Sich nur zu Dir will ſchicken,
Wenn er Dir opfert auf,
Was ihm für Freude galt,
Daß Deine Liebe nur
Gewinn' in mir Gewalt.

7. So nimm denn Alles hin,
Ich will mir nicht mehr leben,
Ich will mich ganz und gar
In Deine Führung geben:
Ach, faſſe mich nur feſt,
Mach' mich von Sünden frei,
Damit forthin mein Herz
Dein reiner Tempel ſei.

Friede, Freude, Vertrauen.

No. 34.





2. O Abgrund, welcher alle Sünden
Durch Chriſti Tod verſchlungen hat!
Das heißt die Wunde wohl verbinden,
Da findet kein Verdammen ſtatt,
Weil Chriſti Blut beſtändig ſchreit:
Barmherzigkeit! Barmherzigkeit! :,:

3. Darein will ich mich gläubig ſenken,
Dem will ich mich getroſt vertrau'n;
Und wenn mich meine Sünden kränken,
Nur bald nach Gottes Herzen ſchau'n:
Da findet ſich zu aller Zeit
Unendliche Barmherzigkeit! :,:

4. Muß ich an meinen besten Werken,
Darinnen ich gewandelt bin,
Viel Unvollkommenheit bemerken,
So fällt wohl alles Rühmen hin.
Doch ist mir dieser Trost bereit:
Mein Herr ist voll Barmherzigkeit! :,:

5. Es geh' mir nur nach Dessen Willen,
Bei Dem so viel Erbarmen ist!
Er wolle selbst mein Herze stillen,
Damit es das nur nicht vergißt!
So stehet es in Lieb' und Leid
In, durch, und auf Barmherzigkeit! :,:

6. Bei diesem Grunde will ich bleiben,
So lange mich die Erde trägt:
Das will ich denken, thun und treiben,
So lange sich ein Glied bewegt;
So sing' ich ewig hoch erfreut:
O Abgrund der Barmherzigkeit! :,:

No. 35.

Nach der Melodie von No. 34 oder 36.

1. Mein Gott, Dir ist's ja nicht zuwider,
Wenn unsre Seele fröhlich ist,
Wenn unser Mund durch Freudenlieder
So manche Traurigkeit versüßt:
Dein Geist ist ja ein Freudengeist,
Der uns in Dir uns freuen heißt.

2. Erweck' in mir doch solche Freude,
Die nur aus Deiner Gnade quillt:
Sei meiner Seele Trost und Weide,
Dadurch sich aller Kummer stillt,
Und gieb mir immer frohen Muth,
Wenn gleich das Kreuz mir wehe thut.

3. Das Weltkind suchet sein Ergötzen
In Thorheit und in Eitelkeit.
Es freuet sich bei seinen Schätzen,
Die nur ein Raub der flücht'gen Zeit.
Es findet seine Lust daran,
Wenn es viel Ehre haben kann.

4. Doch das gibt Christen kein Vergnügen;
Drum lass' es ferne von mir sein;
Die eitle Lust kann nur betrügen,
Auf Lachen stellt sich Trauern ein;
Wer aber sich in Dir erfreut,
Find't dauerhafte Fröhlichkeit.

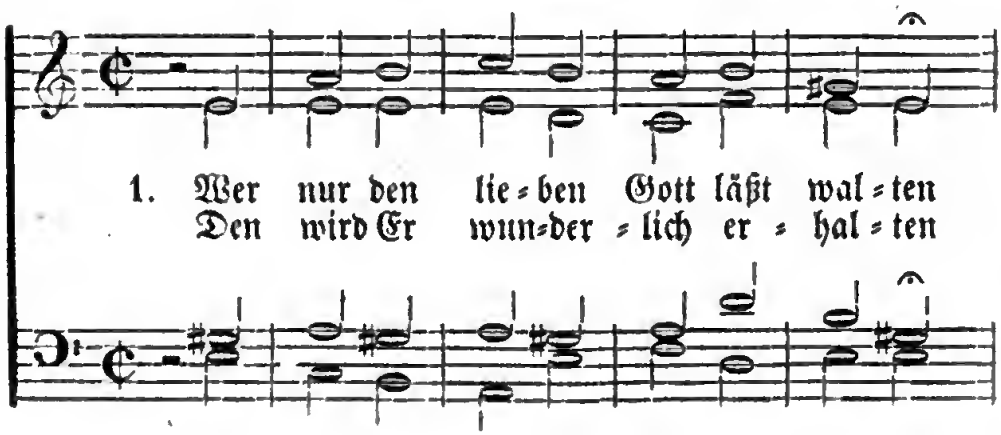
5. Sollt' ich mich Deiner nicht erfreuen?
Du meine Luſt, mein höchſtes Gut!
Du giebſt mir Segen und Gedeihen
Und deckeſt mich mit Deiner Hut!
So hab' ich Ehr genug bei Dir:
Ich bin Dein Kind, was fehlet mir?

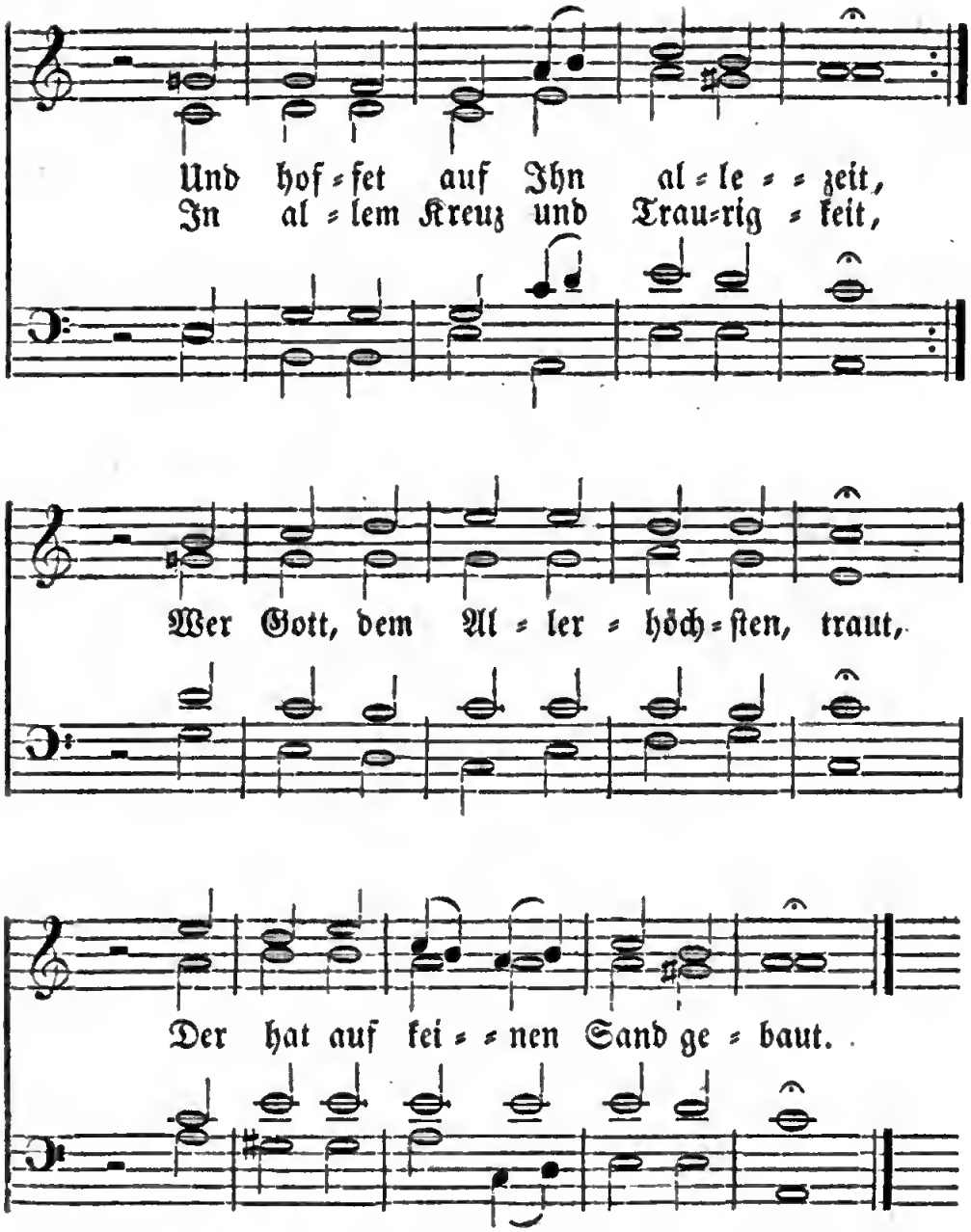
6. So ſei denn dieſes meine Freude,
Daß ich zu Dir mich halten kann,
Daß ich die ſchnöde Weltluſt meide,
Der eitle Seelen zugethan.
Dein Wort ſei meines Herzens Luſt,
Dadurch ergötze meine Bruſt.

7. Laſſ' mich an Jeſum ſtets gedenken,
So werd' ich all'zeit fröhlich ſein:
Er kann mein Herz mit Wonne tränken,
Er ſchenkt mir Freudenbecher ein;
Geh' ich auch ſcheinbar traurig hin,
Ich doch in Hoffnung fröhlich bin.

8. So werd' ich einen Vorſchmack haben
Von jener ſüßen Himmelsluſt.
Da wirſt Du mich ohn' Ende laben,
Wo mir kein Leid und Schmerz bewußt.
Führ' mich in Deinen Himmel ein,
Da wird der Freuden Fülle ſein.

No. 36.





2. Was helfen uns die ſchweren Sorgen?
Was hilft uns unſer Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen
Beſeufzen unſer Ungemach?
Wir machen unſer Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.

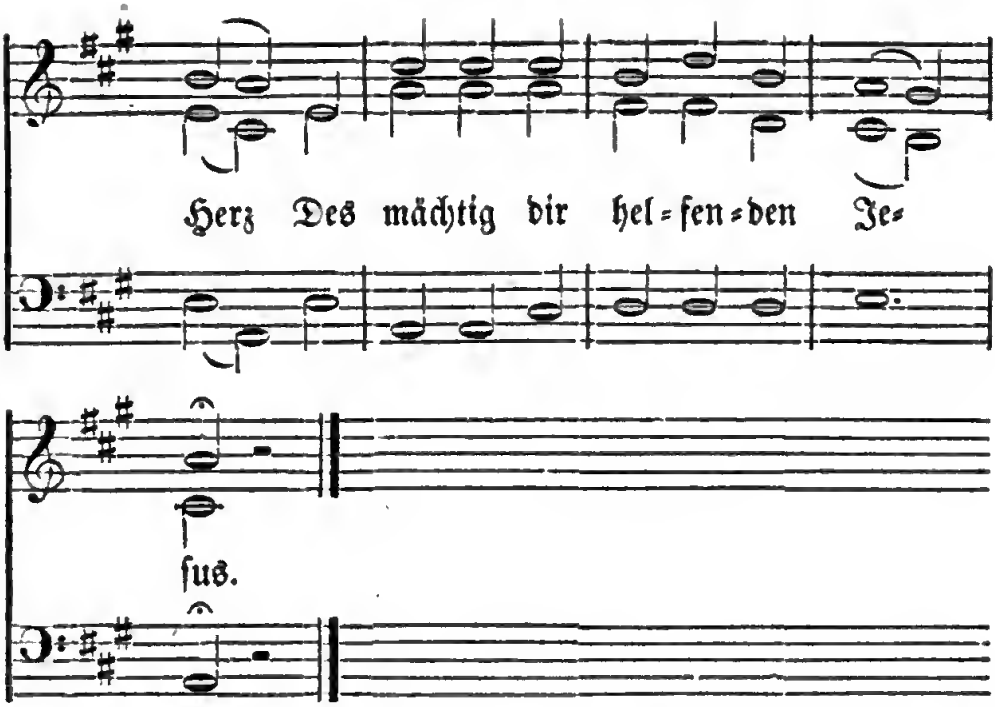
3. Man halte nur ein wenig stille
Und sei doch in sich selbst vergnügt,
Wie unser's Gottes gnäd'ger Wille,
Wie Sein' Allwissenheit es fügt.
Gott, der uns Ihm hat auserwählt,
Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freudenstunden,
Er weiß wohl, wenn es nützlich sei.
Wenn Er uns nur hat treu erfunden
Und merket keine Heuchelei:
So kommt Gott, eh' wir's uns versehn,
Und läßet uns viel Gut's geschehn.

5. Denk' nicht in deiner Drangsalshitze,
Daß du von Gott verlassen seist,
Und daß Gott der im Schooße sitze,
Der sich mit stetem Glücke speis't;
Die Folgezeit verändert viel
Und setzet Jeglichem sein Ziel.

6. Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen,
Verricht' das Deine nur getreu
Und trau' des Himmels reichem Segen:
So wird er bei dir werden neu;
Denn, welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verläßt Er nicht.

No. 37.



2. Wenn Kummer dich quält,
Wenn Alles dir fehlt,
So flehe zu deinem Erbarmer.

3. Er leichtert die Laſt
Voll Mitleid, und faßt
Und hebt ſie mit mächtigen Hän=
den.

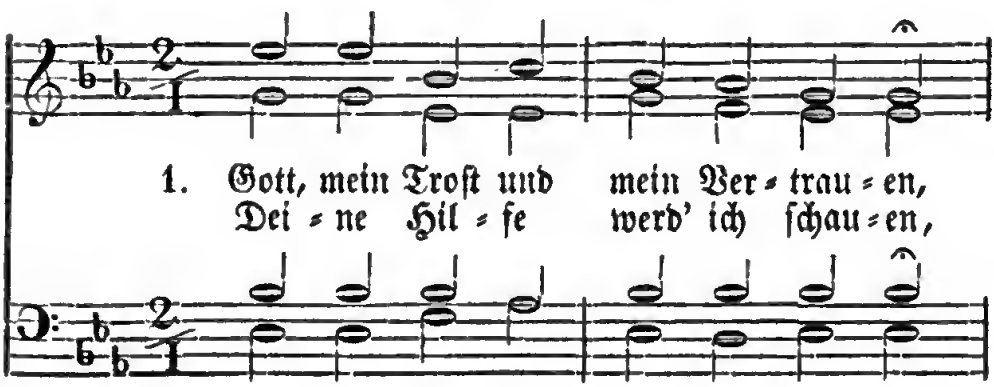
4. Mild iſt Er und weich,
Sein Segen macht reich,
Sein Wort giebt dir himmli=
ſchen Frieden.

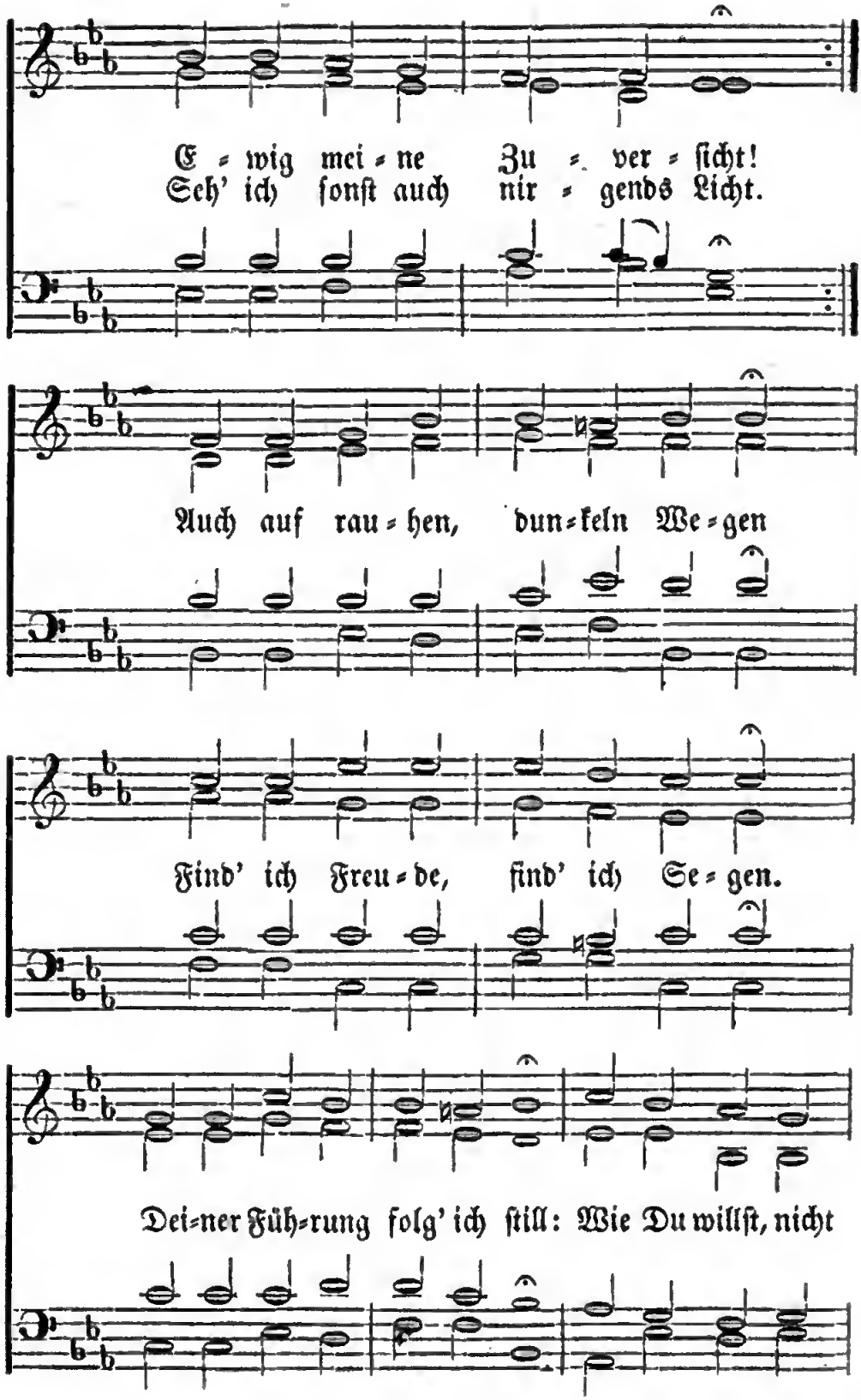
5. Er ſchützt dich und wacht,
Drum laß dich die Nacht
Des Leidens und Todes nicht
ſchrecken.

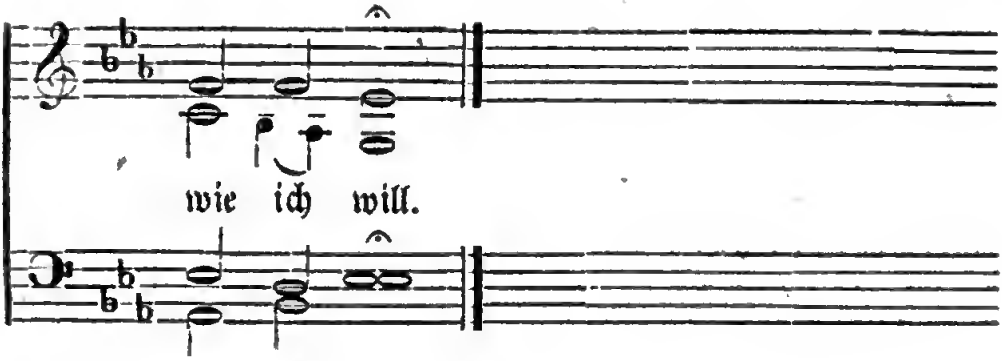
6. Hab' Ihn zum Gewinn,
Das Leben fließt hin,
Zum Ziel deiner ewigen Ruhe.

7. So leide jetzt gern; —
Beim freundlichen Herrn
Erquicken dich Ströme der
Wonne.

No. 38.




E = wig mei = ne Zu = ver = ſicht!
Seh' ich ſonſt auch nir = gends Licht.
Auch auf rau = hen, dun = keln We = gen
Find' ich Freu = de, find' ich Se = gen.
Dei = ner Füh = rung folg' ich ſtill: Wie Du willſt, nicht



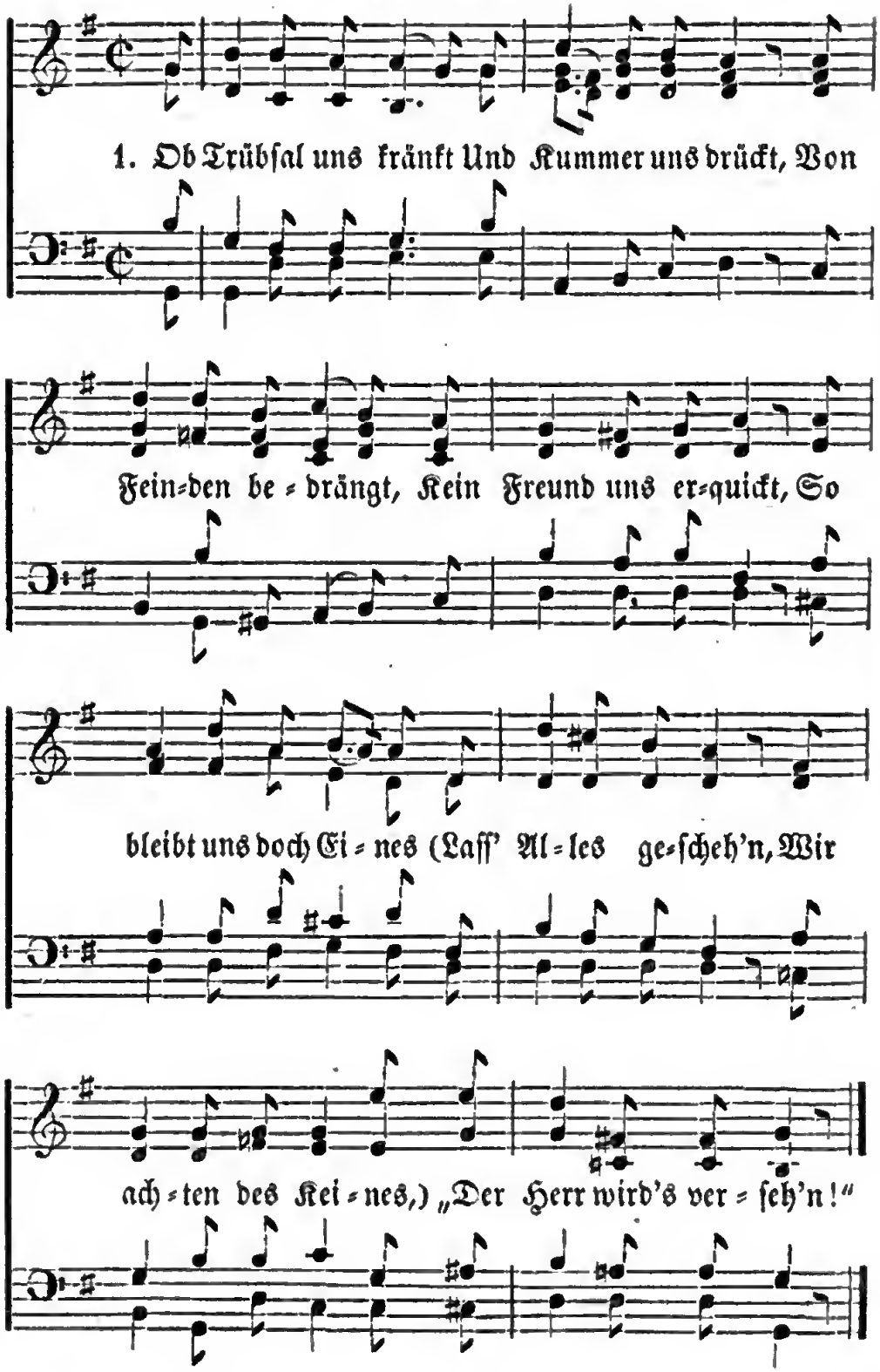
2. Alles sei Dir übergeben;
Was Du thust ist wohlgethan,
Es sei Sterben oder Leben,
Dankbar nehm' ich alles an.
Mag die Last auch schwer mich drücken:
Du kannst stärken und erquicken.
Deiner Führung folg' ich still:
Wie Du willst! nicht wie ich will.

3. Führe mich, Herr, wie Du denkest,
Daß ich vor Dir wandeln soll!
Wenn nur Du mein Schicksal lenkest,
O, so geht mir's ewig wohl.
Steh' ich nur bei Dir in Gnaden;
Welcher Feind kann dann mir schaden?
Deiner Führung folg' ich still:
Wie Du willst, nicht wie ich will.

4. Muß ich manchen Schmerz empfinden,
Fühl' ich oft, wie schwer es sei,
Sich durch Leiden durchzuwinden;
Weiß ich doch: mein Gott ist treu.
Jede Last hilfst Du mir tragen,
Und ich sollte trostlos zagen?
Deiner Führung folg' ich still:
Wie Du willst, nicht wie ich will.

5. Ich empfehl' mich Deinen Händen,
Vater, voll Zufriedenheit.
Jede Klage wird sich enden,
Jeder Schmerz wird Seligkeit.
Kann ich von des Himmels Höhen
Einst mein Schicksal übersehen;
O, dann sprech' ich tief gerührt:
Selig hast Du mich geführt.

No. 39.


1. Ob Trübsal uns kränkt Und Kummer uns drückt, Von
Fein=den be=drängt, Kein Freund uns er=quickt, So
bleibt uns doch Ei=nes (Laff' Al=les ge=ſcheh'n, Wir
ach=ten des Kei=nes,) „Der Herr wird's ver=ſeh'n!“

2. Der Vögel ernährt,
Und Fischen im Meer
Die Nahrung gewährt,
Beschert uns noch mehr.
Den Seinen wird nimmer
Das Nöth'ge entgehn,
Das Wort gilt ja immer:
„Der Herr wird's versehn!"

3. Oft wird zwar das Herz
Von Stürmen bedroht;
Das Elend macht Schmerz
Und Satan macht Noth.
Da seufzt man ermüdet:
„Wie wird's uns ergehn!"
Doch, Der uns behütet,
„Der Herr wird's versehn!"

4. Dem Rufe des Herrn
(Wie Abraham dort)
Gehorchen wir gern
Im Glauben an's Wort,
Wohin Er uns führet.
Den Weg, den wir gehn,
Weiß Er, der regieret:
„Der Herr wird's versehn!"

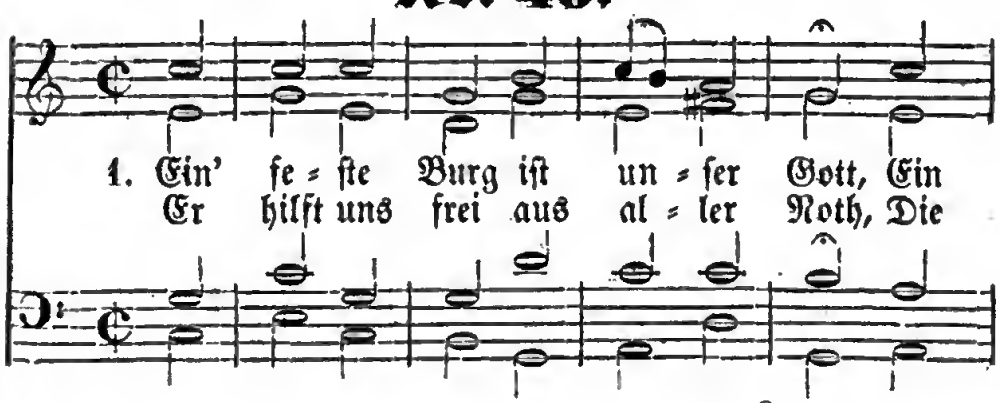
5. Ob Satan den Pfad
Von Vornen besetzt,
Der Glaube weiß Rath
Und sieget zuletzt.
Er kann uns nicht rauben
(Wohl mag er uns schmäh'n)
Das Wort, das wir glauben:
„Der Herr wird's versehn!"

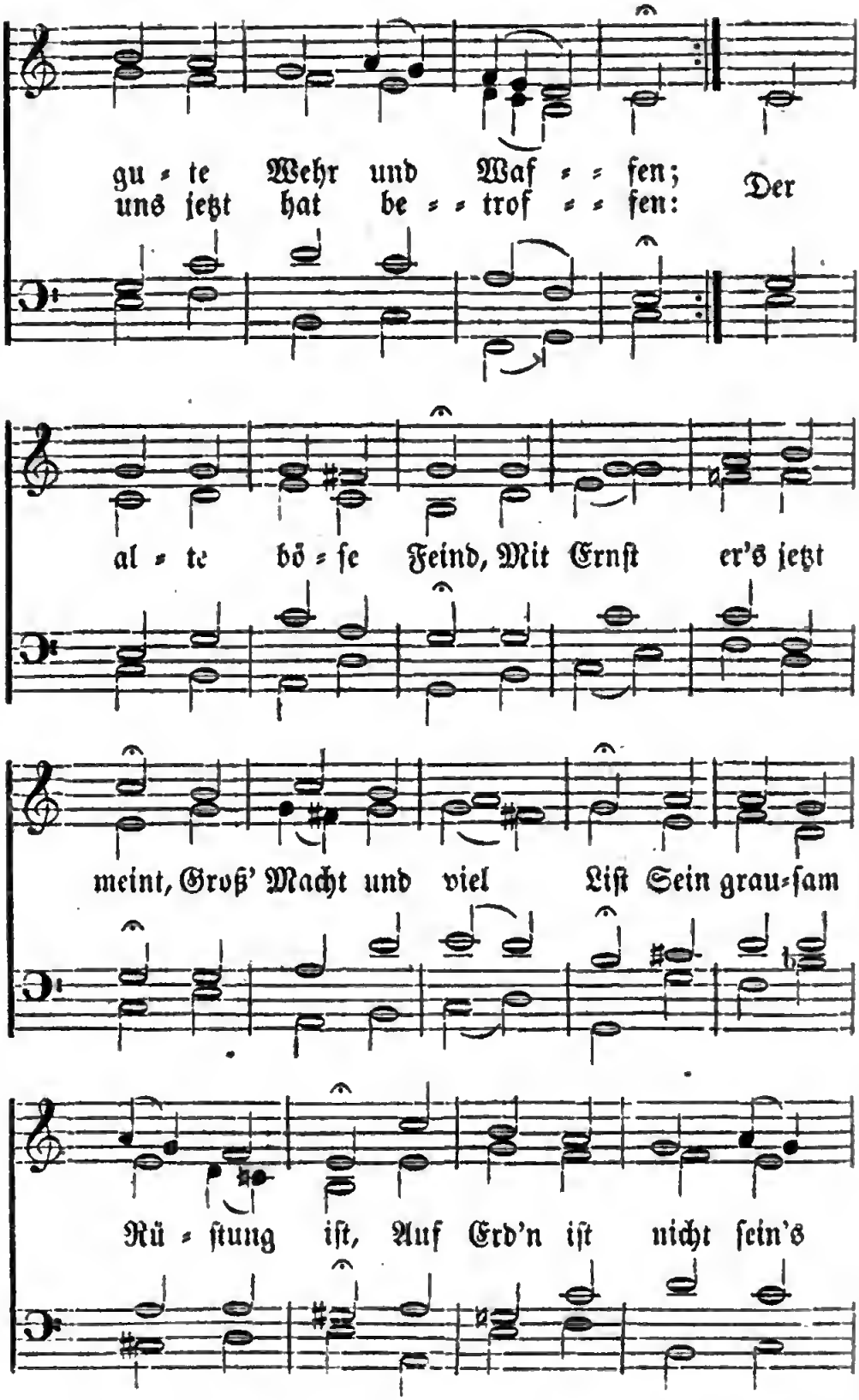
6. Noch stellt er uns nach,
Flößt Zweifel uns ein:
„Wir seien zu schwach,
Die Hoffnung nur Schein."
Doch, wenn er uns quälet,
So wird man bei'm Flehn
Durch Hoffnung beseelet:
„Der Herr wird's versehn!"

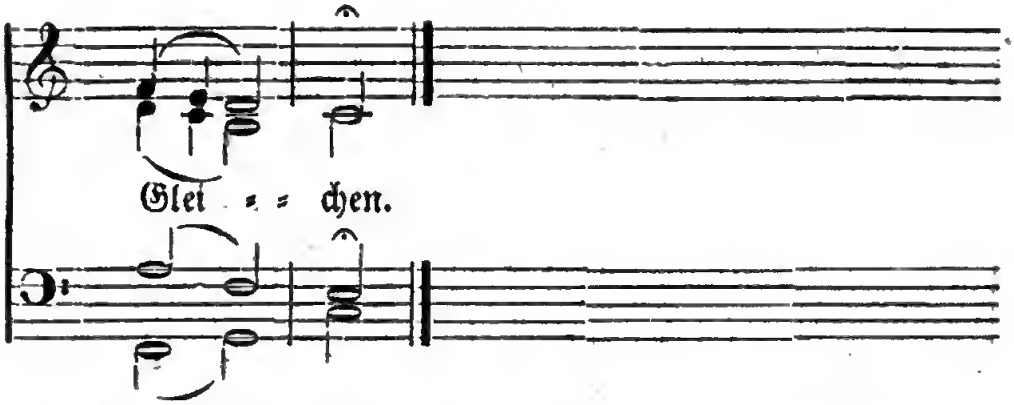
7. Zwar Kraft und Verdienst
Besitzen wir nicht,
Und Ruhm und Gewinnst
Begehren wir nicht.
Doch werden im Namen
Des Herrn wir bestehn,
Es ist und bleibt Amen:
„Der Herr wird's versehn!"

8. Und naht auch der Tod
Mit drohender Hand,
Noch hat es nicht Noth;
Dieß Wort ist ein Pfand.
Uns nimmer verlassend,
Sehn Jesum wir stehn,
Und jauchzen erblassend:
„Der Herr wird's versehn!"

No. 40.




gu = te Wehr und Waf = = fen;
uns jetzt hat be = = trof = = fen: Der
al = te bö = se Feind, Mit Ernſt er's jetzt
meint, Groß' Macht und viel Liſt Sein grau=ſam
Rü = ſtung iſt, Auf Erd'n iſt nicht ſein's

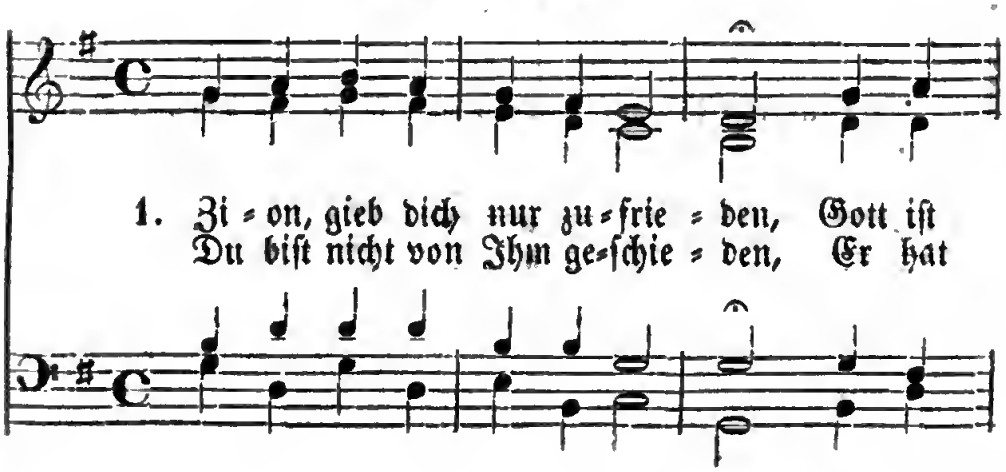


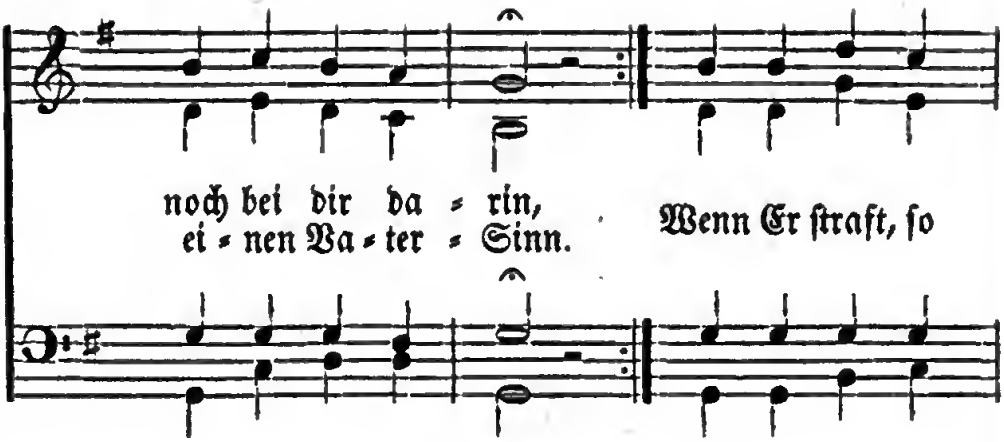
2. Mit unſer' Macht iſt nichts gethan,
Wir ſind gar bald verloren;
Es ſtreit't für uns der rechte Mann,
Den Gott hat ſelbſt erkoren;
Fragſt du, wer dieſer iſt?
Er heißt Jeſus Chriſt,
Der Herr Zebaoth,
Und iſt kein ander' Gott;
Das Feld muß Er behalten.

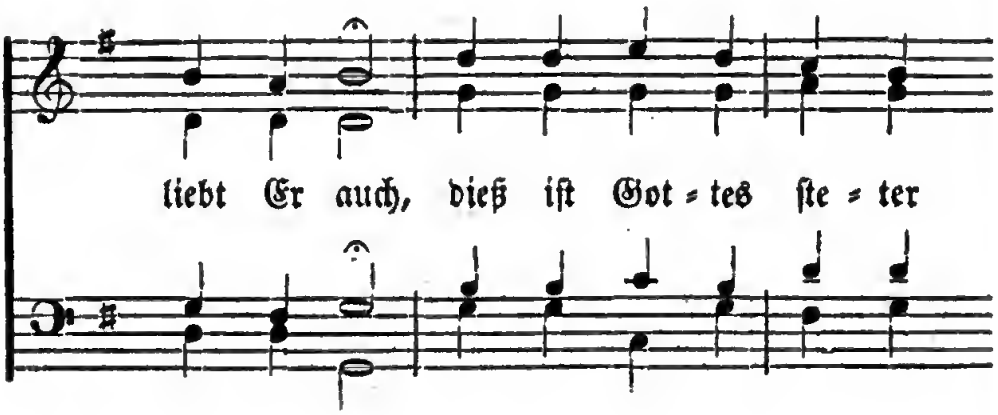
3. Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollt' uns gar verſchlingen,
So fürchten wir uns nicht ſo ſehr,
Es ſoll uns doch gelingen:
Der Fürſt von dieſer Welt,
Wie ſau'r er ſich ſtellt,
Thut er uns doch nichts;
Das macht, er iſt gericht't,
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

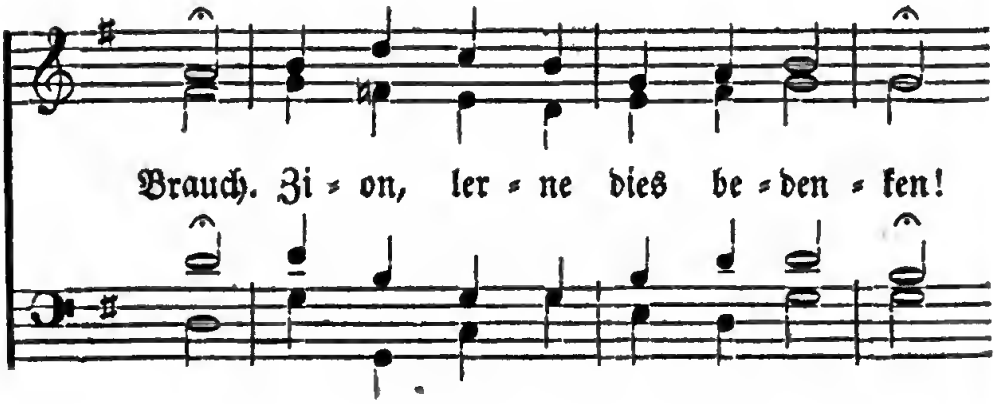
4. Das Wort ſie ſollen laſſen ſtahn,
Und kein'n Dank dazu haben;
Er iſt bei uns wohl auf dem Plan
Mit Seinem Geiſt und Gaben:
Nehmen ſie uns den Leib,
Gut, Ehr', Kind und Weib:
Laſſ' fahren dahin,
Sie haben's kein'n Gewinn;
Das Reich muß uns doch bleiben!

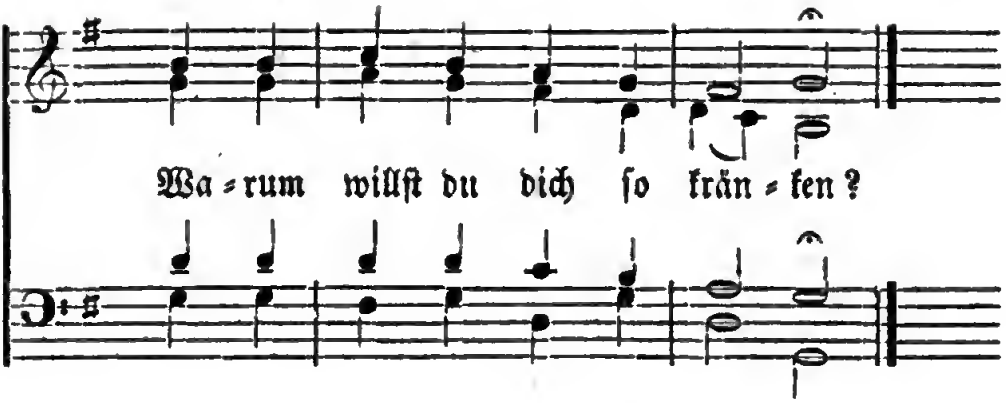
No. 41.




noch bei dir da = rin,
ei = nen Va = ter = Sinn.
Wenn Er ſtraft, ſo


liebt Er auch, dieß iſt Got = tes ſte = ter


Brauch. Zi = on, ler = ne dies be = den = ken!



2. Treiben dich die Meereswellen
In der wilden, tiefen See;
Wollen ſie dich gar zerſchellen,
Daß du rufeſt Ach und Weh!
Schweigt dein Heiland ſtill dazu,
Gleich als ſchlafend in der Ruh':
Zion! laſſ' dich nicht bewegen,
Bald wird Sturm und Fluth ſich legen.

3. Berg' und Felſen mögen weichen,
Ob ſie noch ſo feſte ſtehn,
Ja, die ganze Welt desgleichen
Möchte gar auch untergehn:
Dennoch hat es keine Noth
In dem Leben und im Tod;
Zion! du mußt ja nicht wanken
Aus den vorgeſchrieb'nen Schranken.

4. Müſſen ſchon allhier die Thränen
Oft dein Trank und Speiſe ſein:
Stimmt dein Seufzen und dein Stöhnen
Auch mit deinen Liedern ein;
Kränkt der Neid dir Herz und Muth,
Kommſt du hier um Hab' und Gut:
Zion, laſſ' dir doch nicht grauen,
Du ſollſt Gottes Hülfe ſchauen.

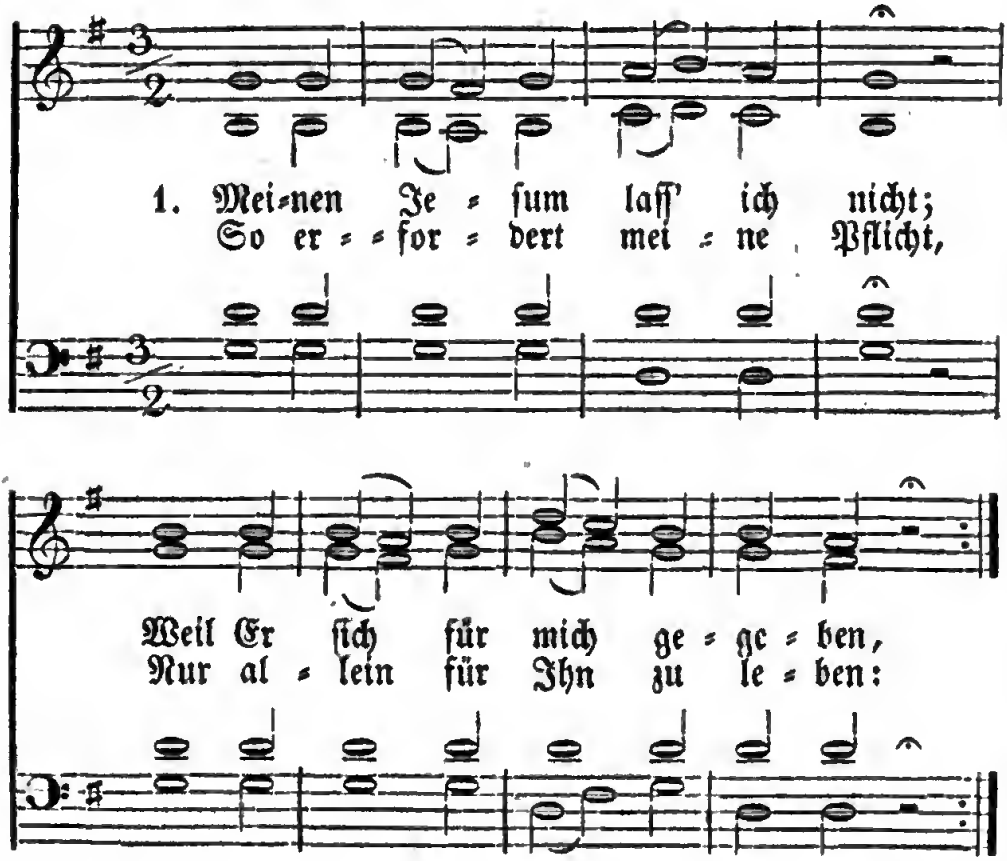
5. Droht man dir mit Schmach und Banden,
Mit viel Qual und Herzeleid:
Dennoch wirſt du nicht zu Schanden,
Denk' nur an die Ewigkeit;
Sei getroſt und wohlgemuth,
Denn der Herr iſt's, der es thut:
Zion, auf Gott mußt du merken,
Der wird dich in Schwachheit ſtärken.

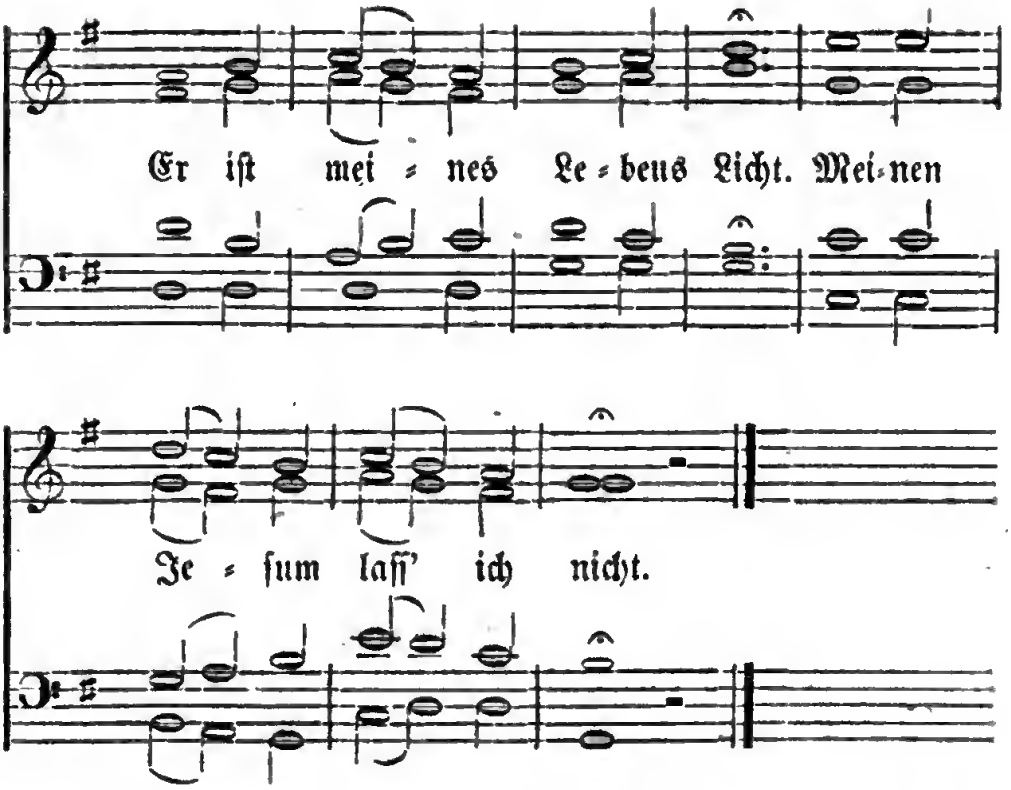
6. Freue dich: es kommt das Ende
Und der Abend schon herbei;
Gieb dich nur in Gottes Hände,
Der macht dich von Allem frei.
Für die Trübsal, Spott und Hohn
Giebt Er dir die Freudenkron'!
Zion! Gott, dein Schutz, wird wachen
Und die Welt zu Schanden machen.

7. Halleluja! deine Wonne
Bricht anjetzt mit Macht herfür,
Denn die schöne Gnaden-Sonne,
Jesus Christus, naht zu dir,
Giebt dir einen Freudengruß
Und den rechten Friedenskuß:
Zion! wo ist nun dein Klagen?
Jetzt kannst du von Freuden sagen.

Heiligung, Wachsamkeit.

No. 42.





2. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht,
Meine Seel' in mir ſich ſehnet;
Jeſum wünſcht ſie und Sein Licht,
Der mich hat mit Gott verſöhnet,
Der mich frei macht vom Gericht;
Meinen Jeſum laſſ' ich nicht!

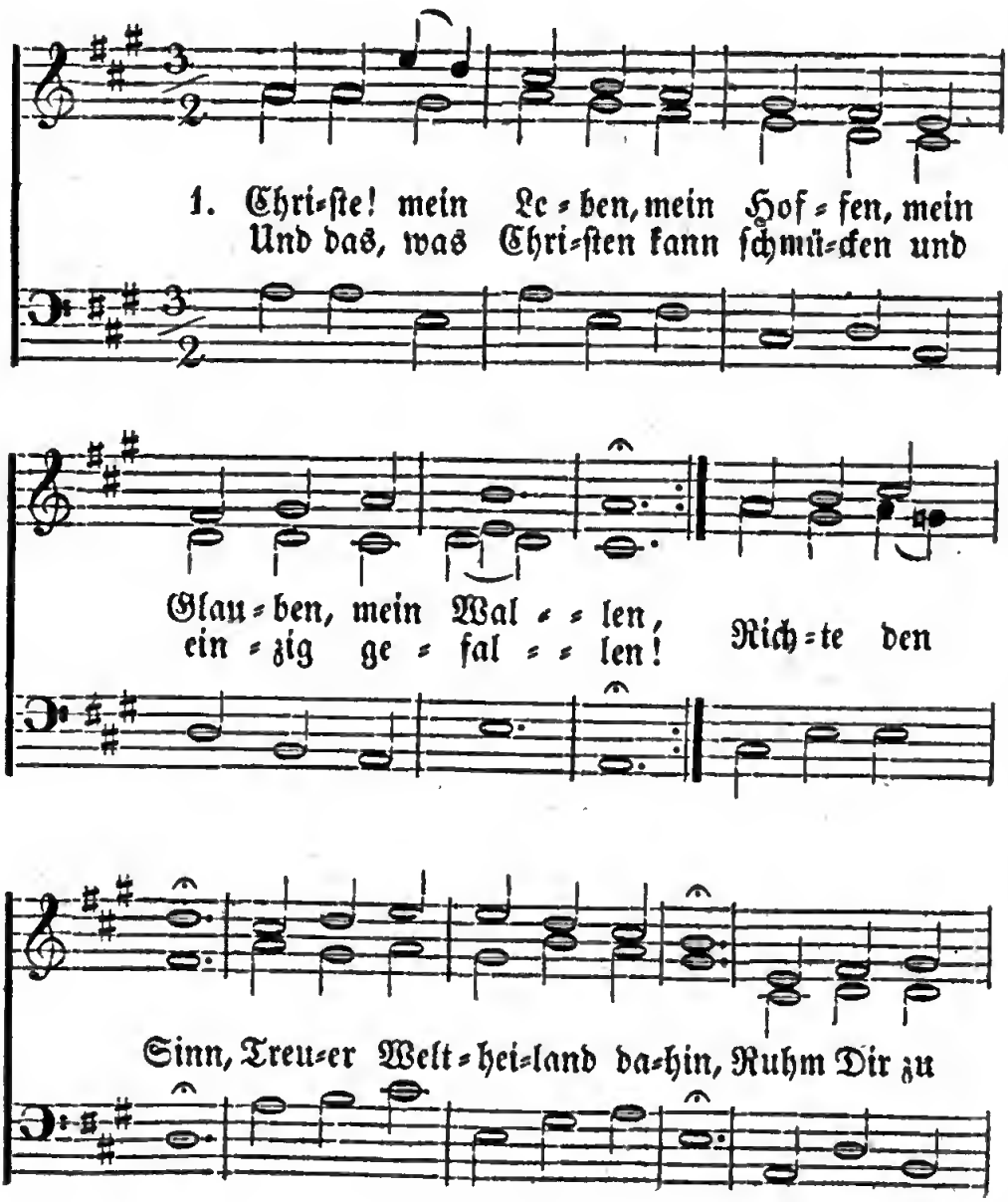
3. Meinen Jeſum laſſ' ich nicht,
Ach, was giebt Er mir für Gaben!
Ruhe, Freude, Troſt und Licht
Kann ich alles bei Ihm haben;
Alles, was mir Leben giebt,
Hab' ich, weil mich Jeſus liebt.

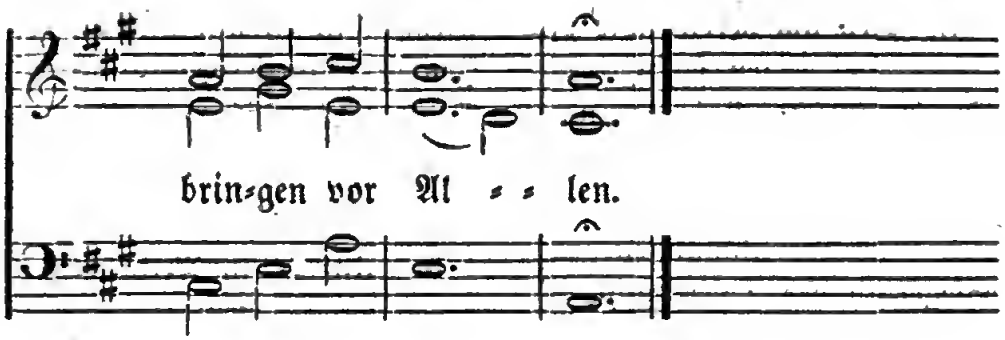
4. Er iſt mein, und ich bin Sein,
Liebe hat uns ſo verbunden,
Er iſt auch mein Heil allein
Durch Sein Blut und tiefe Wunden;
Auf Ihn bau' ich felſenfeſt,
Voller Hoffnung, die nicht läßt.

5. Eine Stunde, da man Ihn
Recht in's Herz ſucht einzuſchließen,
Giebt den ſeligſten Gewinn,
Gnad' und Friede zu genießen;
Ein nach Ihm geſchickter Blick
Bringt viel tauſend Heil zurück.

6. Jeſum laſſ' ich nicht von mir,
Geh' Ihm ewig an der Seiten;
Jeſus wird mich für und für
Zu der Lebensquelle leiten.
Selig, wer von Herzen ſpricht:
Meinen Jeſum laſſ' ich nicht!

No. 43.





2. Innig-Geliebter, Du Wonne!
Dich will ich erheben,
Ich will mich gänzlich Dir ſchenken
Und völlig hingeben,
Nimm Du mich hin,
Iſt es mein großer Gewinn
Immerdar Dir nur zu leben.

3. Eines, das nöthig, laß mächtig
Vor allem beſtehen:
Ruhe der Seelen; laß alles,
Was eitel, vergehen.
Einzige Luſt
Iſt mir nur ferner bewußt,
Chriſtus, mir ewig erſehen.

4. Herzog des Lebens! Du wolleſt
Mich ſelber regieren,
So, daß das Leben ich heilig
Und ſelig mag führen:
Gieb Du den Geiſt,
Reiche, was göttlich nur heißt,
Herrlich die Seele zu zieren.

No. 44.

Nach der Melodie von No. 42.

1. Steil und dornig iſt der Pfad,
Der uns zur Vollendung leitet;
Selig iſt, wer ihn betrat,
Und zur Ehre Jeſu ſtreitet.
Selig, wer den Lauf vollbringt
Und nicht troſtlos niederſinkt.

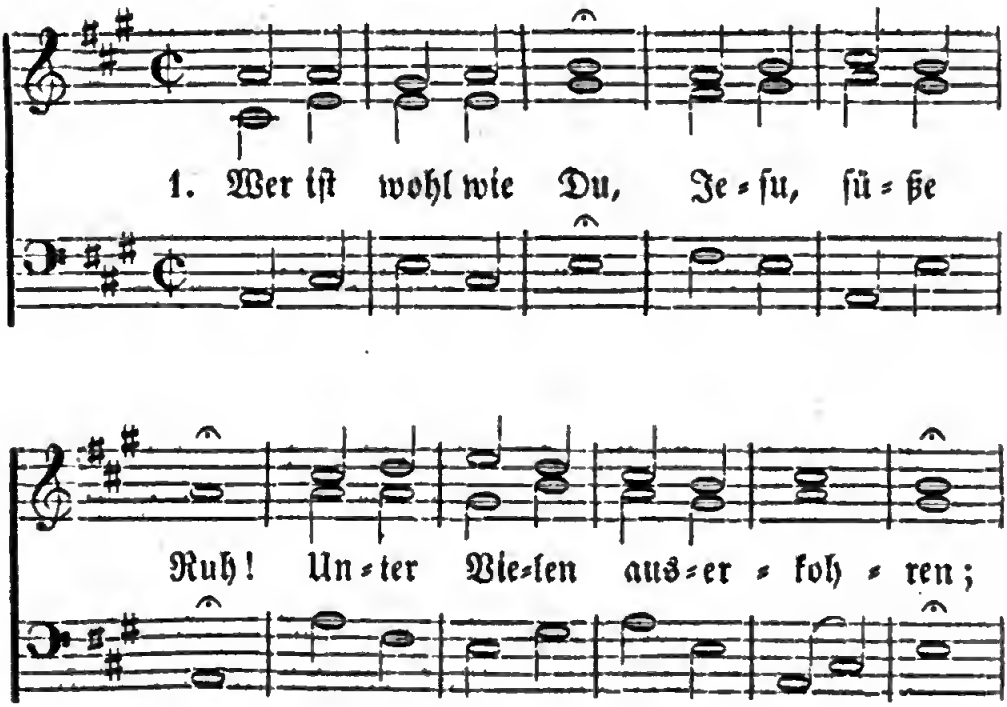
2. Ueberſchwenglich iſt der Lohn
Der bis in den Tod Getreuen,
Die, der Luſt der Welt entfloh'n,
Ihrem Heiland ganz ſich weihen,
Deren Hoffnung unverrückt
Nach der Siegeskrone blickt.

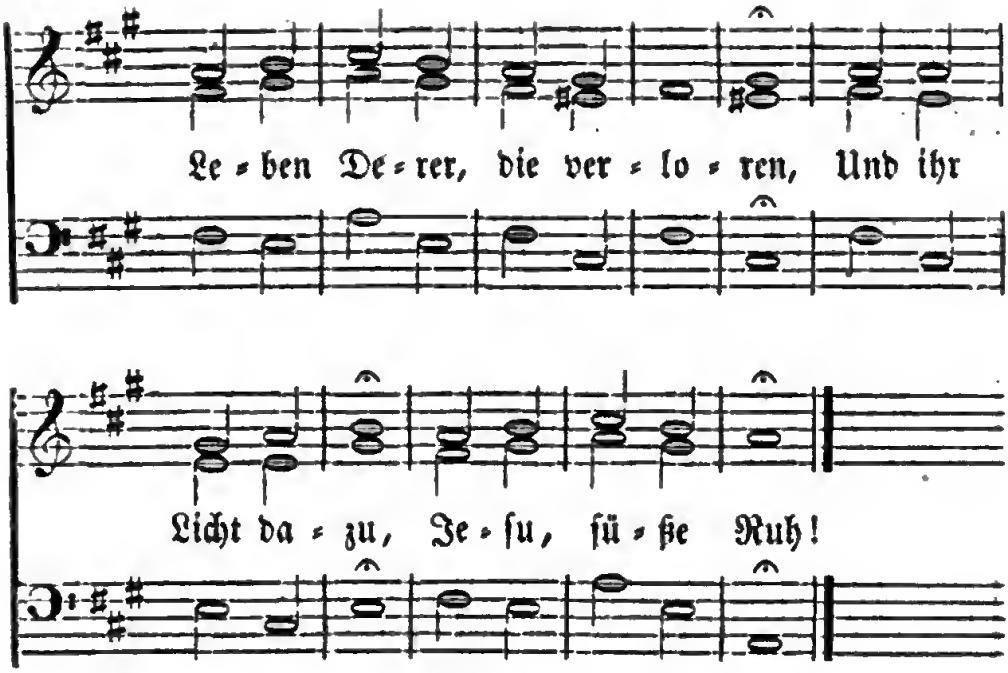
3. Den am Kreuz wir bluten ſeh'n,
Der hat uns den Lohn errungen,
Und zu Seines Himmels Höh'n
Sich vom Staub emporgeſchwungen.
Sieger in der Todesnacht,
Sprach Er ſelbſt: „Es iſt vollbracht!“

4. Zieh', o Herr! uns hin zu Dir!
Zieh' Dir nach die Schaar der Streiter;
Sturm und Nacht umfängt uns hier,
Droben iſt es ſtill und heiter,
Jenſeits, hinter Grab und Tod,
Strahlt des Himmels Morgenroth.

5. Auf denn, Mitgenoſſen! geht
Muthig durch die kurze Wüſte!
Seht auf Jeſum, wacht und fleht,
Daß Gott ſelbſt zum Kampf uns rüſte!
Der im Schwachen mächtig iſt,
Giebt uns Sieg durch Jeſum Chriſt!

No. 45.





2. Leben, das den Tod,
Mich aus aller Noth
Zu erlösen, hat geschmecket,
Meine Schulden zugedecket,
Und mich aus der Noth,
Hat geführt zu Gott.

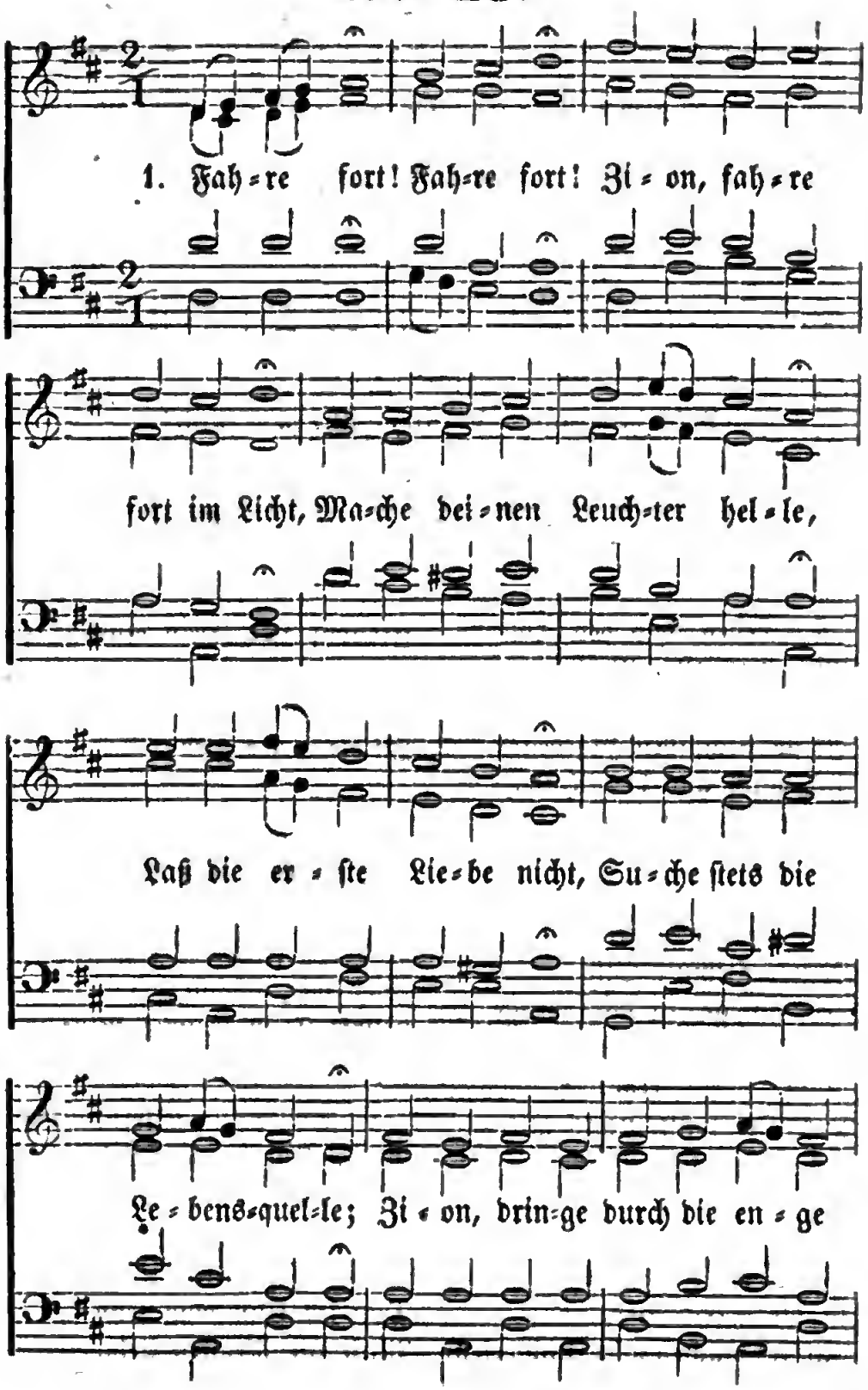
3. Deiner Sanftmuth Schild,
Deiner Demuth Bild
Mir anlege, in mich präge,
Daß kein Zorn, noch Stolz sich rege:
Vor Dir sonst nichts gilt,
Als Dein eigen Bild.

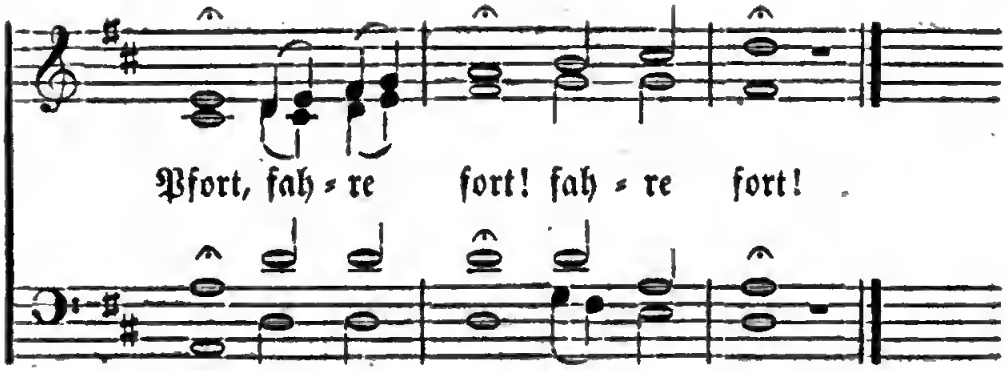
4. Deines Geistes Trieb
In die Seele gieb,
Daß ich wachen mög' und beten,
Freudig vor Dein Antlitz treten:
Ungefärbte Lieb'
In die Seele gieb.

5. Einen Heldenmuth,
Der da Gut und Blut
Gern um Deinetwillen lasse,
Und des Fleisches Lüste hasse,
Gieb mir, höchstes Gut,
Durch Dein theures Blut.

6. Soll's zum Sterben gehn,
Wollst Du bei mir stehn,
Mich durch's Todesthal begleiten
Und zur Herrlichkeit bereiten,
Daß ich einst mag sehn
Mich zur Rechten stehn.

No. 46.


1. Fah=re fort! Fah=re fort! Zi=on, fah=re
fort im Licht, Ma=che dei=nen Leuch=ter hel=le,
Laß die er=ste Lie=be nicht, Su=che stets die
Le=bens=quel=le; Zi=on, drin=ge durch die en=ge



2. Leide dich! :,:
Zion, leide ohne Scheu
Trübsal, Angst mit Spott und Hohne,
Sei bis in den Tod getreu,
Siehe auf die Lebenskrone;
Zion, fühlteſt du der Schlangen Stich,
Leide dich! :,:

3. Folge nicht! :,:
Zion, folge nicht der Welt,
Die dich ſuchet groß zu machen;
Achte nicht ihr Gut und Geld,
Nimm nicht an den Stuhl des Drachen;
Zion, wenn ſie dir viel Luſt verſpricht,
Folge nicht! :,:

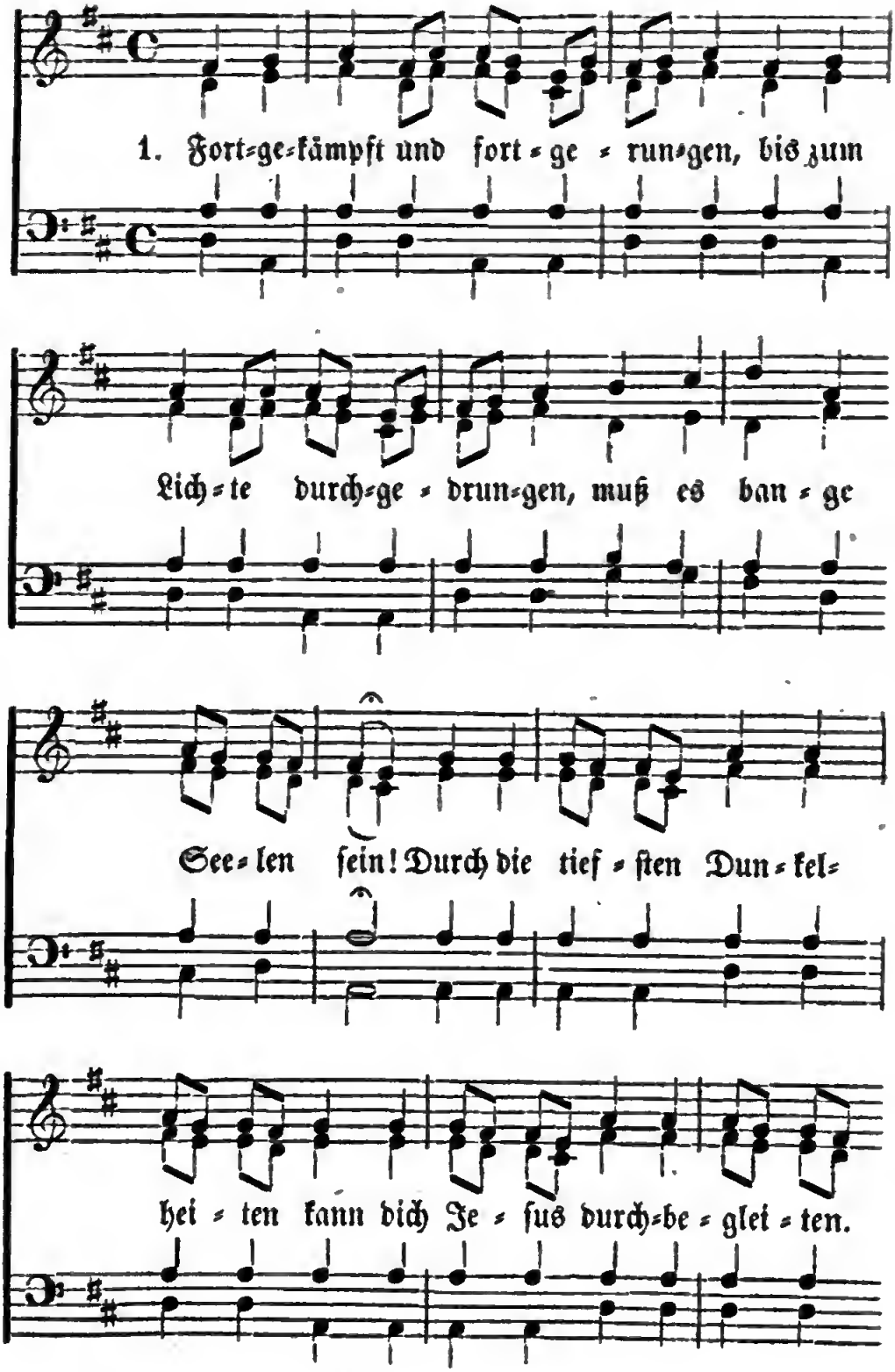
4. Prüfe recht! :,:
Zion, prüfe recht den Geiſt,
Der dir ruft zu beiden Seiten,
Thue nicht, was er dich heißt;
Laſſ' nur deinen Stern dich leiten;
Zion, beide, was da krumm und ſchlecht,
Prüfe recht! :,:

5. Dringe ein! :,:
Zion, dringe ein in Gott,
Stärke dich mit Geiſt und Leben,
Sei nicht, wie die Andern, todt,
Sei du gleich den grünen Reben,
Zion, in die Kraft, ſtatt Heuchelſchein,
Dringe ein! :,:

6. Brich herfür! :,:
Zion, brich herfür in Kraft,
Weil die Bruderliebe brennet;
Zeige, was Der in dir ſchafft,
Der als Seine Braut dich kennet;
Zion, durch die dir gegebene Thür
Brich herfür! :,:

7. Halte aus! :,:
Zion, halte deine Treu',
Laſſ' dich ja nicht lau erfinden.
Auf, das Kleinod rückt herbei.
Auf, verlaſſe, was dahinten!
Zion! in dem letzten Kampf und Strauß,
Halte aus! :,:

No. 47.


1. Fort=ge=kämpft und fort=ge=run=gen, bis zum
Lich=te durch=ge=drun=gen, muß es ban=ge
See=len sein! Durch die tief=ſten Dun=kel=
hei=ten kann dich Je=ſus durch=be=glei=ten.

2. Bei der Hand will Er dich fassen,
Scheinst du gleich von Ihm verlassen:
Glaube nur und zweifle nicht!
Bete, kämpfe ohne Wanken,
Bald wirst du voll Freude danken!
Bald umgiebt dich Kraft und Licht.

3. Bald wird dir Sein Antlitz funkeln;
Hoffe, harre, glaub' im Dunkeln!
Nie gereut Ihn Seine Wahl.
Er will dich im Glauben üben;
Ja, dein Gott kann dich nur lieben,
Bald wird Wonne deine Qual.

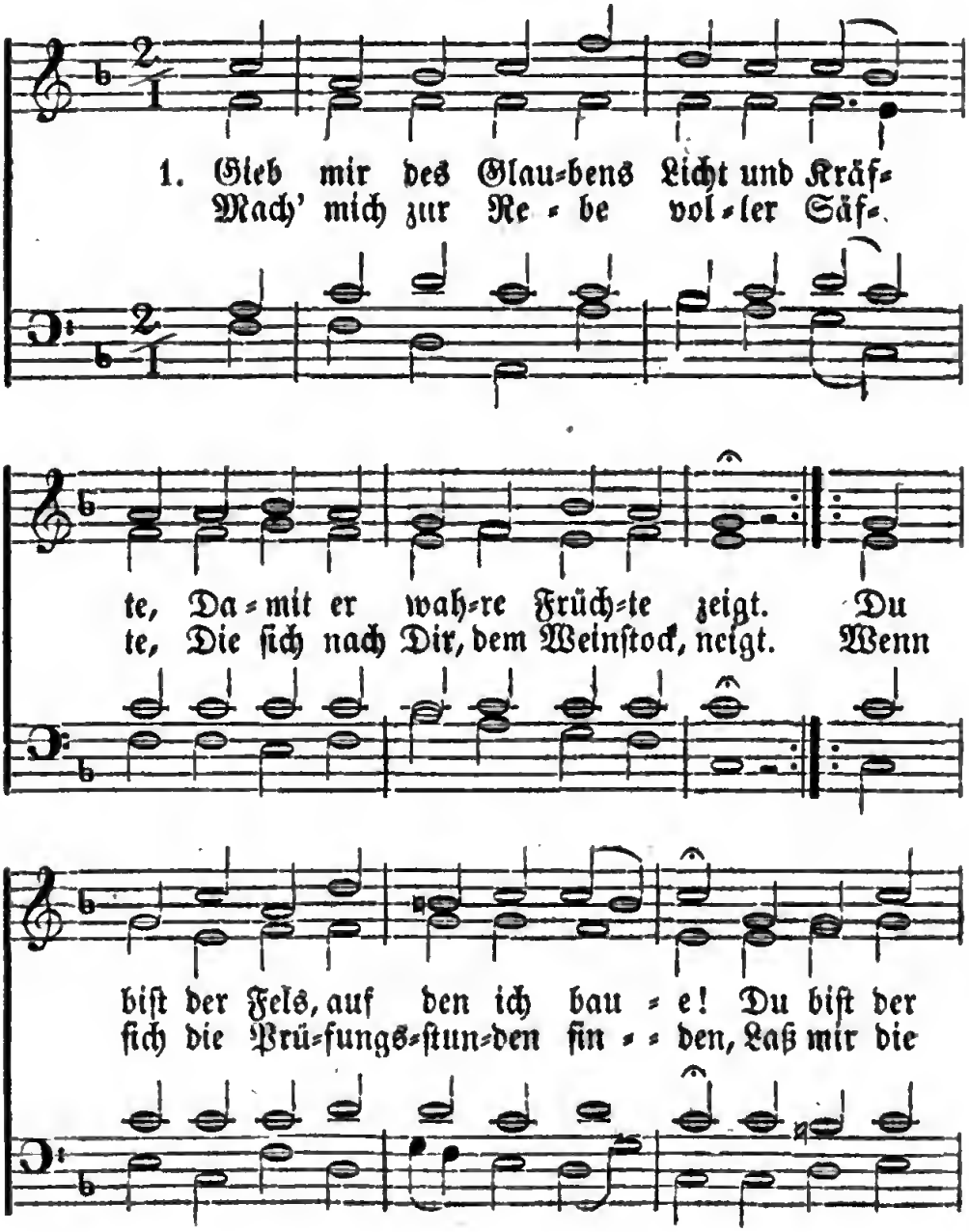
4. Weg von aller Welt die Blicke;
Schau nicht seitwärts, nicht zurücke,
Nur auf Gott und Ewigkeit.
Nur zu deinem Jesus wende
Aug' und Herz und Sinn und Hände,
Bis Er himmlisch dich erfreut.

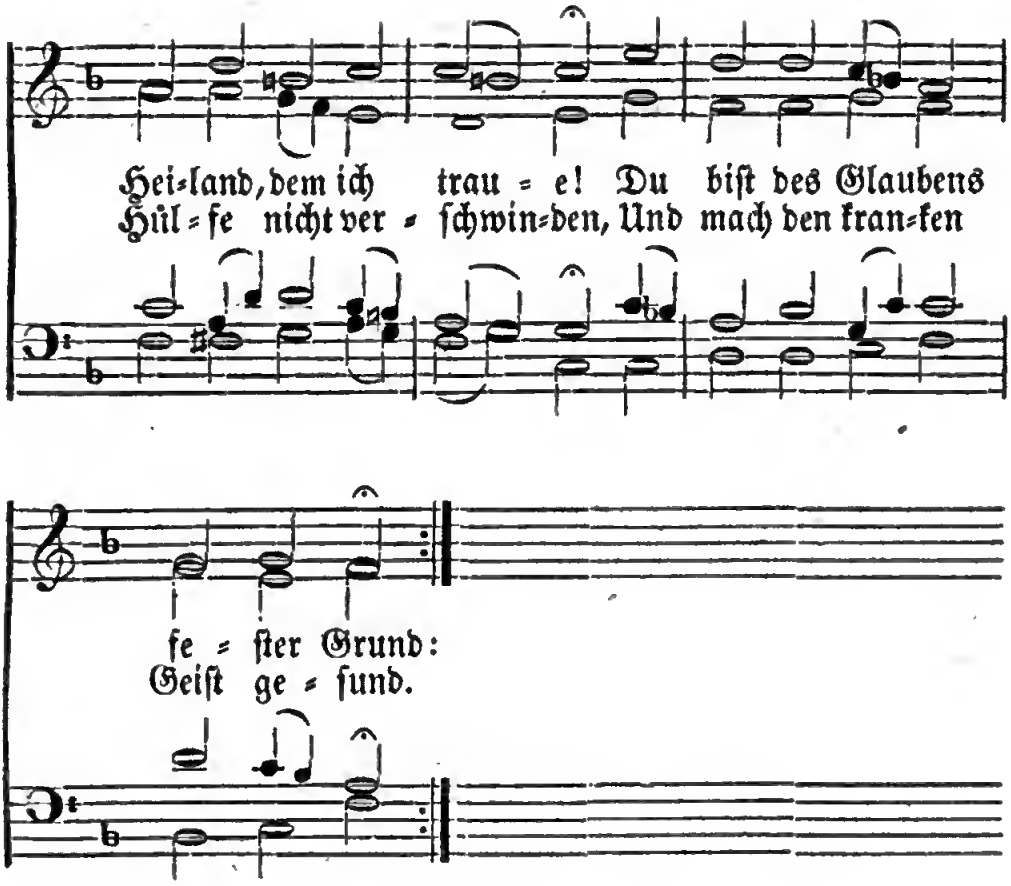
5. Aus der Leiden wilden Wogen
Hat dich oft herausgezogen
Seiner Allmacht treue Hand.
Nie zu kurz ist Seine Rechte:
Wo ist einer Seiner Knechte,
Der bei Ihm nicht Rettung fand?

6. Schließ dich ein in deine Kammer;
Geh' und schütte deinen Jammer
Aus, in Gottes Vaterherz.
Kannst du gleich Ihn nicht empfinden,
Worte nicht, nicht Thränen finden,
Klage seufzend deinen Schmerz.

7. Gott vernimmt auch dieſes Schweigen,
Er wird ſich als Vater zeigen.
Glaube nur, daß Er dich hört;
Glaub', daß Jeſus dich vertrittet;
Glaub', daß Alles, was Er bittet,
Gott, Sein Vater, Ihm gewährt.

No. 48.





2. Hilf, daß die Hoffnung nicht erlieget;
Gieb, daß Dein Kreuz ihr Anker iſt;
Gieb, daß ſie alle Angſt beſieget
Durch Dich, der Du ihr Alles biſt.
Die Welt mag auf das Eitle bauen;
Ich aber will auf Dich nur ſchauen,
O Jeſu! meiner Hoffnung Licht!
Ich will Dich ſtets in Lieb' umfaſſen,
Dich, der Du mich nicht wirſt verlaſſen;
Denn Deine Liebe wanket nicht.

3. Zur Demuth führe mich Dein Leiden,
Und zu der wahren Niedrigkeit.
Wer Dich ſucht, muß das Hohe meiden:
Die ſtolzen Augen ſind ſehr weit
Von Dir, o Demuthsbild, getrennet.
Dagegen, wer ſein Nichts erkennet,

Den hebst Du aus dem Staub empor.
Grab' mir Dein Bild in meine Seele,
Daß ich das Kleinod „Demuth" wähle,
Zu eilen nach dem engen Thor.

4. Willst Du mich noch im Leben wissen,
So leb' ich, weil es Dir beliebt.
Werd' ich vom Tode hingerissen,
So bin ich gleichfalls nicht betrübt.
Laß nur Dein Leben in mir leben!
Dein Sterben laß mir Stärke geben,
Wenn meines Lebens Ziel erscheint!
Ich will Dir meinen Willen schenken;
Ich will im Tod und Leben denken:
Du bist und bleibst mit mir vereint!

No. 49.

Nach der Melodie von No. 14.

1. Einer ist's, an dem wir hangen,
Der für uns in den Tod gegangen
Und uns erkauft mit Seinem Blut.
Unsre Leiber, unsre Herzen
Gehören Dir, o Mann der Schmerzen,
In Deiner Liebe ruht sich's gut.
Nimm uns zum Eigenthum;
Bereite Dir zum Ruhm
Deine Kinder;
Verbirg' uns nicht
Das Gnadenlicht
Von Deinem heil'gen Angesicht.

2. Nicht wir haben Dich erwählet,
Du selbst hast unsre Zahl gezählet,
Nach Deinem ew'gen Gnadenrath;
Unsre Kraft ist schwach und nichtig,
Und Keiner ist zum Werke tüchtig,
Der nicht von Dir die Stärke hat.
D'rum brich den eignen Sinn;
Denn Armuth ist Gewinn
Für den Himmel;
Wer in sich schwach,

Folgt, Herr, Dir nach
Und trägt mit Ehren Deine Schmach.

3. Heiland! Deine größten Dinge
Beginnest Du still und geringe;
Was sind wir Arme, Herr, vor Dir?
Aber Du wirst für uns streiten,
Und uns mit Deinen Augen leiten;
Auf Deine Kraft vertrauen wir.
Dein Senfkorn, arm und klein,
Wächst endlich ohne Schein
Doch zum Baume,
Weil Du, Herr Christ,
Sein Hüter bist,
Dem es von Gott vertrauet ist.

Tod und Ewigkeit.

No. 50.

Nach der Melodie von No. 34 oder 36.

1. Auf meinen Jesum will ich sterben
Getrost mit Fried' und Freudigkeit;
Durch Seine Wunden werd' ich erben
Mein allerschönstes Hochzeitkleid.
Mein Jesus ist mein Trost allein;
Auf Jesum leb' und schlaf' ich ein.

2. Auf meinen Jesum will ich sterben,
In Seinen Wunden stirbt sich's gut;
Er läßt mich nimmermehr verderben,
Ich senke mich tief in Sein Blut.
Mein Jesus ist mein Trost allein,
Auf Jesum leb' und schlaf' ich ein.

3. Auf meinen Jesum will ich sterben,
In Seine Seite schließ' ich mich;
So kann ich denn den Himmel erben,
Brich immerhin, mein Herze, brich.

Mein Jesum ist mein Trost allein,
Auf Jesum leb' und schlaf' ich ein.

4. Auf meinen Jesum will ich sterben,
Er bleibt, wenn Alles mich verläßt;
Der durch Sein Blut mich hat geworben,
Bei Dessen Fahne steh' ich fest.
Mein Jesus ist mein Trost allein,
Auf Jesum leb' und schlaf' ich ein.

5. Auf meinen Jesum will ich sterben,
Wenn mir vergeht der Augen Licht,
Wenn Mund und Lippen sich entfärben,
Und wenn mein Herz im Tode bricht.
Mein Jesus ist mein Trost allein,
Auf Jesum leb' und schlaf' ich ein.

No. 51.

Nach der Melodie von No. 14.

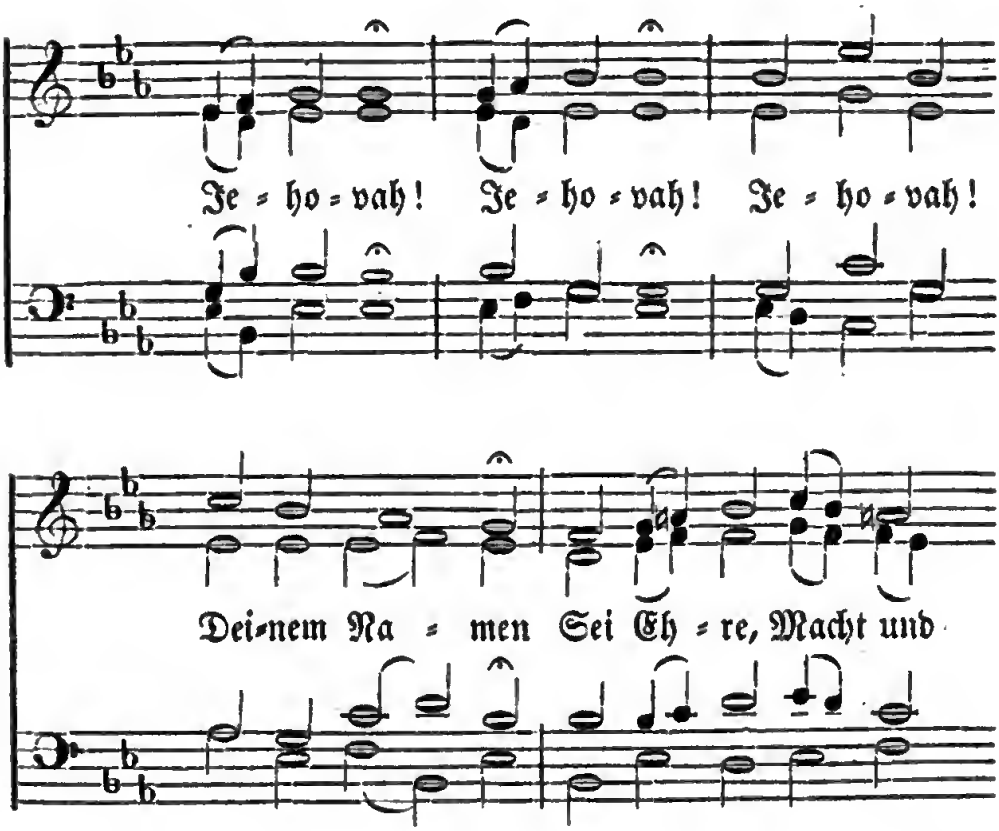
1. Selig sind des Himmels Erben,
Die Todten, die in Christo sterben,
Sie gehen ein zur Herrlichkeit.
Nach den letzten Augenblicken
Des Todesschlummers folgt Entzücken
Und Wonne der Unsterblichkeit.
Im Frieden ruhen sie
Von aller Sorg' und Müh';
Lob dem Höchsten!
Vor Seinen Thron,
Zu Seinem Thron
Begleiten ihre Werke sie.

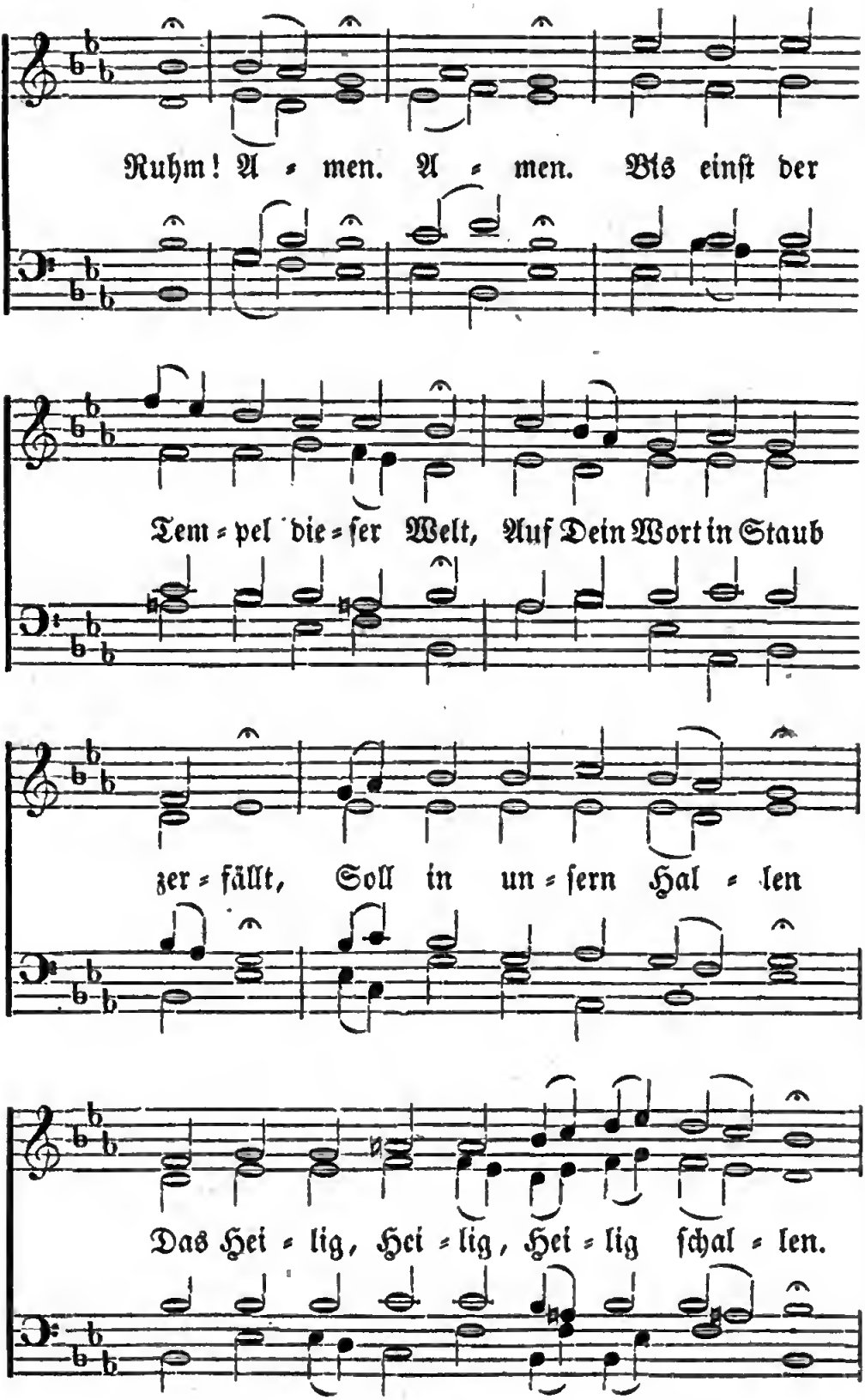
2. Dank, Anbetung, Preis und Ehre,
Macht, Weisheit, Herrlichkeit und Ehre,
Sei Dir, Versöhner, Jesu Christ!
Ihr, der Ueberwinder Chöre,
Bringt Dank, Anbetung, Preis und Ehre
Dem Lamme, das geopfert ist!
Er sank wie wir in's Grab,
Wischt unsre Thränen ab,
Alle Thränen!
Er hat's vollbracht!
Nicht Tag, nicht Nacht
Wird an des Lammes Throne sein.

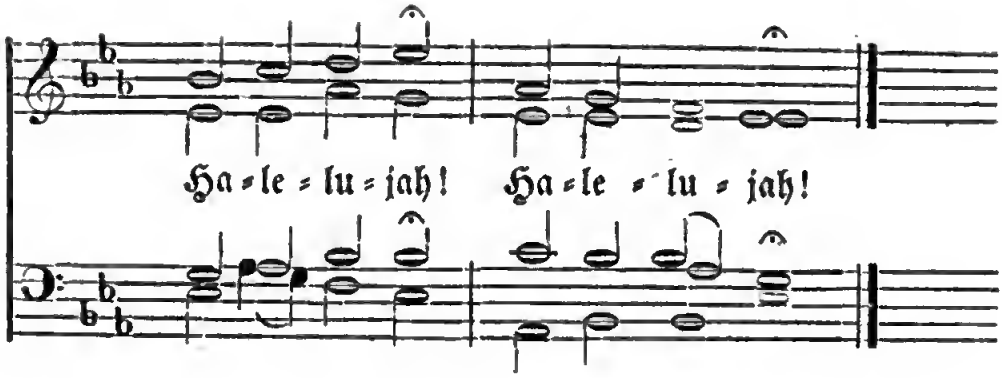
3. Nicht der Mond, nicht mehr die Sonne
Scheint uns alsdann! Er iſt uns Sonne,
Der Sohn, die Herrlichkeit des Herrn!
Heil, nach dem wir weinend rangen,
Nun biſt Du, Heil! uns aufgegangen
Nicht mehr im Dunkeln, nicht von fern!
Nun weinen wir nicht mehr;
Das Alt' iſt nun nicht mehr!
Halleluja!
Er ſank hinab
Wie wir in's Grab,
Er ging zu Gott; wir folgen Ihm!

Schlußlieder.

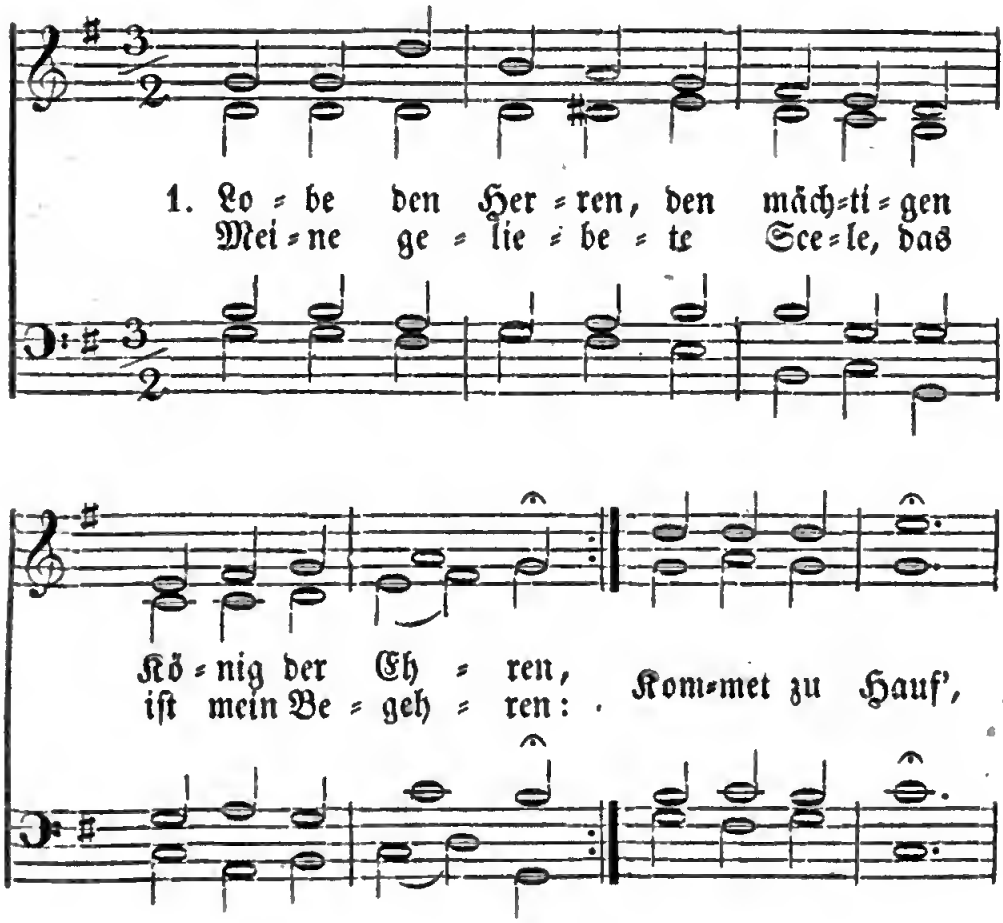
No. 52.

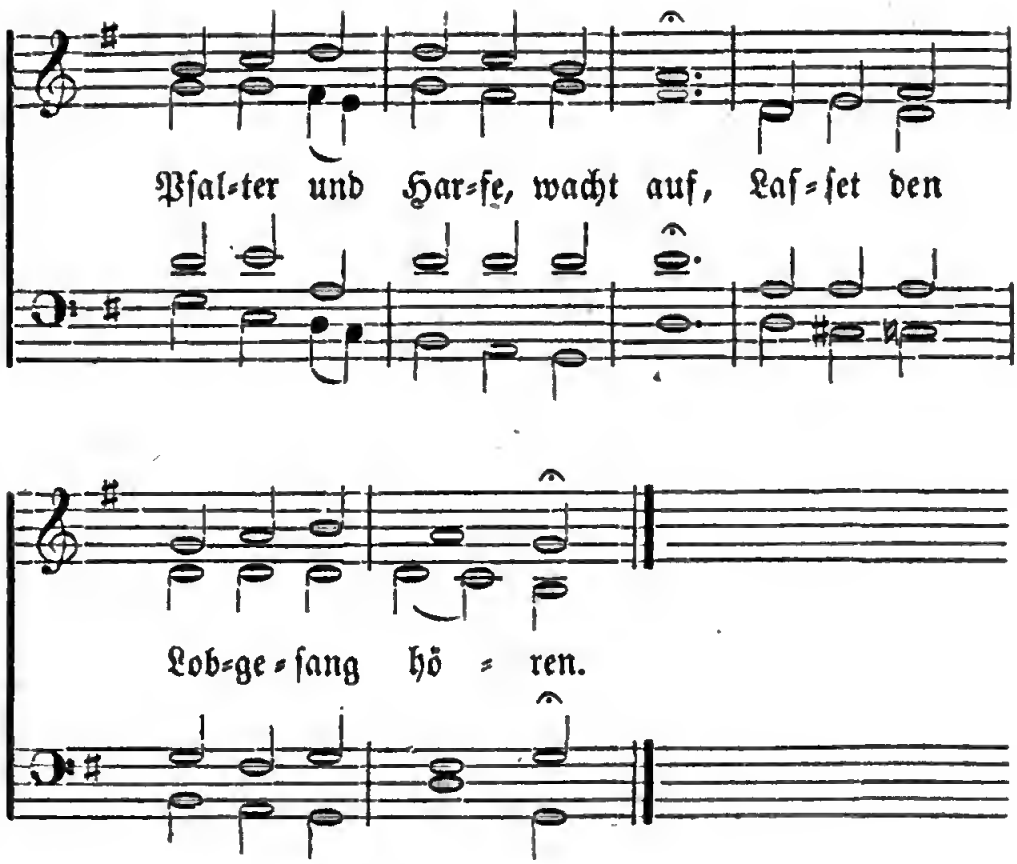



Ruhm! A = men. A = men. Bis einſt der
Tem = pel die = ſer Welt, Auf Dein Wort in Staub
zer = fällt, Soll in un = ſern Hal = len
Das Hei = lig, Hei = lig, Hei = lig ſchal = len.


Ha=le=lu=jah! Ha=le=lu=jah!

No. 53.


1. Lo=be den Her=ren, den mäch=ti=gen
Mei=ne ge=lie=be=te See=le, das
Kö=nig der Eh=ren,
ist mein Be=geh=ren:
Kom=met zu Hauf',



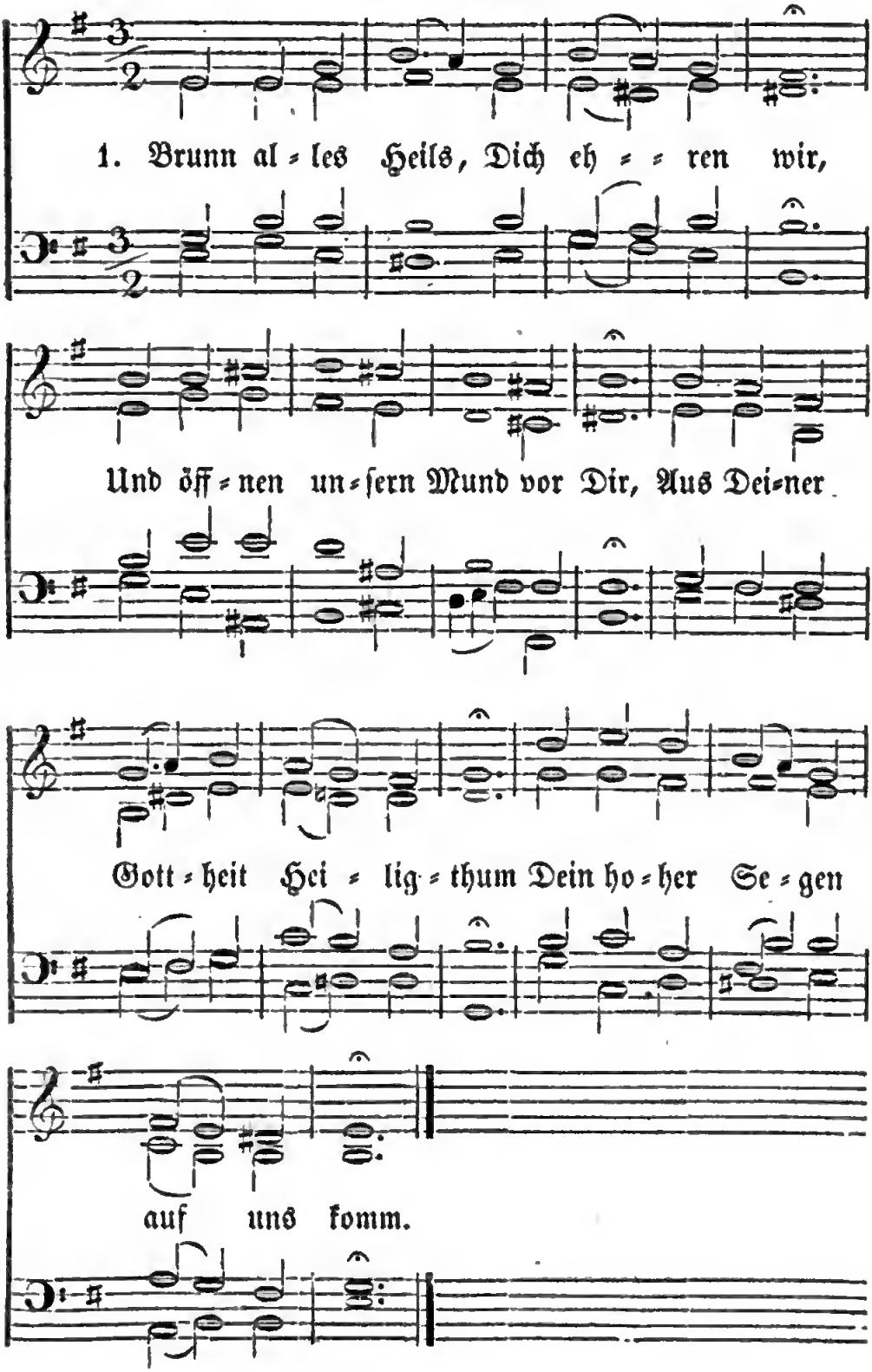
2. Lobe den Herren, der Alles
so herrlich regieret,
Der dich auf Adlersfittigen
so ſicher geführet,
Der dich erhält,
Wie es dir ſelber gefällt:
Haſt du nicht dieſes verſpüret?

3. Lobe den Herren, der künſtlich und fein dich bereitet,
Der dir Geſundheit verliehen,
dich freundlich geleitet:
In wie viel Noth
Hat nicht der gnädige Gott
Ueber dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen
Stand ſichtbar geſegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran,
Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir
iſt, lobe den Namen!
Alles, was in mir iſt, lobe
mit Abrahams Samen!
Er iſt dein Licht,
Seele, vergiß es ja nicht,
Lobende, ſchließe mit Amen!

No. 54.


1. Brunn al = les Heils, Dich eh = = ren wir,
Und öff = nen un = ſern Mund vor Dir, Aus Dei = ner
Gott = heit Hei = lig = thum Dein ho = her Se = gen
auf uns komm.

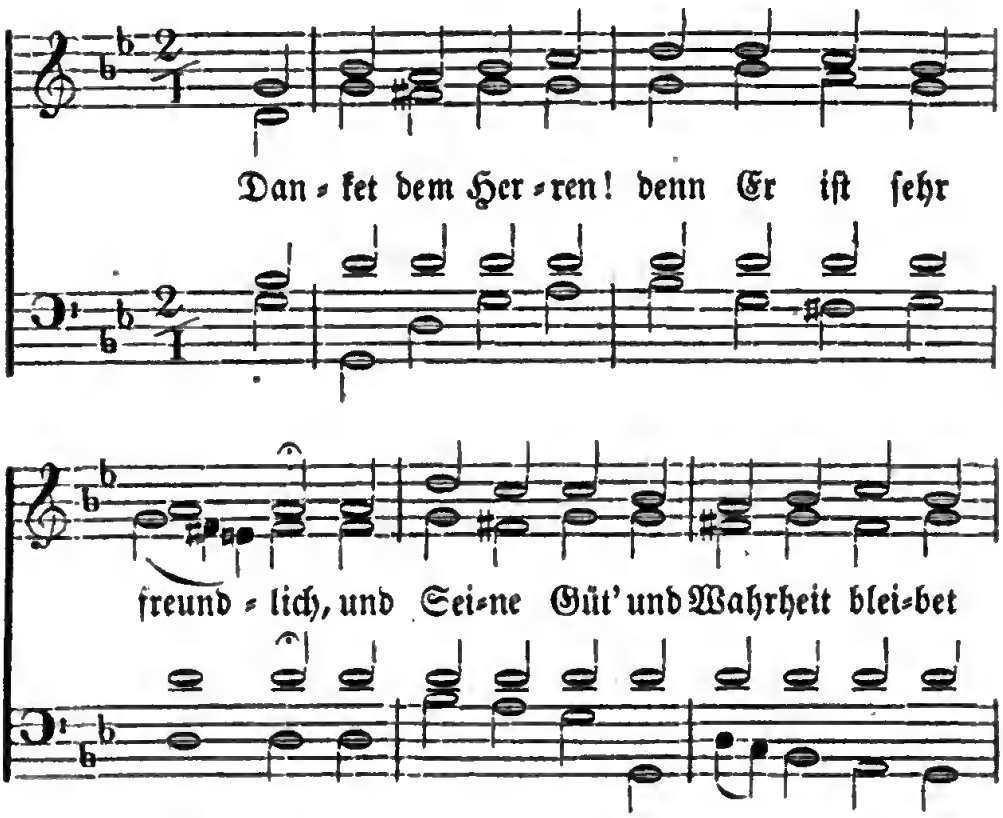
2. Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib',
Er segne uns nach Seel' und Leib,
Und uns behüte Seine Macht
Vor allem Uebel Tag und Nacht.

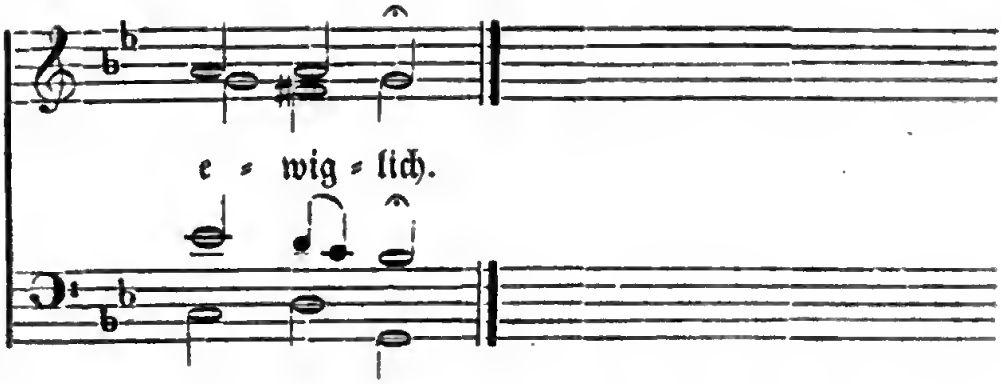
3. Der Herr, der Heiland, unser Licht,
Uns leuchten lass' Sein Angesicht,
Daß wir Ihn schau'n und glauben frei,
Daß Er uns ewig gnädig sei.

4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb',
Sein Antlitz über uns erheb',
Daß uns Sein Bild werd' eingedrückt,
Und geb' uns Frieden unverrückt.

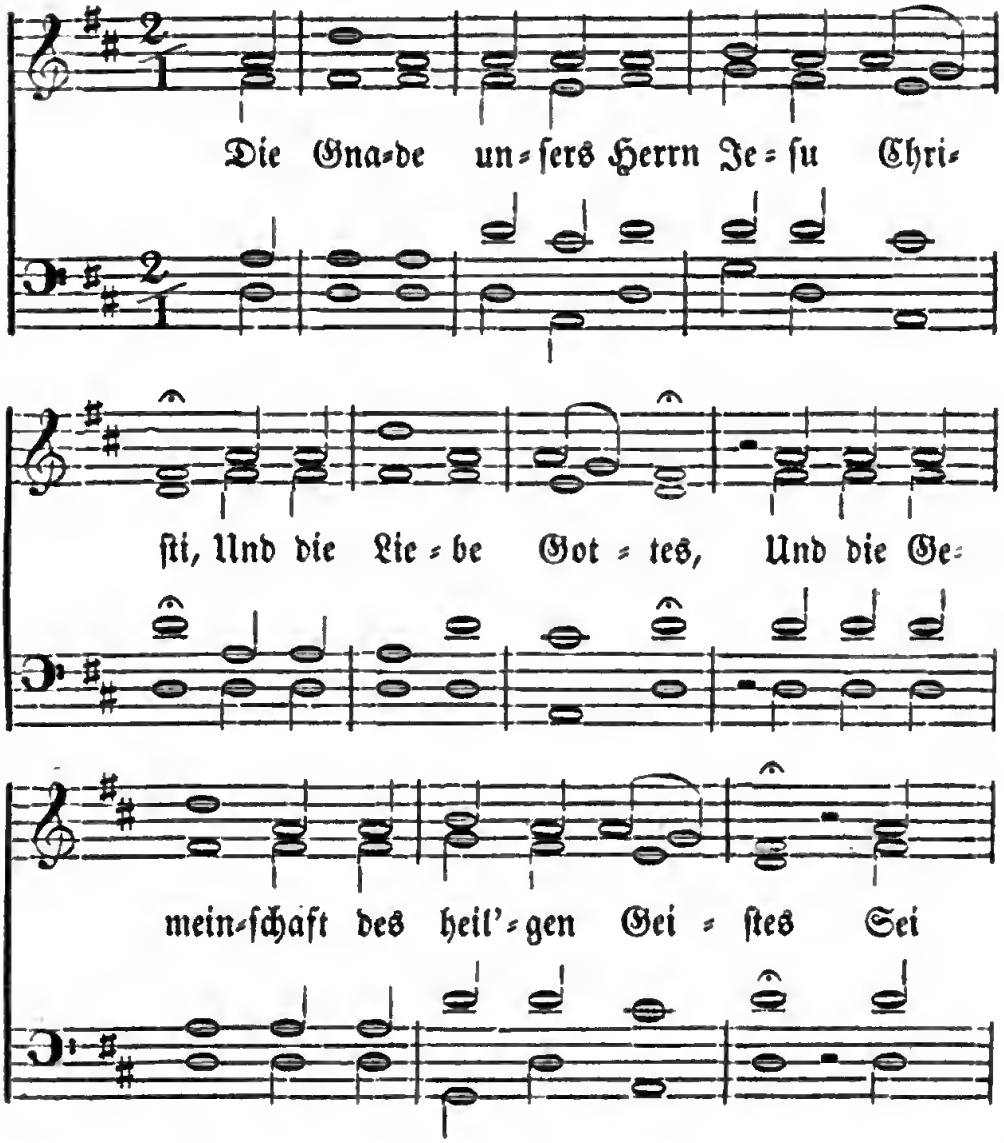
5. Jehovah, Vater, Sohn und Geist,
O Segensbrunn, der ewig fleußt!
Durchfleuß Herz, Sinn und Wandel wohl,
Mach uns Dein's Lobs und Segens voll.

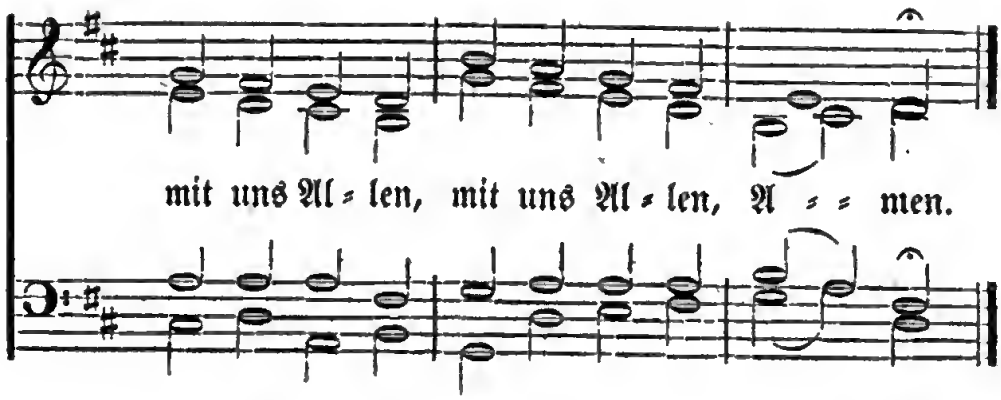
No. 55.




e = wig = lich.

No. 56.


Die Gna=de un=fers Herrn Je=su Chri=
ſti, Und die Lie=be Got=tes, Und die Ge=
mein=ſchaft des heil'=gen Gei=ſtes Sei

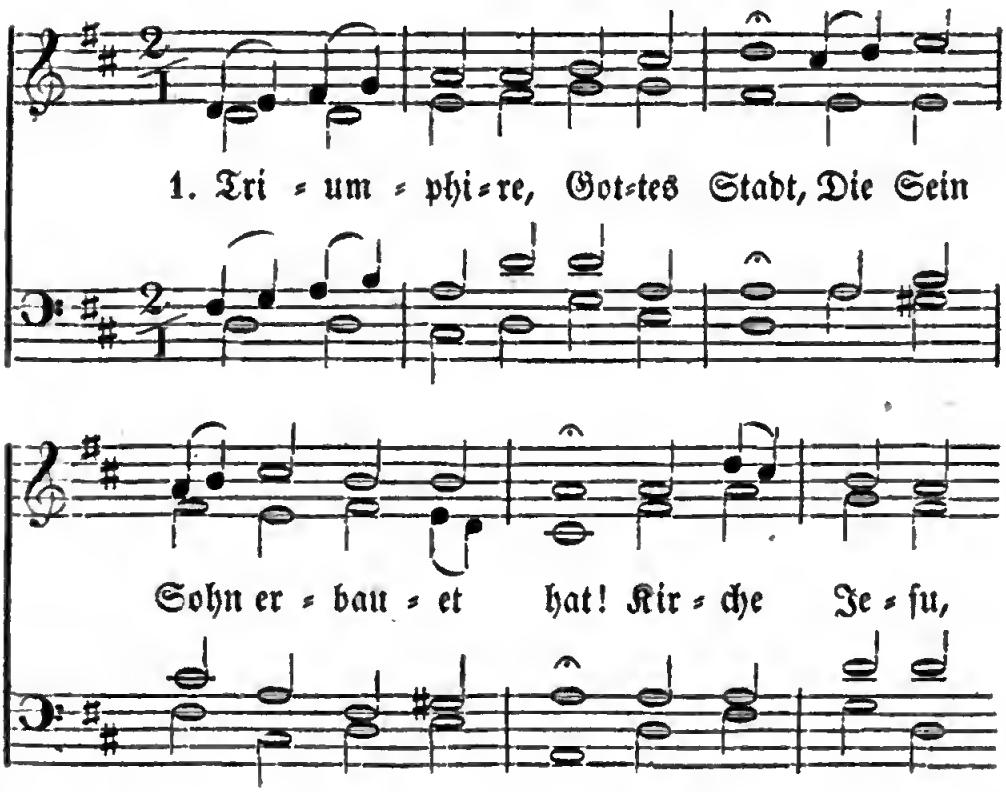

mit uns Al = len, mit uns Al = len, A = = men.

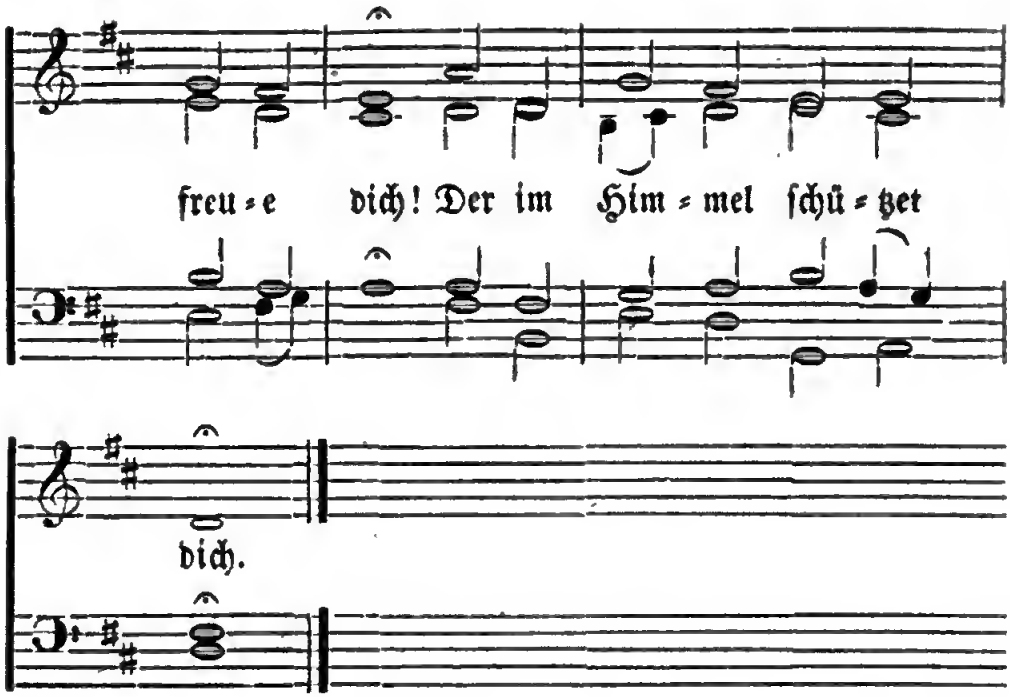
Anhang neuer Lieder

verschiedenen Inhalts.

No. 57.

Die Kirche Gottes.





2. Deine Feinde wüthen zwar:
Zittre nicht, du kleine Schaar!
Denn der Herr der Herrlichkeit
Machet deine Grenzen weit.

3. Nimmt der Völker Toben zu:
Laß ſie wüthen; leide du,
Leide mit Geduld und Muth!
Blute! fruchtbar iſt dein Blut.

4. Deinen Feinden eilt Er nach,
Siegt, und rächet Seine Schmach;
Und allmächtig beugt der Held
In Sein Joch die böſe Welt.

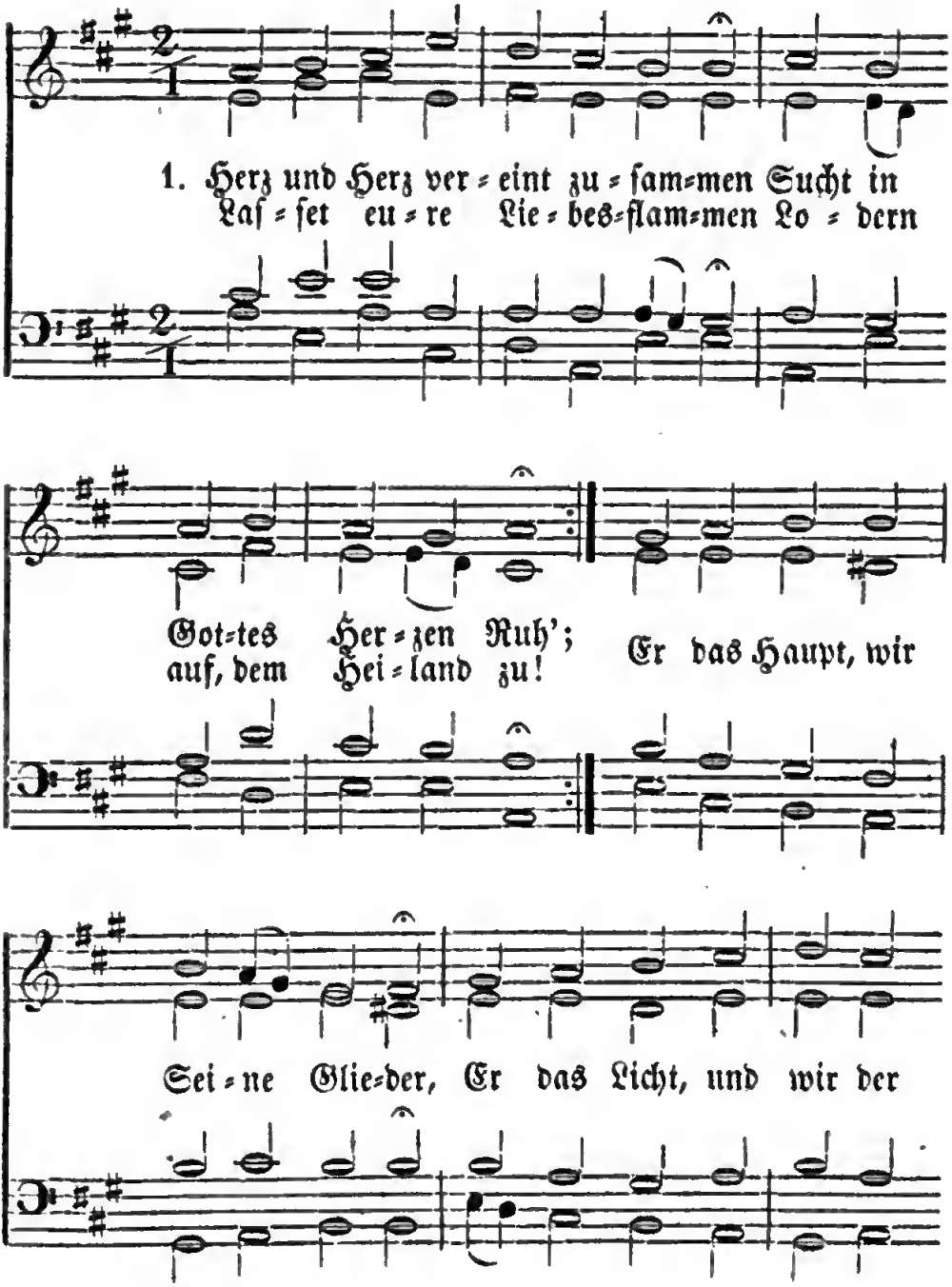
5. Wer nicht glaubt, und boshaft irrt,
Dich verwirft, dich ſchmäht, der wird,
Schrecklich wird er einſt vergeh'n,
Nicht das Antlitz Gottes ſeh'n.

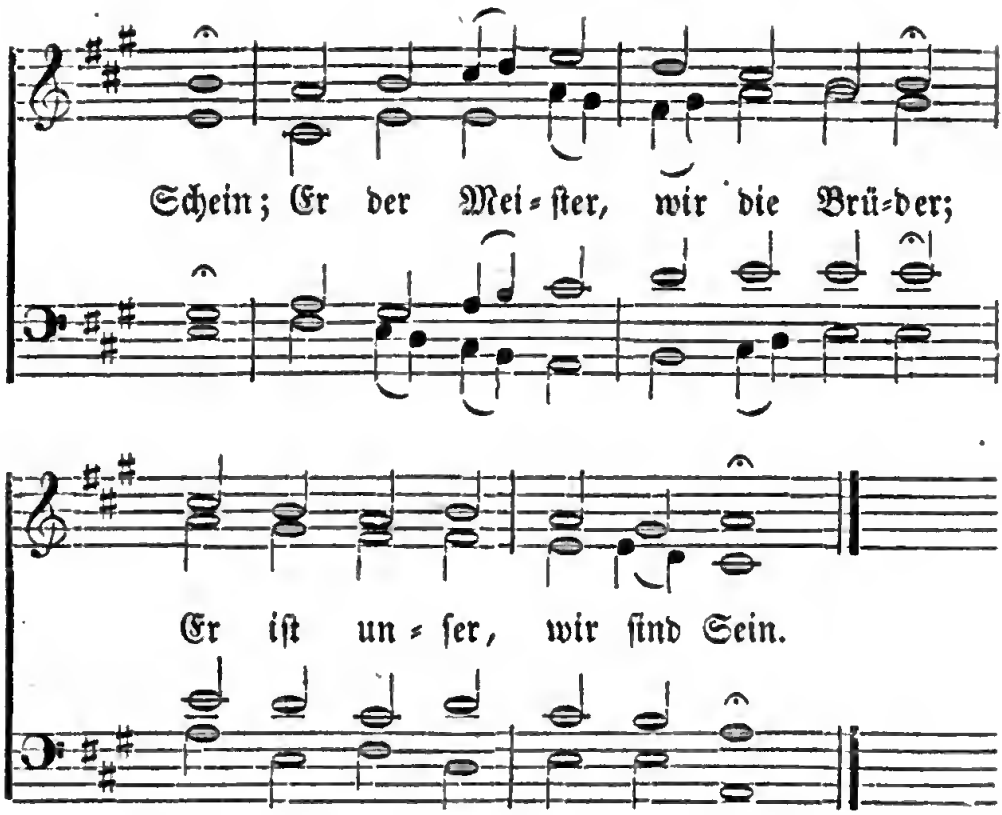
6. Rühm' es! ſinge: „Jeſus lebt!
Jeſus, der mein Haupt erhebt;
Der, wie ſehr die Höll' auch tobt,
Mich beſchützt, ſei hochgelobt!"

7. Er ſei angebetet, Er,
Unſer König, der umher
Ruhe ſchafft, und, wenn es ſtürmt,
Mächtig Seine Kirche ſchirmt.

No. 58.

Die Gemeinſchaft der Heiligen.





2. Kommt, ach, kommt, ihr Gotteskinder,
Und erneuert euern Bund,
Schwöret unſerm Ueberwinder
Lieb' und Treu' von Herzensgrund!
Und wenn eurer Liebeskette
Feſtigkeit und Stärke fehlt,
O ſo flehet um die Wette,
Bis ſie Jeſus wieder ſtählt.

3. Tragt es unter euch, ihr Glieder,
Auf ſo treues Lieben an,
Daß ein Jeder für die Brüder
Auch das Leben laſſen kann.
So hat Jeſus uns geliebet,
Als Er für uns gab Sein Blut.
Denkt doch, wie es Ihn betrübet,
Wenn ihr ſelbſt euch Eintrag thut.

4. Einer reize doch den Andern,
Kindlich, leidſam und gering
Unſerm Heiland nachzuwandeln,
Der für uns am Kreuze hing!
Einer ſoll den Andern wecken,
Alle Kräfte Tag für Tag
Ohne Sträuben darzuſtrecken,
Daß er Ihm gefallen mag.

5. Hallelujah, welche Höhen,
Welche Tiefen ew'ger Huld,

Wenn wir Dem in's Herze sehen,
Der versühnet unsre Schuld,
Daß der König aller Geister
Uns nunmehr ein Vater ist,
Daß Du, unsichtbarer Meister,
Uns so fühlbar nahe bist!

6. Ach, Du holder Freund! vereine
Deine Dir geweihte Schaar,
Daß sie es so herzlich meine,
Wie's Dein letzter Wille war!
Ja, verbinde in der Wahrheit,
Die Du selbst im Wesen bist,
Alles, was von Deiner Klarheit
In der That erleuchtet ist!

7. So wird Dein Gebet erfüllet,
Daß der Vater alle Die,
Denen Du Sein Herz enthüllet,
Auch in Seine Liebe zieh';
Und daß, wie Du Eins mit ihnen,
Also sie auch Eines sei'n,
Sich in wahrer Liebe dienen,
Und einander gern erfreu'n.

8. Friedefürst! laß Deinen Frieden
Stets in unsrer Mitte ruh'n!
Liebe, laß uns nie ermüden,
Deinen sel'gen Dienst zu thun!
Denn wie kann die Last auf Erden
Und des Glaubens Ritterschaft
Besser uns versüsset werden,
Als durch Deiner Liebe Kraft?

9. Liebe, hast Du es geboten,
Daß man Liebe üben soll:
O so mache doch die todten,
Trägen Geister lebensvoll!
Zünde an die Liebesflamme,
Daß ein Jeder sehen kann:
Wir, als die von Einem Stamme
Stehen auch für Einen Mann.

10. Laß uns so vereinigt werden,
Wie Du mit dem Vater bist,
Bis schon hier auf dieser Erden
Kein getrenntes Glied mehr ist;
Und allein von Deinem Brennen
Nehme unser Licht den Schein;
Also wird die Welt erkennen,
Daß wir Deine Jünger sei'n.

No. 59.

Vom geistlichen Kampfe.

Nach der Melodie von No. 58.

1. O Durchbrecher aller Bande,
Der Du immer bei uns bist,
Bei dem Schaden, Spott und Schande

Lauter Luſt und Himmel iſt!
Uebe ferner Dein Gerichte
Wider unſern Fleiſchesſinn,
Bis uns Dein ſo treu Geſichte
Führet aus dem Kerker hin!

2. Iſt's doch Deines Vaters Wille,
Daß Du endeſt dieſes Werk!
Hiezu wohnt in Dir die Fülle
Aller Weisheit, Lieb' und Stärk',
Daß Du nichts von dem verliereſt,
Was Er Dir geſchenket hat,
Und es von dem Treiben führeſt
Zu der ſüßen Ruheſtatt.

3. Ach, ſo mußt Du uns vollenden,
Willſt und kannſt ja anders nicht!
Denn wir ſind in Deinen Händen,
Dein Herz iſt auf uns gericht't,
Ob wir gleich von allen Seiten
Noch in der Verſuchung ſteh'n,
Und des Kreuzes Bitterkeiten,
Ueber Leib und Seele geh'n.

4. Schau' doch aber unſre Ketten,
Da wir mit der Creatur
Seufzen, ringen, ſchreien, beten
Um Erlöſung der Natur
Von dem Dienſt der Eitelkeiten,
Der uns noch ſo hart bedrückt,
Ungeacht't der Geiſt in Zeiten
Sich auf etwas Beß'res ſchickt.

5. Ach! erheb' die matten Kräfte,
Daß ſie doch ſich reißen los,
Und durch alle Weltgeſchäfte
Durchgebrochen, ſtehen bloß!
Weg mit Menſchenfurcht und Zagen!
Weich', Vernunftbedenklichkeit!
Fort mit Scheu vor Schmach und Plagen!
Weg des Fleiſches Zärtlichkeit!

6. Herr, zermalme, brich, zerſtöre
Dieſes Reich der Finſterniß!
Der preist nicht mehr Deine Ehre,
Den es fort zum Tode riß!
Heb' uns aus dem Staub der Sünden,
Wirf die Schlangenbrut hinaus;
Laß die Kinder Freiheit finden,
Freiheit in des Vaters Haus.

7. Wir verlangen keine Ruhe
Für das Fleiſch, in Ewigkeit!
Wie Du's nöthig find'ſt, ſo thue
Noch vor unſrer Abſchiedszeit!
Aber unſer Geiſt, der bindet

Dich im Glauben, läßt Dich nicht,
Bis er die Erlösung findet,
Die Dein treuer Mund verspricht!

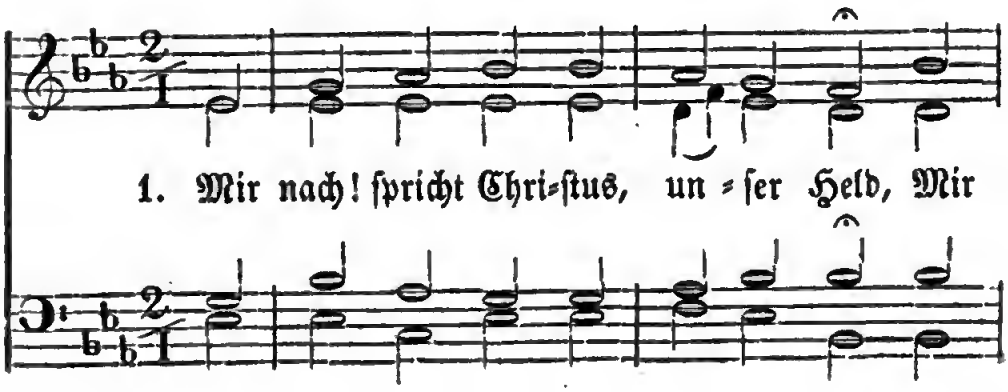
8. Herrscher, herrsche! Sieger, siege!
König, brauch' Dein Regiment!
Führe Deines Reiches Kriege,
Mach' der Sklaverei ein End'!
Denn die Last treibt uns zu rufen,
Alle flehen wir Dich an:
Zeig' doch nur die ersten Stufen
Der gebrochnen Freiheitsbahn!

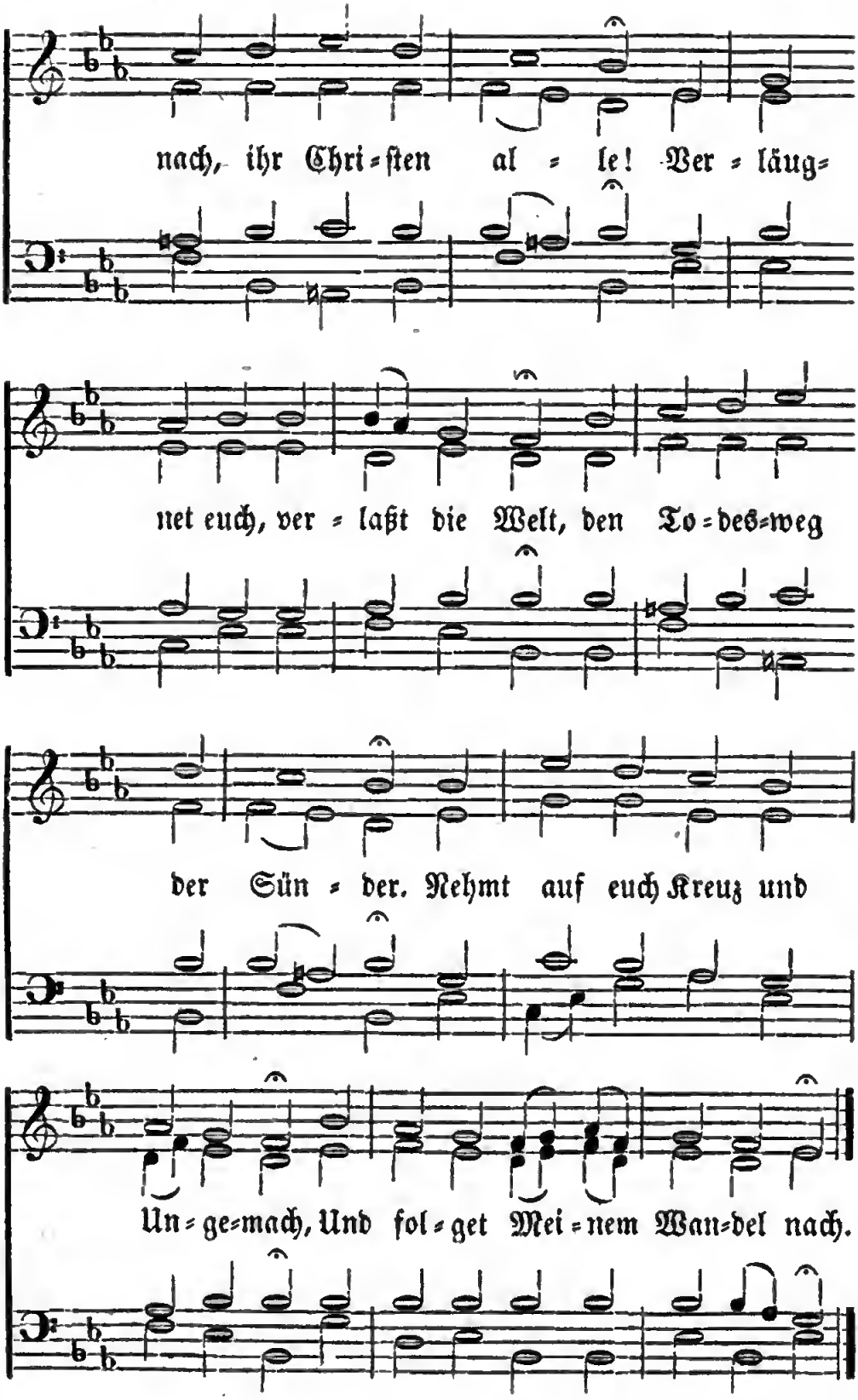
9. Laß, Die theuer sind erworben,
Nicht der Menschen Knechte sein;
Denn so wahr Du bist gestorben,
Mußt Du uns auch machen rein,
Rein und frei und ganz vollkommen,
Aehnlich Deinem heil'gen Bild!
Der hat Gnad' um Gnad' genommen,
Wer aus Deiner Füll sich füllt.

10. Liebe! zeuch uns in Dein Sterben,
Laß mit Dir gekreuzigt sein,
Was Dein Reich nicht kann ererben;
Führ' in's Paradies uns ein!
Doch wohlan, Du wirst nicht säumen;
Laß nur uns nicht läßig sein!
Werden wir doch als wie träumen,
Wenn die Freiheit bricht herein.

No. 60.

Christus unser Vorbild.




nach, ihr Chri=ſten al = le! Ver = läug=
net euch, ver = laßt die Welt, den To=des=weg
der Sün = der. Nehmt auf euch Kreuz und
Un=ge=mach, Und fol=get Mei=nem Wan=del nach.

2. Ja, Herr, Dein Vorbild leuchtet uns
Zu einem heil'gen Leben.
Wer zu Dir kommt und folget Dir,
Wird nicht im Dunkeln schweben.
Du bist der Weg, Du weisest wohl,
Wie man in Wahrheit wandeln soll.

3. Wie Du, in Gott ergeb'nem Sinn,
Und nicht in eignem Willen,
Geb' ich mich ganz dem Vater hin,
Will Sein Gebot erfüllen.
Ich werde, folg' ich Dir allein,
Herr, einst mit Dir beim Vater sein.

4. Nur Demuth, Sanftmuth, Freundlichkeit
Und Liebe war Dein Leben.
Aus Liebe warst Du ja bereit
Für uns Dich hinzugeben;
Denn Dein erbarmend Herz entbrennt
Selbst für den Feind, der Dich nicht kennt.

5. Du zeigst uns, was verderblich ist,
Lehrst uns die Sünde meiden,
Und von des Herzens Trug und List
Uns reinigen und scheiden.
Du bist der Deinen treuer Hirt,
Der sucht, was in den Wüsten irrt.

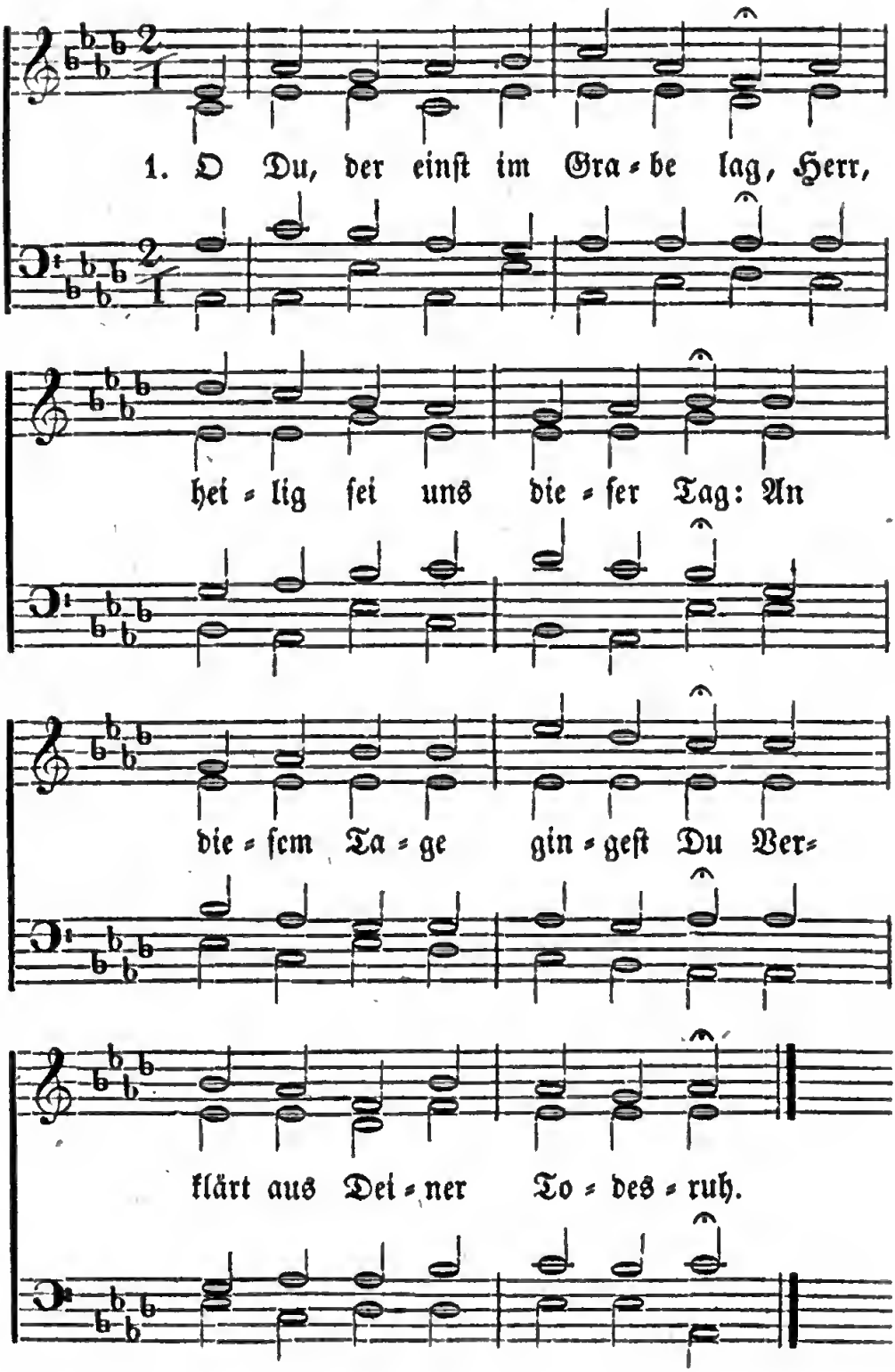
6. Fällt's uns zu schwer, Du gehst voran,
Stehst helfend uns zur Seite.
Du kämpfest selbst und brichst die Bahn,
Bist Alles in dem Streite.
Ein Feiger nur mag stille stehn,
Sieht er voran den Feldherrn gehn!

7. Wer mehr als Dich sein Leben liebt,
Wird's ohne Dich verlieren;
Wer's ganz an Deinen Dienst hingibt,
Wird's auch in Gott einführen.
Wer Dir nicht folgt in Kreuz und Leid,
Ist unwerth Deiner Herrlichkeit.

8. So laßt uns denn mit unserm Herrn,
Wohin Er führet, gehen.
Und wohlgemuth, getrost und gern
Im Leiden bei Ihm stehen.
Nur wer mitkämpft, trägt auch zum Lohn
Die Lebens-Krone mit davon.

No. 61.

Sonntagslied.



2. Wie unausſprechlich war entzückt
Die Schaar, die lebend Dich erblickt!
O möchten, Chriſtus, wir uns Dein
Gleich Deinen Jüngern herzlich freun!

3. Du lebſt, und lebſt für uns: Du biſt
Auch unſer, unſer Jeſus Chriſt.
Du ſiehſt und hörſt uns, ſingen wir,
Und unſer Loblied dringt zu Dir.

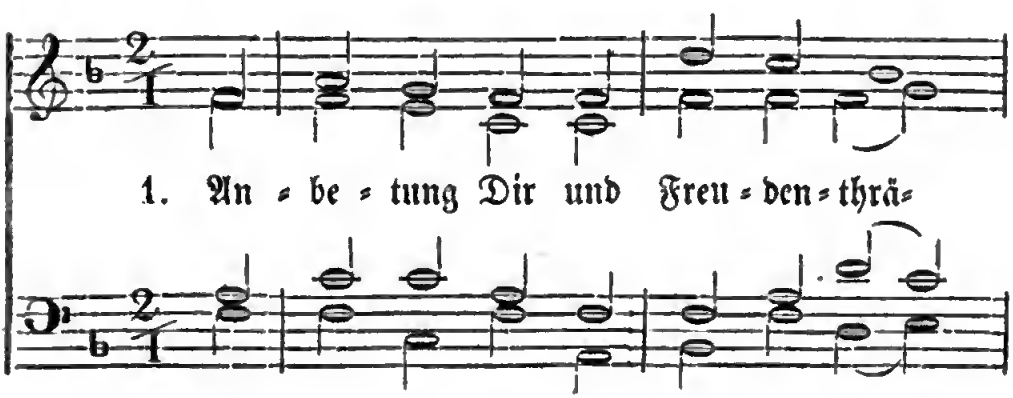
4. Und von dem Himmel rufeſt Du
Im Geiſt auch unſern Herzen zu:
Ihr Kindlein! Friede ſei mit euch,
Auch euer iſt mein himmliſch Reich.

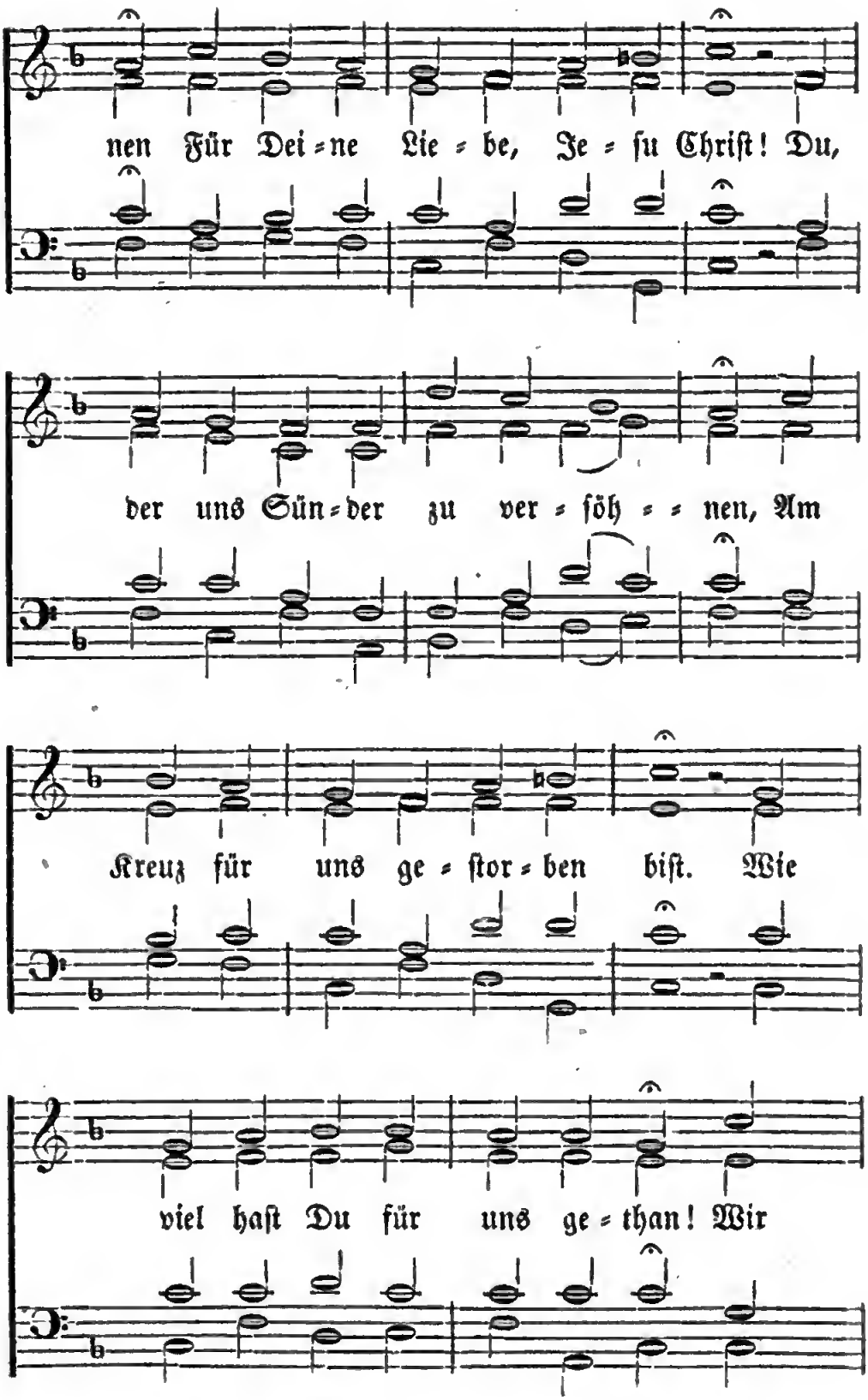
5. Vergäßen wir nur Deiner nicht,
Nur Luſt wär' uns die ſchwerſte Pflicht.
Du lebſt für uns: das glauben wir, —
Wir leben und wir ſterben Dir!

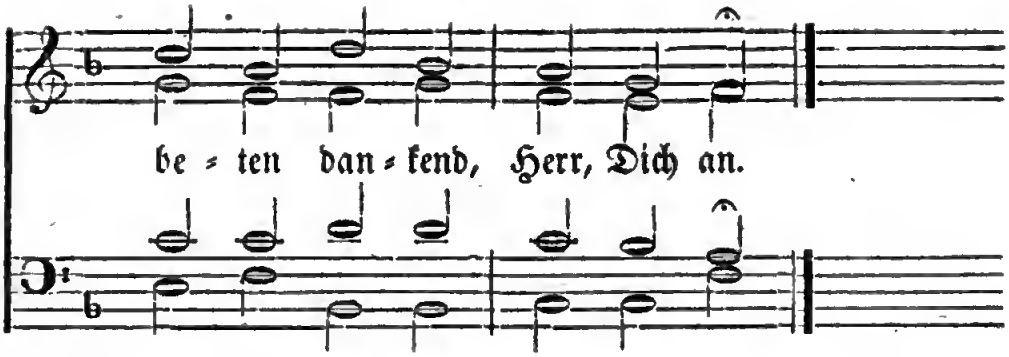
6. Drum mehr' uns, Jeſu, Deinen Geiſt,
Der ſtets an Dich uns denken heißt:
Sei immer nah' uns, Jeſu Chriſt,
Der Du vom Tod erſtanden biſt.

No. 62.

Abendmahlsgeſang.




nen Für Dei=ne Lie=be, Je=ſu Chriſt! Du,
der uns Sün=der zu ver=ſöh==nen, Am
Kreuz für uns ge=ſtor=ben biſt. Wie
viel haſt Du für uns ge=than! Wir



2. Dein Brod, Herr, will ich jetzo brechen,
Will trinken Deines Bundes Wein;
Mit meinen Brüdern Dir versprechen,
Bis in den Tod Dir treu zu sein.
Dieß, Herr, gelob' ich heute Dir;
Gieb zur Erfüllung Gnade mir.

3. Du kannst und wirst die Kraft mir geben;
Du liebtest mich ja bis zum Tod!
In Dir nur find' ich Heil und Leben;
In Dir nur Trost für jede Noth.
Ach, theurer Heiland, Jesu Christ,
Der Du uns Allen Alles bist!

4. Mit Dir mich näher zu vereinen,
Wie Du mit Gott vereinet bist;
Dein, Herr, zu sein und nicht zu scheinen,
In Herz und Geist ein wahrer Christ:
Das ist mein Ziel, das such' ich hier.
O Herr, mach' Wohnung Du in mir!

5. Und euch, ihr, der Gemeinde Glieder,
Umfängt mein Herz mit Innigkeit.
Ihr seid in Christo meine Brüder,
Gleich mir bestimmt zur Seligkeit.
Ein Kelch tränkt uns, uns speist Ein Brod,
Und Alle heilt des Einen Tod.

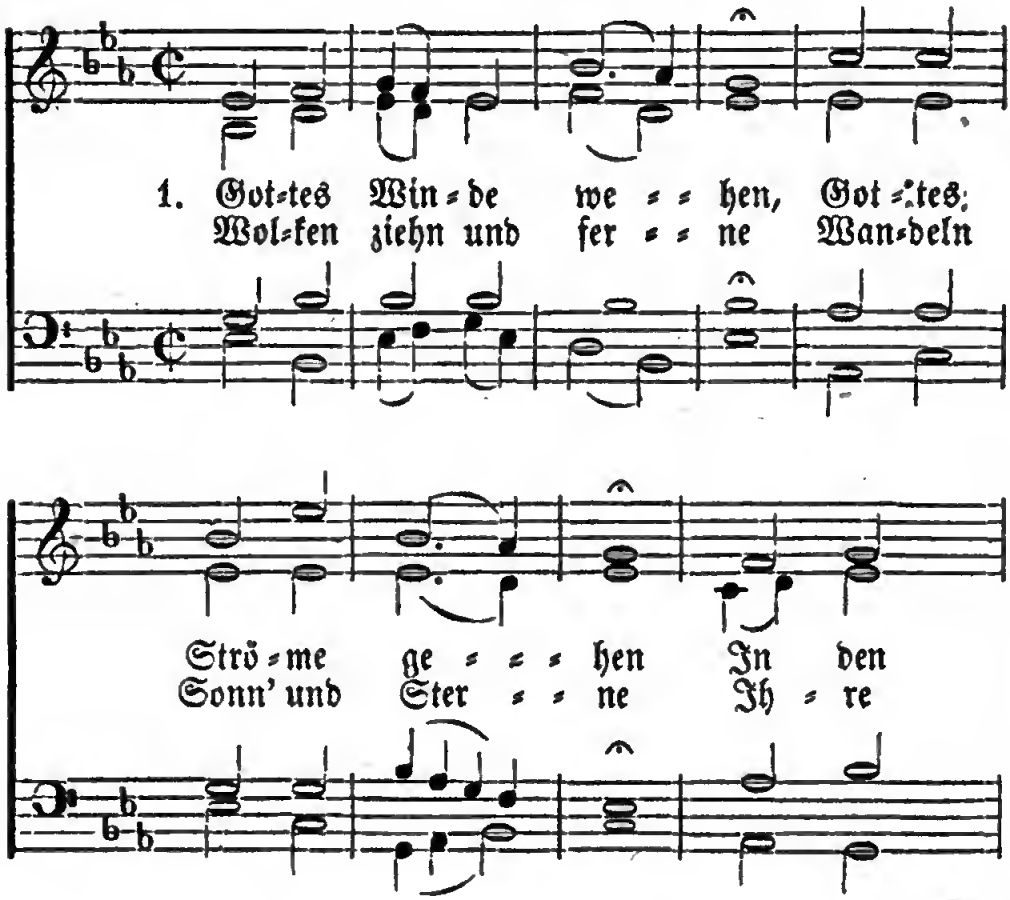
6. Wie jetzt in Jesu Christi Namen
Sein Volk vor Ihm versammelt war;
So kommen wir auch einst zusammen,
Der Miterlösten große Schaar.

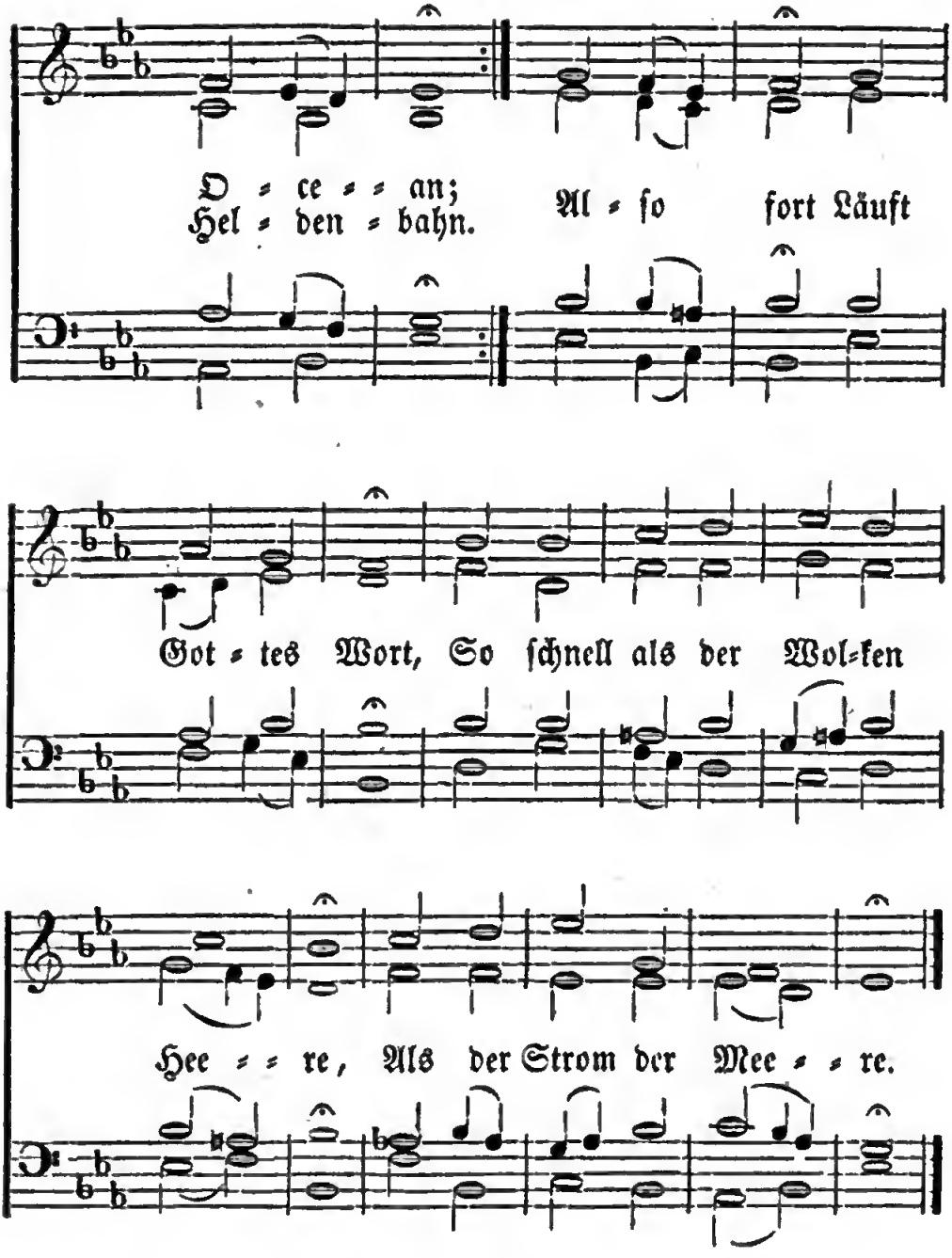
Wir preiſen dann vor Gottes Thron
Als Herrn und Heiland Ihn, den Sohn.

7. So ſoll nun weder Spott noch Leiden,
Nicht Ehre, Freud' und Luſt der Welt,
Mich, Herr, von Deiner Liebe ſcheiden,
Die ſelbſt im Tode mich erhält.
Du biſt und bleibeſt ewig mein,
Und ewig, ewig bin ich Dein!

No. 63.

Fortſchritte des Evangeliums.





2. Durch der Erde Weiten
Muß es sich verbreiten
Segnend, als ein Licht,
Bis des Herrn Erkenntniß,
Seines Heils Verständniß
Durch die Seelen bricht.
Tief und hehr
Ist's Weltenmeer;
Voller soll die Gnade quillen,
Alle Welt erfüllen.

3. Siehst du sündetrunken
Und in Tod versunken
Völker ohne Zahl;
Siehst du auf den Höhen
Götzenbilder stehen,
Gräuel in dem Thal:
Dermaleins
Wird, hellen Scheins,
Jesu Heil die Berge krönen,
Und das Thal versöhnen.

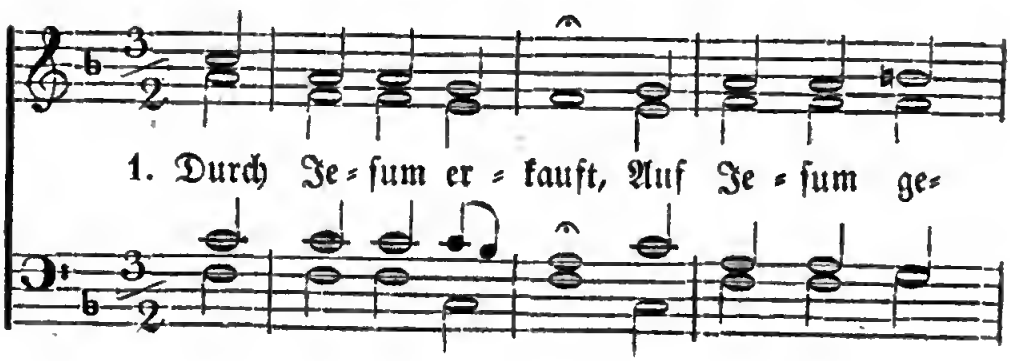
4. Siehst du auf die kleinen
Einzelnen Gemeinen
In der Ferne hin,
Wo zerstreute Pilger
Für den Sündentilger
Still ein Volk erziehn:
Groß wird sein,
Was nun so klein;
Aus dem Völklein sollen werden
Mächt'ge Völkerheerden.

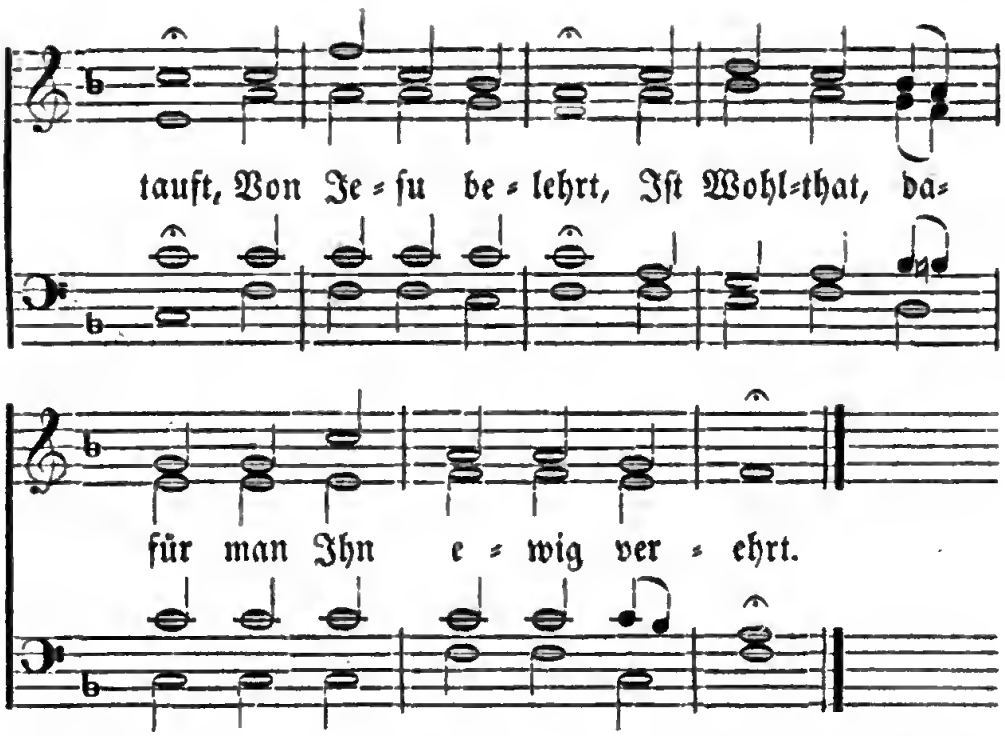
5. Hörst du noch die Rotten
Blinder Sünder spotten
Ueber Christi Blut;
Siehst du Seine Zeugen
Leiden, sterben, schweigen:
Endlich wird's doch gut!
Bald vergeht,
Was Jesum schmäht;
Die Ihm glauben, dulden, dienen
Werden ewig grünen.

6. Laßt uns nicht ermatten
Unter Seinem Schatten,
Unter Seinem Thron!
Wirket, weil ihr lebet,
Betet, helft und gebet
Für den Menschensohn!
Jesus lebt!
Das Haupt erhebt,
Brüder, die ihr Ihn erkennet,
Seinen Namen nennet!

No. 64.

Der Sünde Betrug.





2. Wer schätzt es genug!
Der Sünde Betrug
Reißt Alles dahin,
Und will uns bereden,
Das Gift sei Gewinn.

3. O, thörichtes Ding!
Verächtlich, gering,
Ja, schändlich, verflucht
Ist, was unser Herz
In der Sündenlust sucht.

4. Die Stunden sind hin
Ganz ohne Gewinn,
Die darauf nicht geh'n,
An Jesum zu glauben,
In Jesu zu steh'n.

5. O selig ist der,
Voll Reichthum und Ehr,
Der früh und geschwind
Bei Jesu die Seligkeit
Suchet und find't.

No. 65.

Dem Herrn geweiht.

Nach der Melodie von No. 64.

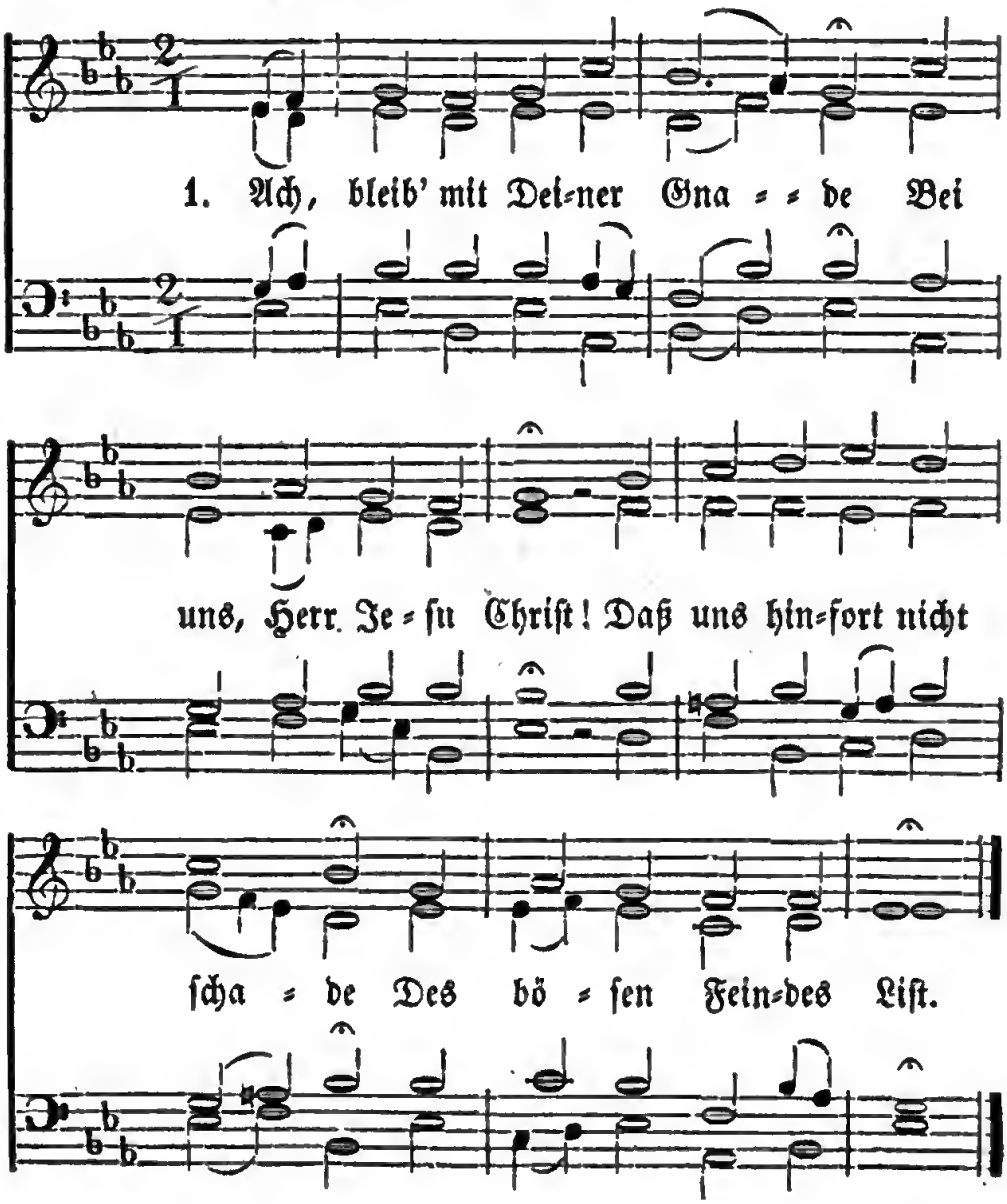
1. Sei ewig gepreist,
Gott, heiliger Geist!
Daß Du mich gelehrt,
Wie freundlich mein Jesus
Zu Sündern sich kehrt.

2. Ach, ginge mein Sinn
Doch einzig dahin,
Nach Seel' und Gebein
Dein Herz, o mein Heiland,
Durchaus zu erfreu'n.

3. Mein Geist sei Dir heut
Auf's neue geweiht;
Regiere darin
Nach Deinem verborgenen
Rathe und Sinn.

No. 66.

Bleibe bei uns.



2. Ach, bleib' mit Deinen Worten
Bei uns, Erlöser werth!
Auf daß uns hier und dorten
Sei Güt' und Heil bescheert.

3. Ach, bleib' mit Deiner Klarheit
Bei uns, Du werthes Licht!
Umgürt' uns mit der Wahrheit,
Damit wir irren nicht.

4. Ach, bleib' mit Deinem Segen
Bei uns, Du reicher Herr!
Dein Gnad' und all's Vermögen
In uns reichlich vermehr'.

5. Ach, bleib' mit Deinem Schutze
Bei uns, Du starker Held!
Daß uns der Feind nicht trutze,
Noch fäll' die böse Welt.

6. Ach, bleib' mit Deiner Treue
Bei uns, Du Herr und Gott!
Beständigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Noth!

No. 67.

Loblied.

Nach der Melodie von No. 46.

1. Heiliger, :,:
Heiliger Herr Zebaoth!
Welchem Erd' und Himmel dienet,
Du, der ganzen Schöpfung Gott,
Und der Menschen, die versöhnet
Und geheiligt sind durch Jesu Blut,
Höchstes Gut! :,:

2. Preis und Dank :,:
Sei Dir ewig dargebracht,
Daß Du uns den Sohn gegeben,
Uns zu Seinem Volk gemacht,
Der da selbst zu unserm Leben,
Und zu Tilgung unsrer Schuld und Noth
Ging in Tod. :,:

3. Davon soll :,:
Hier und dort in der Gemein,
Die Er durch Sein Blut erworben,
Tag und Nacht kein Schweigen sein.

Gott ward Menſch, weil wir erſtorben,
Daß Er uns das Leben gäb aus Sich,
Ewiglich. :,:

4. Menſchenſohn! :,:
Mach' Dich Zion recht bekannt.
Deine güldnen Leuchter flammen
Und die Stern' in Deiner Hand,
Chriſtgemeinden! ſingt zuſammen:
Preis ſei Dir vor Deines Vaters Thron,
Menſchenſohn! :,:

5. Heiliger, :,:
Heiliger Herr Zebaoth!
Laß uns nun des Sohnes Klarheit
Helle leuchten bis in Tod,
Wie Er kam voll Gnad und Wahrheit;
Bis wir dort Sein freundlich Angeſicht
Sehn im Licht. :,:

No. 68.

Dein Reich komme!

Nach der Melodie von No. 57.

1. Heiland! dankend treten wir
Mit den Deinen jetzt zu Dir,
Höre unſer kindlich Fleh'n!
Was wir bitten, laß geſcheh'n!

2. Alles, was in dieſer Welt
Menſchen-Weisheit herrlich hält,
Und was Welt-Luſt hoch verehrt,
Iſt doch kaum des Nennens werth.

3. Köſtlicher iſt uns Dein Reich;
Herr, was iſt demſelben gleich?
Deine Gnade kann allein
Unſer ganzes Herz erfreu'n.

4. Jeſu, ziehe bei uns ein,
Laß uns ewig Deine ſein!
Schenk uns Allen Deinen Geiſt,
Den Dein theures Wort verheißt!

5. Herr! Dein theures Wort erſchall'
Kräftig durch das Welten-All';

Türk' und Heiden werde kund
Deiner Gnade Friedensbund.

6. Thu' das Herz den Menschen auf!
Deines Himmelreiches Lauf
Hemme keine List und Macht;
Schaffe Licht in dunkler Nacht.

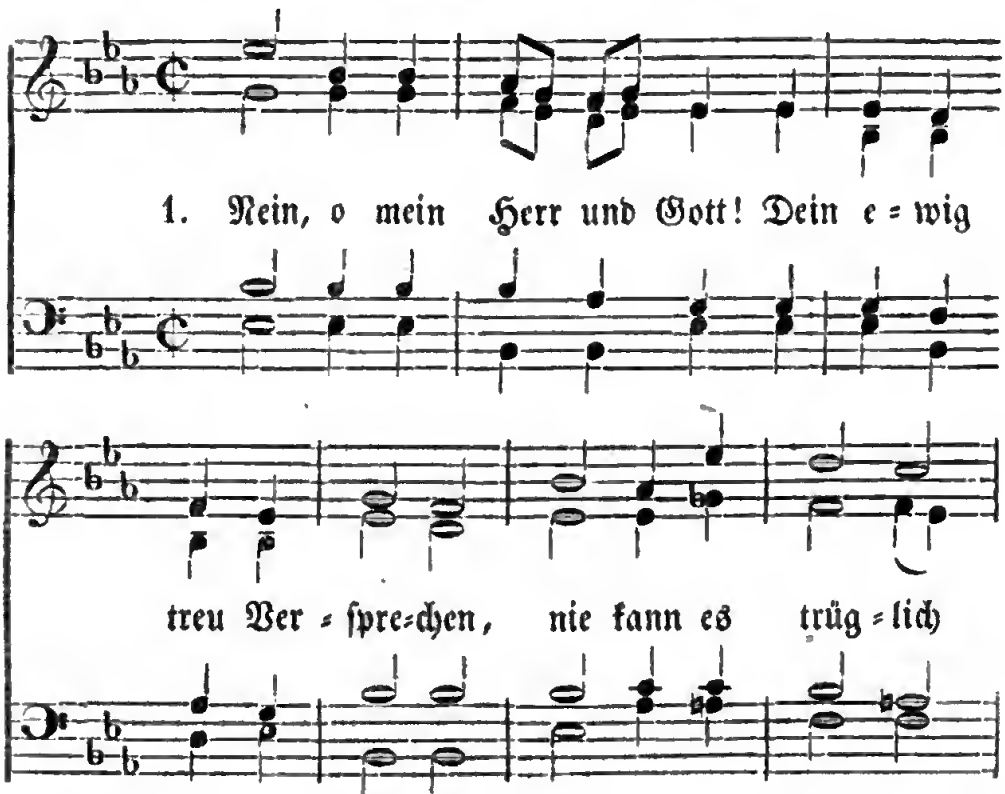
7. Gieb den Boten Kraft und Muth,
Demuth, Weisheit, Liebesglut;
Reiche Früchte edler Art
Folgen ihrer Thränensaat.

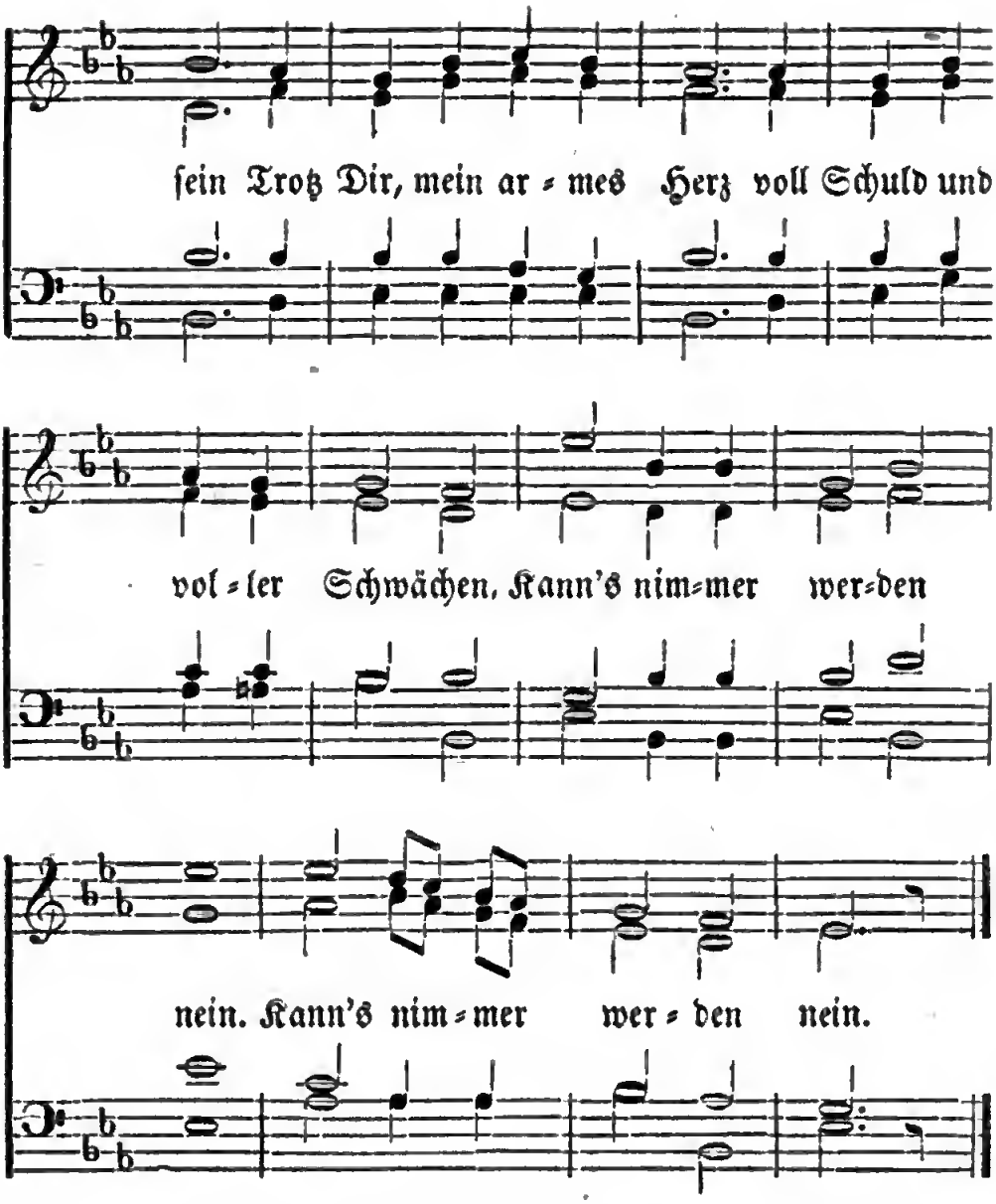
8. Zion! danke deinem Herrn!
Was du bittest, thut Er gern;
Seiner Gnade Herrlichkeit
Offenbart sich weit und breit.

9. Singt den frohen Lobgesang,
Brüder, euer Lebenlang:
Hier und dorten soll allein
Jesus unsre Freude sein!

No. 69.

Zueignung der Kindschaft.





2. Du ſprachſt, der Sünder nun, der glaubt feſt ohne Zagen
Dem heil'gen Namen Chriſt;
Der ſoll, durch Dich gerecht, mit Sicherheit ſich ſagen,
Daß er erwählet iſt.

3. Dieß Zeugniß nehm' ich auf, im Glauben voller Stärke
In's Herz, Dir iſt's bekannt,
Bedarfs nun noch für mich von Deinem Gnadenwerke
Ein ſichtbar Unterpfand?

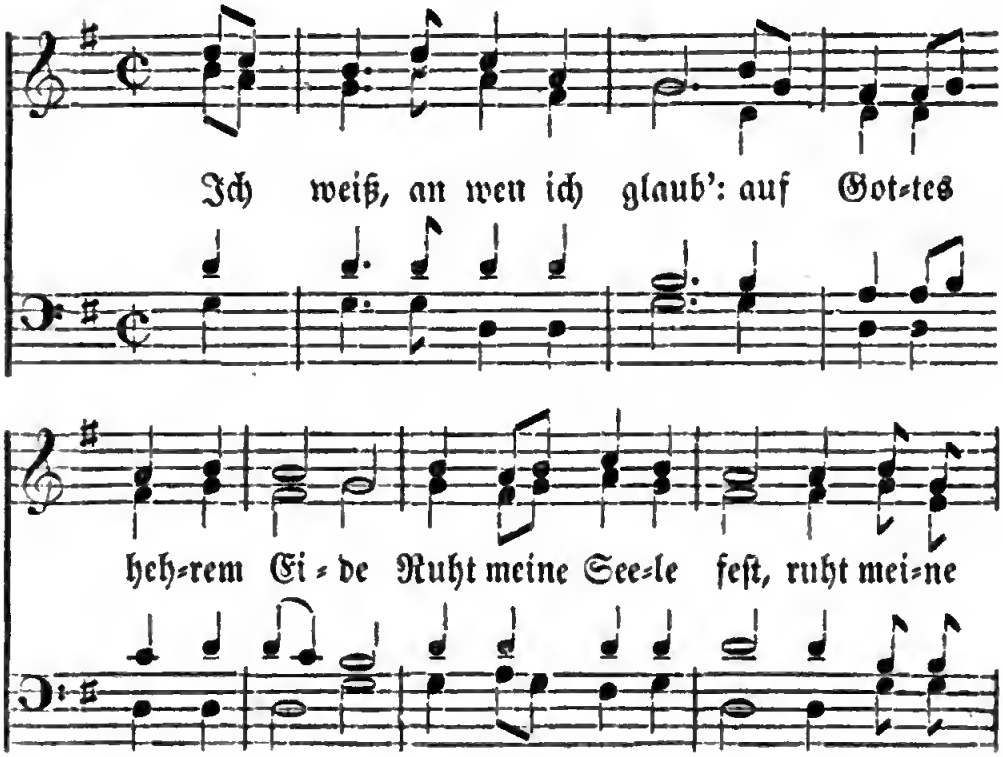
4. Nein, mein Herr und mein Gott! Dein Wort ist mir weit besser
Als alles mein Gefühl:
Dein Zeugniß stehet fest, und wechsellos, und größer
Als was mein Herz nur will.

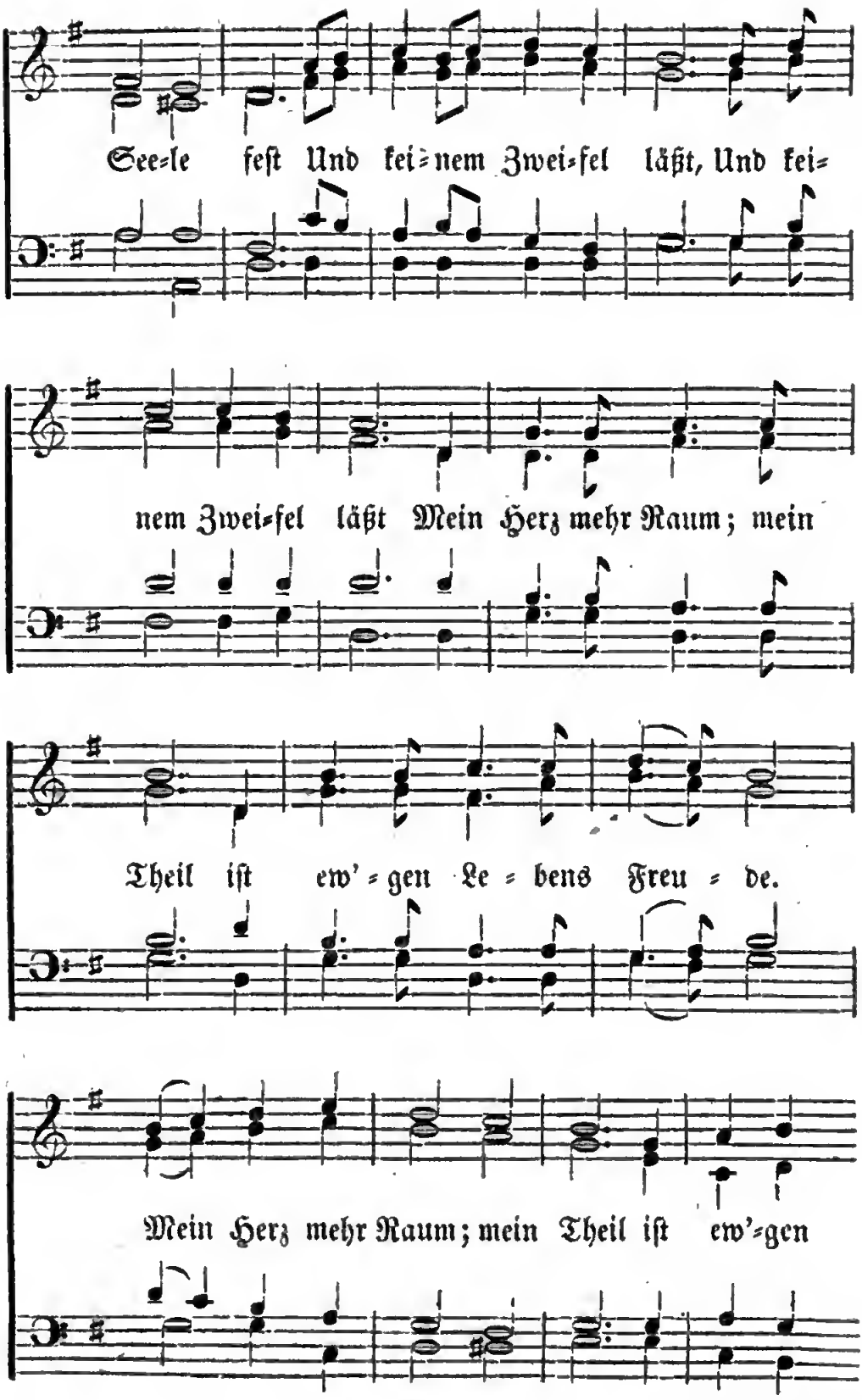
5. Fühl' ich gleich immer noch, auf meinem Lebenspfade,
So elend mich und schlecht,
Nie kann ich läugnen mehr, o Vater! Deine Gnade,
Und nie mein Kindesrecht.

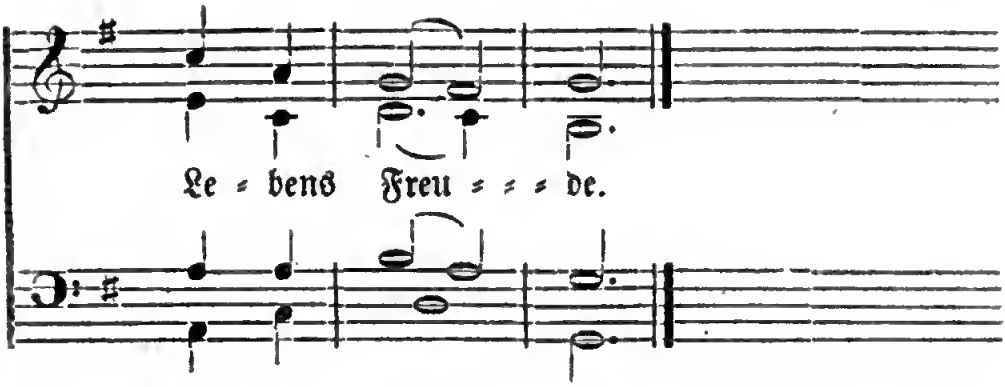
6. Ja, Jesu, in Dein Herz ergieß ich meine Thränen
In meiner Kämpfe Noth;
Und Du antwortest mir, bannend mein stürmisch Sehnen:
Er wechselt nie, dein Gott.

No. 70.

Der feste Glaubensgrund.




See=le feſt Und kei=nem Zwei=fel läßt, Und kei=
nem Zwei=fel läßt Mein Herz mehr Raum; mein
Theil iſt ew'=gen Le=bens Freu=de.
Mein Herz mehr Raum; mein Theil iſt ew'=gen



2. Der Herr, Er ſelber ſprach's: dem Zeugniß von dem Sohne,
Von Chriſto glaub' ich feſt,
Und Sein allmächt'ger Geiſt
Läßt meiner Kindſchaft Pfand in meinem Herzen wohnen.

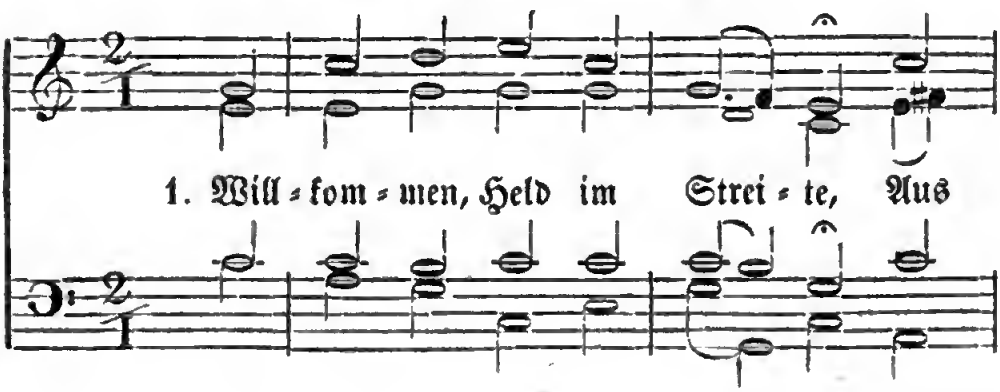
3. Wer kann mir's rauben je? Die Himmel mit der Erde,
Sie altern allzumal,
Vergehen allzumal;
Dem Kinde bleibt ſein Gott ſtets Vater ſeiner Heerde.

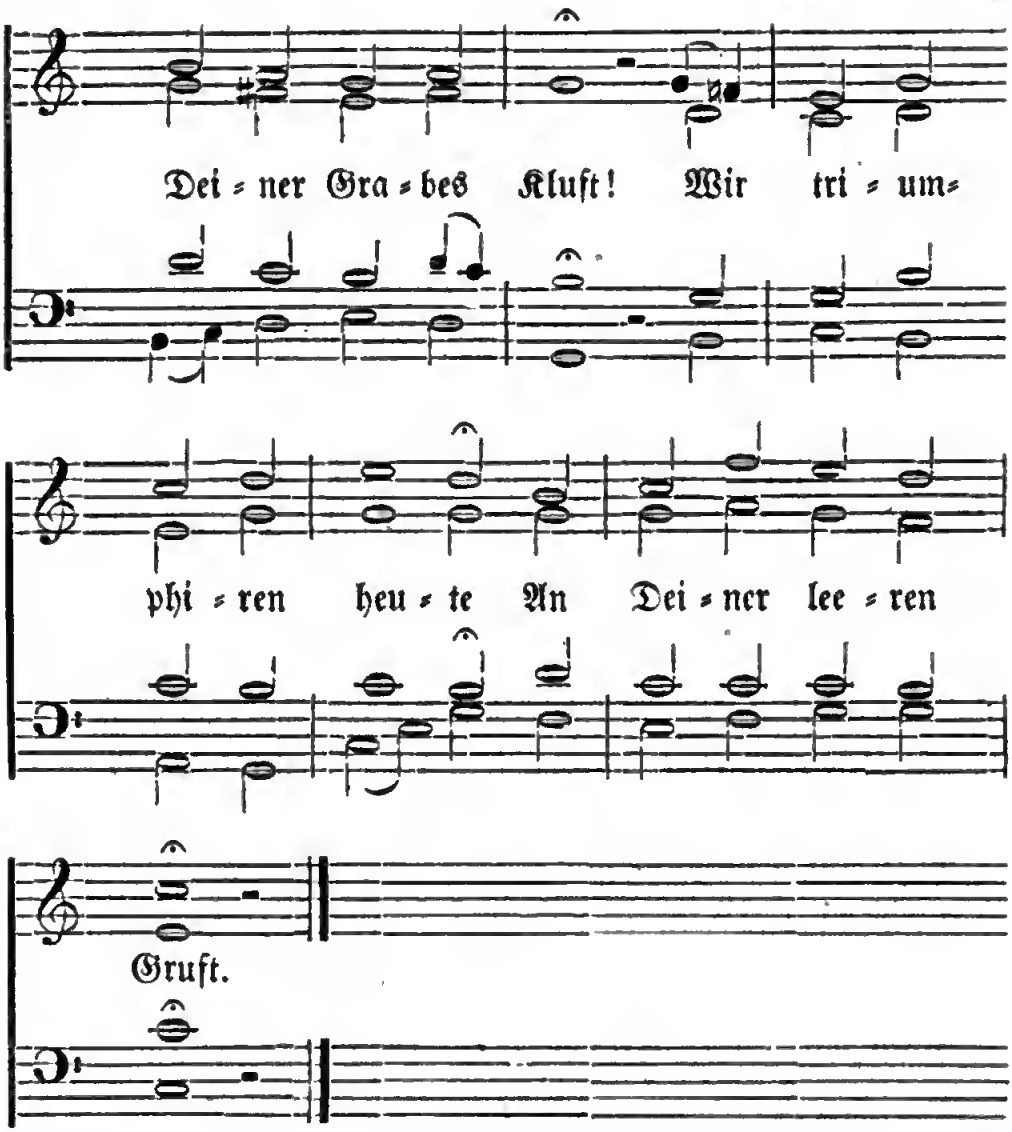
4. Ja, immer, Gottes Sohn! biſt Du für meine Seele,
Ein Heiland voller Kraft,
Der immer Rettung ſchafft;
Weil Du geſtorben biſt für mich, am Kreuzespfahle.

5. In Dir denn, Jeſu Chriſt! voll Ruhm, hab' ich beſieget
Den Satan und die Welt;
In Dir, Du Fürſt und Held,
Fließt mir der Friedensquell, der ewig nicht verſieget.

No. 71.

Chriſtus hat geſiegt.





2. Du haſt nun überwunden
Der Feinde Macht und Spott.
Wir haben Troſt gefunden,
Mit uns iſt unſer Gott.

3. Der Fried' iſt uns erſtritten,
Und jeder Schrecken flieht;
In der Gerechten Hütten
Erſchallt das Siegeslied.

4. Theil uns des Sieges Beute,
Den Troſt nun reichlich aus;
Ach, komm und bring noch heute
Dein Heil in Herz und Haus!

5. In Deines Grabes Staube
Liegt unſre Schuld bedeckt;
Deß tröſtet ſich der Glaube,
Daß ihn kein Feind mehr ſchreckt.

6. Du haſt das Heil erworben;
Wir preiſen Dich dafür.
Sind wir mit Dir geſtorben,
So leben wir mit Dir.

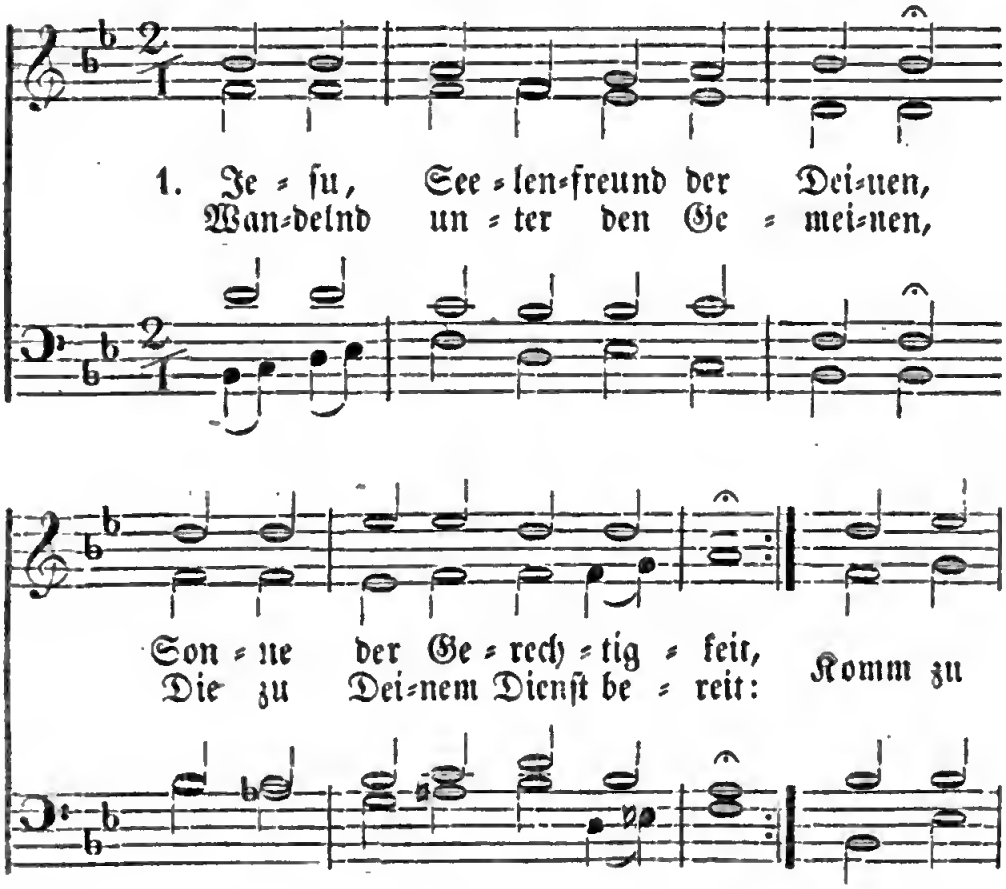
7. Wir wollen ohne Grauen
Mit Dir zum Grabe gehn,
Wenn wir nur dort Dich ſchauen,
Und ſelig auferſtehn.

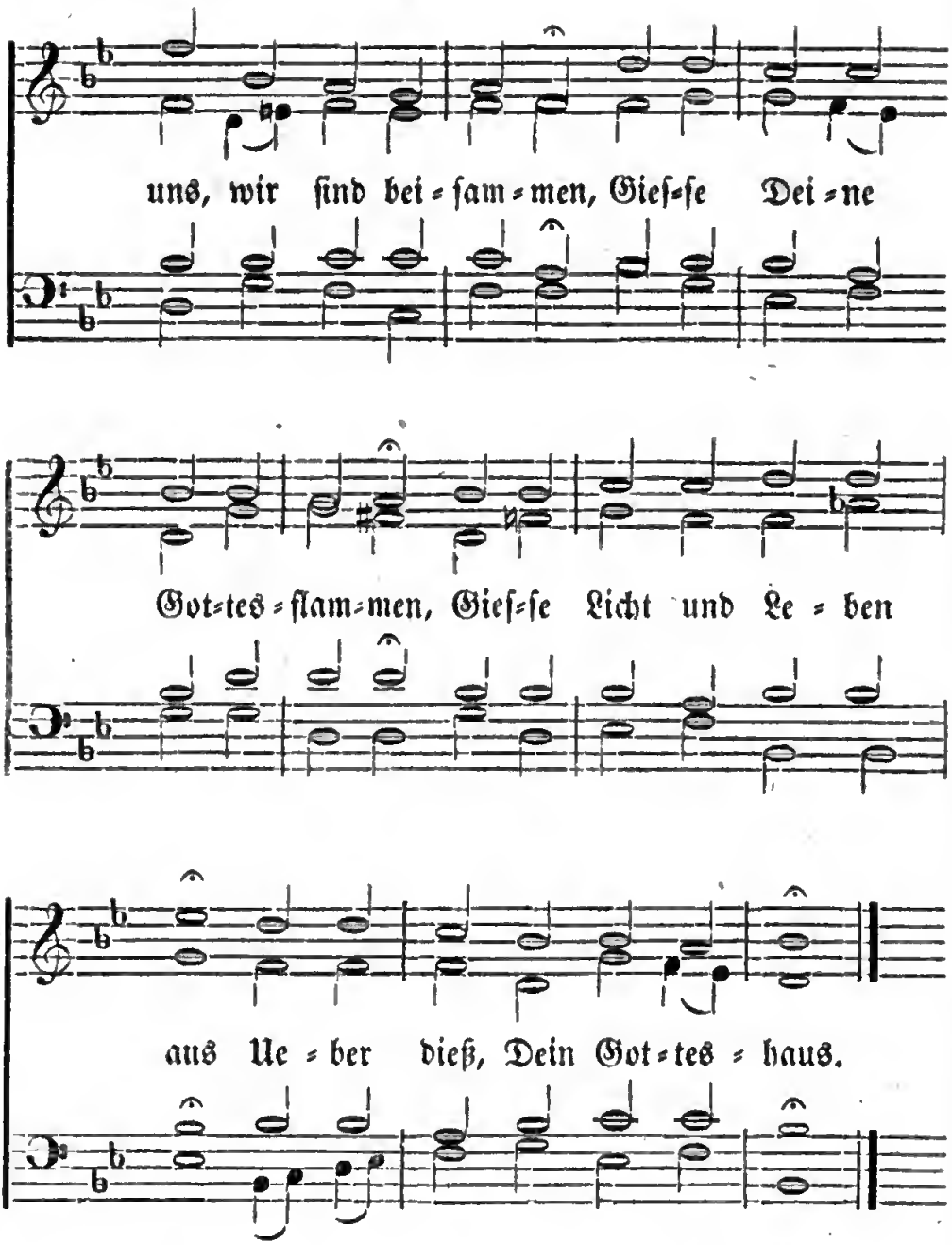
8. Schwing' Deine Siegesfahnen
Auch über unſer Herz,
Und zeig' uns einſt die Bahnen
Vom Tode himmelwärts.

9. Was kann uns denn noch ſchaden?
Des Todes Pfeil iſt ſtumpf;
Wir ſind bei Gott in Gnaden,
Und rufen ſchon: Triumpf!

No. 72.

Jeſus, unſer Haupt.





2. Komm, belebe alle Glieder,
Du, der Kirche heilig Haupt;
Treibe aus, was Dir zuwider,
Was uns Deinen Segen raubt!

Komm, entdeck' uns in der Klarheit
Gottes Herz voll Gnad' und Wahrheit!
Laß uns fühlen allzugleich:
„Ich bin mitten unter euch!"

3. Laß sich die Gemüther kehren
Zu Dir, Glanz der Ewigkeit!
Laß uns innigst nur begehren,
Was uns Dein Erbarmen beut!
Laß Dein Licht und Leben fließen,
Und in Alle sich ergießen,
Stärke Deinen Gnadenbund,
Herr, in jedes Herzens Grund!

4. Laß auch unsern Lehrer sehen
Nur auf Dich, Herr Jesu Christ!
Laß die Hörer tief verstehen,
Daß Du selbst zugegen bist,
Mild in jedes Herz zu kommen!
Was nicht wird von Dir genommen,
Taugt, und wär' es noch so schön,
Nicht in Deine Himmelshöhn!

5. Komm, o Herr, in jede Seele,
Laß sie Deine Wohnung sein,
Daß Dir einst nicht Eine fehle
In der Gotteskinder Reih'n!
Sollen wir nicht Deine Gaben
Reichlich miteinander haben?
Offenbare heiliglich,
Haupt, in allen Gliedern Dich!

6. Was von Dir uns zugeflossen,
Müsse Geist und Leben sein;
Was die Seele hat genossen,
Mache sie gerecht und rein!
Komm, o Jesu, uns zu segnen,
Jedem gnädig zu begegnen,
Daß in ew'ger Lieb' und Treu'
Jedes Dir verbunden sei.

No. 73.

Der Mittler.

Nach der Melodie von No. 72.

1. Großer Mittler! der zur Rechten
Seines großen Vaters sitzt,
Und die Schaar von Seinen Knechten
In dem Reich der Gnade schützt,
Den auf dem erhabnen Throne
In der königlichen Krone
Alles Heer der Ewigkeit
Mit verhülltem Antlitz scheut!

2. Dein Erlösungswerk auf Erden,
Und Dein Opfer ist vollbracht;
Was vollendet sollte werden,
Das vollführtest Du mit Macht.
Da Du bist für uns gestorben,
Ist uns Gnad' und Heil erworben,
Und Dein siegreich Auferstehn
Läßt uns in die Freiheit gehn!

3. Nun ist dieses Dein Geschäfte
In dem obern Heiligthum:
Die erworbnen Lebenskräfte
Durch Dein Evangelium
Allen Denen mitzutheilen,
Die zum Thron der Gnaden eilen;
Nun wird uns durch Deine Hand
Heil und Segen zugewandt.

4. Alle Namen Deiner Frommen
Trägst Du stets auf Deiner Brust;
All', die gläubig zu Dir kommen,
Sind und bleiben Deine Lust.
Du vertrittst, die an Dich glauben,
Daß sie nichts Dir möge rauben,
Bittest in des Vaters Haus
Ihnen eine Wohnung aus.

5. Doch vergissest Du der Armen,
Die der Welt noch dienen, nicht,
Weil Dein Herz Dir von Erbarmen
Ueber ihrem Elend bricht.
Daß Dein Vater ihrer schone,
Daß Er nicht nach Werken lohne,
Daß Er ändre ihren Sinn,
Ach, da zielt Dein Bitten hin!

6. Zwar in Deines Fleisches Tagen,
Als die Sünden dieser Welt
Noch auf Deinen Schultern lagen,
Hast Du Dich vor Gott gestellt,
Bald mit Seufzen, bald mit Weinen
Für die Sünder zu erscheinen;
O in welcher Niedrigkeit
Batest Du zur selben Zeit.

7. Aber nun wird Deine Bitte
Von der Allmacht unterstützt,
Da in der vollkommnen Hütte
Die verklärte Menschheit sitzt.
Nun kannst Du des Feindes Klagen
Majestätisch niederschlagen,
Und nun macht Dein redend Blut
Unsre böse Sache gut.

8. Großer Mittler, sei gepriesen,
Daß Du in dem Heiligthum
So viel Treu an uns bewiesen;
Dir sei Ehre, Dank und Ruhm!
Laß uns Dein Verdienst vertreten,
Wenn wir zu dem Vater beten;
Schließt die Lippen uns der Tod,
Sprich für uns in letzter Noth!

No. 74.

Der Hohepriester.

Nach der Melodie von No. 12.

1. Herr Jesu, Deiner Glieder Ruhm,
Du starkes Haupt der Schwachen!
Du hast ein ew'ges Priesterthum,
Kannst allzeit selig machen.
Du bist es, der Gebet erhört,
Und der des Glaubens Wunsch gewährt,
Sobald wir zu Dir kommen!

2. Du läss't durch Deine Himmelfahrt
Den Himmel offen sehen,
Du hast den Weg geoffenbart,
Wie wir zum Vater gehen.
Der Glaube weiß und ist gewiß,
Du habest uns im Paradies
Die Stätte zubereitet.

3. Du gingst in's Heiligthum hinein
Kraft Deiner heil'gen Wunden,
Und hast ein ewig Seligsein,
Verherrlichter, erfunden.
Du hast allein durch Deine Macht
Uns die Gerechtigkeit gebracht,
Die unaufhörlich währet.

4. Ging unser Haupt zum Himmel ein,
So werden auch die Glieder
Gewiß nicht ausgeschlossen sein,
Du bringst sie alle wieder:
Sie werden da sein, wo Du bist,
Und Dich verklärt, Herr Jesu Christ,
Mit ew'ger Wonne sehen.

5. Zeuch uns Dir nach, so laufen wir,
Laß uns ein himmlisch Wesen
In Worten, Werken und Begier
Von nun an, Herr, erlesen!
Zeuch unser Herz dem Himmel zu,
Damit wir Wandel, Schatz und Ruh'
Nur in dem Himmel haben.

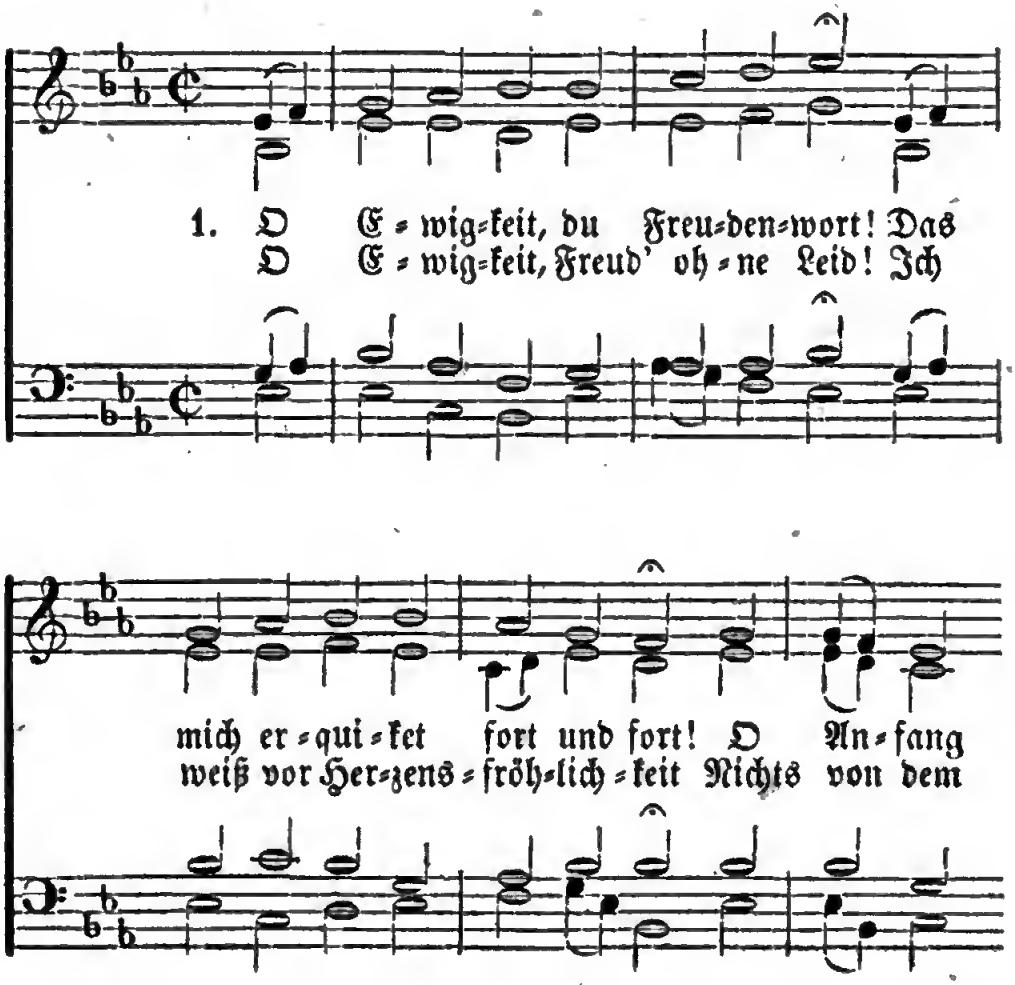
6. Was droben ist, laß künftighin
Uns unabläßig suchen;
Was eitel heißt, das lehr' uns flieh'n,
Was sündlich ist, verfluchen.
Weg Welt! dein Schatz und Freudenschein

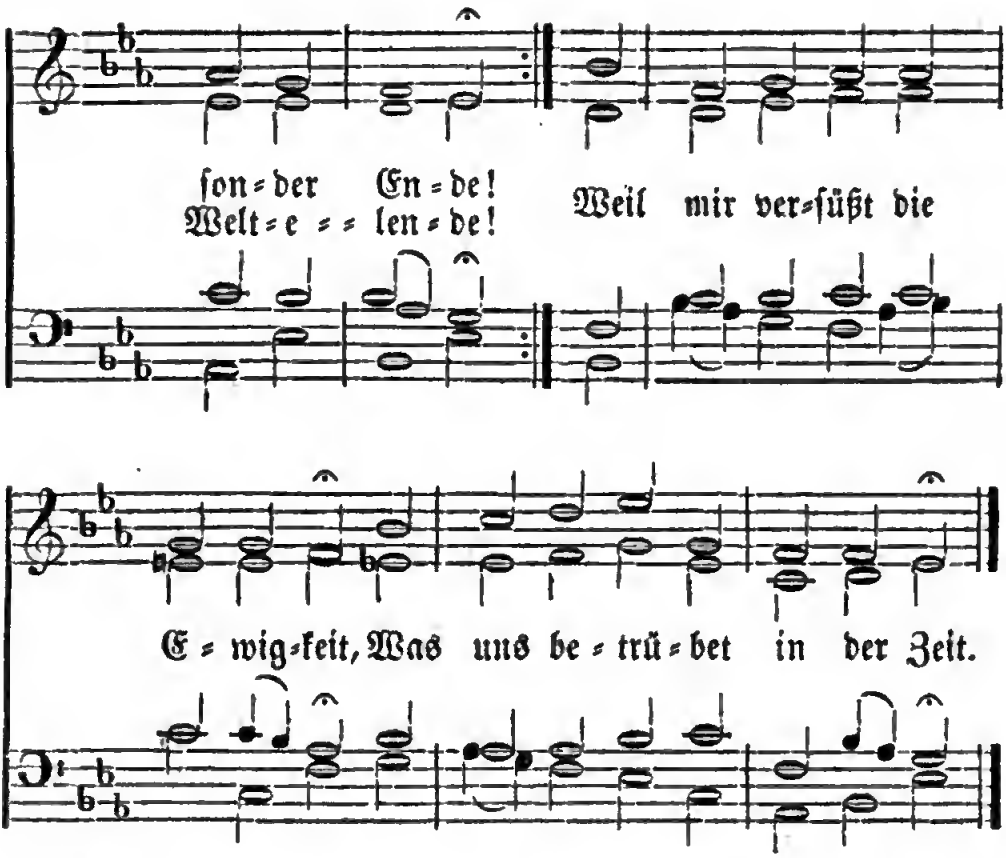
Ist viel zu elend, zu gemein
Für himmlische Gemüther!

7. O Kleinod, das im Himmel strahlt,
Nach dir nur will ich laufen!
O Perle, die kein Weltkreis zahlt,
Dich will ich hier noch kaufen!
O Erbtheil voll Zufriedenheit,
O Himmel voller Seligkeit,
Sei mein aus Jesu Gnaden!

No. 75.

Die selige Ewigkeit.





2. Kein Glanz iſt in der armen Welt,
Der endlich mit der Zeit nicht fällt,
Und gänzlich muß vergehen;
Die Ewigkeit nur hat kein Ziel,
Ihr Licht, ihr ſel'ges Freudenſpiel
Bleibt unverändert ſtehen;
Ja, Gott in Seinem Worte ſpricht:
Sie kennet die Verweſung nicht.

3. O Ewigkeit, du währeſt lang!
Und wenn mir iſt auf Erden bang,
Weiß ich, daß das aufhöret.
Drum, wenn ich dieſe lange Zeit
Erwäge, ſammt der Seligkeit,
Die ewig nichts zerſtöret:
So acht' ich alles Leiden nicht,
Das mich nur kurze Zeit anficht.

4. Was iſt doch aller Chriſten Qual,
Die Pein der Märt'rer allzumal,
So vieles Kreuz und Leiden?
Wenn man es gleich zuſammenträgt,
Und alles auf die Wage legt,
So wird ſich's ſchnell entſcheiden:
Die ew'gen Lebens Herrlichkeit,
Die überwiegt dies Alles weit.

5. Ach, siehst du die Verdammten an,
Wie lang ihr Elend währen kann,
Wie grausam sie geplaget,
Wie sie dort sterben ohne Tod,
Und heulen in der höchsten Noth,
Vom Feuerwurm genaget:
Wie groß ist dann die Herrlichkeit,
Von diesem Allem sein befreit.

6. Im Himmel lebt der Sel'gen Schaar
Bei Gott viel tausend, tausend Jahr',
Sie werden deß nicht müde.
Sie dürfen sich mit Engeln freu'n,
Sie sehen stets der Gottheit Schein,
Ihr Erb' ist güldner Friede,
Wo Christus giebt, wie Er verheißt,
Das Manna, das die Engel speist.

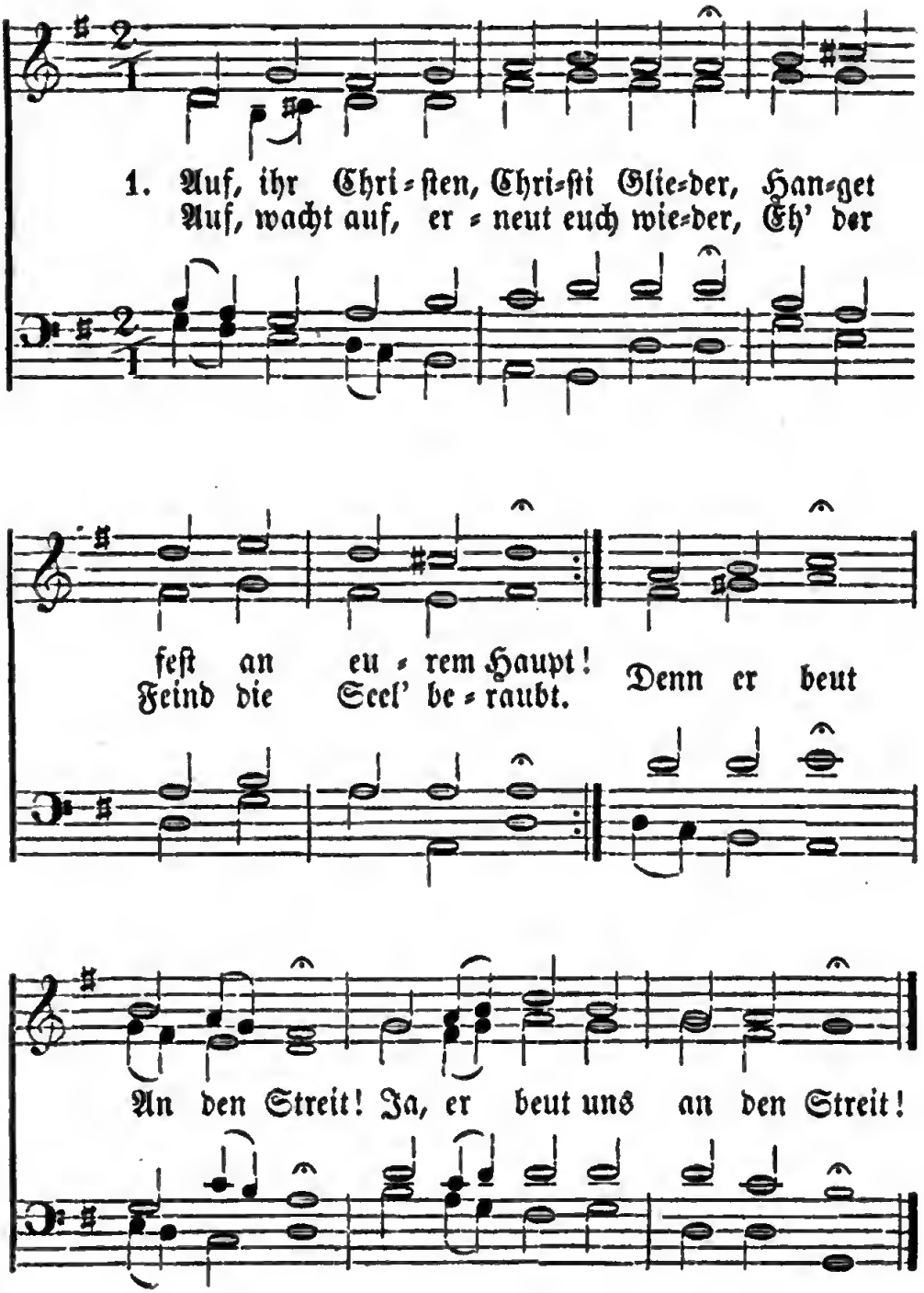
7. Ach, wie verlanget doch schon hier
Mein mattes, armes Herz nach Dir,
Du unaussprechlich Leben!
Wann werd' ich doch einmal dahin
Gelangen, wo mein schwacher Sinn
Stets pfleget hin zu streben?
Ich will der Welt vergessen ganz
Und streben nach des Himmels Glanz.

8. Fahr' hin du schnöde Sucht und Pracht,
Du Putz und eitle Kleidertracht,
Fahr' hin, du sündlich's Wesen!
Fahr' hin, du falsche Liebesbrunst,
Du armer Stolz und Goldesdunst,
Und was die Welt erlesen!
Fahr' hin, du machst mir schlechten Muth;
Die Ewigkeit, die ist mein Gut!

9. O Ewigkeit! du Freudenwort,
Das mich erquikket fort und fort!
O Anfang sonder Ende!
O Ewigkeit, Freud' ohne Leid!
Ich weiß von keiner Traurigkeit,
Wenn ich zu dir mich wende.
Erhalt' mir, Jesu, diesen Sinn,
Bis ich bei Dir im Himmel bin.

No. 76.

Auf, zum Streit!



2. Folgt des Heilands Kreuzesfahne,
Trauet Seinem ſtarken Arm!
Tobt auch auf des Kampfes Plane
Seiner Feinde wilder Schwarm:
Chriſti Heer
Kann viel mehr,
Wenn es ſtehet um Ihn her.

3. Nur auf Chriſti Wort gewaget,
Mit Gebet und Wachſamkeit!
Dies allein macht unverzaget,
Und giebt Heldenkraft im Streit;
Chriſti Blut
Giebt uns Muth
Gegen aller Feinde Wuth.

4. Seine Kraft hat ſchon empfunden
Vieler Heil'gen ſtarker Muth,
Da ſie haben überwunden
Fröhlich durch des Lammes Blut.
Sollten wir
Nun allhier
Nicht auch ſtreiten für und für?

5. Wer der Sünde Knechtſchaft liebet,
Der hat wenig Luſt zum Streit;
Wer ſich ihrem Dienſt ergiebet,
Der verſäumt die Gnadenzeit;
Sündennacht,
Satans Macht
Hat ihn in den Schlaf gebracht.

6. Aber, wen die Weisheit lehret,
„Freiheit ſei des Chriſten Theil,"
Weſſen Herz zu Gott ſich kehret,
Seinem allerhöchſten Heil,
Sucht allein
Ohne Schein
Chriſti freier Knecht zu ſein.

7. Ach, wie elend iſt ein Leben,
Das der Freiheit mangeln muß!
Wer ſich Gott nicht ganz ergeben,
Hat nur Angſt, Müh' und Verdruß.
Der nur kriegt
Recht vergnügt,
Wer die liebſte Luſt beſiegt.

8. Drum, ſo laßt uns überwinden
Durch des Heilands Blut und Wort!
Er will uns der Furcht entbinden,
Er will bleiben unſer Hort;
Er behält
Stets das Feld,
Er nur reißt uns von der Welt!

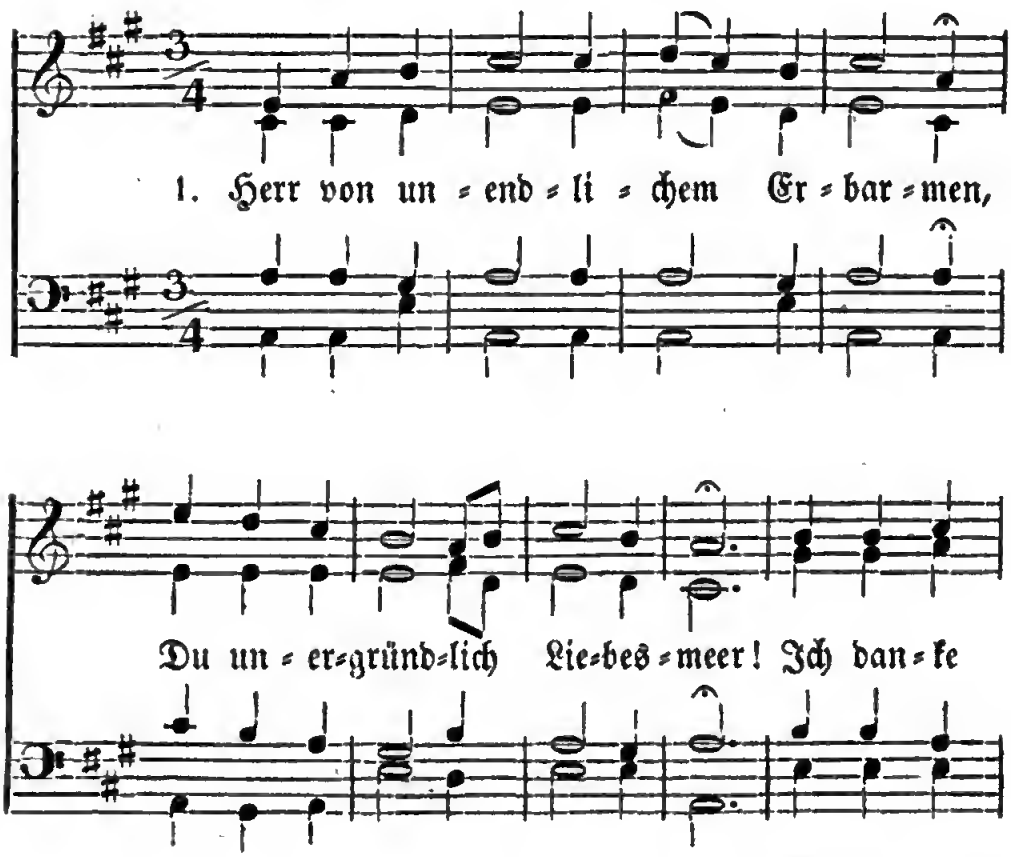
9. Unſer Leben ſoll verborgen
Hier in Gott mit Chriſto ſein,
Daß wir einſt an jenem Morgen
Steh'n in Seinem ew'gen Schein,

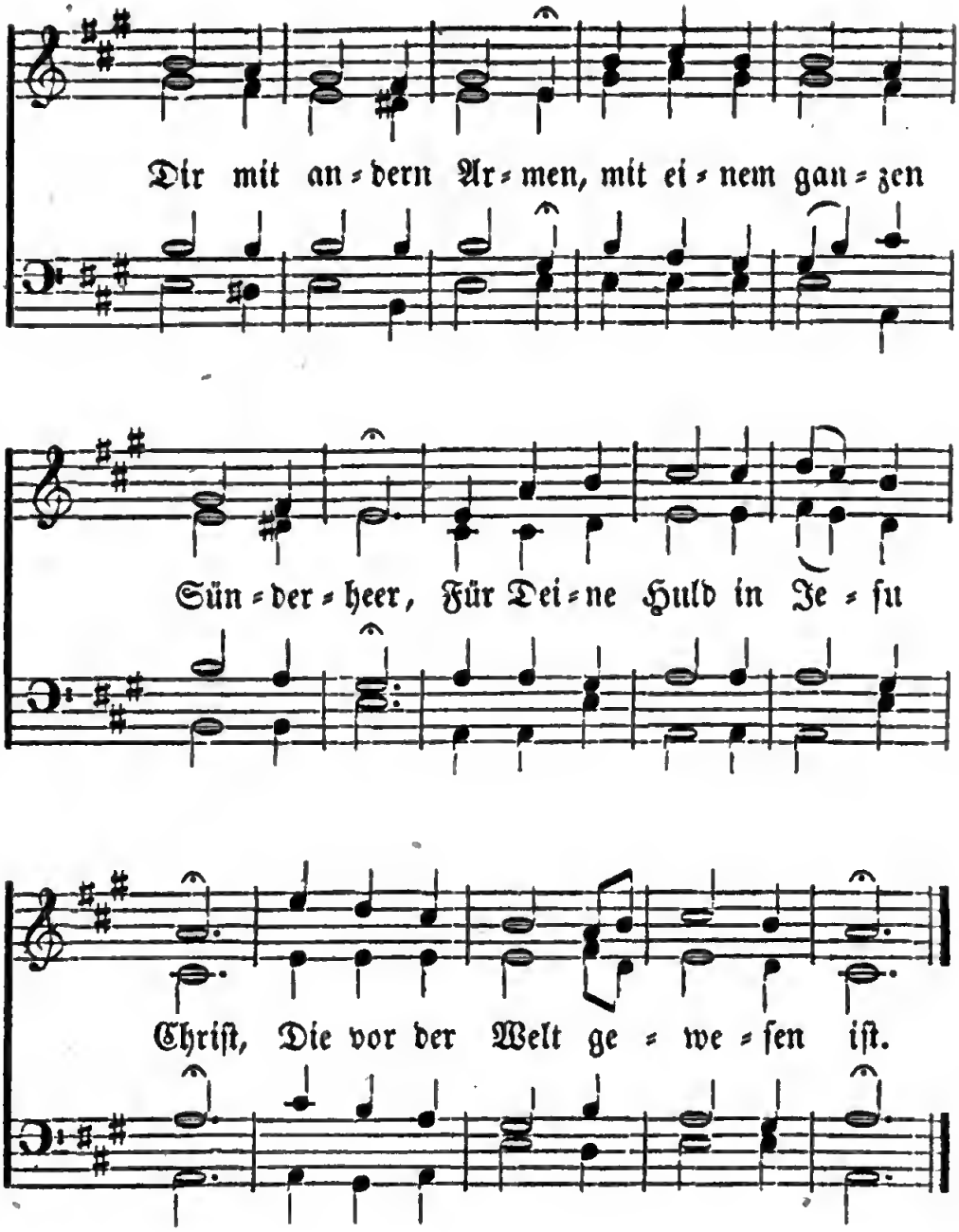
Da das Leid
Dieſer Zeit
Sein wird lauter Herrlichkeit.

10. Da wird Gott den treuen Knechten
Geben reichen Gnadenlohn;
In den Hütten der Gerechten
Schallet dann ihr Siegeston;
Da wird ſchön
In den Höh'n
Gottes Schaar vor Chriſto ſtehn!

No. 77.

Preis der Gnade.





2. Für Dein ſo wunderbar Erlöſen,
Für die Verſöhnung aller Schuld,
Für Deinen Ruf an ſolche Böſen,
Und für das Wort von Deiner Huld;
Ja, für die Kraft in Deinem Wort
Dankt Dir mein Herze hier und dort.

3. Für Deinen heil'gen Geist der Liebe,
Der Glauben wirkt in unsrem Geist,
Weil doch des Glaubens Kraft und Triebe
Ein Werk der Allmacht Gottes heißt;
Für die Befestigung darin
Dankt Dir mein neugeschaffner Sinn.

4. Für Dein so tröstliches Versprechen,
Daß Deine Gnade ewig sei.
Wenn Berge stürzen, Hügel brechen,
So bleibt Dein Bund und Deine Treu';
Wenn Erd' und Himmel weicht und fällt,
So lebt doch Gott, der Glauben hält.

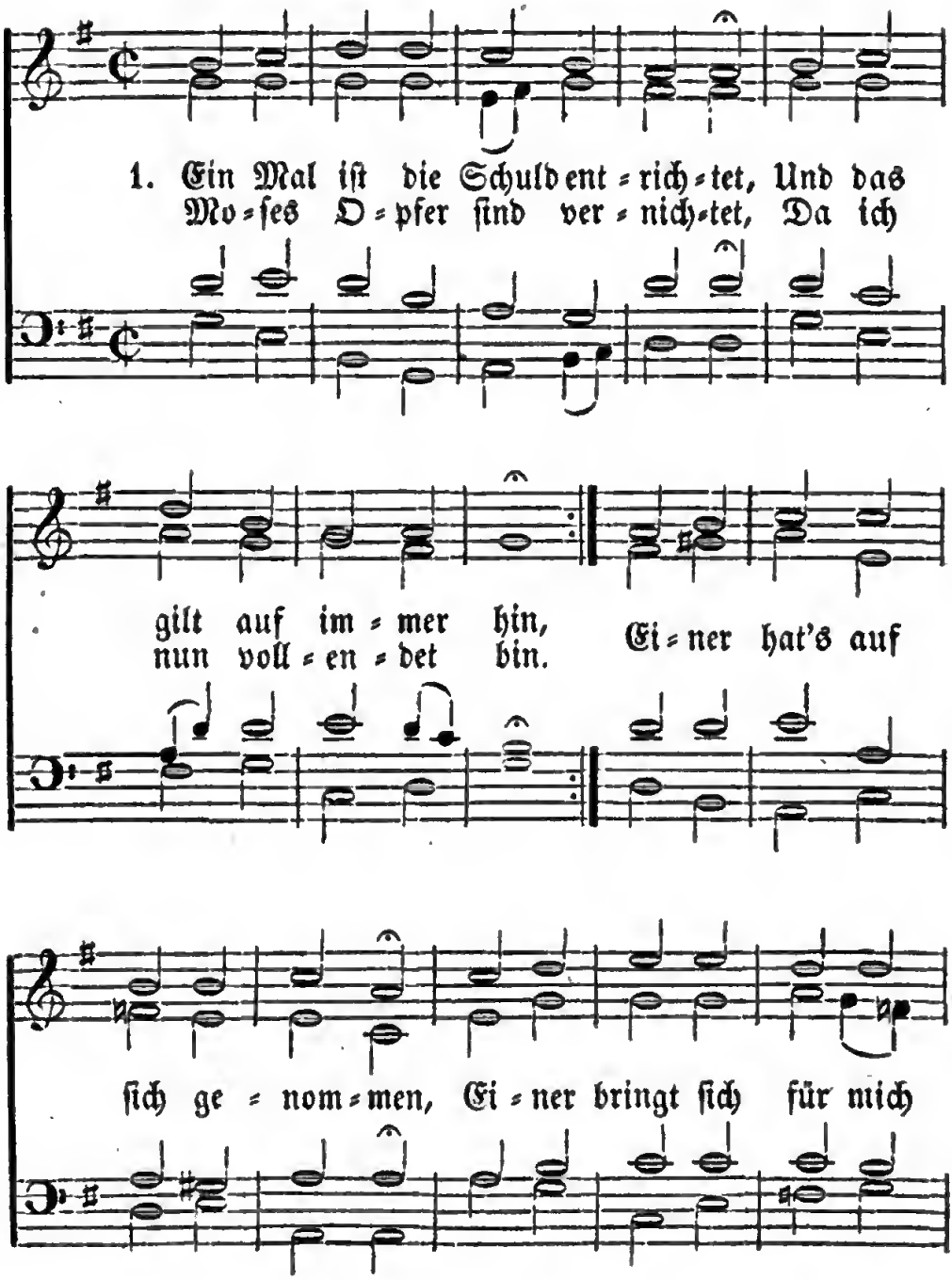
5. Ja, Mund und Herze soll Dir danken!
Doch bittet auch mein Herz und Mund:
Laß weder Mund noch Herze wanken,
Und gründe mich auf diesen Grund;
Erhalte nur durch Deine Treu
Auch bis an's Ende mich dabei!

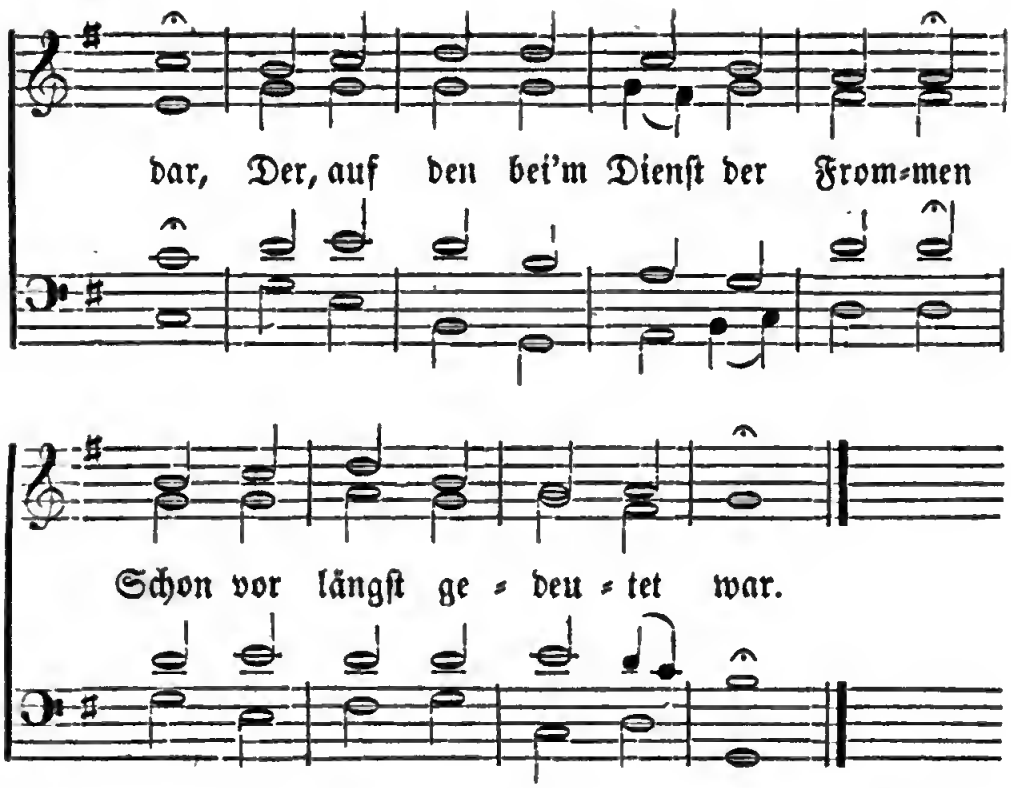
6. Laß mich in Liebe heilig leben,
Unsträflich Dir zum Lobe sein;
Versichere mein Herz darneben:
Es reiße keine Lust noch Pein
Mich von der Liebe Gottes hin,
Weil ich in Christo Jesu bin.

7. Tod, Leben, Trübsal, Angst und Leiden,
Was Welt und Hölle in sich schließt,
Nichts soll mich von der Liebe scheiden,
Die da in Christo Jesu ist.
Ich trau', der Vater aller Treu',
Zähl' mich den Auserwählten bei!

No. 78.

Die Schuld iſt bezahlt.





2. Ehe nun dem Herrn zur Gabe
Gottes Lamm ſich dargebracht,
Ward aus aller unſrer Habe
Weniger als nichts gemacht.
Dachte man bei dem Altare:
Die Verſöhnung ſei geſcheh'n,
So hieß Gott in einem Jahre
Immer wieder opfern geh'n.

3. Was iſt's Wunder, Blut der Kälber
Und die Aſche von der Kuh
Setzet freilich, denkt nur ſelber,
Die Gewiſſen nicht in Ruh'.
Das Verſprechen und Verbitten,
Hätt' es auch noch größern Schein,
Als das Opfer in der Hütten,
Könnte auch nichts Beßers ſein.

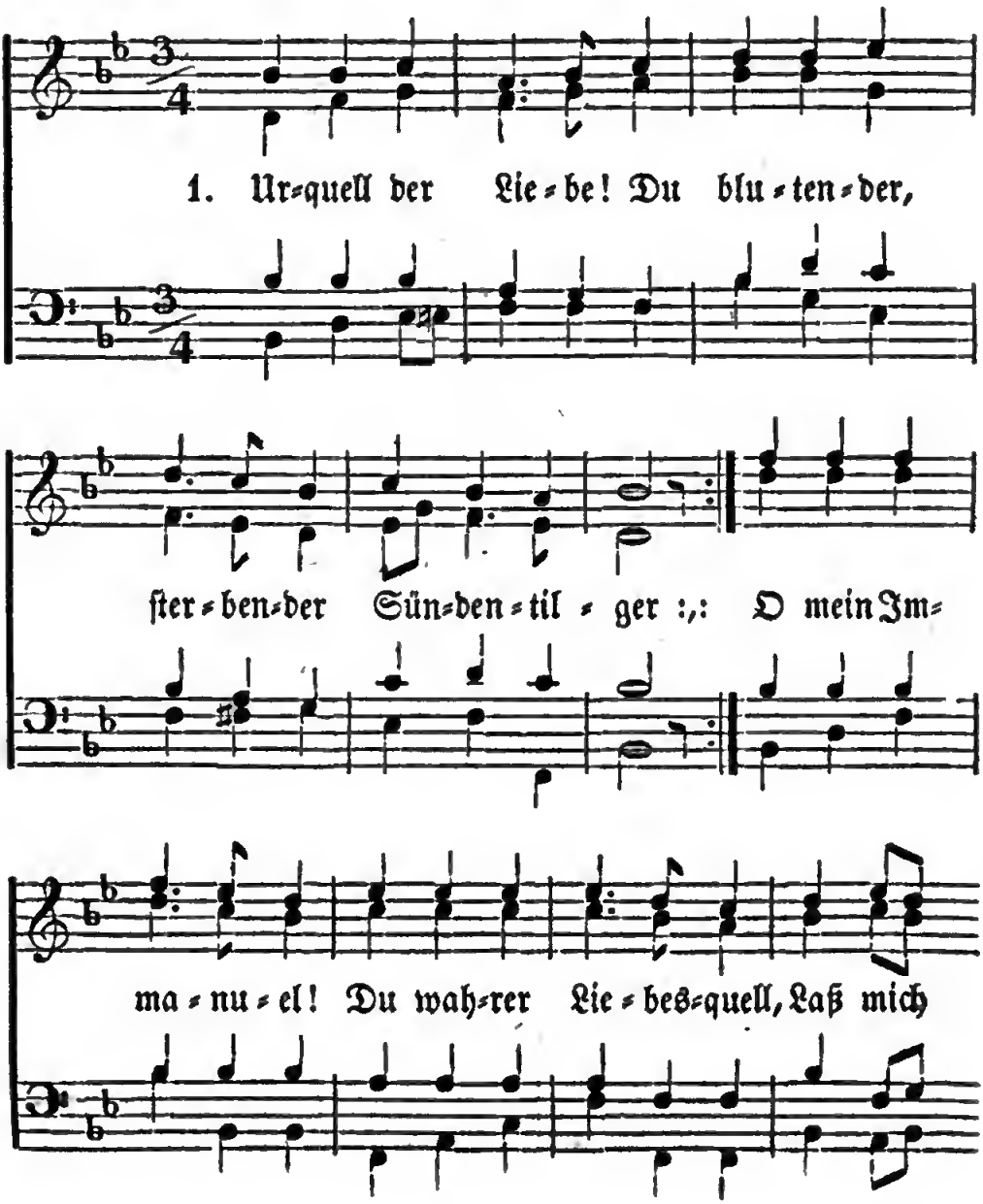
4. Alle unſre Schuldigkeiten,
Die Gott von uns fordern kann,
Sind hinaus auf alle Zeiten
Und auf Ein Mal abgethan.
Einer hat ſie übernommen,
Alles ſteht in Richtigkeit,
Und ſeit dem der Bürg gekommen.
Iſt es nicht mehr Zahlenszeit.

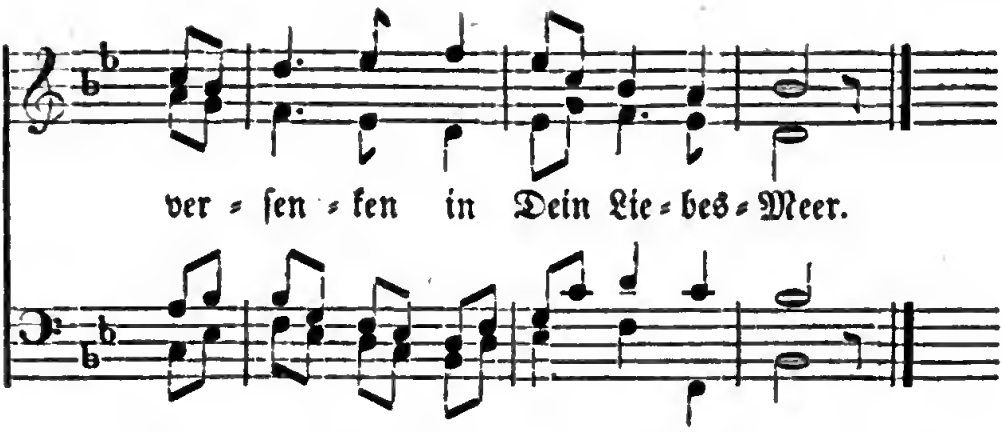
5. Man hat nichts mehr auszumachen,
Es giebt nichts mehr abzuthun;
Und bei allen unſern Sachen
Laſſet uns im Glauben ruhn;

Wir genießen nun die Früchte
Deſſen, was Er ausgemacht,
Da Er uns in dem Gerichte
Längſt mit Ehre durchgebracht.

No. 79.

Chriſtus mein Alles.





2. O mein Herr Jesu Christ,
Der Du die Liebe bist, —
Du Gottes-Lamm! :,:
Aus heißer Liebesglut,
Mit Deinem theuren Blut
Hast Du erkaufet mich
Am Kreuzesstamm.

3. Ew'ge Gerechtigkeit,
Du bist mein Ehrenkleid
Vor meinem Gott :,:
In Deinem Blut allein
Bin ich von Sünden rein
Heilig, vollkomm'n, gerecht,
Der Welt zwar Spott.

4. Wer will verdammen mich,
Der nicht zugleich auch Dich
Jesus veracht'? :,:
Denn nicht ich lebe mehr,
Sondern, mein Gott und Herr,
Christus, der lebt in mir:
O Gottes Macht!

5. O mein Immanuel,
Du kannst nicht ferne stehn,
Dich mir entzieh'n :,:
In heißem Kampf und Streit
Wider die Sündigkeit,
Die mich noch stets umstellt,
Ihr zu entflieh'n.

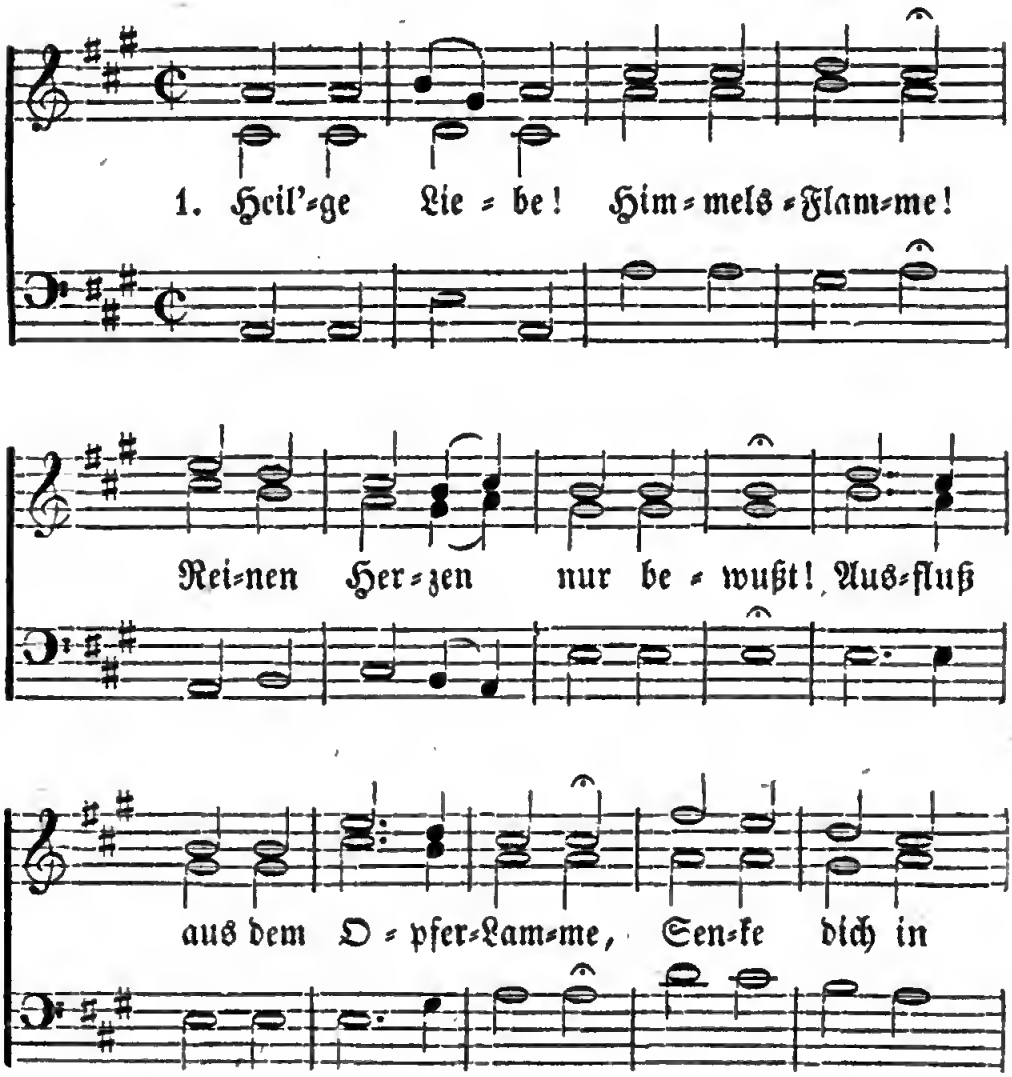
6. Du bist mein Licht und Kraft,
Mein Heil und Lebenssaft,
Versöhner, Du! :,:
In meinem Pilgerlauf
Schau' ich zu Dir hinauf:
Glaubens Anfang und End,
Du Seelenruh!

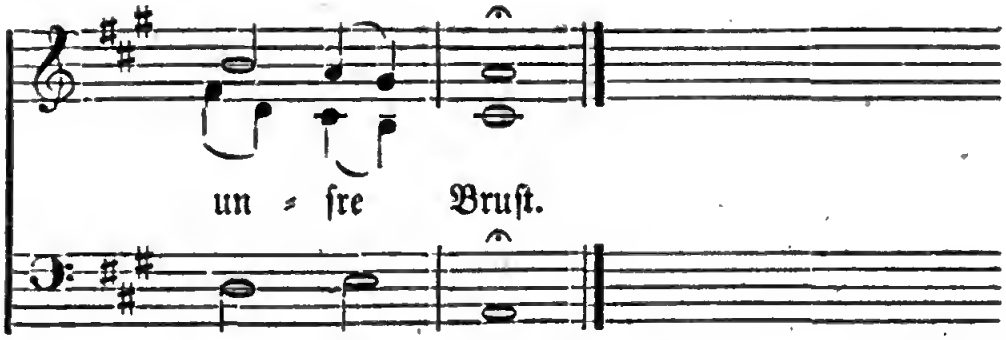
7. Das ist des Glaubens Sprach'
Bei allem Ungemach:
Gott ist getreu! :,:
In Jesu, Seinem Sohn,
Liebt Er die Seinen schon,
Die Er erwählet hat
Vor Grund der Welt.

8. Anbetung, Lob und Dank,
Preis, Ruhm, mein Leben lang
Sei Dir geweiht! :,:
Wenn auch in Schwachheit noch,
Wird's einſt geſchehen doch
In Kraft und ungetrübt,
In Ewigkeit.

No. 80.

Die reine Liebe.





2. Freude, wie ſie Sel'ge fühlen;
Freude, die die Welt nicht kennt;
Komm uns Durſtige zu kühleu;
Einige, was ſich noch trennt.

3. Süße Ruhe, Gottesfriede,
Gabe, die uns Jeſus giebt;
Ach, erquick uns, wir ſind müde —
Schatz, den unſre Seele liebt.

4. Nachſicht, Langmuth, ſtilles Dulden,
Kehre täglich bei uns ein,
Daß dem Bruder ſeine Schulden
Wir von Herzen gern verzeih'n!

5. Schmuck der Frommen, freundlich Weſen,
Gottes Ueberſchrift und Bild,
Laß es Freund' und Feinde leſen,
Was uns Geiſt und Seele füllt.

6. Güte, Wohlthun, Herzensmilde,
Die gern hilft, und ſich erbarmt,
Decke ſanft mit Deinem Schilde
Den, der auch den Feind umarmt.

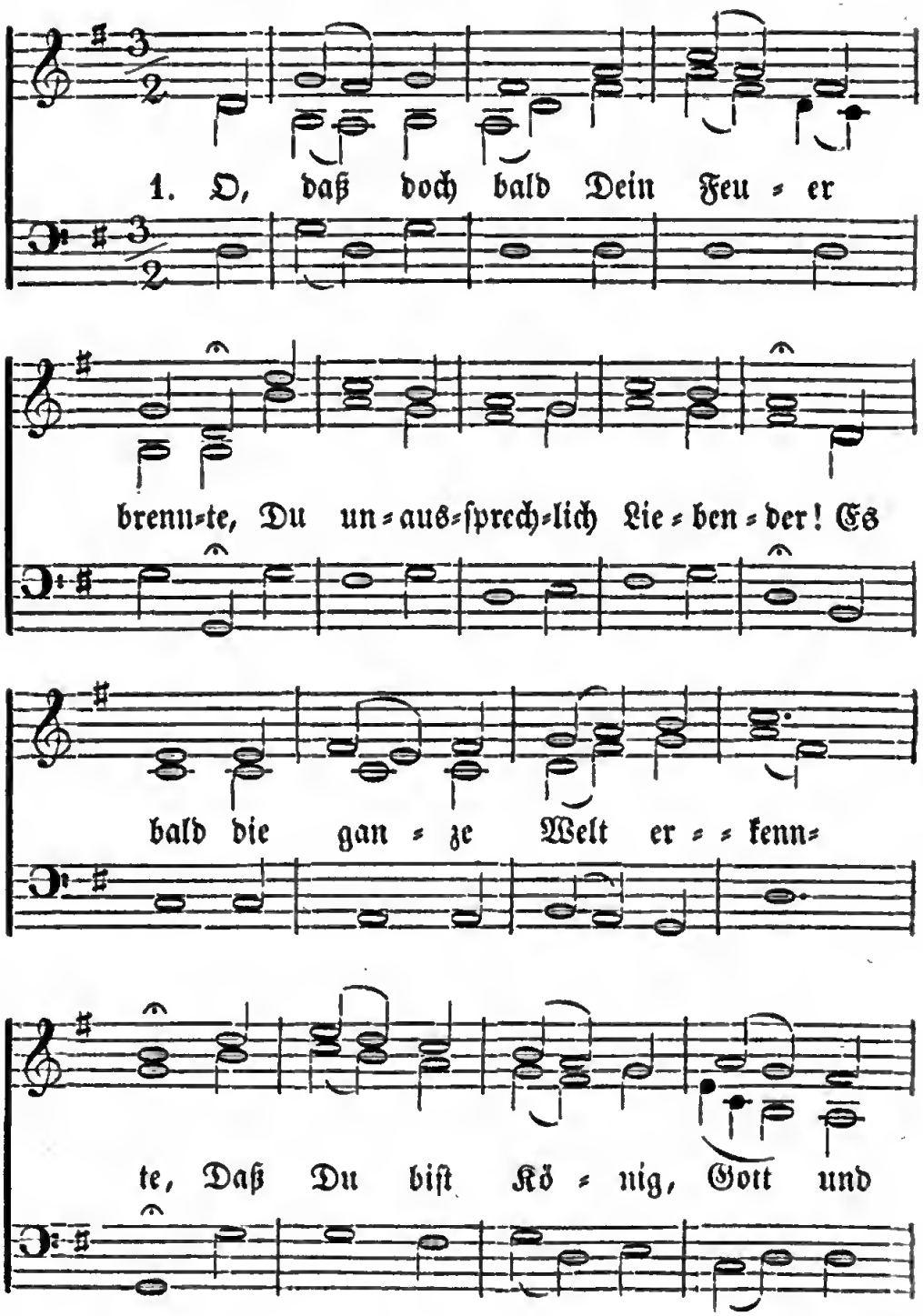
7. Fels im Sturme, hoher Glaube,
Muth im Kampf und in Gefahr,
Mach' uns treu; heb' aus dem Staube
Uns zu jener Siegerſchaar.

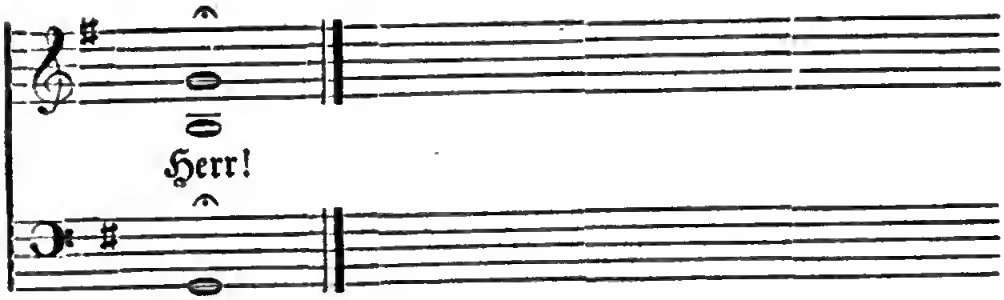
8. Sanfte Stille, Geiſteswehen;
Säuſeln, wo Jehovah thront —
Zeige, wenn uns Spötter ſchmähen,
Uns den Kranz, der Kampf belohnt.

9. Jeſus-Liebe, Bruderliebe
Tödt' unheil'ger Lüſte Schmerz;
Schenk uns deine keuſchen Triebe
Und ein unbeflecktes Herz.

No. 81.

Die Liebesflamme Jesu.





2. Zwar brennt es schon in heller Flamme
Jetzt hier, jetzt dort, in Ost und West;
Dir, dem aus Lieb' erwürgten Lamme,
Ein herrlich Pfingst- und Freudenfest.

3. Und noch entzünden Himmelsfunken
So manches kalte, todte Herz,
Und machen Durst'ge freudetrunken,
Und heilen Sünd' und Höllenschmerz.

4. Verzehren Stolz und Eigenliebe,
Und sondern ab, was unrein ist;
Und mehren jener Flamme Triebe,
Die nur den Großen Einen küßt.

5. Du unerschöpfter Quell des Lebens,
Allmächtig starker Gotteshauch,
Dein Feuermeer ström' nicht vergebens, —
Entzünde unsre Herzen auch.

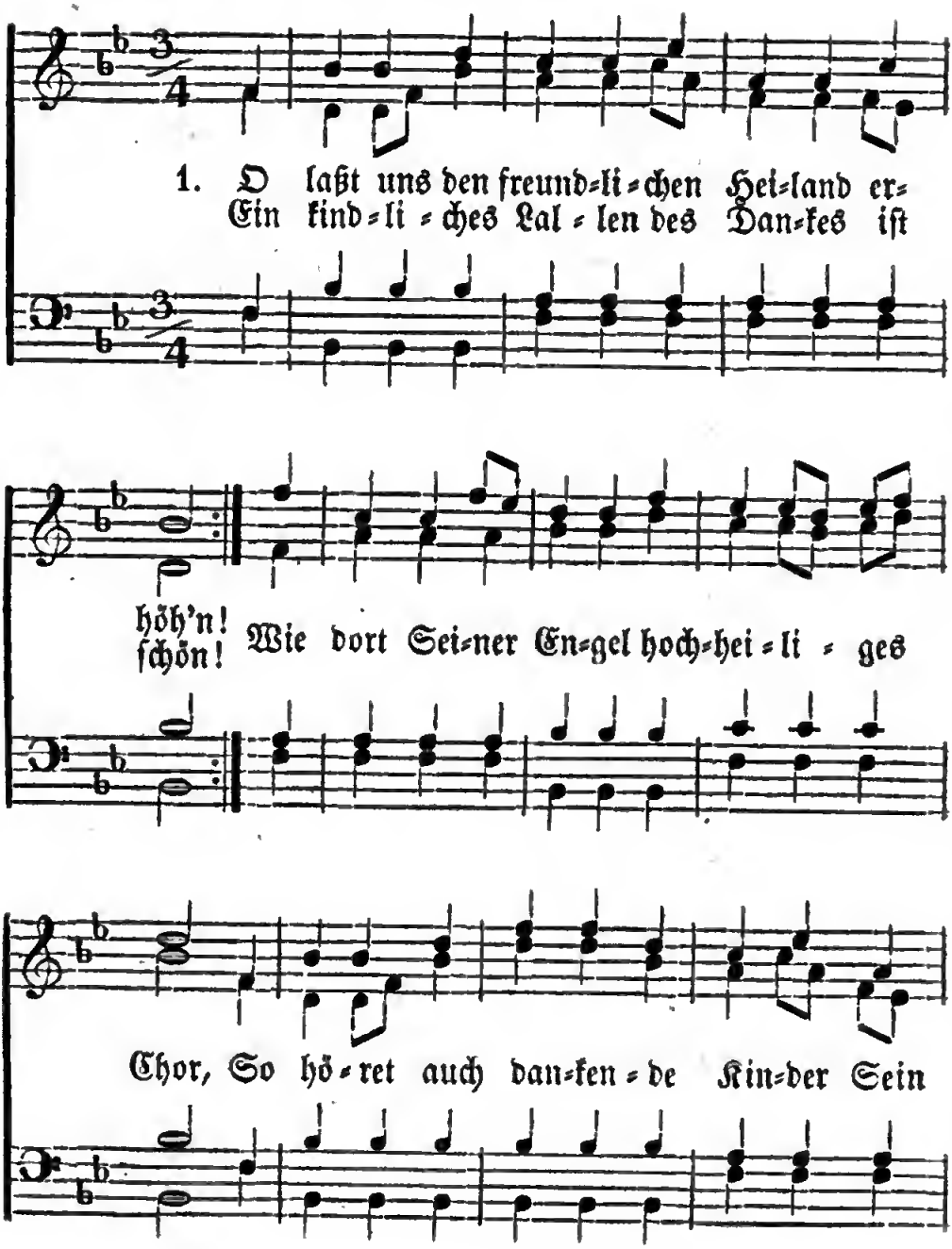
6. Schmelz' alles, was sich trennt, zusammen,
Und baue Deinen Tempel aus;
Laß leuchten Deine heil'gen Flammen
Durch Deines Vaters ganzes Haus.

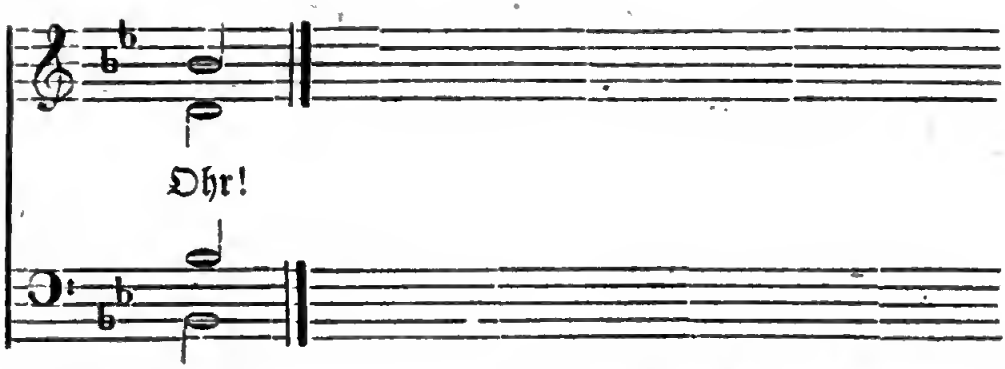
7. Beleb' erleucht', erwärm', entflamme
Doch bald die ganze weite Welt,
Und zeig' Dich jedem Völkerstamme
Als Heiland, Friedefürst und Held.

8. Dann tönen Dir von Millionen
Der Liebe Jubel-Harmonien;
Dann strahlt Dein Ruhm in alle Zonen,
Und aller Heil'gen Seelen glüh'n.

No. 82.

Schullied.





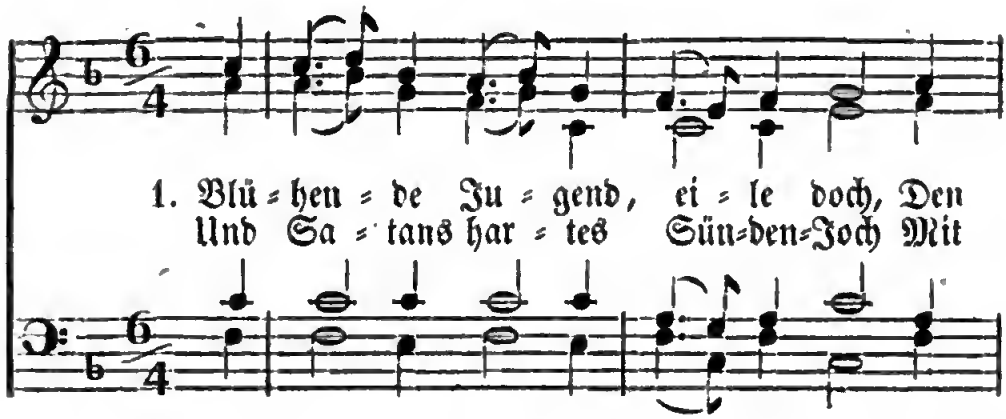
2. Eh' wir Ihn noch kannten,
Hat Er uns geliebt;
Und wenn uns was fehlte,
So hat's Ihn betrübt.
Er schenket uns Väter
Und Mütter zur Pfleg',
Und Lehrer, zu finden
Den himmlischen Weg.

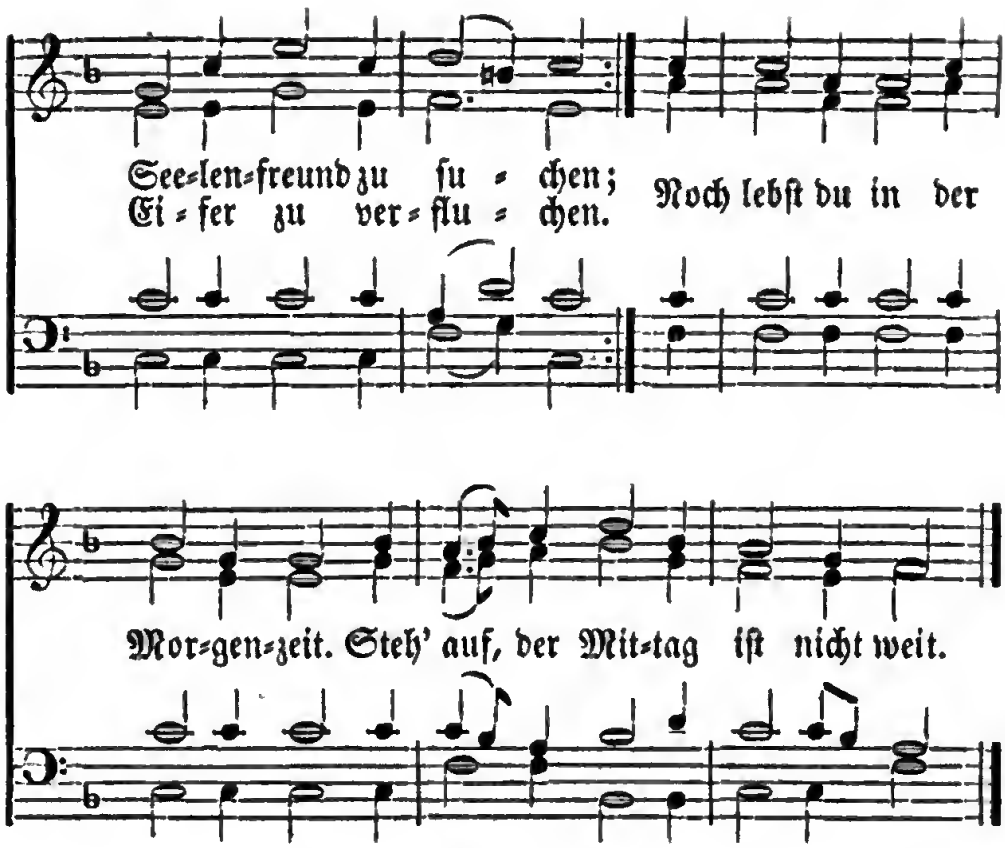
3. Er schenket uns Schulen,
Zu lernen darin
Die göttliche Weisheit,
Den himmlischen Sinn,
Und rufet: „Ihr Kinder,
Kommt, höret Mir zu,
So bring' ich euch alle
Zur seligen Ruh'."

4. Drum hält Er zum Lernen, Zur Arbeit uns an.
Ein jedes lern' gerne Und schaff', was es kann.
Es nahet ein Sommer, Dann kommet die Erndt',
O selig, wer Gutes gesä't und gelernt.

No. 83.

An die Jugend.





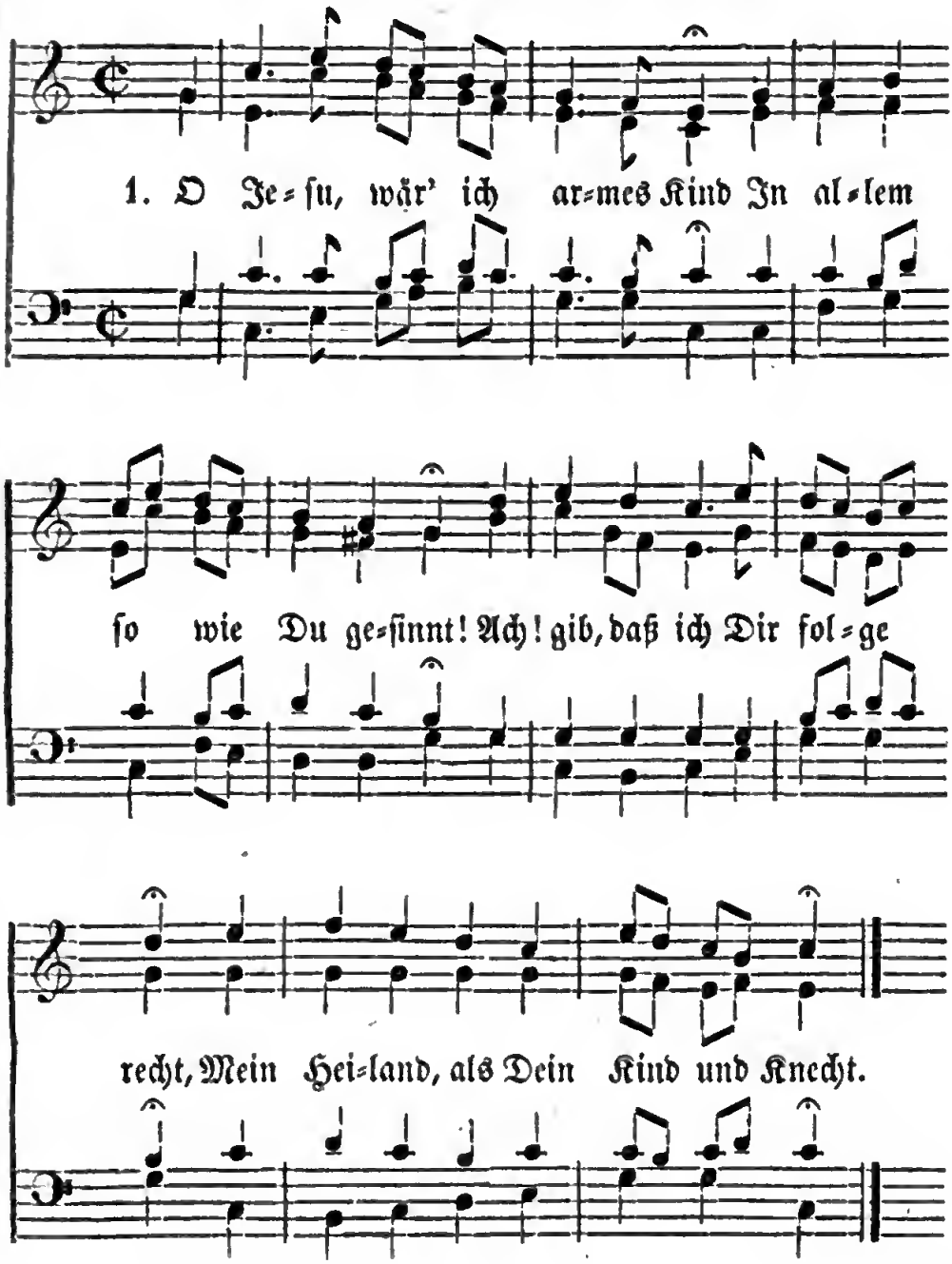
2. Zwar ist dein Herz schon hart genug,
Doch leichter zu erweichen.
Kann aber Jesu Gnadenzug
Den Zweck nicht bald erreichen,
So wird dein Sinn gleich wie ein Stein,
Und endlich ganz verhärtet sein.

3. Noch bist du nicht so überhäuft
Mit Last und Hindernissen.
Je mehr die Jugendzeit verläuft,
Wirst du es fühlen müssen:
Zerstreuung, Störung nehmen zu,
Und hindern sehr die Seelenruh.

4. Die Zeit vergeht. Das Ende naht.
Wie oft begräbt man Kinder!
Ach, wenn dein Herz gezaudert hat:
So eil' und komm geschwinder.
Wer frühe sucht, der findet bald,
Und wird an Gnade reich und alt.

No. 84.

Des frommen Kindes Gebet.



2. Dein Leben zeigt mir meine Pflicht!
Du bist mein Spiegel und mein Licht.
Ach, Herr! wie bin ich noch so weit
Von Deines Bildes Aehnlichkeit!

3. Wie fest war Deine Zuversicht,
Daß Dich Dein lieber Vater nicht
Verlassen würd'; — ach gieb auch mir,
Daß ich so gläubig hang' an Dir!

4. Auf Bergen einsam brachtest Du
Oft ganze Nächte wachend zu;
Du warest immer im Gebet:
O daß ich auch den Eifer hätt'!

5. Mit Armen, Kranken, Irrenden
Sehr treu und freundlich umzugeh'n,
War Deine Weis und steter Brauch:
Ach! wär' es doch der meine auch!

6. Im Leiden warst Du als ein Lamm,
Schalt'st nicht, die Dir ohn' Ursach gram;
Doch wenn's bedarf Dein's Vaters Ehr',
Konnt'st Du, o Lamm, auch eifern sehr.

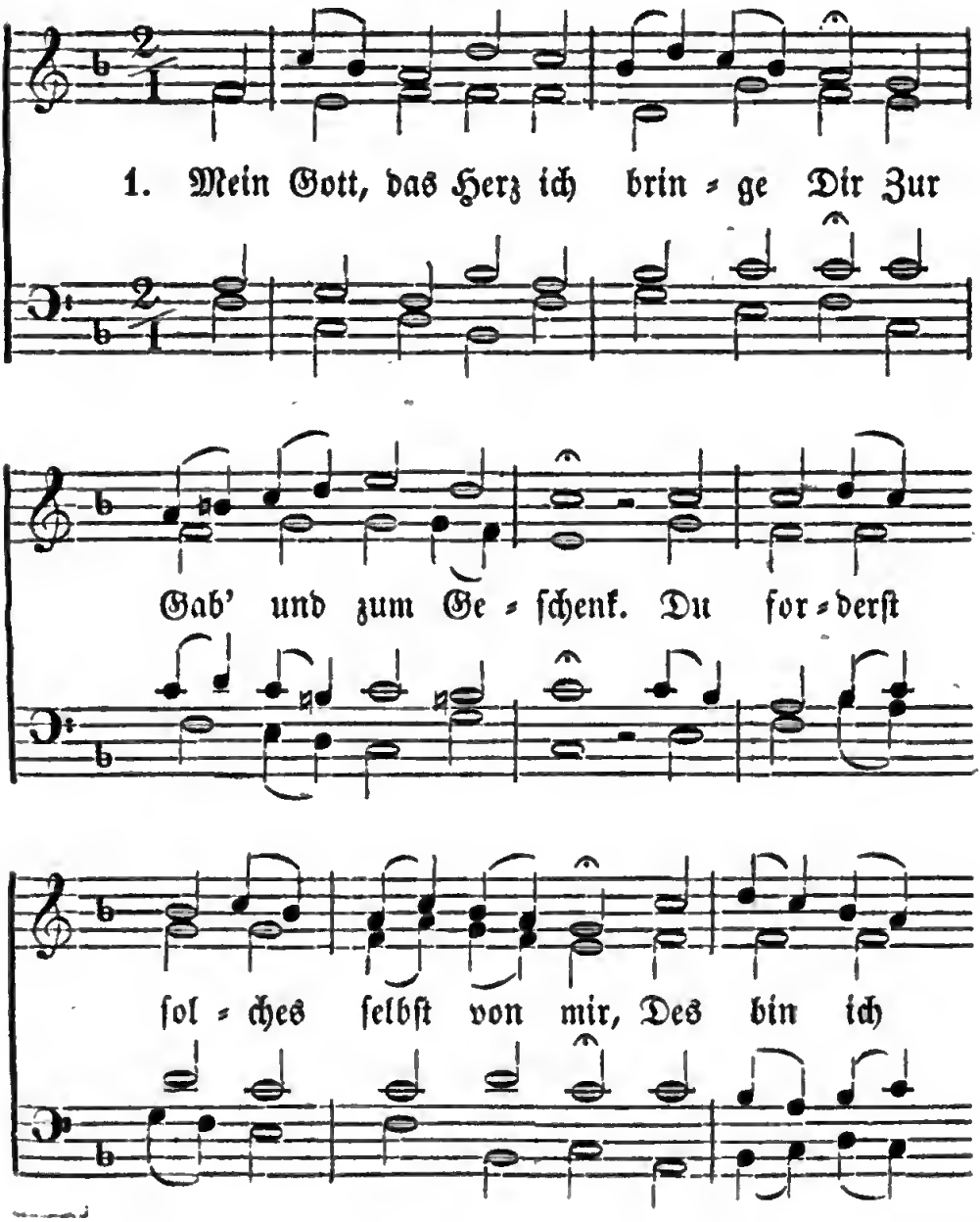
7. Gib mir auch unerschrocknen Muth
Und Eifer, wenn es nöthig thut;
Doch aber auch Bescheidenheit
Und heilige Vorsichtigkeit.

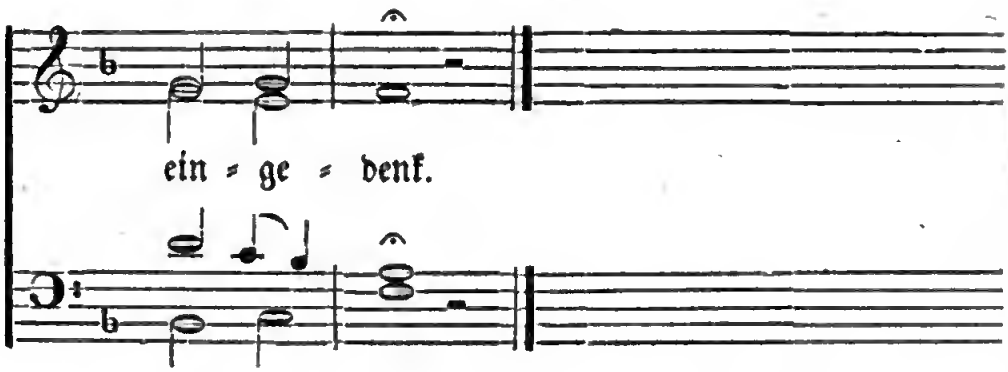
8. Es gingen Deine Jünger all'
Dir nach durch Elend und Trübsal;
Nun sind sie auf dem Berg Zion,
Und freuen sich vor Deinem Thron.

9. Hilf, Jesu, mir dem armen Kind,
Daß ich den Weg zum Himmel find',
Und nach der Trübsal dieser Zeit
Dich lobe dann in Ewigkeit.

No. 85.

Die Herzensübergabe eines frommen Kindes.





2. Gieb mir, mein Kind, dein Herz, sprichst Du;
O welch' ein heilsam Wort!
Es zeigt den Weg zur wahren Ruh,
Zum Frieden hier und dort.

3. Nun, o mein Vater, nimm es an,
Mein Herz, veracht' es nicht!
Ich geb's, so gut ich's geben kann;
Kehr' zu mir Dein Gesicht!

4. Zwar ist es voller Sündenlust
Und voller Eitelkeit,
Des Guten aber unbewußt
Und wahrer Frömmigkeit.

5. Doch steht es nun in Leid und Reu',
Fühlt seinen Uebelstand,
Und trägt jetzt vor den Dingen Scheu,
Daran es Freude fand.

6. Zermalme meine Härtigkeit,
Mach' mürbe meinen Sinn,
Und ziehe mich in Reu' und Leid
Zu Deinem Herzen hin!

7. Schenk mir, nach Deiner Jesus-Huld,
Gerechtigkeit und Heil;
Du trugst ja meine Sündenschuld
Und meiner Strafe Theil.

8. In Dich wollst Du mich kleiden ein,
Dein' Unschuld ziehn mir an,
Daß ich, von allen Süuden rein,
Vor Gott bestehen kann.

9. Gott, heil'ger Geist, nimm Du auch mich
In die Gemeinschaft ein!
Ergieß, um Jesu willen, Dich
Tief in mein Herz hinein!

10. Dein göttlich Licht gieß' in mich aus,
Und reichlich Gottes Lieb';
Lösch Finsterniß, Haß, Falschheit aus,
Schenk mir stets Deinen Trieb!

11. Hilf, daß ich sei im Glauben treu
An Jesum, Gottes Sohn,
Und Ihn bekenne sonder Scheu
Vor aller Feinde Hohn.

12. Hilf, daß ich sei im Hoffen fest,
Voll Demuth und Geduld,
Daß, wenn auch Alles mich verläßt,
Mich tröste Deine Huld.

13. Nimm Dir, o Gott, zum Tempel ein
Mein Herz hier in der Zeit,
Und laß es Deine Wohnung sein
In alle Ewigkeit!

14. Dir geb' ich's ganz zu eigen hin,
Brauch's, wie es Dir gefällt!
Ich weiß es, daß ich Deine bin,
Ja Dein, und nicht der Welt.

15. Weg Welt! weg Sünd'! dir geb' ich nicht
Mein Herz; nur, Jesu, Dir
Ist dies Geschenke zugericht't;
Behalt' es für und für!

Alphabetisches Register zum Anhang

Seite

Ach, bleib' mit Deiner Gnade 102
Anbetung Dir und Freudenthränen 93
Auf, ihr Christen 119
Blühende Jugend 133
Durch Jesum erkauft 100
Ein Mal ist die Schuld entrichtet 124
Gottes Winde wehen 98
Großer Mittler, Dir zur Rechten 113
Heiland, dankend treten wir .. 104
Heil'ge Liebe 128
Heiliger Herr Zebaoth 103
Herr Jesu, Deiner Glieder Ruhm 115
Herr von unendlichem Erbarmen 121
Herz und Herz vereint zusammen .....
Ich weiß, an wen ich glaub'.
Jesu, Seelenfreund der Deinen
Mein Gott, das Herz ich bringe .....
Mir nach, spricht Christus.
Nein, o mein Herr und Gott
O daß doch bald Dein Feue
O Du, der einst im Grabe l
O Durchbrecher aller Band
O Ewigkeit, du Freudenwo
O Jesu, wär ich armes Kin
O laßt uns den freundliche
Sei ewig gepreist .....
Triumphire, Gottes Stadt
Urquell der Liebe .....
Willkommen, Held im Streit

444. 14

BOOKBINDING CO., INC.
JUN 2 7 1985
100 CAMBRIDGE STREET
CHARLESTOWN, MASS.

M2138.Z56 1844
Zions-Harfe, oder, Lieder fur die
Andover-Harvard 001194557
3 2044 077 926 798

Digitized by Google